

B 1274 / 16

LANDESMUSEUM  
JOANNEUM  
GRAZ



---

JAHRESBERICHT  
1988



LANDESMUSEUM JOANNEUM GRAZ, JAHRESBERICHT 1988





LANDESMUSEUM  
JOANNEUM  
GRAZ

---

JAHRESBERICHT  
1988

**Steierm. Landesmuseum Joanneum**  
**Abteilung für Botanik**  
**A - 8010 Graz, Raubergasse 10**

B 1274/16

INV-BIB

Nach den Berichten der Abteilungen redigiert von Hans BIEDERMANN und Eugen BREGANT

Graz 1989

Herausgegeben von der Direktion des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum, Rauber-  
gasse 10/I, A-8010 Graz

Direktor: Dr. Friedrich WAIDACHER

Gesamtherstellung: Steiermärkische Landesdruckerei, Graz  
Gesetzt aus Times

# Inhalt

<b>Kuratorium</b>	7
<b>Bautätigkeit und Einrichtung</b>	13
<b>Sonderausstellungen</b>	15
<b>Veranstaltungen</b>	27
<b>Besuchsstatistik 1988</b>	37
<b>Berichte</b>	
Direktion	39
Referat für Jugendbetreuung	45
Abteilung für Geologie und Paläontologie	47
Abteilung für Mineralogie	51
Abteilung für Botanik	73
Abteilung für Zoologie	83
Abteilung für Vor- und Frühgeschichte	93
Abteilung Münzensammlung	101
Abteilung für Kunstgewerbe	104
Abteilung Landeszeughaus	108
Abteilung Alte Galerie	112
Abteilung Neue Galerie	117
Abteilung für Volkskunde	123
Abteilung für Jagdkunde	130
Abteilung Schloß Eggenberg	135
Abteilung Schloß Trautenfels	146
Abteilung Schloß Stainz	150
Abteilung Bild- und Tonarchiv	153
<b>Beiträge</b>	
P. KRENN: Eine neuentdeckte Innenansicht aus dem Landeszeughaus in Graz	161
O. BURBÖCK: Ein Börsenfund aus dem 15. Jahrhundert	173
E. HUDECZEK, D. KRAMER, G. FUCHS und W. ARTNER: Bodendenkmalpflege der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte (Vorberichte)	179
B. MOSER: Klöcher – Der Werdegang eines ungewöhnlichen Buchprojektes	191
D. ERNET: Wie gefährdet ist die Pflanzenwelt der Steiermark?	197
<b>Verkäufliche Veröffentlichungen</b>	209
<b>Verkäufliche Diapositive, Bildpostkarten und Musikkassetten</b>	231



# Kuratorium

Nach den Satzungen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum vom 16. 11. 1987 (GZ.: 6-371/I Jo 14/65-1987), § 4, fungiert als unterstützendes und beratendes Organ in allen Angelegenheiten des Landesmuseums Joanneum ein Kuratorium. Die Funktionsdauer beträgt fünf Jahre. Am 1. 1. 1988 begann eine neue Funktionsperiode. Am 2. 2. fand die erste und konstituierende Sitzung des Kuratoriums statt. Unter Vorsitz von Landeshauptmannstellvertreter Prof. Kurt JUNGWIRTH wurde Karl Johannes von SCHWARZENBERG zum Präsidenten gewählt. Die nach § 5 der Satzungen vorgesehene Ernennung durch die Steiermärkische Landesregierung erfolgte durch Regierungsbeschuß vom 7. 3. 1988.

Damit gehörten 1988 folgende Persönlichkeiten dem Kuratorium an:

Karl Johannes von SCHWARZENBERG, Präsident

Konsul Kurt D. BRÜHL

Univ.-Prof. Architekt Dipl.-Ing. Günther DOMENIG

Viktor FOGARASSY, Stellvertreter des Präsidenten

Präsident Dipl.-Ing. Carl Anton GOESS-SAURAU

Dr. Manfred HERZL

LAbg. a. D. Johann KIRNER

Dr. Heinrich Prinz von und zu LIECHTENSTEIN

Generaldirektor Maximilian MERAN

Bergrat h. c. Dipl.-Ing. Gottfried PENGG-AUHEIM

Kanonikus Dr. Willibald RODLER

Notar Prof. Dr. Richard RUBINIG

Generaldirektor Dr. Hanns SASSMANN, Stellvertreter des Präsidenten

Konsul Direktor Erhard WRESSNIG

Sekretär des Kuratoriums: Dr. Odo BURBÖCK

Im Sinne des § 7 der Satzungen gab sich das Kuratorium in der Sitzung vom 2. 1. 1988 folgende Geschäftsordnung, die ebenfalls am 7. 3. durch die Steiermärkische Landesregierung (GZ.: 6-371/I Jo 24/15-1988) genehmigt wurde:

Im Sinne des § 7 der Satzungen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum wird nachstehende

## Geschäftsordnung

für das Kuratorium des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum festgelegt:

### 1. Zuständigkeit und Aufgabe des Präsidenten

Bei der Wahl des Präsidenten (siehe § 5 der Satzungen) müssen mindestens zwei Drittel der Mitglieder des Kuratoriums anwesend sein. Den Vorsitz bei der Wahl führt der bisherige Präsident, wenn er auch für die neue Funktionsperiode als Kurator bestellt wurde. Die Stellvertretung (siehe Pkt. 2) erfolgt in analoger Regelung. Ist ein Vorsitz nach diesen Bestimmungen nicht möglich, führt das zuständige Mitglied der Steiermärkischen Landesregierung bei der Wahl des Präsidenten den Vorsitz.

Der Präsident vertritt das Kuratorium nach außen und fertigt alle wichtigen Schriftstücke, insbesondere alle Eingaben an Behörden und Körperschaften. Er beruft die Kuratoren nach Bedarf, mindestens jedoch zweimal im Jahr, zu einer ordentlichen Sitzung ein. Auf Verlangen eines Drittels der Mitglieder des Kuratoriums ist binnen 14 Tagen eine Sitzung einzuberufen.

Die Einberufung zu Sitzungen geschieht im allgemeinen 14 Tage vor der Sitzung unter Bekanntgabe der Tagesordnung, im Dringlichkeitsfalle kann diese Frist unter Bezugnahme auf den Grund der Dringlichkeit abgekürzt werden.

Der Präsident führt den Vorsitz in den Sitzungen des Kuratoriums. Im Verhinderungsfall wird er von einem der beiden gewählten Stellvertreter in der Reihenfolge derer Wahl vertreten.

## **2. Stellvertretung des Präsidenten**

Bei der ersten Sitzung des Kuratoriums nach der Ernennung des Präsidenten (§ 5 der Satzungen) werden ein Erster und ein Zweiter Stellvertreter des Präsidenten gewählt.

Bei der Wahl der beiden Stellvertreter müssen mindestens zwei Drittel der Mitglieder anwesend sein. Die Wahl erfolgt mit einfacher Stimmenmehrheit.

Der Präsident und seine beiden Stellvertreter bilden den Präsidialausschuß. Der Präsidialausschuß kann vom Präsidenten zur allfälligen Vorbereitung der Kuratoriumssitzungen und zur allfälligen Vorerledigung unaufschiebbarer dringender Angelegenheiten einberufen werden.

## **3. Zuständigkeit des Sekretärs**

Im Sinne der Bestimmungen des § 8 der Satzungen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum stehen dem Sekretär folgende Aufgaben zu:

- a) die ein- und auslaufende Post in Evidenz zu halten,
- b) die Durchführung der im Kuratorium gefaßten Beschlüsse bzw. die Anordnungen des Präsidenten des Kuratoriums in die Wege zu leiten und über die Durchführung dem Präsidenten zu berichten,
- c) die Verbindung mit dem Direktor und den Abteilungen des Steiermärkischen Landesmuseums zu halten, sich über laufende Angelegenheiten zu informieren und die Wünsche des Direktors und der Abteilungsleiter dem Präsidenten des Kuratoriums vorzulegen,
- d) die Sitzungen der Arbeitsausschüsse mit den Abteilungsleitern vorzubereiten.

## **4. Verfahrensweise bei den Sitzungen des Kuratoriums**

Das Kuratorium hat in Durchführung seiner im § 6 der Satzungen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum festgelegten Aufgaben mindestens zwei Sitzungen im Jahr abzuhalten.

Das Kuratorium ist bei Anwesenheit von mindestens einem Drittel der Mitglieder einschließlich des Vorsitzenden (siehe Pkt. 1 und 2) beschlußfähig.

Die Abstimmung im Kuratorium erfolgt mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden in der jeweiligen Sitzung.

Der Präsident ist ermächtigt, in besonders dringenden Fällen auch schriftliche Stellungnahmen von Kuratoren einzuholen.

An den Sitzungen des Kuratoriums nimmt der Direktor des Landesmuseums Joanneum in beratender Funktion teil.

Als Schriftführer bei den Sitzungen fungiert der Sekretär des Kuratoriums, der im Einvernehmen mit dem Präsidenten bzw. dem Vorsitzenden in der jeweiligen Sitzung das Protokoll zu erstellen hat.

## **5. Arbeitsausschüsse**

Zur Intensivierung des Kontaktes zwischen den einzelnen Abteilungen und dem Kuratorium und zur Vorerledigung konkreter Angelegenheiten übernehmen einzelne Arbeitsausschüsse eine oder mehrere Abteilungen oder bestimmte Aufgabenbereiche des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum zur besonderen Betreuung.

Den Vorsitz im jeweiligen Arbeitsausschuß führt das vom Kuratorium dafür gewählte Mitglied. Jedem Arbeitsausschuß gehören zwei bis drei Kuratoren an. Die Zusammensetzung erfolgt nach Absprachen mit dem Präsidenten in der ersten Sitzung der jeweiligen Funktionsperiode bzw. nach notwendigen Erfordernissen.

An den Sitzungen der Arbeitsausschüsse nimmt nach Möglichkeit auch der Präsident des Kuratoriums teil.

Über Beschlüsse und Tätigkeit der Arbeitsausschüsse ist in der nächsten Sitzung des Kuratoriums zu berichten.

## **6. Rechte und Pflichten der Kuratoren**

- a) Jedes Mitglied des Kuratoriums ist verpflichtet, im Sinne des § 6 der Satzungen des Landesmuseums Joanneum die Interessen des Landesmuseums in jeder Hinsicht nach Kräften zu fördern. Dazu gehört, daß jede sich bietende Möglichkeit zur Förderung des Joanneums im Einvernehmen mit dem Präsidenten (siehe Pkt. 1) initiativ aufgegriffen und verfolgt wird.
- b) Nicht nur das Kuratorium, sondern auch jeder einzelne Kurator ist verpflichtet, den Gründungsgedanken und die Zielsetzungen des Joanneums, wie sie in den Satzungen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum definiert sind, zu fördern und sachfremden Einfluß auf die Führung zu verhindern. Dies gilt insbesondere für den personellen Bereich des Joanneums.
- c) Die Kuratoren sollen im Sinne der Gründungsstatuten, nämlich „des Vergangenen würdig, der Gegenwart gewachsen und für die Zukunft wohlthätig“ zu sein, die Leitung des Joanneums darin unterstützen, daß bei allen grundsätzlichen Entscheidungen der vom Stifter bestimmte Gründungsauftrag des Joanneums, nicht nur Sammlung, sondern auch Bildungs- und Forschungsanstalt zu sein, nicht außer acht gelassen werde.
- d) Ebenso hat das Kuratorium darüber zu wachen, daß niemand sich des Namens und Begriffes Joanneum eigennützig bedienen kann.
- e) Die Mitglieder des Kuratoriums sind zur Verschwiegenheit verpflichtet, soweit es sich um vertraulich erklärte Angelegenheiten handelt.

Auf Grund der Geschäftsordnung wurden in der Sitzung vom 27. 6. die Kuratoren FOGARASSY und SASSMANN zu Stellvertretern des Präsidenten gewählt. Das Kuratorium hat in Durchführung seiner Aufgaben 19 Sitzungen abgehalten. Das Plenum tagte am 2. 2., 27. 6. und 26. 11.

Im Sinne des Punktes 5 der Geschäftsordnung wurden folgende Arbeitsausschüsse konstituiert:

Arbeitsausschuß für die Abteilung für Geologie und Paläontologie und Abteilung für Mineralogie: Kurator WRESSNIG als Vorsitzender, Kurator KIRNER.

Arbeitsausschuß für die Abteilung für Botanik und die Abteilung für Zoologie: Kurator HERZL als Vorsitzender, Kurator GOESS-SAURAU.

Arbeitsausschuß für die Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und die Abteilung für Münzensammlung: Kurator BRÜHL als Vorsitzender, Kurator RUBINIG.

Arbeitsausschuß für die Abteilung für Kunstgewerbe: Kurator KIRNER als Vorsitzender, Kurator PENGG-AUHEIM.

Arbeitsausschuß für die Abteilung Landeszeughaus: Kurator SASSMANN als Vorsitzender, Kurator PENGG-AUHEIM.

Arbeitsausschuß für die Abteilung Alte Galerie: Kurator LIECHTENSTEIN als Vorsitzender, die Kuratoren FOGARASSY, RODLER und RUBINIG.

Arbeitsausschuß für die Abteilung Neue Galerie: Kurator FOGARASSY als Vorsitzender, die Kuratoren DOMENIG, HERZL und RUBINIG.

Arbeitsausschuß für die Abteilung für Volkskunde, für die Abteilung Schloß Stainz und die Abteilung Schloß Trautenfels: Kurator MERAN als Vorsitzender, Kurator DOMENIG.

Arbeitsausschuß für die Abteilung für Jagdkunde und die Abteilung Schloß Eggenberg: Kurator GOESS-SAURAU als Vorsitzender, Kurator RUBINIG.

Arbeitsausschuß für die Abteilung Bild- und Tonarchiv: Kurator DOMENIG als Vorsitzender, die Kuratoren HERZL und SASSMANN.

Arbeitsausschuß für Raumplanung: Präsident SCHWARZENBERG, Kurator DOMENIG, Direktor Waidacher.

Insgesamt fanden 16 Sitzungen der Arbeitsausschüsse statt. In zahlreichen Vorsprachen und Eingaben an die zuständigen Stellen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung und in zahlreichen Aktionen gelangten die Beschlüsse des Kuratoriums zur Durchführung. Die wichtigsten Aktionen waren folgende:

Über Vermittlung von Kurator HERZL wurde eine neue wetterfeste Beschriftung im Alpengarten Rannach von der Grazer Wechselseitigen Versicherung gesponsert.

Unter der Patronanz von Kurator SASSMANN wurde eine Aktion der „Kleinen Zeitung“ und der Steirerbrau-AG. für die Abteilung für Volkskunde initiiert. In der Sitzung am 26. 11. berichteten Prokurist Dr. GASSER, „Kleine Zeitung“, und Mag. STÜGER, Steirerbrau-AG., über den Erfolg dieser Aktion.

In der Abteilung Neue Galerie fand ein Empfang des Präsidenten mit einer Vorstellung der Aktion „Marketing und Museum“ statt. Ebenso wurde am 15. 12. über Initiative von Kurator HERZL ein Galadiner veranstaltet. Beide Aktionen konnten beträchtliche Mittel für Ankäufe erbringen.

Für die Abteilung Landeszeughaus konnte durch Initiative von Kurator SASSMANN die Finanzierung der Grafikarbeiten (Firma Styria) und der Holzarbeiten (Handelskammer für Steiermark) für die Einrichtung des Schauraumes im Erdgeschoß gesichert werden.

Am 12. 9. konnten der Präsident und Kurator BRÜHL dem Herrn Landeshauptmannstellvertreter Prof. JUNGWIRTH ein Einsatzfahrzeug für die Landesarchäologie übergeben, das über Initiative von Kurator BRÜHL durch Spenden der Kuratoren angeschafft wurde.

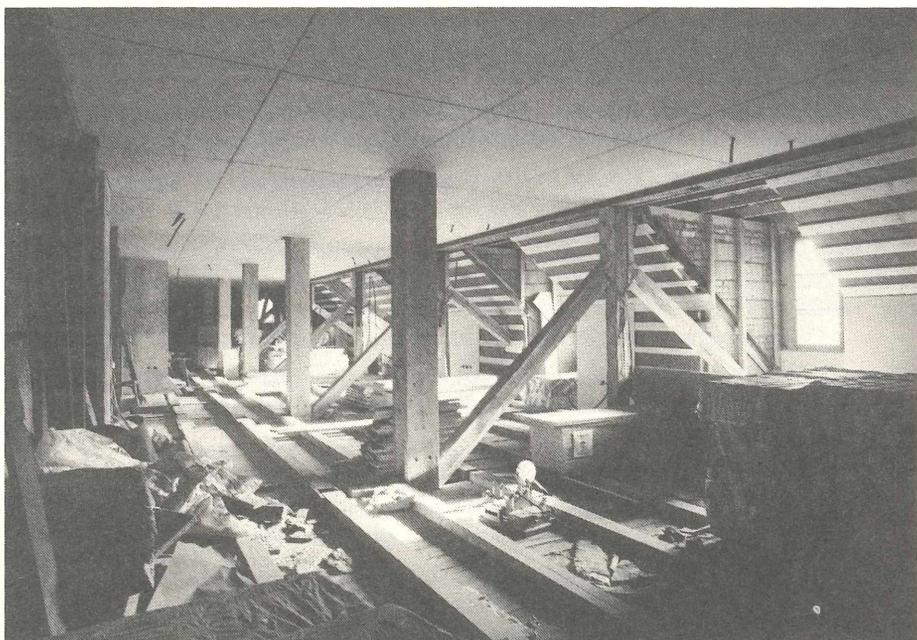
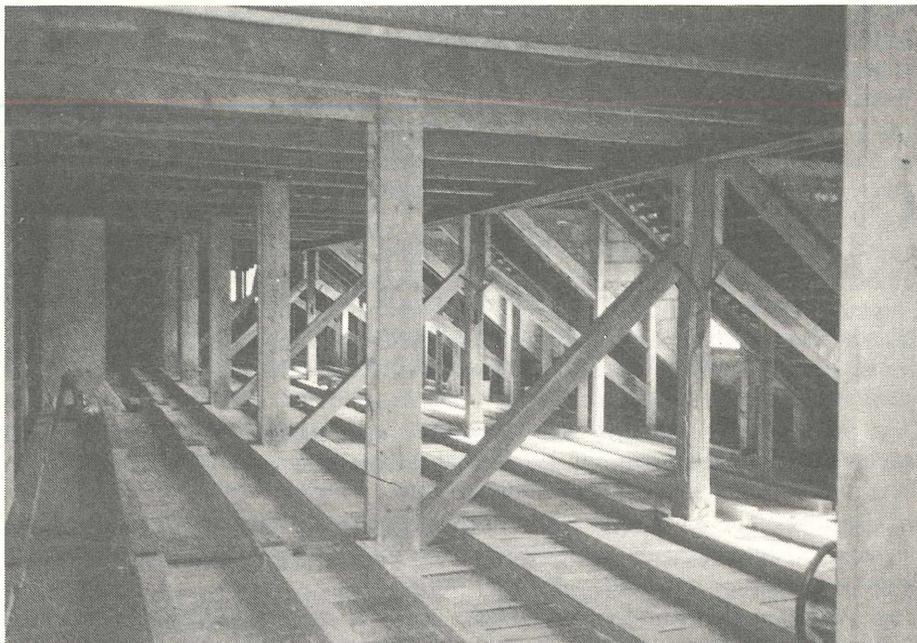
Am 10. 10. fand eine von Kurator BRÜHL initiierte Presse- und Informationsfahrt im Hinblick auf die Probleme der steirischen Landesarchäologie statt, die mit einem Empfang des Präsidenten für die Teilnehmer beschlossen wurde. An der vom Sekretär organisierten Fahrt nahmen 20 Journalisten, drei Mitglieder des Kuratoriums, sechs Personen aus Politik und Wirtschaft und vier Angehörige des Joanneums teil.

Über Anregung von Kurator RODLER wurde vom Leiter der Bauabteilung des Bischöflichen Ordinariates eine Bestandsaufnahme und Kostenschätzung für die Sanierung der Joanneums-Kapelle durchgeführt.

In feierlicher Form wurde der 177. Gedenktag an die Stiftung des Joanneums begangen: Kurator RODLER zelebrierte den Gedenkgottesdienst, der von der Domkantorei Graz musikalisch gestaltet wurde.

Über Anregung von Kurator HERZL fand am 26. 9. im Marketing-Club Graz eine Podiumsdiskussion zum Thema „Kultur und Marketing“ statt. Am Beispiel Joanneum wurde die Problematik dieses Themenkomplexes diskussionsartig erläutert. Als Teilnehmer sprachen neben Landeshauptmannstellvertreter Prof. Kurt JUNGWIRTH Stadtrat Dipl.-Ing. Helmut STROBL und Komm.-Rat Karl-Heinz ESSL, Präsident SCHWARZENBERG und Kurator FOGARASSY. Die Veranstaltung stand unter der Leitung von Kurator HERZL.

Kurator DOMENIG wird die für 1989/90 vorgesehene Raumfunktionsstudie des Landesmuseums mit Studenten seines Institutes und mit Hilfe seines Architekturbüros unterstützen.



Museumsgebäude Raubergasse 10: Dachbodenausbau 1988

# Bautätigkeit und Einrichtung

Für die Durchführung der Planungs-, Bau- und Einrichtungsarbeiten an den Objekten des Joanneums ist in Zusammenarbeit mit dem **Landeskonservator** und der **Direktion** bzw. den **Abteilungen** des Museums die **Fachabteilung IV b** des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung (Vorstand: Wirkl. Hofrat Dipl.-Ing. Franz JOSEL) zuständig. Im Berichtsjahr waren Regierungsoberbaurat Dipl.-Ing. Hans-Peter SCHLEICH, Amtsrat Ing. Alfonsa GALKA, Dipl.-Ing. Klaus SAUERMOSENER, Amtsrat Horst GRUNDNER und FI Horst NEDWIDEK als Sachbearbeiter für das Joanneum tätig.

## **Museumsgebäude Raubergasse 10**

Im Dachboden wurde der Innenausbau fortgesetzt (Fenstereinbau). Die Zimmermannsarbeiten sind abgeschlossen. Die Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstalltionen sind derzeit im Ausbau. – In der Abteilung Geologie wurde ein bisher als Depot genützter Raum für Sonderausstellungen adaptiert.

Alle Außentore wurden auf eine Zentralschließanlage umgestellt.

## **Museumsgebäude Neutorgasse 45**

(Abteilung Alte Galerie und Abteilung für Kunstgewerbe)

Die Sanierung des Blechdaches wurde fortgesetzt. Der Saal 1 wurde für Wechselausstellungen adaptiert. Das Schmiedeeisen-Depot im Dachboden wurde isoliert und neu gestaltet.

## **Museumsgebäude Herrengasse 16** (Abteilung Landeszeughaus)

Die Erweiterung der Brandmeldeanlage in der Eingangshalle und der Werkstätte wurde abgeschlossen.

## **Museumsgebäude Paulustorgasse 11 bis 13 A** (Abteilung für Volkskunde)

Die Planungsarbeiten für die Neugestaltung gehen weiter; die Gerätehalle wurde adaptiert, und die Dächer der Gebäude 11 und 13 wurden saniert. Die Holz- und Kohlenhütte wurde erneuert und erweitert.

## **Schloß Stainz**

Die Kaminsanierung ist abgeschlossen, drei Brandschutztüren wurden eingebaut. Sieben Räume wurden mit neuer Installation versehen.

## **Schloß Eggenberg**

Das Holztor der Haupteinfahrt wurde erneuert. Die Restaurierwerkstätte im 1. Stock wurde neu eingerichtet und samt dem anschließenden Depotraum neu installiert und ausgestattet. Zwei Erdgeschoßräume wurden als Büros der Abteilung Münzensammlung adaptiert. Die schadhafte Dachrinnen im westlichen Innenhof sowie am Eckpavillon Grasbergerstraße wurden saniert. Die Süd- und Westfassade wurden abgeschlagen, neu verputzt und gefärbelt. Der ostseitige Sockelputz wurde mit Freskenputz erneuert. Auf dem Vorplatz wurde ein Oberflurhydrant installiert.

## **Palais Herberstein** (Abteilung Neue Galerie)

Räume für die Fotosammlung und das Fotolabor wurden adaptiert.

## **Palais Attems** (Abteilung Bild- und Tonarchiv)

Die Parterre-Ausstellungsräume wurden fertiggestellt. Die Umbauarbeiten der Fotografenarbeitsräume wurden bis auf die Strominstallation und Einrichtung fertiggestellt.

## **Alpengarten Rannach**

Der Bau von Terrasse und Balkon wurde fortgesetzt. Der vergrößerte Parkplatz wurde beschottert. Im Nordteil des Gartenareals wurde das Wasserleitungssystem mit Anschluß im Alpengartenhaus neu gebaut, ebenso eine Tröpfchenbewässerung im Bereich des Alpinums.

Die Elektroinstallation wurde saniert.

# Sonderausstellungen

(Besuchszahlen in Klammern. Die Abteilungen des Joanneums werden in Kurzform zitiert.)

---

## *Mobiliart – Meisterstücke der Tischlerkunst*

1. 1. bis 13. 1. 1988

Graz, Neutorgasse 45 (3.292)

(1987: 2.241, Gesamtbesuch: 5.533)

*Kunstgewerbe*

---

## *Ingomar Hatle – Menschenbilder*

1. 1. bis 13. 1. 1988

Graz, Sackstraße 16 (176)

(1987: 218, Gesamtbesuch: 394)

*Neue Galerie*

---

## *Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische Bildende Kunst 1987*

1. 1. bis 13. 1. 1988

Graz, Sackstraße 16 (293)

(1987: 592, Gesamtbesuch: 885)

*Neue Galerie*

---

## *Horakova und Maurer – 2Run*

1. 1. bis 13. 1. 1988

Graz, Sackstraße 16 (293)

(1987: 592, Gesamtbesuch: 685)

*Neue Galerie*

---

## *Hans-Mauracher-Museum*

1. 1. bis 31. 12. 1988

Graz, Hans-Mauracher-Straße 29 (29)

*Neue Galerie*

---

## *Wandlungen der Skulptur – Erwerbungen der Plastik-Sammlung 1977–1987*

23. 1. bis 17. 2. 1988

Graz, Sackstraße 16 (974)

*Neue Galerie*

---

## *Dušan Minovski*

23. 1. bis 10. 2. 1988

Graz, Sackstraße 16 (476)

*Neue Galerie*

---

*Angelika Bader & Dietmar Tanterl – Das Gesetz der guten Gestalt*  
18. 2. bis 10. 3. 1988  
Graz, Sackstraße 16 (629)  
*Neue Galerie*

---

*Wolfgang Hollegha – Neue Bilder 1984–87*  
20. 2. bis 13. 3. 1988  
Graz, Sackstraße 16 (944)  
*Neue Galerie*

---

*Arnold Clementschitsch – Der Maler*  
25. 2. bis 6. 4. 1988  
Graz, Sackstraße 16 (1.332)  
*Neue Galerie*

---

*Arnold Strohmeier – Resurrection*  
25. 2. bis 16. 3. 1988  
Graz, Sackstraße 16 (340)  
*Neue Galerie*

---

*Wilhelm Thöny und die Thea-Thöny-Stiftung in der Neuen Galerie*  
17. 3. bis 20. 4. 1988  
Graz, Sackstraße 16 (1.216)  
*Neue Galerie*

---

*Christian Macketanz*  
17. 3. bis 12. 4. 1988  
Graz, Sackstraße 16 (375)  
*Neue Galerie*

---

*Vom Leben auf der Alm*  
26. 3. bis 31. 10. 1988  
Schloß Trautenfels (41.512)  
(1987: 33.222, Gesamtbesuch: 74.734)  
*Trautenfels – Verein Schloß Trautenfels*

---

*Alpenblumen im Bezirk Liezen*  
26. 3. bis 31. 10. 1988  
Schloß Trautenfels (41.431)  
*Trautenfels – Botanik*

---



Sonderausstellung der Abteilung Landeszeughaus: „Die Werkstatt des Harnischmachers“ (29. 3. bis 30. 10. 1988)



Referat für Jugendbetreuung: Auf Günther Quasigrochs Amboß in der von der Abteilung Landeszeughaus veranstalteten Sonderausstellung „Die Werkstatt des Harnischmachers“ probierte so mancher „Lehrjunge“ seine Fähigkeiten – und seine Kräfte aus.

*August Ploček – Malerei und Graphik*  
26. 3. bis 29. 5. 1988  
Schloß Trautenfels (5.010)  
*Trautenfels*

---

*Emil Rizek – Stainzer Jahre 1945–1947*  
27. 3. bis 30. 10. 1988  
Schloß Stainz (11.921)  
*Stainz*

---

*Die Werkstatt des Harnischmachers –  
Zur Geschichte des Plattnerhandwerks*  
29. 3. bis 31. 10. 1988  
Graz, Herrengasse 16 (58.843)  
*Landeszeughaus*

---

*Island – Insel aus Feuer und Eis*  
9. 4. bis 31. 12. 1988  
Graz, Raubergasse 10 (8.015)  
*Mineralogie*

---

*Fritz Panzer – Zeichnungen aus Pecs 1987*  
14. 4. bis 12. 5. 1988  
Graz, Sackstraße 16 (548)  
*Neue Galerie*

---

*Gerhardt Moswitzer – Raumskulpturen, Zeichnungen und Fotoarbeiten*  
14. 4. bis 12. 5. 1988  
Graz, Sackstraße 16 (1.059)  
*Neue Galerie*

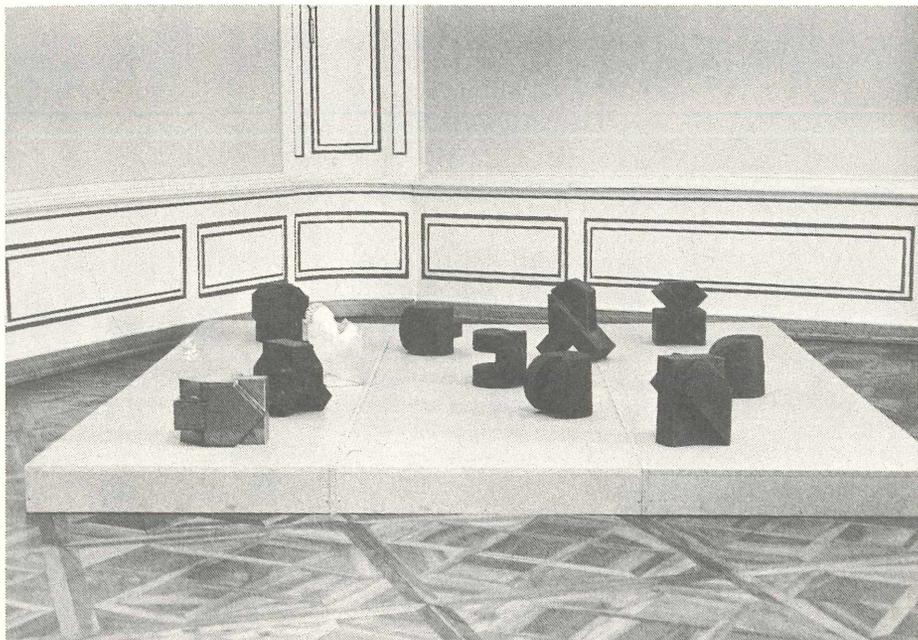
---

*17. Landesförderungspreis für Fotografie in der Steiermark*  
28. 4. bis 15. 5. 1988  
Graz, Sackstraße 16 (835)  
*Neue Galerie*

---

*Glasperlenspiele*  
6. 5. bis 15. 11. 1988  
Graz, Paulustorgasse 13 (1.958)  
*Volkskunde – Museum Carolino Augusteum, Salzburg*

---



Sonderausstellung der Abteilung Neue Galerie: „G.-Moswitzer“ (14. 4. bis 12. 5. 1988)



Sonderausstellung der Abteilung für Volkskunde: „Glasperlenspiele“ (6. 5. bis 15. 11. 1988)

*Die Kunst der süßen Sachen*

*Aus der Sammlung des Konditormeisters Fritz Hahn*

8. 5. bis 31. 10. 1988

Schloß Stainz (11.017)

Stainz

---

*Über Grenzen hinweg – Haus und Hof, Hausrat und Gerät aus Lettland*

17. 5. bis 30. 10. 1988

Schloß Stainz (10.943)

*Stainz – Lettisches Ethnographisches Freilichtmuseum –  
Historisches Museum – Österr.-Sowjetische Gesellschaft*

---

*Michael Kienzer – Inzest und Selbstverständlichkeit*

19. 5. bis 15. 6. 1988

Graz, Sackstraße 16 (470)

Neue Galerie

---

*László Fehér – Auf der Suche nach der verlorenen Zeit*

19. 5. bis 15. 6. 1988

Graz, Sackstraße 16 (470)

Neue Galerie

---

*Tönende Erinnerung – Phonographen und Grammophone 1877–1939*

*Sammlung Bruno Fritscher, Wien*

27. 5. bis 31. 7. 1988

Graz, Sackstraße 17 (1.209)

Bild- und Tonarchiv

---

*Vom Licht der Lagune – Handbedruckte Stoffe von Norelene*

1. 6. bis 17. 7. 1988

Schloß Trautenfels (12.441)

Trautenfels

---

*Brot und Not in der Kunst des 20. Jahrhunderts*

12. 6. bis 30. 10. 1988

Schloß Stainz (7.991)

Stainz

---

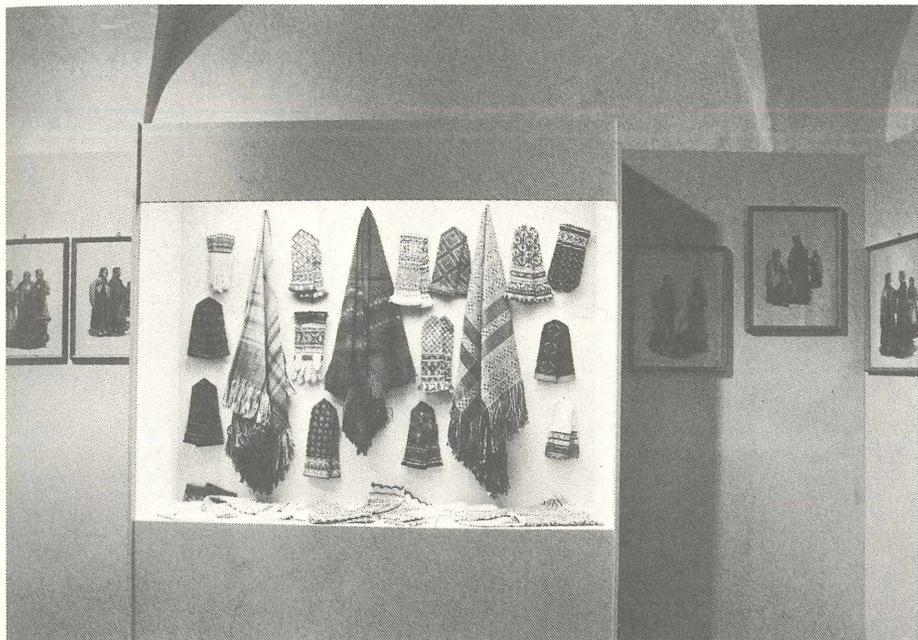
*Erich Lázár – Abendland*

14. 6. bis 6. 7. 1988

Graz, Sackstraße 16 (287)

Neue Galerie

---



Sonderausstellung der Abteilung Schloß Stainz: „Über Grenzen hinweg“ (17. 5. bis 30. 10. 1988)



Sonderausstellung der Abteilung Bild- und Tonarchiv: „Tönende Erinnerung“ (27. 5. bis 31. 7. 1988)

*Der schön gedeckte Tisch*  
18. 6. bis 3. 7. 1988  
Schloß Stainz (1.314)  
*Stainz – Frauenbewegung Deutschlandsberg*

---

*Alpe Adria – Jenseits des Realismus*  
28. 6. bis 17. 8. 1988  
Graz, Sackstraße 16 (1.179)  
*Neue Galerie*

---

*Jenseits des Realismus – Figuration, Abstraktion, Informel*  
*Grafische Arbeiten aus der Sammlung der Neuen Galerie*  
7. 7. bis 19. 8. 1988  
Graz, Sackstraße 16 (922)  
*Neue Galerie*

---

*Gib uns unser täglich Korn*  
1. 7. bis 15. 11. 1988  
Graz, Paulustorgasse 13 (1.877)  
*Volkskunde – Institut für Volkskunde der Universität Graz*

---

*Bakuba – Textilkunst aus Afrika*  
8. 7. bis 31. 12. 1988  
Graz, Neutorgasse 45 (6.225)  
*Kunstgewerbe*

---

*Brauchtum und Masken in der Obersteiermark*  
29. 7. bis 31. 10. 1988  
Schloß Trautenfels (22.047)  
*Trautenfels – Verein Schloß Trautenfels*

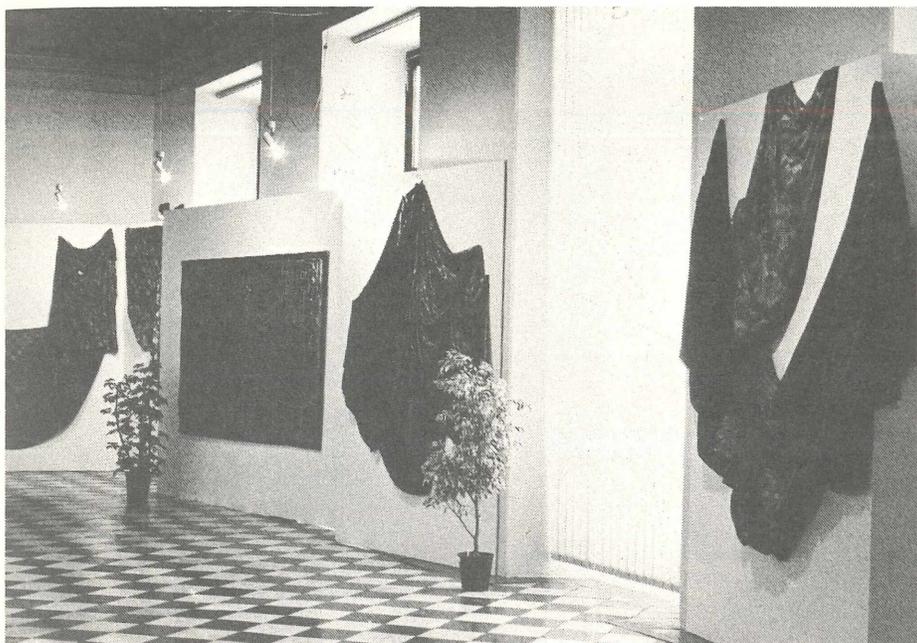
---

*Bajuwaren und Slawen – Die Anfänge des Landes Steiermark*  
29. 7. bis 31. 10. 1988  
Schloß Trautenfels (21.915)  
*Trautenfels – Vor- und Frühgeschichte*

---

*Werke der XXIII. Internationalen Malerwochen in der Steiermark*  
26. 8. bis 14. 9. 1988  
Graz, Sackstraße 16 (934)  
*Neue Galerie*

---



Sonderausstellung der Abteilung Schloß Trautenfels: „Vom Licht der Lagune“ (1. 6. bis 17. 7. 1988)



Sonderausstellung der Abteilung für Volkskunde: „Gib uns unser täglich Korn“ (1. 7. bis 15. 11. 1988)

*Goya – Die Radierungen*  
20. 9. bis 13. 11. 1988  
Schloß Eggenberg (15.835)  
*Eggenberg*

---

*Werner Reiterer – Aha!*  
24. 9. bis 10. 10. 1988  
Graz, Sackstraße 16 (717)  
*Neue Galerie*

---

*Mit Blick voraus – Junge Kunst in Österreich*  
24. 9. bis 3. 11. 1988  
Graz, Sackstraße 16 und Künstlerhaus (3.509)  
*Neue Galerie*

---

*Vom Holz zur Kohle*  
8. 10. bis 31. 12. 1988  
Graz, Raubergasse 10 (2.001)  
*Geologie*

---

*Josef Trattner – Stempel 1988*  
13. 10. bis 26. 10. 1988  
Graz, Sackstraße 16 (433)  
*Neue Galerie*

---

*Renate Kordon – Jetzt für Jetzt – Bilder und Filme*  
27. 10. bis 15. 11. 1988  
Graz, Sackstraße 16 (490)  
*Neue Galerie*

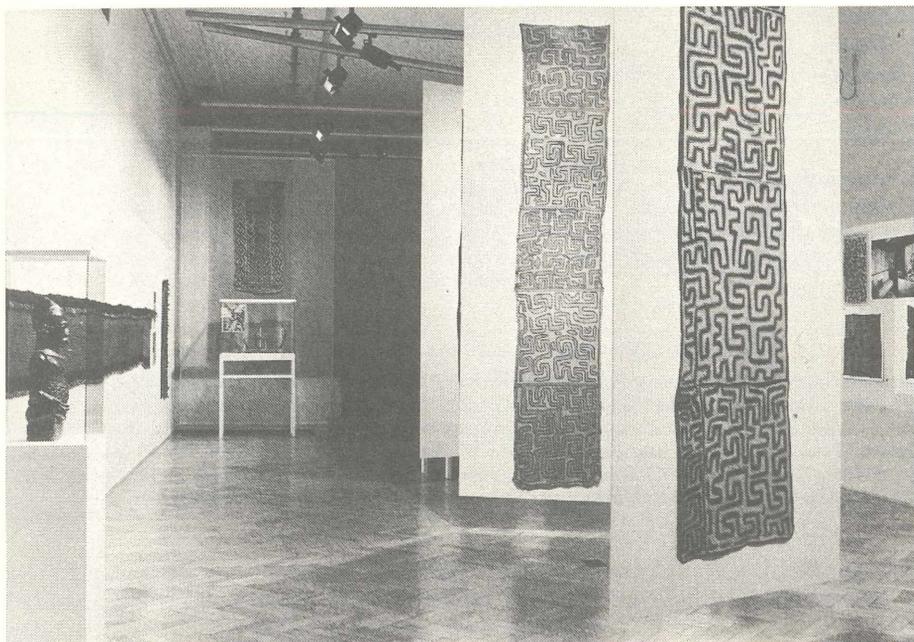
---

*Hans Fronius (1903 bis 1988) – Wirklichkeiten und Visionen*  
10. 11. bis 4. 12. 1988  
Graz, Sackstraße 16 (1.087)  
*Neue Galerie*

---

*Christian Wachter – Hier und Da*  
21. 11. bis 4. 12. 1988  
Graz, Sackstraße 16 (200)  
*Neue Galerie*

---



Sonderausstellung der Abteilung für Kunstgewerbe: „Bakuba“ (8. 7. bis 31. 12. 1988)



Sonderausstellung der Abteilung Schloß Eggenberg: „Goya“ (20. 9. bis 13. 11. 1988)

*Meister des Barocks*  
2. 12. bis 31. 12. 1988  
Graz, Neutorgasse 45 (699)  
*Alte Galerie*

---

*Krippenschau*  
*Geschenk und Handwerk*  
3. 12. bis 11. 12. 1988  
Grazer Messe (34.800)  
*Volkskunde*

---

**Besuchszahlen von Sonderausstellungen innerhalb der Abteilungen sind in jenen Fällen, in denen eine getrennte Zählung nicht möglich ist, mit den Zahlen der ständigen Schausammlungen identisch.**

Der Ecksaal des Joanneums wurde zwölf privaten Ausstellern kostenlos zur Verfügung gestellt (Institut Français, Gregory Brandner, G. R. A. M., Friederike Nestler-Rebau, Dieter Preisl, A. M. Begsteiger, Koloman Vollath, Josef Fürpaß, Susanne Popelka, Georg Riegerl, Heidi Kern, Dipl.-Ing. Dreibholz). Diese Ausstellungen wurden von insgesamt 6.084 Personen besucht.

# Veranstaltungen

## Abkürzungen

- AFÖ – Arbeitsgemeinschaft für Faunistik und Ökologie  
AVB – Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Biotopschutz am Joanneum  
FA – Floristisch-geobotanische Arbeitsgemeinschaft der Fachgruppe für Botanik im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark  
FE – Fachgruppe für Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark  
FÖ – Fachgruppe für Ökologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark  
GNG – Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie  
JV – Joanneum-Verein  
MT – Museumsverein Trautenfels  
ÖGV – Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde, Landesstelle Steiermark  
RFJ – Referat für Jugendbetreuung am Joanneum  
Urania – Österreichische Urania für Steiermark

Mitveranstalter und Teilnehmerzahlen in Klammern.

## Direktion, Referat für Jugendbetreuung

8. 1. Graz: Dr. W. STELZER, Führung „Schwerpunkte in der Abteilung für Geologie und Paläontologie mit besonderer Berücksichtigung der Unterrichtsmodelle“ für die Grundschule der Schwesterstadt Pula (35)
13. 1. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „5 Milliarden Jahre – anschaulich erlebt. Fossilien als Grundlage in der Sagenbildung“ für den 2. Jahrgang der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe (25)
14. 1. Graz: Jugendklub 1, „Wir warten, bis der Frühling kommt – Tiere unserer Heimat im Winterschlaf, in Winterruhe und in Erstarrung“ (26)
21. 1. Graz: Dr. W. STELZER, Unterricht im Museum „Das Fellspiel, mit besonderer Berücksichtigung der Winterschläfer“ für den Privatkindergarten Kocher (27)
22. 1. Graz: Jugendklub 3, „Das Land, aus dem Jesus kam“ (36)
28. 1. Graz: Jugendklub 2, „Wir warten, bis der Frühling kommt!“ (21)
2. 2. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Vortrag „Das ‚verkannte‘ Museum – neu erkennen und lieben lernen“ für die Pädagogische Akademie des Bundes im Rahmen des „Tages der außerschulischen Jugendarbeit“ (55)
4. 2. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Den Werkzeugerfindern auf der Spur“ für die 4. Klasse der Volksschule St. Andrä (34)
18. 2. Graz: Jugendklub 1, „Und kennt ihr ORIGAMI? – Schätze in der Abteilung für Kunstgewerbe“ (20)
19. 2. Hart bei Graz: Jugendklub 3, „Echsen und Schlangen aber nicht im Museum“ (43)
3. 3. Graz: Jugendklub 2, „Und kennt ihr ORIGAMI? – Schätze in der Abteilung für Kunstgewerbe“ (24)
17. 3. Graz: Jugendklub 1, „Schöne Bücher – Schmuckpapier“ (20)
18. 3. Graz: Jugendklub 3, „Riffe und Lagunen – als die Steiermark noch ein Meer war“ (30)
21. 3. Graz: Dr. W. STELZER, Einführungsvortrag zum Projekt „Schule – Museum“ für das Wirtschaftskundliche Bundesrealgymnasium für Mädchen (21)

22. 3. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER & Prof. F. SCHUSTER, „Ausgearbeitete Projekte des Referates für Jugendbetreuung für die Abteilung Alte Galerie“ für Studierende der Pädagogischen Akademie des Bundes (15)
30. 3. Graz: G. QUASIGROCH, Dr. W. STELZER, Fernsehaufzeichnung mit Kindern des Jugendklubs „Die Werkstatt des Harnischmachers – zur Geschichte des Plattnerhandwerks“ (42)
31. 3. Graz: G. QUASIGROCH, Dr. W. STELZER, Aktivierende Auseinandersetzung zur Sonderausstellung „Die Werkstatt des Harnischmachers – zur Geschichte des Plattnerhandwerks“ mit Schülern des Wirtschaftskundlichen Bundesrealgymnasiums für Mädchen und der Volksschule Triestersiedlung (30)
7. 4. Graz: Jugendklub 2, „Womit sind schöne Bücher in der Landesbibliothek gebunden? – Wir entwerfen Schmuckpapier“ (25)
15. 4. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Lehrgang für Museumsdidaktik, Einführungsgespräch „Im Museum lernen – Selbsttätigkeit und Veranschaulichung – Ein Fest im Museum“ für die Pädagogische Akademie des Bundes (10)
15. 4. Graz: Jugendklub 3, „Musikmalerei – mit Farben musizieren“ (21)
21. 4. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, S. RIEDL und Studierende der Pädagogischen Akademie des Bundes, Unterricht im Museum im Rahmen der Schulpraxisausbildung der Pädagogischen Akademie des Bundes „Tiere unserer Landschaft. Wünsche heute und gestern: der Mariazeller Wunderaltar“ für die 2. Klasse der Volksschule Lagergasse (24)
21. 4. Graz: Jugendklub 1, „Stefan, Markus, Daniela – wir suchen liebenswerte Vorbilder in der Alten Galerie (der Heilige Martin)“ (23)
22. 4. Graz: Dr. W. STELZER, Projekt „Schule – Museum“ Gruppe Zoologie, für das Wirtschaftskundliche Bundesrealgymnasium für Mädchen (10)
22. 4. Graz: Dr. W. STELZER, Projekt „Schule – Museum“ Gruppe Mineralogie, für das Wirtschaftskundliche Bundesrealgymnasium für Mädchen (7)
5. 5. Graz: Dr. W. STELZER, Einführung in die Arbeit des Referates für Jugendbetreuung am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum „Staunen – Lernen – Mitmachen“ für Studierende der Hauptschullehrerausbildung der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau (14)
5. 5. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Vom einfachen Leben im alten Bauernhaus – die Rauchstube in Steiermark und Kärnten“ für die 3. Klasse der Hauptschule Villach (32)
5. 5. Graz: Jugendklub 2, „Stefan, Markus, Daniela – wir suchen liebenswerte Vorbilder in der Alten Galerie (der Heilige Martin)“ (21)
6. 5. Graz: Dr. W. STELZER, Einführung in die Arbeit des Referates für Jugendbetreuung am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum „Staunen – Lernen – Mitmachen“ für Studierende der Volksschullehrerausbildung der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau (9)
11. 5. Graz: Dr. W. STELZER, Projekt „Schule – Museum“ Gruppe Geologie, für das Wirtschaftskundliche Bundesrealgymnasium für Mädchen (11)
13. 5. Graz: Dr. W. STELZER, Vorbereitung auf den Besuch des Landeszeughauses „Ritterrüstung und Turnier“ für die 3. Klasse der Volksschule Kronesgasse (15)
13. 5. Peggau: Jugendklub 3, Besuch der Ruine Peggau „Auf den Spuren der Ritter – Ein mittelalterlicher Friedhof“ (33)
19. 5. Graz: Jugendklub 1, „Was zwitschert, krächzt und jubiliert? – Hahn los'n (Erlebnisse auf der Auerhahnbalz)“ (25)

20. 5. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, „Museumsdidaktik“, Seminar der Pädagogischen Akademie des Bundes mit Schwerpunkt Vorbereitung des „Museumsfestes“ (11)
27. 5. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Einführung zum Besuch des Landeszeughauses „Waffen für den Angriff, oder zur Verteidigung? – Die Pistole für den Spielgebrauch?“ für die Alternativschule Reintal (52)
30. 5. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Einführung zum Besuch des Landeszeughauses „Waffen für den Angriff, oder zur Verteidigung? – Die Pistole für den Spielgebrauch?“ für die 3. Klasse der Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie des Bundes (26)
9. 6. Graz: J. BRAMERSDORFER, Prof. Dr. H. SAMMER, Lehrversuch im Rahmen der Schulpraxis „Tiere unserer Heimat“ für die 1. Klasse der Volksschule Muchar-gasse (25)
9. 6. Graz: Jugendklub 2, „Eine Reise durch die Abteilung für Zoologie“ (16)
10. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Mitarbeiterbesprechung für das Museumsfest (15)
13. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Der himbeerrote Drache“ und andere Sagen und deren Ursprung für das Pius-Institut Bruck an der Mur (29)
18. 6. Graz: Museumsfest in Zusammenarbeit mit 14 Abteilungen des Landes-museums (1.880)



Referat für Jugendbetreuung: „Zähl die heit'eren Stunden nur“. Unter diesem Titel bestaunten junge Museumsbesucher beim Museumsfest 1988 die Schätze an Sonnenuhren in der Abteilung für Kunstgewerbe und durften eine funktionstüchtige Uhr nachbauen.

20. 6. Graz-Eggenberg: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Wichtige Fundstücke – in vielen Geschichtsbüchern gezeigt“ für die Übungshauptschule der Pädagogischen Akademie Baden und Studierende der Pädagogischen Akademie des Bundes (31)
22. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Stadtführung unter Einbeziehung einiger Abteilungen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum für zwei 4. Klassen der Volksschule St. Veit (30)
22. 6. Graz: Dr. W. STELZER, Vorbereitung auf den Besuch des Landeszeughauses „Ein Land muß sich wehren“ für die 4. Klasse der Volksschule Brockmann-gasse (13)
23. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Einführung zum Besuch des Landeszeughauses „Waffen für den Angriff, oder zur Verteidigung? – Die Pistole für den Spielgebrauch?“ für zwei 3. Klassen der Volksschule Webling (50)
23. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Der himbeerrote Drache“ und seine Vorfahren in Form von Höhlenbärknochen sowie anderen Sagen auf der Spur, für zwei 4. Klassen der Volksschule Gröbming (58)
24. 6. Graz-Eggenberg: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Der jungsteinzeitliche Bauer und sein Brot. Funde erzählen die Geschichte von Werkzeug und Ernährung“ für die 3. Klasse der Hauptschule II Wolfsberg/Kärnten (34)
28. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Führung in der Abteilung für Volkskunde „Wohnen und Wohnraum in der Steiermark und in Kärnten“ im Rahmen des „Tages der offenen Tür“ der Pädagogischen Akademie des Bundes für zukünftige Studierende und die 4. Klasse der Übungshauptschule (27)
4. 7. Graz: Dr. W. STELZER, Projekt „Schule – Museum“ Gruppen Geologie, Mineralogie und Zoologie, für das Wirtschaftskundliche Bundesrealgymnasium für Mädchen (44)
4. 7. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Basilisk – Versteineretes Geld – Lindwurm und Wilde Jagd“ für die 1. und 2. Klasse der Hauptschule Laßnitzhöhe (29)
4. 7. Graz: A. POGOREUTZ, Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Kostbarkeiten aus der Abteilung für Kunstgewerbe“ für die 1. und 2. Klasse der Hauptschule Laßnitzhöhe (29)
6. 7. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Der Mariazeller Wunderaltar – Unter dem Schutz der Madonna“ für die 4. Klasse der Volksschule Hofkirchen (18)
7. 7. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Stadtrundgang unter besonderer Berücksichtigung bürgerlichen und bäuerlichen Wohnens für den 1. und 2. Jahrgang der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe (23)
6. 10. Graz: Jugendklub 1, Natur in der Stadt „Gefiederte Freunde oder lästige Schmarotzer?“ (22)
6. 10. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Taktile Erfahrungen mit Dingen: Fellspiel „Tiere der Heimat“ (47)
20. 10. Graz: Jugendklub 2, Natur in der Stadt „Gefiederte Freunde oder lästige Schmarotzer?“ (18)
20. 10. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Entscheidende Erfindungen von der Steinzeit bis zur Hallstattzeit“ für die 2. Klasse des Bundesgymnasiums Pestalozzistraße (26)

21. 10. Graz: Jugendklub 3, „Unsere heimischen Schlangen – Gefährlichkeit und Kennzeichen“ (19)
27. 10. Graz: T. KÖHLER, G. KOGLER, Dr. W. STELZER, „Die Werkstatt des Harnischmachers – zur Geschichte des Plattnerhandwerks“, aktivierende Auseinandersetzung zur Sonderausstellung mit Schülern der 4. Klasse der Volksschule Muchargasse (19)
3. 11. Graz: Jugendklub 1, „Wildtiere kehren zurück“, Besuch der Sonderausstellung in der Steiermärkischen Sparkasse – Umsetzung der Thematik in eine Monotypie (17)
4. 11. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Seminar für die Pädagogische Akademie des Bundes, Freigegegenstand Museumsdidaktik „Erfahrungen beim Museumsfest in Trautenfels – Eine Museumsreise durch London, New York und Washington – Bildanalyse in der Alten Galerie“ (8)
17. 11. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, „Wildtiere kehren zurück“, Besuch der Sonderausstellung in der Steiermärkischen Sparkasse – Umsetzung der Thematik in eine Monotypie (25)
17. 11. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Der himbeerrote Drache und seine Vorgänger – Fossilien in Volksglaube und Sage“ für die 4. Klasse der Volksschule Seiersberg (24)
18. 11. Graz: Jugendklub 3, „Zeichen – Symbole – Signale“, Bildnerisches Gestalten als Einstieg zum Besuch der Sonderausstellung „Bakuba“ und „Heimat Afrika“ (27)
25. 11. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Führung in der Abteilung für Geologie und Paläontologie „Der himbeerrote Drache und seine Verwandten – Fossilienfunde als Ursprung der Sagenbildung“ für eine Lernbetreuungsgruppe der Volksschule Sacré Cœur (28)
25. 11. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Studenten der Pädagogischen Akademie des Bundes, Freigegegenstand Museumsdidaktik, Hospitation am „Unterricht im Museum“ (9)
25. 11. Graz: VL H. MAIER, Führung in der Alten Galerie „Vom Bitten und Danken – die Beziehung von Mutter und Kind am Beispiel von Madonnendarstellungen des Mittelalters“ für eine Lernbetreuungsgruppe der Volksschule Sacré Cœur (28)
29. 11. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Faustkeil – Steinbeil – Bronzeschwert“ für die 4. Klasse der Volksschule Hitzendorf (24)
1. 12. Graz: Jugendklub 1, „Woher kommen Nikolaus und Krampus?“, Bildnerisches Gestalten und Frottage (21)
15. 12. Graz: Jugendklub 1, „Ein Engel steigt hernieder“, Besuch der Alten Galerie und Bildnerisches Gestalten mit transparentem Material (20)
16. 12. Graz: Jugendklub 3, „Bunte Glasfenster – Faszination von Licht und Farbe“ (17)
21. 12. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Vortrag „Jugendarbeit in einem Kulturinstitut am Beispiel des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum“ für den Sonderausbildungslehrgang für Außerschulische Jugenderziehung der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau (22)

### **Abteilung für Geologie und Paläontologie**

28. 7. Graz: Univ.-Prof. Dr. W. GRÄF, Abendführung (7)

## **Abteilung für Mineralogie**

23. 2. Graz: Dr. W. POSTL, Vortrag „Neue Mineralvorkommen in der Koralpe“ (Mineralogischer Arbeitskreis – JV, 33)
21. 3. Judenburg: Servicetag des Joanneums mit Vortrag von Dr. R. NIEDERL „Der ruhelose Planet“ (Geologie – JV, 42)
9. 4. Graz: Vortragsveranstaltung über die Island-Exkursion mit Eröffnung der Sonderausstellung „Island – Insel aus Feuer und Eis“ (JV, 110)
14. 7. Graz: Dr. B. MOSER, Abendführung (4)
21. 7. Graz: Dr. B. MOSER, Abendführung (1)
26. 9. Graz: Einführung in den technischen Gerätepark der Abteilung (Mineralogischer Arbeitskreis, 17)
8. 10. Graz: Herbstfachtagung (Geologie – JV – Österreichische Mineralogische Gesellschaft, 105)
9. 10. Salla, Bärnbach, Voitsberg: Exkursion in einen Steinbruch bei Salla, Besuch der Landesausstellung „Glas und Kohle“ sowie der Sonderausstellung „Faszination Bergkristall und Kohle“ im Rahmen der Herbstfachtagung (Geologie – JV Österreichische Mineralogische Gesellschaft, 42)
11. 10. Rottenmann: Dr. B. MOSER, Vortrag „Island – Insel aus Feuer und Eis“ (60)
20. 10. Graz: Dr. W. POSTL, Dr. B. MOSER, Vortrag „Minerale – mehr als glitzernde Steine“, 1. Teil (Urania, 22)
27. 10. Graz: Dr. W. POSTL, Dr. B. MOSER, Vortrag „Minerale – mehr als glitzernde Steine“, 2. Teil (Urania, 20)
3. 11. Graz: „Dr. W. POSTL, Dr. B. MOSER, Vortrag „Minerale – mehr als glitzernde Steine“, 3. Teil (Urania, 18)
10. 11. Graz: Dr. W. POSTL, Dr. B. MOSER, Vortrag „Minerale – mehr als glitzernde Steine“, 4. Teil (Urania, 25)
16. 11. Graz: Dr. W. POSTL, Dr. B. MOSER, Vortrag „Minerale – mehr als glitzernde Steine“, 5. Teil (Urania, 25)
24. 11. Graz: Arbeitsabend (Mineralogischer Arbeitskreis, 22)
15. 12. Graz: Dr. B. MOSER, Vortrag „Island – Insel aus Feuer und Eis“ (25)

## **Abteilung für Botanik**

25. 1. Graz: Rückblick auf die Geländearbeit 1987 (FA – JV, 23)
1. 2. Graz: F. JEREY, H. DRESCHER, Vortrag „Bemerkenswerte Röhrlinge aus dem südsteirischen Raum“ (FA, Arbeitskreis heimische Großpilze – JV, 14)
22. 2. Graz: Rückblick auf die Geländearbeit des Jahres 1987 sowie Neue Literatur (FA – JV, 25)
7. 3. Graz: Mag. G. KNIELY, Vortrag „Ein Streifzug durch die Flora Ostkärntens“ (FA – JV, 33)
21. 3. Graz: Dr. D. ERNET, Mag. R. KARL, Vortrag „Verbreitung und Lebensraum des Violetten Dingels (*Limodorum abortivum*) in der Steiermark“ sowie Rückblick auf die Geländearbeit des Jahres 1987 (FA, Arbeitskreis heimische Orchideen – JV, 29)
18. 4. Graz: Dr. D. ERNET, Vortrag „Erläuterungen zu diversen Arbeitsmethoden und -unterlagen der Kartierung der Flora Mitteleuropas“; H. KAHR, F. JEREY, H. DRESCHER, Vortrag „Hinweise zur Unterscheidung heimischer Röhrlingsarten anhand von Dias“, 1. Teil (FA, Arbeitskreis heimische Großpilze – JV, 18)

16. 5. Graz: E. & H. HOFMANN, Besprechung leicht verwechselbarer Orchideenarten anhand von Dias; Besprechung der Geländearbeit für die neue Orchideensaison (FA, Arbeitskreis heimische Orchideen – JV, 18)
30. 5. Graz: Vorbesprechung für die Exkursion in das Rax-Schneeberg-Gebiet vom 18. bis 22. 7. 1988 (Arbeitsgemeinschaft für Biologie und Umweltkunde des Pädagogischen Instituts des Bundes, Abteilung AHS-Lehrer, 12)
13. 6. Graz: 2. Vorbesprechung für die Exkursion in das Rax-Schneeberg-Gebiet (Arbeitsgemeinschaft für Biologie und Umweltkunde des Pädagogischen Instituts des Bundes, Abteilung AHS-Lehrer, 12)
1. 8. Graz: Vorbesprechung zur Kartierungsexkursion in die Seckauer Tauern (FA – JV, 15)
3. 10. Graz: H. KAHR, Vortrag „Interessante Pilzfunde aus dem Lungau (montaner und subalpiner Bereich)“ (FA, Arbeitskreis heimische Großpilze – JV, 18)
17. 10. Graz: E. HOFMANN, Vortrag „*Epipactis albensis* erstmals für die Steiermark nachgewiesen“; Rückblick auf die Geländearbeit 1988 (FA, Arbeitskreis heimische Orchideen – JV, 30)
14. 11. Graz: Bestimmungsarbeit (FA – JV, 17)
21. 11. Graz: Dr. D. ERNET, Vortrag „Zur Bestimmung der Arten der Gattung *Nigritella*“; Bestimmungsarbeit (FA – JV, 15)
5. 12. Graz: H. KAHR, Vortrag „Bericht über interessante Pilzfunde der Geländearbeit 1988“ (FA, Arbeitskreis heimische Großpilze – JV, 14)
12. 12. Graz: Rückblick auf die Geländearbeit 1988 (FA – JV, 21)
15. 12. Graz: Dr. H. OTTO, Vortrag „Die Landschaftsplanung in der Steiermark 1977 bis 1988“ (FA – FÖ – JV, 15)

### Abteilung für Zoologie

12. 1. Graz: Dr. E. KREISSL, Vortrag „Faunistische Forschungen und Ergebnisse 1987“ (FE – AFÖ, 11)
30. 1. Graz: Arbeitsbesprechung und Berichte der Mitarbeiter (FE – ÖGV – AFÖ, 40)
9. 2. Graz: HR Dr. A. NAUTA, Vortrag „Zuchtergebnisse bei amerikanischen und europäischen *Catocala*-Arten (Lepidoptera)“ (FE – AFÖ, 15)
8. 3. Graz: H. BRUNNER, Vortrag „Tier- und Pflanzenfotos aus den Seetaler Alpen“; Dr. E. KREISSL, Vortrag „Einige offene Fragen in der Kenntnis der Tierwelt der Seetaler Alpen“ (FE – AFÖ, 20)
22. 3. Graz: Dr. J. GEPP, Vortrag „Zur Biologie der Ameisenlöwen“ (FE – AFÖ, 16)
5. 4. Graz: Dr. J. GEPP, Vortrag „Seltene Tiere – schutzwürdige Lebensräume“ (FE – AFÖ – JV, 9)
9. 4. Graz: Informationsveranstaltung für das Projekt „Herpetologischer Atlas der Steiermark“ (AFÖ, 70)
12. 4. Graz: HR Dr. A. NAUTA, Vortrag „Zuchtergebnisse bei amerikanischen und europäischen *Catocala*-Arten (Lepidoptera)“, 2. Teil (FE – AFÖ, 12)
16. 4. Graz: Arbeitsgespräch über Laubsänger – Erkennen und Verstehen der Stimmen (ÖGV, 12)
3. 5. Graz: Dr. E. KREISSL, B. FREITAG, Vortrag „Aktuelle Fragen zur Höhlenfauna der Steiermark“ (FE – AFÖ, 14)

28. 5. Mureck/Gosdorf: Dr. K. ADLBAUER, Dr. U. HOFSTÄTTER, Insektenkundliche Exkursion in die Murauen mit Schwergewicht auf Käfer und Wanzen (FE – JV, 5)
7. 6. Graz: Dr. W. STARK, Vortrag „Groß und Klein (Normal- und Kümmerformen) – ein Gegensatz im Insektenreich“ (FE – AFÖ, 8)
25. 7. Graz: Ing. N. SCHMUCK, Vortrag „Kampf gegen weltweite Tier- und Pflanzenausrottung (Washingtoner Artenschutzabkommen)“ (13)
6. 9. Graz: Dr. K. ADLBAUER, Vortrag „Unsere Heuschrecken – Lebensweise und Gefährdung“ (FE – JV, 8)
24. 9. Graz: Arbeitsbesprechung und Berichte der Mitarbeiter (ÖGV, 30)
18. 10. Graz: Arbeitsabend mit Kurzreferaten, Materialvorweisung und Diskussion (FE – JV, 7)
15. 11. Graz: Dr. E. KREISSL, Vortrag „Zur Geschichte der Erforschung der Hymenopterenfauna der Steiermark“ (FE – JV, 8)
20. 12. Graz: Besprechung der Arbeitsvorhaben für 1989 (FE – JV, 19)

### **Abteilung Münzensammlung**

2. 9. Graz: Dr. O. BURBÖCK, „Geldwertwandel – Wandel des Geldes in der Geschichte“, Führung durch die Abteilung

### **Abteilung für Kunstgewerbe**

24. 2. Graz: Lichtbildervortrag „Aufgaben und Möglichkeiten einer Musikinstrumentensammlung“ für Mitglieder der Kulturgeschichtlichen Gesellschaft (25)
9. 8. Graz: Dr. E. MARKO, Abendführung durch die Sonderausstellung „Bakuba – Textilkunst aus Afrika“ im Rahmen der Akademie Graz (7)
11. 8. Graz: S. GÜNTHER, Abendführung „Die Insignien des Landes Steiermark“ im Rahmen der Akademie Graz (7)
25. 8. Graz: Dr. E. MARKO, P. KONZETT, Abendführung durch die Sonderausstellung „Bakuba – Textilkunst aus Afrika“ im Rahmen der Akademie Graz (9)
24. 10. Graz: S. POINTNER-KOMODO, Senior-Prof. der Ikenobo-Schule, „Herbstmeditation“, Ikebana-Demonstration (Kulturgeschichtliche Gesellschaft, 140)
8. 11. Graz: Begrüßung des Königs der Bakuba, NYIM KOT A MBWEEKLY III. anlässlich der Sonderausstellung „Bakuba – Textilkunst aus Afrika (164)
4. 12. Graz: Adventkonzert (Werke von Mozart und Haydn) (Kulturgeschichtliche Gesellschaft, 71)

### **Abteilung Landeszeughaus**

18. 7. Graz: Abendführung im Rahmen der Akademie Graz (9)

### **Abteilung Alte Galerie**

28. 4. Graz: E. AMTMANN, Prof. NEUHAUSER, Konzert „Musik am Hofe Elisabeths I. von England“ (24)
30. 5. Graz: Rest. G. DIEM, Führung durch die Abteilung für die Hauptschule Judenburg (23)

18. 8. Graz: Dr. Ch. RABENSTEINER, „Pinsel oder Zeichenstift“, Abendführung im Rahmen der Sommerakademie (3)
1. 9. Graz: Zu Umberto Ecos „Name der Rose“, Abendführung im Rahmen der Sommerakademie (20)
19. 10. Graz: Leseabend mit Libuse MONIKOVA (30)
10. 11. Graz: Dr. G. BIEDERMANN, Abendführung „Romanik in der Steiermark“ (Volkshochschule, 109)
17. 11. Graz: Dr. H. HENSLE-WLASAK, Abendführung „Gotik in der Steiermark“ (Volkshochschule, 94)
22. 11. Graz: Dr. G. BIEDERMANN, Abendführung „Renaissance in der Steiermark“ (Volkshochschule, 62)
1. 12. Graz: Dr. Ch. RABENSTEINER, Abendführung „Kunst des Barock in der Steiermark“ (54)

### **Abteilung Neue Galerie**

- 15., 16. 9. Graz: Präsentation von Trickfilmen des Studios für experimentellen Zeichentrickfilm (13)

### **Abteilung für Volkskunde**

18. 6. Graz: Tag der offenen Tür („Kleine Zeitung“ – Steirerbrau AG., 874)
1. 7. Graz: Dr. M. MOSER, Vortrag „Vom Sterben der Gärten“ (38)
1. bis 9. 10. Graz: Informationsschau im Zusammenhang mit der Aktion „Rettet das Volkskundemuseum“ auf der Grazer Herbstmesse (Steirerbrau AG., 4.770)
13. 10. Graz: Ing. KOHLBACHER, Vortrag „Vermittlung alternativer Methoden in einer Landwirtschaftsschule am Beispiel Alt-Grottenhof“ im Rahmen der Sonderausstellung „Gib uns unser täglich Korn“ (18)
20. 10. Graz: Dr. M. MOSER, Vortrag „Vom Sterben der Gärten“ im Rahmen der Sonderausstellung „Gib uns unser täglich Korn“ (10)
27. 10. Graz: Univ.-Prof. Dr. H. TEPPNER, Vortrag „Getreide: Blüte und Korn“ im Rahmen der Sonderausstellung „Gib uns unser täglich Korn“ (17)
11. 11. Graz: Fasching im Museum (JV, 75)
- 18., 21., 22. 11. Graz: Alte Hirten- und Krippenlieder (690)

### **Abteilung Schloß Eggenberg**

3. 8. Graz: Dr. B. RUCK, „Höfische Kultur des Barock und Rokoko“, Abendführung durch die Prunkräume (4)
7. 9. Graz: Dr. B. RUCK, „Wie oben, so unten – Architektur als Ausdruck magischer Vorstellungen“, Führung durch den Planetensaal (13)

### **Abteilung Schloß Trautenfels**

15. 1. Trautenfels: Dr. W. BRUNNER, Vortrag „Grundherr und Untertan“ (Verein Schloß Trautenfels, 74)
26. 2. Trautenfels: Dr. W. BRUNNER, Vortrag „In Haus und Hof – vom Leben auf den Bauernhöfen in alter Zeit“ (63)

18. 3. Trautenfels: Dr. W. BRUNNER, Vortrag „Unsere Sprache und das Namensgut“ (69)
22. 4. Trautenfels: Dr. W. BRUNNER, Vortrag „Volks Glaube – Aberglaube – Volkserzählung“ (Verein Schloß Trautenfels, 39)
10. 9. Trautenfels: Museumsfest (Verein Schloß Trautenfels, 1.867)
8. 10. Trautenfels: „Tierwelt und Lebensräume im Bezirk Liezen“ (Zoologie – AFÖ – JV, 14)

### **Abteilung Schloß Stainz**

4. 5. Stainz: Prof. R. ISOPP, „Sibirien – ein Gigant erwacht“ (Österr.-Sowjetische Gesellschaft, 167)
15. 5. Stainz: Volksmusikabend Familienmusik Leodolter (48)
24. 9. Stainz: Barockkonzert (Bildungswerk der Pfarre Stainz, 115)
19. 11. Stainz: Chorkonzert (Marktgemeinde Stainz – Museumsverein Stainz – Grazer Singverein, 29)

### **ANMERKUNGEN**

- 1) Abteilung für Geologie, Paläontologie und Bergbau;  
Abteilung für Mineralogie;  
Abteilung für Botanik (nur Studiensammlung, keine gesonderte Zählung);  
Abteilung für Zoologie (wegen Neugestaltung nur beschränkt zugänglich).
- 2) Abteilung für Kunstgewerbe;  
Alte Galerie.
- 3) 1. 4. bis 31. 10. geöffnet.
- 4) Schausammlung Plastik, ab 15. 12. auch Gemäldesammlung 1800 bis 1920, sonst Sonderausstellungen.
- 5) Ständige Sammlungen (wegen Bauarbeiten geschlossen). Trachtensaal und Rauchstube geöffnet.
- 6) Ständige Sammlungen 2. 4. bis 31. 10. geöffnet.
- 7) Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und Abteilung Münzensammlung 1. 2. bis 30. 11. geöffnet;  
Abteilung Schloß Eggenberg (Prunkräume) 1. 4. bis 31. 10. geöffnet, im März und November gegen Voranmeldung zugänglich. Wegen der Vorbereitung und Veranstaltung von Empfängen und Konzerten war der Besuch nicht an allen Tagen der Besuchssaison möglich;  
Abteilung für Jagdkunde 1. 3. bis 30. 11. geöffnet.
- 8) Wildpark;  
Römersteinsammlung.
- 9) 1. 4. bis 31. 10. geöffnet, sonst gegen Voranmeldung zugänglich.
- 10) Ganzjährig geöffnet.
- 11) Insgesamt 51 Termine der Abteilungen bzw. Museumsgebäude:  
Trautenfels (6 Termine/144.356 Besucher), Landeszeughaus (1/58.843), Stainz (5/43.186), Volkskunde (3/38.635), Neue Galerie (29/21.171), Eggenberg/Abteilungen (1/15.835), Neutorgasse (3/10.216), Raubergasse 10 (2/10.016), Bild- und Tonarchiv (1/1.209).  
Besuchszahlen von Sonderausstellungen sind in jenen Fällen, in denen eine getrennte Zählung nicht möglich ist, mit den Besuchszahlen der jeweiligen ständigen Schausammlungen identisch.
- 12) Insgesamt 162 Veranstaltungen der Abteilungen bzw. Museumsgebäude:  
Volkskunde (8 Veranstaltungen/6.492 Teilnehmer), Raubergasse 10 (122/4.842), Trautenfels (6/2.126), Neutorgasse 45 (17/869), Stainz (4/359), Neue Galerie (1/130), Eggenberg/Abteilungen (3/17), Landeszeughaus (1/9).
- 13) Anteil der Besuche bei freiem Eintritt: 255.328 (= 36,5 %).  
Anteil der Kinder und Jugendlichen am Gesamtbesuch: 212.038 (= 30,3 %).

# BESUCHSSTATISTIK 1988

Monat	Ständige Sammlungen										SUMME	(11) Sonderausstellungen	(12) Veranstaltungen	(13) Gesamtbesuch	
	1) Museumsgebäude Rauberg, 10	2) Museumsgebäude Zwentorg, 45	3) Landeszeughaus	4) Neue Galerie	5) Steirisches Volkskundemuseum	6) Schöb Stainz	7) Schöb Eggenberg, Abteilungen	8) Schöb Eggenberg, Park	9) Schöb Trautenfels	10) Bild- und Tonarchiv					10) Alpenarten Rannach
Jänner	435	1.152	—	—	—	40	—	7.615	69	113	—	9.424	2.452	318	12.194
Februar	788	1.223	—	—	—	—	272	8.329	215	113	—	10.940	3.348	327	14.615
März	299	1.183	839	—	—	206	1.446	8.994	473	127	—	13.567	5.865	391	19.823
April	624	626	3.550	—	—	510	4.796	14.518	1.602	129	467	26.822	11.954	414	39.190
Mai	1.493	511	8.800	—	—	2.453	4.422	19.778	3.334	129	2.170	43.090	28.825	536	72.451
Juni	1.814	683	12.533	—	—	2.029	11.427	11.327	6.580	138	2.810	49.341	44.257	3.102	96.700
Juli	1.086	1.236	10.018	—	—	1.488	6.506	15.354	8.136	123	2.460	46.407	44.248	215	90.870
August	521	1.329	10.458	—	—	1.632	8.175	14.525	8.294	112	1.030	46.076	53.811	45	99.932
September	476	916	7.411	—	—	1.650	6.593	16.131	9.085	123	1.560	43.945	57.171	2.200	103.316
Oktober	729	1.243	5.234	—	—	1.953	11.267	8.832	4.008	123	740	34.129	47.186	5.454	86.769
November	746	960	—	—	—	185	2.458	5.164	128	131	—	9.772	5.899	853	16.524
Dezember	526	699	—	687	—	—	—	4.686	232	137	—	6.967	38.451	989	46.407
SUMME	9.537	11.761	58.843	687	—	12.146	57.362	135.253	42.156	1.498	11.237	340.480	343.467	14.844	698.791
Vorjahr	12.221	9.016	63.298	104	—	13.588	56.760	130.954	46.490	1.500	11.325	345.256	298.753	8.440	652.449
± Vorjahr	-2.684	+2.745	-4.455	+583	—	-1.442	+602	+4.299	-4.334	-2	-88	-4.776	+44.714	+6.404	+46.342

Erklärung der Fußnoten nebenstehend



# Berichte

## Direktion

Raubergasse 10/I, A-8010 Graz, Tel. (0 31 6) 877-24 54, 29 89  
Verwaltungsbüro: Tel. (0 31 6) 877-24 55, 26 89

### Personalstand (1. 1. 1989)

Direktor: Dr. Friedrich WAIDACHER, Wirkl. Hofrat

Direktorstellvertreter: Univ.-Prof. Dr. Walter GRÄF, Wiss. Oberrat

Referent für Jugendbetreuung: Dr. Willibald STELZER, VB

Wissenschaftlicher Dienst:

OStR. Prof. Dr. Harald SAMMER (S. V.; zugeteilt Referat für Jugendbetreuung);  
Arch. Dipl.-Ing. Alexander BLEICH, VB

Sicherheit und Erhaltung:

Josef FLACK, Oberrevident

Verwaltungsdienst:

Hans WEBER-FAUSTER, Oberamtsrat; Erika SPITZER, VB (Karenzurlaub); Edeltraud AMBROS, VB (Karenzurlaubsvertretung); Gertrude SUPANIĆ, Oberkontrollor; Leonore SCHROETTER, VB (zugeteilt Direktion und Abteilung für Botanik); Helga MOSER, VB (zugeteilt Referat für Jugendbetreuung); Edeltraud SCHMID, Kontrollor (zugeteilt Abteilung für Geologie und Paläontologie); Sabine AMBROS, Bürokaufmannslehrling.

Kanzleidienst:

Gerlinde EBENBAUER, Kanzleioberoffizial (zugeteilt Abteilung Landeszeughaus); Ulrike PIGNITTER, VB (zugeteilt Direktion und Abteilung für Botanik); Heidelinde ERBIDA, VB (teilbeschäftigt 75 %, zugeteilt Abteilung für Mineralogie); Juliane MADLER, VB (teilbeschäftigt 50 %, zugeteilt Abteilung für Zoologie).

Fachdienst:

Franz FRUHMANN, Oberoffizial; Walter LANG, VB (teilbeschäftigt 75 %); Franziska HARTLAUER, provisorischer Kontrollor; Johann PÖLZL, VB.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Franz GOTTMANN, Oberoffizial; Karl WILFLING, Verwaltungsobergehilfe; Johann LEBLER, Oberoffizial; Franz HARB, Oberoffizial; Gerhard NEUMANN, Oberoffizial; Gerd LANDAUF, VB; Johann WEICHHART, VB; Manfred VIDONYE, VB; Daniela ERKINGER, VB (zugeteilt Abteilung Landeszeughaus, Karenzurlaub); Andrea HAUSER, VB (Karenzurlaubsvertretung, zugeteilt Abteilung Landeszeughaus); Renate MEISSL, VB; Renate AHM, VB; Josef FORSTNER, VB (zugeteilt Direktion und Abteilung für Botanik); Rudolf ECK, VB.

## Personalien

Der Direktor hatte im Berichtsjahr die folgenden Funktionen inne:

Vorstandsmitglied des Österreichischen Nationalkomitees des Internationalen Museumsrates ICOM; Vorstandsmitglied des International Committee for Architecture and Museum Techniques; Vorsitzender des Arbeitskreises „Kultur und Fremdenverkehr“ im Steiermärkischen Landesfremdenverkehrsverband; Rechnungsprüfer des Joanneum-Vereins; Juror des Preiskomitees für den European Museum of the Year Award.

Im Bereich der steirischen Landesverwaltung: Mitglied der Prüfungskommission für den wissenschaftlichen Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten; Mitglied der Prüfungskommission für den wissenschaftlichen Dienst der Phonotheke und Verwalter von Tonarchiven; Vorsitzender der Prüfungskommission für den gehobenen Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten; Vorsitzender der Prüfungskommission für den Fachdienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten; Vorsitzender der Prüfungskommission für den Mittleren Dienst im Landesarchiv, in der Landesbibliothek und an Museen; Mitglied der Jury des Erzherzog-Johann-Forschungspreises; Mitglied des Preisausschusses für die Verleihung des Hanns-Koren-Kulturpreises.

Dr. STELZER beging sein 40jähriges Dienstjubiläum. Oberrevident FLACK legte die Dienstprüfung für den gehobenen Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten mit Erfolg ab. Mit 12. 12. wurde Edeltraud AMBROS an das Joanneum versetzt (Karenzurlaubsvertretung). Bürokaufmannslehrling Bettina LÖFFLER wurde mit 31. 12. zur Weiterausbildung versetzt und Bürokaufmannslehrling Sabine AMBROS mit 1. 9. eingestellt. Oberoffizial Franz HAMMER trat mit 30. 4. in den dauernden Ruhestand, als Nachfolger wurde mit 16. 5. Verwaltungsobergehilfe Karl WILFLING zum Joanneum versetzt. Mit 12. 9. wurde Renate AHM eingestellt. Mit 23. 11. wurde Leo GERMOVSEK dienstzugewiesen (zugeteilt Abteilung Bild- und Tonarchiv, bis 3. 2. 1989). Fachpraktikantinnen: Elisabeth HRASNIG (1. 9. 1987 bis 29. 2. 1988; 50 %; zugeteilt Referat für Jugendbetreuung) und Andrea POGOREUTZ (14. 3. bis 13. 7., 1. 9. bis 31. 12., 50 %; zugeteilt Referat für Jugendbetreuung). Ferialpraktikantin: Christiane THENIUS (11. 7. bis 5. 8.; zugeteilt Graphik- und Designatelier).

## Erwerbungen

### BIBLIOTHEK

Zuwachs von 438 Nummern (Schenkung: 67, Kauf: 197, Tausch: 95).

### PHOTOTHEK

Eigenaufnahmen: 534 Farbdiaspositive. Vom Bild- und Tonarchiv angefertigt: 145 Schwarzweißaufnahmen, 97 Farbdiaspositive.

### INVENTAR

Neben kleineren Ergänzungen wurden 4 ADA-Registrierkassen, 1 Tischpult, 1 Laserpoint, 1 Testotherm-Temperaturmeßgerät, 1 Telefaxgerät sowie 1 Telefonanrufbeantworter Motronic MTS, 1 Temperatur- und Feuchtemeßgerät testotherm hygrottest 6200, 1 Schutzmaßnahmeprüfgerät NORMA-GO-MAT und 1 Leitungssuchgerät HERA angeschafft.

## **Arbeiten an der Bibliothek, Photothek und Videothek**

Inventarisierung und Katalogisierung der Neuzugänge sowie der Plakatsammlung.  
Inventarisierung der Diasammlung (Dr. STELZER, L. SCHROETTER).

### **Schriftliche Arbeiten**

Dr. F. WAIDACHER:

„Appearance and Content“ – brief 7, vol. IV, 1/1988: 3–4.

„Objekt und Besucher – Das Museum als Vermittler“ – Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1987, N. F. 17, Graz 1988: 141–149.

### **Interne Veranstaltungen**

Im Rahmen der internen Weiterbildung für die Mitarbeiter des Joanneums (Referent Prof. Dr. P. KRENN) wurden zwei Referate (Dr. F. WAIDACHER „Museen in Europa“ und „Neue Museen in Großbritannien, Dänemark und der Bundesrepublik“) sowie die Vorstellung der Aktion „Wir retten das steirische Volkskundemuseum“ abgehalten (Dr. D. WEISS).

### **Vorträge**

Dr. F. WAIDACHER:

4. 2., Graz: „Museen in Europa“ (Landesmuseum Joanneum).

22. 3., Graz: „Neue Museen in Großbritannien, Dänemark und der Bundesrepublik Deutschland“ (Landesmuseum Joanneum).

6. 5., Delphi, Griechenland: „The Museum is Dead, Long Live the Museum“ (European Museum of the Year Award 1988, Seminar).

6. 8., Graz: „The European Museum of the Year Award“ (International Summer School of Museology, Universität Brno, ČSSR).

12. 10., Budapest, Ungarn: „Museums and the Visitor – A Pleading for Professional Competence“ (International Committee for Architecture and Museum Techniques).

27. 10., London, Großbritannien: „The Museum Revolution in Europe“ (Association of Independent Museums).

### **Außertätigkeit**

Dr. F. WAIDACHER:

London, Großbritannien (3. bis 7. 3., Museen). – Delphi, Griechenland (4. bis 8. 5., European Museum of the Year Award 1988, Verleihung, Seminar). – Odense, Dänemark (9. bis 10. 5., Präsentation des European Museum of the Year

Award 1988). – Ljubljana (Laibach), Jugoslawien (27. bis 28. 9., Begutachtung). – Budapest/Győr/Tata, Ungarn (9. bis 14. 10., Vorsitz bei der Jahreskonferenz des International Committee for Architecture and Museum Techniques). – London, Großbritannien (27. bis 30. 10., Association of Independent Museums, first AIM/Christie's Lecture). – Berlin/Iserlohn/Nordhalben/Heidenheim, Bundesrepublik Deutschland (1. bis 6. 11., Begutachtungen). – Strasbourg, Frankreich (19. bis 21. 11., Vorsitz bei der Schlußsitzung des European Museum of the Year Award Committee). – Weiters insgesamt 22 Dienstreisen nach Eibiswald, Eisenstadt, Groß St. Florian, Herberstein, Judenburg, Linz, Piber, Radkersburg, Stainz/Bärnbach/Alt-Kainach/Greißenegg/Köflach, Trautenfels, Wien und Wies.

**J. FLACK (Referat für Sicherheit und Erhaltung):**

20 ein- bis viertägige Dienstreisen zur Beratung von Museumsabteilungen und Heimatmuseen, zur Teilnahme an Tagungen und Seminaren und zur Sicherung von Ausstellungsgut während der Landesausstellung „Glas und Kohle“

**W. LANG (Graphik- und Designatelier):**

Reisen nach Florenz, Paris, Venedig und Wien zur Information über Ausstattungs-gestaltung.

### **Sonstiges**

Der Direktor kam folgenden Verpflichtungen nach (Auswahl):

Sitzungen (Kuratorium des Joanneums, Hanns-Koren-Kulturpreis, Ecksaal-Jury, Erzherzog-Johann-Forschungspreis, European Museum of the Year Award Committee, International Committee for Architecture and Museum Techniques, Österreichisches ICOM-Nationalkomitee, Österreichischer Museumsbund).

Vertretung von Landeshauptmann Dr. Josef KRAINER bei einem Empfang anlässlich der Tagung der Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche.

Eröffnung der Ausstellung der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Mureck (Künstlerhaus Graz) und einer Puppenausstellung (Herberstein) in Vertretung von LHStv. Prof. Kurt JUNGWIRTH. 6 Interviews (Dänischer Rundfunk, Westdeutscher Rundfunk, Tageszeitungen in Österreich und der Bundesrepublik Deutschland). Begleitende Beratung der Landesausstellung 1989 (Judenburg).

Bericht über die vom Joanneum beaufsichtigten steirischen Heimatmuseen. Teilnahme an den Dienstprüfungen von Dr. ARON, Dr. MOSER und Dr. NIEDERL (6. 10.); Vorsitz bei den Dienstprüfungen von KOLLER und ZETTL (25. 4.), HAUSER und NEUMANN (26. 4.), HAMLITSCH (27. 4.), NEUMANN (10. 11.) und FLACK (11. 11.). Am 7. 4. gab der Direktor wieder das traditionelle alljährliche Dankessen für verdiente ehrenamtliche Mitarbeiter des Joanneums. Er empfing an ausländischen Gästen: Ann van Devanter TOWNSEND (Präsidentin des Trust for Museum Exhibitions, Washington, D. C., USA); Dr. Zbyněk Z. STRÁNSKÝ (Direktor der International Summer School of Museology, Brno, ČSSR); Dr. Christoph STÖLZEL (Direktor des Deutschen Historischen Museums, Berlin, Bundesrepublik Deutschland); Prof. Dr. Gerhard BOTT (Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg, Bundesrepublik Deutschland); Dr. Katharina BOTT (Graf von Schönbornsche Kunstsammlungen, Pommersfelden, Bundesrepublik Deutschland);

Dr. Vlastimil VONDRUSZKA CSc. (Direktor des Historischen Museums, Narodni muzeum, Praha, ČSSR); Dr. Wolfgang BLEYER (Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Geschichte, Berlin, DDR); Inessa EDELEJEWA (Tatarisches Museum der Schönen Künste, Kasan, UdSSR); Peter C. MARZIO (Direktor des Museum of Fine Arts, Houston, Texas, USA, Präsident der American Association of Art Museum Directors). Weiters empfing der Direktor eine Studiengruppe der Fabian Society Edinburgh, Großbritannien, nahm an zwei Telefonsendungen des ORF-Studios Steiermark teil („Radio Weiß-Grün“) und erteilte über 60 Beratungen. Er nahm an einem PC-Grundkurs und einem Textverarbeitungskurs der EDV-Koordinierungsstelle beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung teil. Am 13. 12. wurde er in das Kuratorium des Museums Österreichischer Kultur in Eisenstadt berufen.

Oberrevident Josef FLACK hat vom 23. bis 26. 2. 1988 im Forschungszentrum Seibersdorf die Befähigung zum Umgang mit offenen radioaktiven Stoffen erworben und am 22. und 23. 3. am Seminar „Baulicher Brandschutz“ teilgenommen.

SUPANIĆ und PIGNITTER nahmen an einem PC-Grundkurs und einem Textverarbeitungskurs der EDV-Koordinierungsstelle beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung teil.

Über die Tätigkeit des Joanneums wurde in 344 Artikeln in Tageszeitungen und Zeitschriften und in mehreren Sendungen des ORF berichtet.

Der gemeinsam mit der Förderungsstelle des Bundes für Erwachsenenbildung für die Steiermark betriebene Kleinbus wurde in 110 Fahrten für das Joanneum eingesetzt und legte dabei eine Gesamtstrecke von 17.412 km zurück. Der Kleinbus des Joanneums wurde für 332 Fahrten auf einer Gesamtstrecke von 27.356 km eingesetzt.

Direktionskanzlei und Verwaltungsbüro hatten einen Aus- und Eingang von 1.967 Nummern.

## **Referat für Sicherheit und Erhaltung**

(J. FLACK)

Im Rahmen der Einrichtungsarbeiten in den verschiedenen Gebäuden wurden folgende Installationen betreut: zwei Wandhydranten im Museumsgebäude Raubergasse 10; Zentralschließanlage für das gesamte Gebäude Neutorgasse 45, Sicherung des Sonderausstellungsraumes im Erdgeschoß; Brandmeldeanlage der Abteilung Landeszeughaus in der Eingangshalle und der Restaurierwerkstätte; Erneuerung der Brandmeldeanlage und Alarmanlage in der Abteilung Neue Galerie. Im Schloß Eggenberg wurden die Sonderausstellungsräume im 1. Obergeschoß, das Büro der Abteilung Münzensammlung und das Kellerdepot gesichert, eine Fluchtwegsorientierung in den Abteilungen für Vor- und Frühgeschichte, Münzensammlung und Jagdkunde angebracht; ein Hydrant wurde ausgetauscht. Der Alpengarten Rannach erhielt eine Zentralschließanlage. Im Schloß Stainz wurden Brandschutztüren zum Dachboden und Heizraum installiert, die Fluchtwegsorientierung angebracht und Feuerlöscher bereitgestellt (dies ebenso in der Abteilung für Volkskunde). Im Schloß Trautenfels wurde die Alarmzentrale wegen der Verlegung des Büros umgebaut.

## **Graphik- und Designatelier**

(Dipl.-Arch. A. BLEICH, Graphiker W. LANG, F. HARTLAUER)

Im Berichtsjahr wurde ein Plakat für alle Abteilungen des Museums als Poster und Folder gestaltet, ebenso Informationsfaltblätter in sechs Sprachen; dazu kamen Entwürfe und Reinzeichnungen von Weihnachtskarten, Preistafeln, Plakaten für einzelne Abteilungen, Transparente für Sonderausstellungen, Schautafeln, Schrifttafeln, Hinweistafeln; weiters Prospekte, Briefpapiere, Fahnen und Figurinen. Schauräume wurden zum Teil neu beschriftet. Das Museumsfest für alle Abteilungen wurde mitgestaltet und die Weihnachtsausstellung „Krippen“ auf dem Grazer Messegelände eingerichtet.

# **Referat für Jugendbetreuung**

Raubergasse 10/E, A-8010 Graz, Tel. (031 6) 877-26 16, 21 33

Leiter: Dr. Willibald STELZER

Personalstand und Personalien: siehe Direktion

## **Erwerbungen**

### **BIBLIOTHEK**

35 Einzelwerke, 32 Periodika, 52 Kataloge durch Schriftentausch.

### **PHOTOTHEK**

Eigenaufnahmen: 94 Schwarzweißaufnahmen, 26 Farbdiaspositive.

Vom Bild- und Tonarchiv angefertigt: 74 Schwarzweißaufnahmen, 329 Farbdiaspositive. Als Geschenk von Frau Inessa EDELEJEWA (Kasan, UdSSR) 20 Farbdiaspositive. 10 Farbaufnahmen 30 x 20 wurden angefertigt.

### **VIDEOTHEK**

2 Videobänder.

## **Schriftliche Arbeiten**

Prof. Dr. H. SAMMER:

Glas – der rätselhafte Stoff des Lichtes. In: Antwort auf viele Fragen. Begleitinformation für junge Menschen zur Landesausstellung 1988 „Glas und Kohle“, Bärnbach/Weststeiermark, Graz 1988, S. 31–34.

Museumsdidaktik an der Pädagogischen Akademie des Bundes. – Joanneum aktuell 4/1988: 9.

## **Vorträge und Sonderführungen**

Dr. W. STELZER:

Betreuung von 35 Schulklassen in der Abteilung für Geologie und Paläontologie, von 18 Klassen in der Abteilung für Zoologie, von 4 Klassen in der Abteilung für Mineralogie und von 2 Klassen in der Abteilung Landeszeughaus.

Andrea POGOREUTZ:

Betreuung von 4 Schulklassen in der Abteilung Alte Galerie.

Vergleiche auch S. 27–31 (Veranstaltungen).

## **Außertätigkeit**

Dr. W. STELZER:

6 Inlandsdienstreisen (Hart bei Graz, Stainz, Wies, St. Georgen an der Stiefing, Peggau, Wien) – Exkursionen, Gewürzkräuterbeschaffung, Ausstellungsbesuche, Organisation des Museumsfestes.

Prof. Dr. H. SAMMER:

Erkundung didaktischer Konzepte unter besonderer Berücksichtigung von Einrichtungen zur Jugendbetreuung und der Aufsammlung von Jugendbegleitinformationen: Wien, Peggau, Seitenstetten, Kefermarkt, Mattsee, Trautenfels (Mitarbeit am Museumsfest), Stainz, Edelschrott, Pack; private Studienfahrten (Bärnbach, Voitsberg); Bildungsfahrten nach München, London, Köln, Venedig, Gurk.

### Sonstiges

Dr. W. STELZER:

Planung und Leitung von sechs Seminaren der Jugendklubs 1, 2 und 3 sowie des Museumsfestes in Zusammenarbeit mit Angehörigen des Landesmuseums. Aussendung von Kurzinformationen über den Landesschulrat und die Bezirksschulräte. Erstellung eines Arbeitsblattes „Rätsel“ (zum Bergwerksbesuch) in der Abteilung für Geologie und Paläontologie und ein Lehrer- und Schülerinformationsblatt „Das Steiermärkische Landesmuseum Joanneum“ Vortragsreihe für Studierende der Volks- und Hauptschullehrerbildung der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau. Fernsehaufzeichnung mit Kindern der Jugendklubs „Zur Geschichte des Plattnerhandwerks“ in der Kanonenhalle der Abteilung Landeszeughaus.

Prof. Dr. H. SAMMER:

Planung und Leitung von elf Seminaren der Jugendklubs 1, 2 und 3 in Zusammenarbeit mit Angehörigen des Landesmuseums. Aussendung von Kurzinformationen über den Landesschulrat und die Bezirksschulräte. Mitarbeit beim Museumsfest des Landesmuseums Joanneum und der Abteilung Schloß Trautenfels sowie bei der museumspädagogischen Ausbildung und Fortbildung der Lehrerschaft und der Studenten in Konferenzen, Vorlesungen, Seminaren und bei der Erstellung von Hausarbeiten. Mitplanung von Unterrichtsstunden im Museum im Rahmen der Schulpraxisausbildung der pädagogischen Akademien. Beratung von Lehrern und Studierenden bei Unterrichtsveranstaltungen im Museum. Konsulententätigkeit für die Landesausstellung 1988 „Glas und Kohle“ mit Erstellung bzw. Redaktion einer Begleitinformation „Antwort auf viele Fragen“ für junge Menschen.

## **Abteilung für Geologie und Paläontologie**

Raubergasse 10/I, A-8010 Graz, Tel. (0 31 6) 877-24 51, 26 57

### **Personalstand (1. 1. 1989)**

Leiter: Univ.-Prof. Dr. Walter GRÄF, Wiss. Oberrat, Direktorstellvertreter.

Wissenschaftlicher Dienst:

Dr. Reinhold NIEDERL, prov. Oberkommissär

Fachdienst:

Karl HEMMER, Fachinspektor; Manfred HÖTZL, Oberpräparator.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Elisabeth HAUSER, Oberoffizial

(siehe auch Direktion/SCHMID).

### **Personalien**

Univ.-Prof. Dr. W. GRÄF war im Koordinationskomitee für Rohstoff- und Energieforschung zwischen dem Bund und dem Bundesland Steiermark, als steirischer Delegierter in den Arbeitsgruppen für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften und Rohstoffe zwischen der Republik Österreich und der BRD sowie zwischen der Republik Österreich und der VR Ungarn, als Vertreter der Steiermark und Ländervorsitzender in der Arbeitsgruppe „Naturraumpotentialkarten“ der Österreichischen Raumordnungskonferenz, als beratendes Mitglied des Naturschutzbeirates der Steiermärkischen Landesregierung und als Mitglied der Höhlenkommission der Steiermärkischen Landesregierung, ferner als Mitglied der Prüfungskommission betreffend die Prüfung für den Höheren Baudienst und Höheren technischen Dienst, für den Fachdienst, den gehobenen Dienst und den wissenschaftlichen Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten, für den Mittleren Dienst im Landesarchiv, in der Landesbibliothek und an Museen, als Prüfungskommissär der 2. Diplomprüfungskommission aus Bergwesen, Markscheidewesen und Montangeologie für die Fächer „Geologie“ und „Lagerstättenkunde“ an der Montanuniversität Leoben sowie als Mitglied der Prüfungskommission für „Naturwissenschaftliche Landeskunde“ des Landesverbandes der Steirischen Volkshochschulen und der Urania tätig. Er war stellvertretender Vorsitzender des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark, der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben und der Vereinigung für Hydrogeologische Forschungen in Graz sowie Vorstandsmitglied der Österreichischen Geologischen Gesellschaft und der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft. Im Rahmen der Forschungsgesellschaft Joanneum fungierte er als Leiter des Institutes für Umweltgeologie und Angewandte Geographie. Im Sommersemester 1988 hatte er an der Universität Graz Lehraufträge für „Hydrogeologie I“ inne.

Dr. NIEDERL legte die Dienstprüfung für den Höheren wissenschaftlichen Dienst und HAUSER die Dienstprüfung für den mittleren Dienst an Museen mit Erfolg ab. Fachpraktikanten: Bernd BÖCHZELT (8. 2. bis 2. 3.), Robert BAUER (1. 7. bis 29. 7.), Rosalinda SOMERS (1. 8. bis 31. 8.).

## Erwerbungen

### SAMMLUNG

#### Übertragung

326 Stk. Kohle von der Abteilung für Mineralogie.

#### Aufsammlung

Seekuhrippen, Retznei (64.484, 72.913–72.916).

#### Kauf

*Paradoxides gracilis*, ČSSR (72.909); Congerienbank, Hennersdorf (64.440).

### BIBLIOTHEK

#### Schenkung

Dr. R. NIEDERL: 4 geologische Karten; Univ.-Prof. Dr. J. G. HADITSCH: 7 geologische Arbeiten; Univ.-Prof. Dr. W. GRAF: 11 div. geologische Sonderdrucke; Prof. H. UITZ: 1 „Biologie aktuell 3“; Frau Dr. PELIKAN: Zeitschriftenserien „Lapis“ Jg. 12, H. 1–12 und 9 Hefte „Die Eisenblüte“

#### Kauf

Weiterbezug der bisher (siehe Jahresbericht 1978:80, 1980:77, 1987:50) gekauften Zeitschriften. Weiters Anschaffung von 14 Einzelwerken.

#### Tausch

Im Tausch gegen die Mitteilungen der Abteilung gingen rund 380 Zeitschriftenbände der in den Jahresberichten 1971:35–39, 1973:61–62, 1974:65, 1975:76, 1979:71–72, 1981:44, 1982:45, 1983:53, 1984:61, 1985:64, 1986:50, 1987:50 angeführten Schriften ein; zusätzlich: Veröffentlichungen des Instituts für Siedlungs- und Industriegewirtschaft, Grundwasserhydraulik, Journal of Hebei College of Geology, Quartärpaläontologie, GLA-Fachberichte.

Weiters gelangten im Tauschweg 272 Einzelwerke, Sonderdrucke und geologische Karten an die Abteilung.

## Abgang

Als dritter Teil der Mineraliensammlung der Abteilung wurden 825 Stufen zuständigkeitshalber der Abteilung für Mineralogie übergeben.

### Arbeiten an der Sammlung, Bibliothek usw.

Die Inventarisierung wurde mit folgenden Nummern fortgesetzt: Fossilien, Gesteine, mineralische Rohstoffe: 64.440–64.497, 72.493–72.916, 95.211–95.608  
Bücher, Sonderdrucke, Karten: 94.938–95.210, 95.609–95.800.

In der Studiensammlung wurden die Ordnungsarbeiten, die Sachgebietsaufteilung, die Standortfassung sowie die Inventarisierung von großen Zugangseinheiten fortgeführt.

Dr. O. CICHOCKI bearbeitete im Rahmen seiner Dissertation mehrere verkieselte Hölzer der Sammlung.

## Forschung

Folgende Forschungsprojekte wurden durchgeführt bzw. fortgesetzt: Mitarbeit an den Projekten der Forschungsgesellschaft Joanneum; Naturraumpotentialkarten, Rohstoffsicherungskarten, Massenrohstoffe, Deponiestandorte usw. Im Rahmen eines mehrjährigen Höhlenschutzprogrammes, welches aus Naturschutzmitteln des Landes Steiermark finanziert wird, koordinierte die Abteilung die Grabungen in der

Tunnelhöhle im Kugelstein, die vom Institut für Paläontologie der Universität Wien und der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und Münzensammlung des Landesmuseums Joanneum durchgeführt wurden.

### **Schriftliche Arbeiten**

Univ.-Prof. Dr. W. GRÄF:

Der Wald, der zu Kohle wurde. – Katalog zur Landesausstellung 1988, 3–10, 4 Abb., Graz 1988.

Der Wald, der zu Kohle wurde. – Landesausstellung 1988, Begleitinformation für junge Menschen, 4–6, 7 Abb., Graz 1988.

Das Joanneum: Die Abteilung für Geologie und Paläontologie. – Grazer Sinfonie 1/88:12–13, 20, 5 Abb., Graz 1988.

Franz UNGER – Begründer der paläobotanischen Sammlung des Landesmuseums Joanneum. – Mitt. Abt. Geol. Paläont. Landesmus. Joanneum, 47:3–6, 1 Abb., Graz 1988.

Dr. R. NIEDERL:

Bemerkungen zur paläobotanischen Sammlung der Abteilung für Geologie und Paläontologie des Landesmuseums Joanneum. – Mitt. Abt. Geol. Paläont. Landesmus. Joanneum, 47:7–10, Graz 1988.

### **Vorträge und Sonderführungen**

Univ.-Prof. Dr. W. GRÄF:

15. 9., Sopron, Ungarn: „Erfahrungen bei der Erfassung des Naturraumpotentials“ (Kooperation Österreich-Ungarn auf dem Gebiet der Geowissenschaften und Rohstoffe).

27. 9., Warmbad Villach: „Stand der Naturraumpotentialerfassung in Österreich“ (Kooperation Österreich-BRD auf dem Gebiet der Geowissenschaften und Rohstoffe). Führungen durch die Schausammlung für das Institut für Geologie und Paläontologie und das Institut für Psychologie der Universität Graz.

Dr. R. NIEDERL:

21. 3., Judenburg: „Der ruhelose Planet“ (Servicetag des Joanneums).

27. 6., Schloß Trautenfels: „Der ruhelose Planet“ (Servicetag des Joanneums).

### **Außentätigkeit**

#### *Landeskundliche Bestandsaufnahme*

Dr. R. NIEDERL: 3 Dienstreisen (Soboth, Retznei). – K. HEMMER: 2 Dienstreisen (Leibnitzer Feld, Retznei).

#### *Betreuung von Heimatmuseen, Vorbereitung von Ausstellungen und Veranstaltungen*

Univ.-Prof. Dr. GRÄF: 2 Dienstreisen (Bärnbach). – Dr. NIEDERL: 23 Dienstreisen (Kindberg, Stein b. Fürstenfeld, Kapfenstein, Gleisdorf, Schladming, Köflach, Bruck, Voitsberg, Bärnbach, Pöfing-Brunn, Hartberg, Gleichenberg, Parschlug). – HEMMER: 14 Dienstreisen (Peggau, Kapfenstein, Bärnbach, Voitsberg, Pöfing-Brunn). – HÖTZL: 4 Dienstreisen (Kindberg, Voitsberg, Bärnbach).

### *Mineralogisch-Geologischer Landesdienst*

Univ.-Prof. Dr. GRÄF: 3 Dienstreisen (Leibnitz, St. Radegund, Eisenerz). – Dr. NIEDERL: 3 Dienstreisen (St. Ruprecht/Raab). – HEMMER: 3 Dienstreisen (St. Ruprecht/Raab). – HÖTZL: 3 Dienstreisen (St. Ruprecht/Raab).

### *Teilnahme an Tagungen, Eröffnungen, Vortragsveranstaltungen, Arbeitssitzungen, Exkursionsführungen*

Univ.-Prof. Dr. GRÄF: 13 eintägige Dienstreisen (Leoben, Bärnbach, Sopron, Wien), eine zweitägige Dienstreise (Klagenfurt), eine viertägige Dienstreise (Warmbad Villach). – Dr. NIEDERL: 2 eintägige Dienstreisen (Judenburg, Trautenfels), eine zweitägige Dienstreise (Salzburg), eine viertägige Dienstreise (Lunz) und eine achttägige Dienstreise (DDR).

## Sonstiges

### *Gutachten und Beratungen*

Erstellung von Sachverständigengutachten und fachlichen Stellungnahmen für Rechts- und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, für Dienststellen des Bundes und die Akademie der Wissenschaften; Auskunftserteilung an Presse und Rundfunk; Beratungen für Dissertationen, Hausarbeiten, Lehrauftritte und Fachprüfungen; Bestimmungen von Gesteinen und Fossilien für Schulen und Sammler; Literaturberatung (insgesamt 89 schriftliche und 278 mündliche Beratungen und Gutachten).

### *Vertretungen*

Neben der zeitweiligen vertretungsweisen Leitung anderer Abteilungen war Univ.-Prof. Dr. GRÄF als ständiger Direktorstellvertreter tätig.

### *Heimatmuseen*

Von der Abteilung wurden die Heimatmuseen in Kapfenstein, Köflach, Peggau/Lurgrotte, Schladming, das Montanmuseum in Oberkindberg und das Steinmuseum im Pannoniahaus Stein betreut. Die im Aufbau befindlichen bzw. neueröffneten Museen in Hartberg, Gleisdorf, Parschlug und Pöfing-Brunn wurden fachlich beraten und mit Graphiken und Leihexponaten unterstützt.

### *Sonderausstellungen*

„Vom Holz zur Kohle“, Sonderausstellung von Dr. O. CICHOCKI, Universität Wien, vom 8. 10. 1988–15. 1. 1989 im Sonderausstellungsraum.

### *Redaktions- und Herausgebere Tätigkeit*

Unter der Schriftleitung von FLACK und Dr. NIEDERL erschien im Berichtsjahr der 47. Band der „Mitteilungen der Abteilung für Geologie und Paläontologie am Landesmuseum Joanneum“, der paläobotanischen Themen gewidmet war.

# Abteilung für Mineralogie

Raubergasse 10/II, A-8010 Graz, Tel. (031 6) 877-24 61, 29 91

## Personalstand (1. 1. 1989)

Leiter: Dr. Walter POSTL, Wiss. Oberrat.

Wissenschaftlicher Dienst:

Dr. Bernd MOSER, prov. Kommissär.

Fachdienst:

Franz FÜRNRATT, Oberkontrollor; Helmut ROTH, VB.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Elisabeth GRATZER, prov. Oberoffizial

(siehe auch Direktion/ERBIDA).

## Personalien

Dr. POSTL hat seit dem Sommersemester 1985 einen Lehrauftrag an der Universität Graz (Vorlesung: „Die Mineralien Österreichs“). Dr. MOSER legte die Dienstprüfung für den Höheren wissenschaftlichen Dienst mit Erfolg ab. Wirkl. Amtsrat W. BURRI beging ihr 35jähriges Dienstjubiläum und trat mit 31. 12. in den dauernden Ruhestand.

Fachpraktikanten: Barbara EBNER (1. 2. bis 29. 2.), Christine LICHEM (1. 7. bis 31. 7.), Franz SCHELL (1. 8. bis 31. 8.), Rosalinda SOMERS (1. 9. bis 30. 9.).  
Ferialpraktikantin: Sigrid LEHNER (1. 8. bis 28. 8.).

## Erwerbungen

### SAMMLUNG

#### Minerale, *Schenkung*

- 1 Adular (70.351), Mörchnerkar, Zillertal, Tirol, Konsul E. WRESSNIG
- 1 Adular (71.313), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten, H. ECK/F. PINTERITSCH
- 1 Adular (71.330), Schrottalm, Gleinalpe, Steiermark, Mag. D. GROLIG
- 1 Akanthit (70.724), Rayas Mine, Guanajuato, Mexiko, JOANNEUMVEREIN
- 1 Aktinolith V. Byssol. (70.377), Stokksnes, Island, Dipl.-Ing. W. MARTIN
- 1 Albit (39.965), Steinbauer, Hebalm, Steiermark, H. ECK
- 1 Aldermanit (71.151), Klemm's Mocolta, Angaston, Australien, JOANNEUMVEREIN
- 3 Allophan (70.031), Schwall, Friesach, Kärnten, F. BACHLER
- 1 Allophan (71.222), Steinberg, Mühldorf, Steiermark, W. TRATTNER
- 1 Analcim (70.036), Stein, Fürstenfeld, Steiermark, W. TRATTNER
- 1 Analcim (70.223), Atlavik, Egilstadir, Island, J. PAPST
- 1 Anatas (39.951), Steinbauer, Hebalm, Steiermark, H. ECK
- 1 Anatas (39.953), Steinbauer, Hebalm, Steiermark, H. ECK
- 3 Anatas (39.958), Steinbauer, Hebalm, Steiermark, H. ECK
- 2 Anatas (39.972–39.973), Steinbauer, Hebalm, Steiermark, H. ECK
- 2 Anatas (39.985–39.986), Sonnblick, Rauris, Salzburg, Dr. M. OSTERMAYER
- 1 Anglesit (70.300), Marokko, JOANNEUMVEREIN
- 1 Anglesit (70.353), Touissit, Oujda, Marokko, Firma TERRA
- 1 Anglesit (71.189), Touissit, Oujda, Marokko, JOANNEUMVEREIN
- 1 Anthophyllit (70.712), Rastbach, Gföhl, Niederösterreich, A. STUMMER
- 1 Antimon (71.180), Motril, Malaga, Spanien, JOANNEUMVEREIN
- 1 Antimon ged. (71.223), Hüttenberg, Knappenberg, Kärnten, W. EBERHARD

- 1 Apatit (39.933), Stubenberg, Steiermark, W. TRATTNER  
 2 Apatit (70.002–70.003), Bärenfen, Koralpe, Kärnten, G. WEISSENSTEINER  
 1 Apatit (70.023), Ligist, Voitsberg, Steiermark, E. KRÖPFL  
 1 Apatit (70.322), Brandrücken, Koralpe, Kärnten, V STROBL  
 1 Apatit (70.459), Sadisdorf, Große Pinge, Sachsen, DDR, R. SCHALLSCHMIDT  
 1 Apatit (70.460), Ehrenfriedersdorf, Erzgebirge, DDR, JOANNEUMVEREIN  
 1 Apatit (71.374), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten, G. KOCH  
 1 Aragonit (70.025), Preg, Kraubath, Steiermark, W. DIETHART  
 1 Aragonit (70.075), Breitenau, St. Erhard, Steiermark, F. RAK  
 2 Aragonit (70.307–70.308), Reitingau, Reiting, Steiermark, J. TAUCHER  
 2 Aragonit (70.537–50.538), Tragöß, Tragöß, Steiermark, H. P. BOJAR  
 1 Aragonit (70.546), Flatschach, Knittelfeld, Steiermark, F. BACHLER  
 1 Aragonit (71.062), Lichtenbachgraben, Neuberg, Steiermark, H. BAUER  
 1 Aragonit (71.206), Klause, Gleichenberg, Steiermark, J. TAUCHER  
 2 Aragonit (71.214–71.215), Lobminggraben, St. Stefan, Steiermark, H. SCHABEREITER  
 1 Aragonit (71.350), Klause, Gleichenberg, Steiermark, J. TAUCHER  
 1 Aragonit (71.351), Klause, Gleichenberg, Steiermark, J. TAUCHER  
 1 Aragonit V Eisenbl. (70.284), Erzberg, Eisenerz, Steiermark, BERGBAUDIREKTION  
 EISENERZ  
 1 Aragonit V Eisenbl. (70.285), Erzberg, Eisenerz, Steiermark, TAGBAU ERZBERG  
 1 Aragonit V Eisenbl. (70.286), Erzberg, Eisenerz, Steiermark, TAGBAU ERZBERG  
 1 Aragonit V Eisenbl. (70.386), Erzberg, Eisenerz, Steiermark, R. LEYKAUF  
 1 Aragonit V Eisenbl. (70.482), Erzberg, Eisenerz, Steiermark, MAYER  
 2 Aragonit V Eisenbl. (71.045–71.046), Arzbach, Neuberg, Steiermark, H. BAUER  
 1 Aragonit V Eisenbl. (71.129), Erzberg, Eisenerz, Steiermark, Fr. ZINAGL  
 1 Aragonit V Eisenbl. (71.348), Erzberg, Eisenerz, Steiermark, O. WALCHER jun.  
 1 Arsenkies (71.089), Rotgülden, Lungau, Salzburg, Dr. F. STOCKINGER  
 1 Asphaltit (71.143), H. STANGER  
 1 Asphaltit (71.144), H. STANGER  
 1 Aurichalcit (70.495), Obernberg, Brenner, Tirol, K. BLASL  
 1 Axinit (70.015), Rosenkogel, Freiland, Steiermark, H. FINK  
 1 Axinit (71.147), Tasmanien, Australien, JOANNEUMVEREIN  
 3 Axinit (71.328), Schrottalm, Gleinalpe, Steiermark, Mag. D. GROLIG  
 1 Axinit (71.329), Schrottalm, Gleinalpe, Steiermark, Mag. D. GROLIG  
 1 Azurit (70.313), Erzberg, Eisenerz, Steiermark, BERGDIREKTION EISENERZ  
 1 Azurit (71.067), Koglergraben, Kapellen, Steiermark, H. BAUER  
  
 1 Baryt (39.776), Oberhaag, Eibiswald, Steiermark, J. TAUCHER  
 1 Baryt (39.778), Oberhaag, Eibiswald, Steiermark, J. TAUCHER  
 1 Baryt (39.779), Oberhaag, Eibiswald, Steiermark, J. TAUCHER  
 1 Baryt (39.916), Retteneegg, Weiz, Steiermark, H. FINK  
 1 Baryt (70.014), Retteneegg, Weiz, Steiermark, A. GRABNER  
 1 Baryt (70.273), Drauwald, Remsniok, Slowenien, Jugoslawien, D. I. O. FITZ  
 1 Baryt (70.483), Hohentauern, Trieben, Steiermark, F. KÜGEL  
 1 Baryt (70.521), Radlpaß, Eibiswald, Steiermark, H. URBAN  
 1 Baryt (71.044), Oberhaag, Eibiswald, Steiermark, H. URBAN  
 1 Baryt (71.059), Dürrenthal, Mürzsteg, Steiermark, H. BAUER  
 1 Baryt (71.061), Lichtenbachgraben, Neuberg, Steiermark, H. BAUER  
 1 Baryt (71.138), Voltennes-Saone Loire, Frankreich, A. LEITNER  
 1 Baryt (71.139), Voltennes-Saone Loire, Frankreich, A. LEITNER  
 1 Baumhauerit (70.490), Moosegg, Golling, Salzburg, A. STRASSER  
 1 Bauxit (70.723), Dreistetten, Hohe Wand, Niederösterreich, A. STUMMER  
 1 Bavenit (70.501), Maltatal, Maltatal, Kärnten, E. RAPPL  
 2 Bertrandit (70.722), Schöcklkreuz, St. Radegund, Steiermark, V SACKL  
 2 Beryll (71.040), Brandrücken, Koralpe, Kärnten, Dr. W. POSTL  
 2 Beryll V. Aquamarin (71.201), Riedbock, Reißbeckgruppe, Kärnten, H. SCHABEREITER  
 1 Beyerit (71.165), Murgtal, Schwarzwald, BRD, JOANNEUMVEREIN  
 1 Blei (Kunstprodukt) (70.043), HS St. Ruprecht an der Raab  
 1 Bleiglanz (39.934), Schulterbau, Katschberg, Salzburg, F. PACHLER  
 x Bleiglanz (39.935), Schulterbau, Katschberg, Salzburg, F. PACHLER

- 1 Bleiglanz (70.013), Kaltenegg, Rettenegg, Steiermark, A. GRABNER  
1 Bleiglanz (70.204), Rabenstein, Frohnleiten, Steiermark, F. RAK  
2 Bleiglanz (70.271–70.272), Lemischbruch, Wimitztal, Kärnten, H. BREITFUSS  
3 Bleiglanz (70.470–70.472), Frein, Mürzzuschlag, Steiermark, J. REISENBERGER  
2 Bleiglanz (70.473–70.474), Flecktrogal, Hollersbachtal, Salzburg, J. REISINGER  
1 Bleiglanz (70.536), Straßegg, Gasen, Steiermark, H. P. BOJAR  
1 Bleiglanz (71.055), Kohlanger, Frein, Steiermark, H. BAUER  
1 Bornit (71.024), Ritterkopf, Rauris, Salzburg, J. TAUCHER  
1 Brasilianit (39.750), Corregio Frio, Minas Gerais, Brasilien, Konsul E. WRESSNIG  
1 Brookit (39.959), Steinbauer, Hebalm, Steiermark, H. ECK  
1 Brookit (39.961), Steinbauer, Hebalm, Steiermark, H. ECK  
1 Brookit (39.964), Steinbauer, Hebalm, Steiermark, H. ECK  
1 Brucit (71.122), Gulsen, Kraubath, Steiermark, J. TAUCHER  
1 Bukovskiyit (70.502), Rotgülden, Lungau, Salzburg, A. STRASSER  
2 Bukovskiyit (70.516–70.517), Rotgülden, Lungau, Salzburg, A. STRASSER  
1 Bultfontein (71.166), Hotazel, Südafrika, JOANNEUMVEREIN
- 1 Calcit (39.738), Wildbachgraben, Koralpe, Steiermark, E. KRÖPFL  
1 Calcit (39.742), Maria Waitschach, Hüttenberg, Kärnten, H. URBAN  
1 Calcit (39.744), Oberhaag, Eibiswald, Steiermark, E. KRÖPFL  
1 Calcit (39.920), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER  
1 Calcit (39.924), Oberdorf an der Laming, Bruck an der Mur, Steiermark, K. SCHELLAUF  
1 Calcit (39.925), Oberdorf an der Laming, Bruck an der Mur, Steiermark, K. SCHELLAUF  
1 Calcit (39.980), Grieswies, Rauris, Salzburg, Dr. M. OSTERMAYER  
1 Calcit (70.026), Preg, Kraubath, Steiermark, W. DIETHART  
1 Calcit (70.028), Preg, Kraubath, Steiermark, W. DIETHART  
2 Calcit (70.040–70.041), Stein, Fürstenfeld, Steiermark, W. TRATTNER  
1 Calcit (70.278), Mantrach, Sulmtal, Steiermark, K. SCHELLAUF  
1 Calcit (70.279), Mantrach, Sulmtal, Steiermark, K. SCHELLAUF  
1 Calcit (70.301), Reitingau, Reiting, Steiermark, J. TAUCHER  
1 Calcit (70.492), Wildbachgraben, Koralpe, Steiermark, Dr. REITER  
1 Calcit (70.493), Wildbachgraben, Koralpe, Steiermark, Dr. REITER  
1 Calcit (70.512), Naintschgraben, Naintsch, Steiermark, W. TRATTNER  
1 Calcit (71.027), Reitingau, Reiting, Steiermark, J. TAUCHER  
1 Calcit (71.028), Reitingau, Reiting, Steiermark, J. TAUCHER  
1 Calcit (71.029), Reitingau, Reiting, Steiermark, J. TAUCHER  
3 Calcit (71.030–71.032), Mautern, Steiermark, J. TAUCHER  
1 Calcit (71.072), Dobrein, Mürzzuschlag, Steiermark, H. BAUER  
1 Calcit (71.212), Klause, Gleichenberg, Steiermark, J. TAUCHER  
1 Calcit (71.307), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten, H. ECK/F. PINTERITSCH  
1 Calcit (71.308), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten, H. ECK/F. PINTERITSCH  
2 Calcit (71.377–71.378), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten, G. KOCH  
1 Calcit (71.380), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten, H. ECK  
1 Calcit (71.381), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten, H. ECK  
1 Calcit V. Lublinit (71.228), Posseggraben, Stanz im Mürztal, Steiermark, E. und M. LECHMANN  
1 Calcit V. Tropfstein (71.250), Katerloch, Weiz, Steiermark, JOANNEUMVEREIN  
1 Calcit V. Tropfstein (71.251), Katerloch, Weiz, Steiermark, JOANNEUMVEREIN  
1 Calcit V. Tropfstein (71.252), Katerloch, Weiz, Steiermark, JOANNEUMVEREIN  
1 Cerussit (39.737), Mibladen, Marokko, JOANNEUMVEREIN  
1 Cerussit (71.066), Steinhaus, Arzberg, Steiermark, H. BAUER  
1 Cerussit (71.188), Touissit, Oujda, Marokko, JOANNEUMVEREIN  
2 Chabasit (70.069), Gradischkogel, Koralpe, Steiermark, E. LECHMANN  
1 Chabasit (70.464), Pauliberg, Pauliberg, Burgenland, W. TRATTNER  
1 Chalkanthit (70.047), Breitenau, St. Erhard, Steiermark, R. MESSNER  
2 Chalkosin (70.544–70.545), Flatschach, Knittelfeld, Steiermark, F. BACHLER  
1 Chlorit (70.196), Djupivogur, Island, W. TRATTNER  
1 Chlorit V. Klinochlor (71.119), Eselberg, Altenberg, Steiermark, H. BAUER  
1 Chlorit V. Kämmererit (71.148), Kop Daglari, Anatolien, Türkei, JOANNEUMVEREIN  
1 Chromit (70.027), Preg, Kraubath, Steiermark, W. DIETHART  
1 Chromit (70.518), Federweißschartl, Lungau, Salzburg, A. STRASSER

- 1 Claringbullit (71.152), Southwest Mine, Bisbee, Arizona, USA, JOANNEUMVEREIN  
 1 Coelestin (71.069), Dobrein, Mürzsteg, Steiermark, H. BAUER  
 1 Coelestin (71.068), Dobrein, Mürzsteg, Steiermark, H. BAUER  
 1 Coelestin (71.071), Dobrein, Mürzzuschag, Steiermark, H. BAUER  
 1 Cristobalit (70.315), Pauliberg, Burgenland, W. TRATTNER  
 1 Cubanit (70.706), Mine Henderson II, Chibougamau, Quebec, Kanada, JOANNEUMVEREIN  
 1 Cuprostit (71.366), Ilimaussaq, Grönland, Dänemark, Dr. O. PETERSEN  
  
 1 Dalyit (71.167), Gjerdingen, Norwegen, JOANNEUMVEREIN  
 1 Datolith (70.550), Hocharn, Hohe Tauern, Salzburg, H. FINK  
 1 Delindeit (71.153), Diamond Jo Quarry, Magnet Cove, Arkansas, USA, JOANNEUM-  
 VEREIN  
 1 Diopsid (71.007), Malmberget, Norrbotten, Schweden, Konsul E. WRESSNIG  
 2 Disthen (71.363–71.364), Itinga, Belo Horizonte, Brasilien, Dipl.-Min. M. SCHAEFFER  
 1 Dolomit (71.200), Gulsen, Kraubath, Steiermark, M. SABOR  
 1 Dolomit (Fe-) (39.780), Lieschengraben, Oberhaag, Steiermark, J. TAUCHER  
 x Dopplerit (71.084), Kainisch bei Aussee, Pichl bei Aussee, Steiermark, H. STANGER  
 1 Dresserit (70.708), Francon Quarry, Montreal, Kanada, JOANNEUMVEREIN  
 1 Dundasit (39.937), Hemmastollen, Friesach, Kärnten, F. PACHLER  
 x Dundasit (70.032), Schwall, Friesach, Kärnten, F. BACHLER  
 1 Dundasit (70.033), Schwall, Friesach, Kärnten, F. BACHLER  
 x Dundasit (70.034), Schwall, Friesach, Kärnten, F. BACHLER  
 1 Dundasit (70.035), Schwall, Friesach, Kärnten, F. BACHLER  
 1 Dundasit (70.532), Schwall, Friesach, Kärnten, F. BACHLER  
  
 3 Enargit (70.547–70.549), Flatschach, Knittelfeld, Steiermark, F. BACHLER  
 1 Epidot (39.728), Tomin-Gilgit, Pakistan, O. P. LANG  
 1 Epidot (39.945–39.947), Svartabruch, Maltatal, Kärnten, F. PACHLER  
 1 Epidot (71.016), Humpelgraben, Übelbach, Steiermark, H. FINK  
 1 Epidot (71.049), Eselberg, Altenberg, Steiermark, H. BAUER  
 1 Epidot (71.054), Eselberg, Altenberg, Steiermark, H. BAUER  
 1 Epistilbit (70.057), Djupivogur, Island, W. TRATTNER  
 1 Epistilbit (70.058), Djupivogur, Island, W. TRATTNER  
 4 Epistilbit (70.356), Djupivogur, Island, W. TRATTNER  
 1 Epsomit (71.058), Arzbach, Neuberg, Steiermark, H. BAUER  
  
 2 Fahlerz (71.140–71.141), St. Gertraudi, Brixlegg, Tirol, A. LEITNER  
 1 Fahlerz V Tetraedrit (70.519), Erzberg, Eisenerz, Steiermark, BERGDIREKTION  
 EISENERZ  
 1 Falkmanit (71.168), Waldsassen, Bayern, BRD, JOANNEUMVEREIN  
 1 Ferrierit (39.923), Weitendorf, Wildon, Steiermark, K. SCHELLAUF  
 2 Ferrierit (70.475–70.476), Weitendorf, Wildon, Steiermark, K. SCHELLAUF  
 1 Fersmit (70.021), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark, H. BREITFUSS  
 1 Fersmit (70.202), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark, Dr. P. SCHMITZER  
 1 Fluorit (71.035), Steirische Kalkspitze, Schladming, Steiermark, JOANNEUMVEREIN  
 2 Fluorit (71.041–71.042), Steirische Kalkspitze, Schladming, Steiermark, JOANNEUM-  
 VEREIN  
 1 Fluorit (70.352), Durango, Torrelas, Mexiko, Firma TERRA  
 1 Fluorit (70.496), Steirische Kalkspitze, Schladminger Tauern, Steiermark, Dr. R. ZECHNER  
 1 Fluorit (70.498), Steirische Kalkspitze, Schladminger Tauern, Steiermark, Dr. R. ZECHNER  
 1 Fluorit (70.499), Kanzelhöhe, Schladminger Tauern, Steiermark, Dr. R. ZECHNER  
 x Fluorit (70.511), Steirische Kalkspitze, Schladminger Tauern, Steiermark, Dr. R. ZECHNER  
 4 Fluorit (71.077), Kleiner Königkogel, Frein, Steiermark, H. BAUER  
 2 Fluorit (71.120–71.121), Steirische Kalkspitze, Schladming, Steiermark, O. MADLENCNIK  
 1 Fraipontit (71.344), Bleiberg, Kärnten, D. JAKELY  
  
 1 Gageit (71.154), Pennsylvania Mine, Santa Clara Co., Californien, USA, JOANNEUM-  
 VEREIN  
 1 Gearksutit (71.368), Ivigtut, Grönland, Dänemark, Dr. O. PETERSEN  
 1 Germanit (71.169), Tsumeb, Namibia, JOANNEUMVEREIN

- 1 Gersdorffit (39.913), Mitterberg, Westfeld, Salzburg, F. PÖSCHL  
 1 Gersdorffit (-Co) (70.030), Schwall, Friesach, Kärnten, G. VORREITER  
 1 Gips (70.045), Breitenau, St. Erhard, Steiermark, F. RAK  
 1 Gips (70.071), Breitenau, St. Erhard, Steiermark, F. RAK  
 2 Gips (70.073), Breitenau, St. Erhard, Steiermark, F. RAK  
 2 Gips (70.005–70.006), Krughof Tagbau, Rabenwald, Steiermark, W. KOGLER  
 1 Gips (71.076), Arzbach, Neuberg, Steiermark, H. BAUER  
 1 Gips (71.203), Lessern, Pürgg, Steiermark, A. MANDL  
 1 Gobbinsit (71.155), Antrim, Island Magee, Nordirland, Großbritannien, JOANNEUM-  
 VEREIN  
 1 Goethit (39.922), Weitendorf, Wildon, Steiermark, K. SCHELLAUF  
 1 Gold, gediegen (39.936), Schulterbau, Katschberg, Salzburg, F. PACHLER  
 1 Granat (70.282), Buchwald bei Waldbach, Vorau, Steiermark, J. TAUCHER  
 1 Granat (70.283), Buchwald bei Waldbach, Vorau, Steiermark, J. TAUCHER  
 1 Granat (71.110), Krughof Tagbau, Rabenwald, Steiermark, W. TRATTNER  
 x Granat V Andradit (70.467), Pauliberg, Pauliberg, Burgenland, W. TRATTNER  
 1 Granat V Demantoid (39.739), Pico de Oricaba, Mexiko, JOANNEUMVEREIN  
 1 Granat V Grossular (70.705), Jeffrey Mine, Asbestos, Quebec, Kanada, JOANNEUM-  
 VEREIN  
 x Granat V Spessartin (70.533), Soboth, Soboth, Steiermark, URBAN  
 1 Graphit (39.957), Steinbauer, Hebalm, Steiermark, H. ECK  
 1 Graphit (70.001), Oberlaufenegg, Deutschlandsberg, Steiermark, G. WEISSENSTEINER  
 1 Graphit (70.037), Stein, Fürstenfeld, Steiermark, W. TRATTNER  
 1 Gyrolith (71.149), Bombay, Maldad, Indien, JOANNEUMVEREIN  
 1 Gyrolith (71.195), Zeilberg, Maroldswesach, BRD, J. KASTNING  
  
 1 Hannebachit (71.156), Hannebach, Eifel, BRD, JOANNEUMVEREIN  
 2 Harmotom (70.038–70.039), Stein, Fürstenfeld, Steiermark, W. TRATTNER  
 1 Harmotom (71.128), Wilhelmisdorf, Gleichenberg, Steiermark, K. SCHELLAUF  
 1 Hartit (71.082), Wies, Deutschlandsberg, Steiermark, H. STANGER  
 1 Hartit (71.331), Piberstein, Köflach, Steiermark, H. ECK  
 1 Hemimorphit (39.736), Mapimi, Mexiko, JOANNEUMVEREIN  
 1 Heulandit (39.941), Svartabru, Maltatal, Kärnten, F. PACHLER  
 1 Heulandit (70.067), Taigarhorn, Djupivogur, Island, JOANNEUMVEREIN  
 1 Heulandit (70.716), Artolz, Pfaffenschlag, Niederösterreich, A. STUMMER  
 3 Heulandit (71.101–71.103), Brandrücken, Koralpe, Kärnten, Dr. W. POSTL  
 1 Hochelagait (71.157), DeMix Quarry, Mont St. Hilaire, Quebec, Kanada, JOANNEUM-  
 VEREIN  
 1 Holmquistit (71.043), Brandrücken, Koralpe, Kärnten, Dr. W. POSTL  
 1 Hydromagnesit (70.719), Lobming, St. Stefan, Steiermark, K. SCHELLAUF  
 1 Hydromagnesit (71.202), Lobminggraben, St. Stefan, Steiermark, H. SCHABEREITER  
 1 Hydrozinkit (70.497), Obernberg, Brenner, Tirol, K. BLASL  
 1 Hämatit (39.999), Kaltenegg, Retteneegg, Steiermark, A. GRABNER  
 3 Hämatit (70.325–70.327), Mantrach, Burgstall, Steiermark, K. SCHELLAUF  
 3 Hämatit (71.020–71.022), Ritterkopf, Rauris, Salzburg, J. TAUCHER  
 1 Hämatit (71.051), Frein, Mürzzuschlag, Steiermark, H. BAUER  
 1 Hämatit (71.074), Mitterbach, Raxental, Steiermark, H. BAUER  
 x Hämatit (71.075), Moorkogel, Schneealm, Steiermark, H. BAUER  
 1 Hämatit (71.150), Wessel Mine, Kuruman, Südafrika, JOANNEUMVEREIN  
 1 Hämatit (71.178), Monte Calvario, Catania, Sizilien, Italien, JOANNEUMVEREIN  
 2 Hörnesit (71.131–71.132), Matra, Korsika, Korsika, Frankreich, A. LEITNER  
  
 1 Ilmenit (39.962), Steinbauer, Hebalm, Steiermark, H. ECK  
 1 Ilmenit (39.963), Steinbauer, Hebalm, Steiermark, H. ECK  
 1 Ilmenit (39.971), Steinbauer, Hebalm, Steiermark, H. ECK  
  
 1 Jaulingit (71.086), Lankowitz, Köflach, Steiermark, H. STANGER  
  
 2 Kalifeldspat (39.730–39.731), Stubenberg, Stubenberg, Steiermark, H. GRABNER  
 1 Karibibit (71.170), Glileia, Brasilien, JOANNEUMVEREIN

- 1 Kettnerit (71.171), Krupka, ČSSR, JOANNEUMVEREIN  
 1 Kirschsteinit (71.080), Donawitz, Leoben, Steiermark, Ch. LENGAUER  
 1 Klinoptilolith (70.029), Gossendorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER  
 1 Klinoptilolith (71.211), Tanzenbergtunnel, Kapfenberg, Steiermark, H. SCHABEREITER  
 1 Klinozoisit (70.019), Ligist, Voitsberg, Steiermark, E. KRÖPFL  
 1 Kolbeckit (71.278), Klaus, Gleichenberg, Steiermark, E. und M. LECHMANN  
 1 Kornerupin (71.370), Rivalenti, Fiskenasset, Grönland, Dänemark, Dr. O. PETERSEN  
 1 Kupfer, gediegen (71.047), Kalwang, Liesingtal, Steiermark, D. JAKELY  
 1 Kupfer, gediegen (71.199), Kraubath, Kraubath, Steiermark, H. SCHABEREITER  
 2 Kupferkies (39.938–39.939), Schulterbau, Katschberg, Salzburg, F. PACHLER  
 1 Kupferkies (39.991), Feistritzwald, Rettenegg, Steiermark, A. GRABNER  
 2 Kupferkies (70.542–70.543), Flatschach, Knittelfeld, Steiermark, F. BACHLER  
 1 Kupferkies (71.063), Lipnekgraben, Altenberg, Steiermark, H. BAUER  
 1 Kupferkies (71.070), Kohleben, Mürzzuschlag, Steiermark, H. BAUER  
 1 Kupferkies (71.116), Kaisersberg, St. Michael, Steiermark, Dr. W. CHRISTEN  
  
 1 Lannonit (71.158), Lone Pine Mine, Catron Co., USA, JOANNEUMVEREIN  
 1 Laumontit (70.056), Djupivogur, Island, Dr. J. MÖRTL  
 1 Levyn (70.134), Atlavik, Lögurensee, Island, W. TRATTNER  
 1 Libethenit (39.741), Touissit, Marokko, JOANNEUMVEREIN  
 1 Limonit (70.503), Erzberg, Eisenerz, Steiermark, H. AUINGER  
 1 Lourensalsit (71.159), Diamond Jo Quarry, Magnet Cove, Arkansas, USA, JOANNEUM-  
 VEREIN  
  
 1 Magnetit (70.354), Dürrenschöberl, Villmannsdorf, Steiermark, Reg.-Rat STOCKINGER  
 1 Magnetit (70.355), Dürrenschöberl, Villmannsdorf, Steiermark, Reg.-Rat STOCKINGER  
 1 Magnetit (71.073), Koglergraben, Mürzzuschlag, Steiermark, H. BAUER  
 2 Magnetit (71.107–71.108), Pack, Steiermark, D. JAKELY  
 2 Magnetit (71.285–71.286), Lobminggraben, St. Stefan, Steiermark, K. SCHELLAUF  
 1 Magnetkies (71.104), Klausbachgraben, Salla, Steiermark, H. ECK  
 2 Magnetkies (71.114), Klausbachgraben, Salla, Steiermark, H. ECK  
 4 Malachit (39.992), Feistritzwald, Rettenegg, Steiermark, A. GRABNER  
 1 Malachit (70.274), Gams, Hieflau, Steiermark, WÖLLE jun.  
 x Malachit (70.534), Breitenau, Hochlantsch, Steiermark, H. P. BOJAR  
 1 Malachit (71.056), Kreuzschöber, Mürzzuschlag, Steiermark, H. BAUER  
 1 Malachit (71.057), Hirschnbach, Neuberg, Steiermark, H. BAUER  
 1 Malachit (71.060), Kohleben, Mürzzuschlag, Steiermark, H. BAUER  
 5 Malachit (71.064), Eselberg, Altenberg, Steiermark, H. BAUER  
 2 Malachit (71.065), Lichtenbachgraben, Neuberg, Steiermark, H. BAUER  
 3 Mangan-Eisen (70.046), HS St. Ruprecht an der Raab  
 1 Manganhydroxid (70.044), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER  
 1 Markasit (39.743), Radlpaß, Eibiswald, Steiermark, E. KRÖPFL  
 3 Markasit (39.747–39.749), Gossendorf, Gleichenberg, Steiermark, K. SCHELLAUF  
 1 Markasit (71.124), Haider, Radlpaß, Steiermark, Dr. H. OFFENBACHER  
 1 Markasit (71.325), Haider, Radlpaß, Steiermark, Dr. H. OFFENBACHER  
 1 Mcguinnessit (70.539), Lobming, Kraubath, Steiermark, H. P. BOJAR  
 1 Mcguinnessit (71.282), Lobminggraben, St. Stefan, Steiermark, K. SCHELLAUF  
 1 Mendozavilit (71.172), Rustler Mine, Tooele Co., Utah, USA, JOANNEUMVEREIN  
 1 Mesolith-Skolezit (70.211), Jökulsa a Bru, Egilstadir, Island, J. PAPST  
 1 Meta-Autunit (70.491), Rauristal, Rauris, Salzburg, A. STRASSER  
 1 Milarit (70.717), Artolz, Pfaffenschlag, Niederösterreich, A. STUMMER  
 1 Millerit (39.783), Oberhaag, Eibiswald, Steiermark, H. FINK  
 1 Millerit (70.531), Radlpaß, Eibiswald, Steiermark, E. und M. LECHMANN  
 1 Millerit (71.227), Haider, Radlpaß, Steiermark, E. und M. LECHMANN  
 1 Molybdänglanz (70.469), Maltatal, Gmünd, Kärnten, H. BREITFUSS  
 1 Montregianit (70.710), Francon Quarry, Montreal, Kanada, JOANNEUMVEREIN  
 2 Mordenit (70.124–70.125), Seljavallalang, Island, Dr. J. MÖRTL  
 1 Mordenit (70.379), Djupivogur, Island, Mag. I. ANGLBERGER  
 1 Motukoreait (71.015), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark  
 1 Murdochit (71.173), Mina Ojuela, Mexiko, JOANNEUMVEREIN

- 1 Muskovit (71.134), Sonntagskar, Stillupp, Tirol, A. LEITNER  
2 Muskovit V Fuchsit (70.011–70.012), Feistritzwald, Rettenegg, Steiermark, A. GRABNER  
1 Muskovit V Fuchsit (71.053), Lichtenbachgraben, Altenberg, Steiermark, H. BAUER
- 3 Nakaaurit (71.333–71.335), Gulsen, Kraubath, Steiermark, H. SCHABEREITER  
1 Natrolith (71.191), Zeilberg, Maroldswesach, BRD, J. KASTNING  
2 Natrolith (71.192–71.193), Zeilberg, Maroldswesach, BRD, J. KASTNING  
1 Nephelin (71.079), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, K. SCHELLAUF  
1 Nontronit (70.024), Brandrücken, Koralpe, Kärnten, V STROBL  
3 Nordstrandit (70.268–70.270), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, E. LECHNER
- 1 Olivin (70.275), Klöch, Radkersburg, Steiermark, F. BUCHEBNER  
1 Opal V Hyalit (71.034), Klöch, Radkersburg, Steiermark, K. SCHELLAUF  
1 Opal V. Hyalit (71.216), Klaus, Gleichenberg, Steiermark, J. TAUCHER  
1 Osumilith (71.174), Marcubio, Sardinien, Italien, JOANNEUMVEREIN  
1 Ozokerit (71.081), Boryslaw, Galizien, Polen, H. STANGER  
1 Ozokerit (71.085), Boryslaw, Galizien, Polen, H. STANGER  
1 Ozokerit (71.142), Trauskwieć, Polen, H. STANGER
- x Pauzit (71.088), Tüffer, Slowenien, Jugoslawien, H. STANGER  
1 Perroudit (71.160), Schöne Aussicht, Dernbach, BRD, JOANNEUMVEREIN  
1 Petarasit (70.709), Francon Quarry, Montreal, Kanada, JOANNEUMVEREIN  
1 Philipsburgit (39.781), Blackpine Mine, Philipsburg, Montana, USA, JOANNEUMVEREIN  
1 Phillipsit (39.919), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER  
1 Phillipsit (70.072), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER  
1 Phillipsit (70.074), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER  
2 Phillipsit (71.008–71.009), Steinberg, Mühldorf, Steiermark, W. TRATTNER  
2 Phillipsit (71.010–71.011), Steinberg, Mühldorf, Steiermark, W. TRATTNER  
1 Phillipsit (71.014), Steinberg, Mühldorf, Steiermark, W. TRATTNER  
1 Phillipsit (71.115), Steinberg, Mühldorf, Steiermark, W. TRATTNER  
2 Phillipsit (71.197–71.198), Pauliberg, Burgenland, W. TRATTNER  
1 Phlogopit (39.732), Stubenberg, Stubenberg, Steiermark, H. GRABNER  
1 Phosgenit (71.187), Touissit, Oujda, Marokko, JOANNEUMVEREIN  
x Piauzit (71.087), Tüffer, Slowenien, Jugoslawien, H. STANGER  
1 Prehnit (70.713), Artolz, Pfaffenschlag, A. STUMMER  
1 Prehnit (71.295), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten, H. ECK/F. PINTERITSCH  
5 Prehnit (71.296–71.300), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten, H. ECK/F. PINTERITSCH  
3 Prehnit (71.301–71.303), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten, H. ECK/F. PINTERITSCH  
6 Prehnit (71.304), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten, H. ECK/F. PINTERITSCH  
2 Prehnit (71.305–71.306), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten, H. ECK/F. PINTERITSCH  
2 Prehnit (71.311–71.312), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten, H. ECK/F. PINTERITSCH  
1 Prosopit (71.175), Grand Reef Mine, Arizona, USA, JOANNEUMVEREIN  
2 Pyrit (39.773–39.774), Radlpaß, Eibiswald, Steiermark, J. TAUCHER  
1 Pyrit (39.775), Radlpaß, Eibiswald, Steiermark, J. TAUCHER  
1 Pyrit (39.940), Svartabru, Maltatal, Kärnten, F. PACHLER  
1 Pyrit (39.981), Grieswies-Schafkar, Rauris, Salzburg, Dr. M. OSTERMAYER  
1 Pyrit (39.983), Rauris, Salzburg, Dr. M. OSTERMAYER  
1 Pyrit (39.997), Preinmühle, Laßnitzgraben, Steiermark, G. WEISSENSTEINER  
1 Pyrit (39.998), Preinmühle, Laßnitzgraben, Steiermark, G. WEISSENSTEINER  
1 Pyrit (70.070), Breitenau, St. Erhard, Steiermark, F. RAK  
1 Pyrit (70.232), Atlavik, Egilstadir, Island, Dr. J. MÖRTL  
2 Pyrit (70.328–70.329), Mantrach, Burgstall, Steiermark, K. SCHELLAUF  
2 Pyrit (70.514–70.515), Trautenfels, Liezen, Steiermark, F. KÜGEL  
3 Pyrit (70.555), Weitendorf, Wildon, Steiermark, W. TRATTNER  
1 Pyrit (70.720), Hadersdorf, Kindberg, Steiermark, K. SCHELLAUF  
2 Pyrit (71.309–71.310), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten, H. ECK/F. PINTERITSCH  
1 Pyromorphit (39.911), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark, Dr. P. SCHMITZER  
1 Pyromorphit (71.093), Pack, Pack, Steiermark, D. JAKELY  
3 Pyroxmangit (70.004), Reihalm, Koralpe, Steiermark, G. WEISSENSTEINER

- 1 Quarz (39.777), Oberhaag, Eibiswald, Steiermark, J. TAUCHER  
1 Quarz (39.921), Weitendorf, Wildon, Steiermark, K. SCHELLAUF  
1 Quarz (39.931), Teigitschgraben, Voitsberg, Steiermark, H. URBAN  
1 Quarz (70.276), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER  
1 Quarz (70.277), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER  
1 Quarz (70.333), Djupivogur, Island, Mag. I. ANGLBERGER  
1 Quarz (71.118), Großer Königskogel, Mürzsteg, Steiermark, H. BAUER  
1 Quarz (71.136), La Chaise-Dieu Loire, Frankreich, A. LEITNER  
1 Quarz (71.221), Pauliberg, Burgenland, W. TRATTNER  
3 Quarz (–Hochquarz) (71.229–71.231), Pauliberg, Burgenland, W. TRATTNER  
2 Quarz (–Hochquarz) (71.341–71.342), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER  
1 Quarz V Amethyst (39.735), Vera Cruz, Mexiko, JOANNEUMVEREIN  
1 Quarz V Bergkristall (39.745), Radlpaß, Eibiswald, Steiermark, E. KRÖPFL  
1 Quarz V Bergkristall (39.746), Scherzberg, Sattelhaus, Steiermark, E. KRÖPFL  
1 Quarz V Bergkristall (39.883), Gradischkogel, Koralpe, Steiermark, R. LIERZER  
1 Quarz V Bergkristall (39.884), Gradischkogel, Koralpe, Steiermark, R. LIERZER  
1 Quarz V Bergkristall (39.915), Gröbenberg, Stubalpe, Steiermark, H. FINK  
2 Quarz V Bergkristall (39.926–39.927), Bären, Koralpe, Kärnten, H. URBAN  
1 Quarz V Bergkristall (39.928), Bären, Koralpe, Kärnten, H. URBAN  
2 Quarz V Bergkristall (39.929–39.930), Bären, Koralpe, Kärnten, H. URBAN  
3 Quarz V Bergkristall (39.932), Teigitschgraben, Voitsberg, Steiermark, H. URBAN  
1 Quarz V Bergkristall (39.979), Hocharn, Rauris, Salzburg, H. FINK  
1 Quarz V Bergkristall (39.984), Grieswies-Schafkar, Rauris, Salzburg, Dr. M. OSTERMAYER  
2 Quarz V Bergkristall (39.987–39.988), Kaltenegg, Retteneegg, Steiermark, A. GRABNER  
1 Quarz V Bergkristall (39.989), Schwemmoisbruch, Burgegg, Steiermark, Dr. M. OSTERMAYER  
5 Quarz V Bergkristall (70.010), Teigitschgraben, Ligist, Steiermark, H. ECK  
1 Quarz V Bergkristall (70.312), Erzberg, Eisenerz, Steiermark, BERGDIREKTION EISENERZ  
1 Quarz V Bergkristall (70.530), Krughof Tagbau, Rabenwald, Steiermark, J. TAUCHER  
1 Quarz V Bergkristall (71.017), Gröbenberg, Stubalpe, Steiermark, H. FINK  
1 Quarz V Bergkristall (71.018), Gröbenberg, Stubalpe, Steiermark, JOANNEUMVEREIN  
1 Quarz V Bergkristall (71.019), Leebenkogel, Brucker Hochalpe, Steiermark, JOANNEUMVEREIN  
1 Quarz V Bergkristall (71.025), Gröbenberg, Stubalpe, Steiermark, H. FINK  
1 Quarz V Bergkristall (71.036), Steirische Kalkspitze, Schladming, Steiermark, O. MADLENCIK  
1 Quarz V Bergkristall (71.048), Soboth, Koralpe, Steiermark, H. ECK  
1 Quarz V Bergkristall (71.117), Kaisersberg, St. Michael, Steiermark, Dr. W. CHRISTEN  
4 Quarz V Bergkristall (71.264–71.267), Höllgrabenbrücke, Soboth, Steiermark, H. ECK  
1 Quarz V Bergkristall (71.268), Höllgrabenbrücke, Soboth, Steiermark, H. ECK  
1 Quarz V Bergkristall (71.269), Höllgrabenbrücke, Soboth, Steiermark, H. ECK  
1 Quarz V Bergkristall (71.270), Höllgrabenbrücke, Soboth, Steiermark, H. ECK  
3 Quarz V Bergkristall (71.271–71.273), Höllgrabenbrücke, Soboth, Steiermark, H. ECK  
2 Quarz V Bergkristall (71.274–71.275), Höllgrabenbrücke, Soboth, Steiermark, H. ECK  
1 Quarz V Bergkristall (71.276), Höllgrabenbrücke, Soboth, Steiermark, H. ECK  
7 Quarz V Bergkristall (71.277), Höllgrabenbrücke, Soboth, Steiermark, H. ECK  
1 Quarz V Bergkristall (71.314), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten, H. ECK/F. PINTERITSCH  
2 Quarz V Bergkristall (71.326–71.327), Schrotttalm, Gleinalpe, Steiermark, Mag. D. GROLIG  
1 Quarz V Bergkristall (71.336), Schwemmoisbruch, Deutschlandsberg, Steiermark, H. FINK  
3 Quarz V Chalcedon (39.784–39.786), Gossendorf, Gleichenberg, Steiermark, K. SCHELLAUF  
1 Quarz V Chalcedon (70.022), Maria Lankowitz, Köflach, Steiermark, E. KRÖPFL  
1 Quarz V Chalcedon (70.122), Asgardur, Breiddal, Island, JOANNEUMVEREIN  
1 Quarz V Chalcedon (70.203), Rumpersdorf, Rumpersdorf, Burgenland, F. RAK  
1 Quarz V Chalcedon (70.715), Karlstetten, Dunkelsteinerwald, Niederösterreich, A. STUMMER  
1 Quarz V Eisenkiesel (39.740), Azron, Marokko, JOANNEUMVEREIN  
1 Quarz V Fadenquarz (70.388), Samest, Schons, Graubünden, Schweiz, R. RYKART  
1 Quarz V Fadenquarz (70.390), Guttannen, Aarmassiv, Bern, Schweiz, R. RYKART  
1 Quarz V Fensterquarz (70.387), Soie, Val d'Iliez, Wallis, Schweiz, R. RYKART

- 1 Quarz V. Friedlaender (70.391), Val dalla Siara Dadens, Gotthardmassiv, Graubünden, Schweiz, R. RYKART
- 2 Quarz V Jaspis (70.008–70.009), Gößnitzgraben, St. Martin, Steiermark, H. ECK
- 1 Quarz V Nadelquarz (70.389), Alp Paltano, Val Bedretto, Tessin, Schweiz, R. RYKART
- 1 Quarz V Rauchquarz (39.967), Steinbauer, Hebalm, Steiermark, H. ECK
- 1 Quarz V Rauchquarz (39.970), Steinbauer, Hebalm, Steiermark, H. ECK
- 1 Quarz V Rauchquarz (39.974), Steinbauer, Hebalm, Steiermark, H. ECK
- 1 Quarz V Rauchquarz (70.205), Zinggenstock, Grimsel, Schweiz, W SCHNEIDER
- 1 Quarz V Rauchquarz (70.306), St. Leonhard, Saualpe, Kärnten, H. BREITFUSS
- 1 Quarz V Rauchquarz (70.392), Pix Giuv, Aarmassiv, Graubünden, Schweiz, R. RYKART
- 1 Quarz V Rauchquarz (71.026), Sonntagkogel, Gaal, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
- 1 Quecksilber, gediegen (70.314), Erzberg, Eisenerz, Steiermark, BERGDIREKTION EISENERZ
- 1 Ramsbeckit (71.176), Oberschulenberg, Harz, BRD, JOANNEUMVEREIN
- 1 Realgar (71.133), Matra, Korsika, Korsika, Frankreich, A. LEITNER
- 1 Realgar (71.137), St. Marein im Mürztal, Mürztal, Steiermark, A. LEITNER
- 2 Reichenbachit (71.183–71.184), Reichenbach, Borstein, BRD, T. WIELAND
- 1 Reinhardbraunsit (71.177), Bellerberg, Eifel, BRD, JOANNEUMVEREIN
- 1 Reissacherit (71.083), Wildbad-Gastein, Salzburg, H. STANGER
- 1 Rhodesit (39.914), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER
- 1 Rhodesit (71.078), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, K. SCHELLAUF
- 1 Rhodochrosit (70.507), Wörschach, Steiermark, A. MANDL
- 1 Rhodonit (70.007), Pressinggraben, Koralpe, Kärnten, G. WEISSENSTEINER
- 1 Rivadavit (71.179), Tincalava, Salta Prov., Argentinien, JOANNEUMVEREIN
- 1 Romanechit (71.161), Palo Verde, Imperial County, California, USA, JOANNEUMVEREIN
- x Rutil (39.949), Steinbauer, Hebalm, Steiermark, H. ECK
- 1 Rutil (39.966), Steinbauer, Hebalm, Steiermark, H. ECK
- 1 Rutil (39.982), Grieswies-Schafkar, Rauris, Salzburg, Dr. M. OSTERMAYER
- 3 Rutil (70.309–70.311), Weißbergbach, Saualpe, Kärnten, H. BREITFUSS
- 1 Rutil (71.052), Eichhorntal, Mürzzuschlag, Steiermark, H. BAUER
- 1 Rutil (71.217), Breithorner Hütte, Saualpe, Kärnten, F. ZIESSLER
- 1 Saneroit (71.181), Gambatesa, Ligurien, Italien, JOANNEUMVEREIN
- 1 Sanidin (71.332), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER
- 1 Sanidin (71.337), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER
- 1 Sasait (40.000), Breitenau, St. Erhard, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
- 1 Scholzit (70.725), Reapinghook Hill, Australien, JOANNEUMVEREIN
- 2 Sepiolith (71.323–71.324), Weitendorf, Wildon, Steiermark, J. TAUCHER
- 1 Serandit (70.707), Mt. St. Hilaire, Quebec, Kanada, JOANNEUMVEREIN
- 1 Siderit (39.993), Preinmühle, Laßnitzgraben, Steiermark, G. WEISSENSTEINER
- 1 Siderit (39.994), Preinmühle, Laßnitzgraben, Steiermark, G. WEISSENSTEINER
- 1 Siderit (39.995), Preinmühle, Laßnitzgraben, Steiermark, G. WEISSENSTEINER
- 1 Siderit (39.996), Preinmühle, Laßnitzgraben, Steiermark, G. WEISSENSTEINER
- 2 Siderit (70.488–70.489), Naintschgraben, Naintsch, Steiermark, W. TRATTNER
- 1 Siderit (71.315), Weitendorf, Wildon, Steiermark, J. TAUCHER
- 1 Siliciumcarbid (70.508), Idar-Oberstein, BRD, M. PERNECKER
- 2 Skapolith (39.733–39.734), Stubenberg, Stubenberg, Steiermark, H. GRABNER
- 1 Skapolith (70.721), Teigitschgraben, Voitsberg, Steiermark, J. TAUCHER
- 1 Skapolith (71.208), Rabenwald, Hartberg, Steiermark, W. TRATTNER
- 1 Skapolith (71.209), Rabenwald, Hartberg, Steiermark, W. TRATTNER
- 1 Skolezit oder Mesolith (70.123), Asgardur, Breiddal, Island, JOANNEUMVEREIN
- 1 Skorodit (70.535), Straßegg, Gasen, Steiermark, H. P. BOJAR
- 1 Skorodit (71.196), Kothgraben, Klein-Feistritz, Steiermark, H. SCHABEREITER
- 2 Skutterudit (70.513), Lauta, Erzgebirge, DDR, Dipl.-Ing. W. MARTIN
- 3 Smithsonit (39.942–39.944), Meißelding, Kärnten, F. PACHLER
- 3 Smithsonit (71.345–71.347), Stiwoll, Stiwoll, Steiermark, O. WALCHER
- 1 Smithsonit (71.385), Oberzeiring, Judenburg, Steiermark, M. LIEB
- 1 Smolianinovit (71.162), Dome Rock Copper Mine, Olary Province, Australien, JOANNEUMVEREIN

- 1 Sorensenit (71.367), Ilimaussaq, Grönland, Dänemark, Dr. O. PETERSEN  
 1 Sperrylit (70.711), Mine Vermilion, Sudbury, Ontario, Kanada, JOANNEUMVEREIN  
 3 Spodumen (70.319–70.321), Brandhütte, Koralpe, Kärnten, V. STROBL  
 1 Spodumen (71.039), Brandrücken, Koralpe, Kärnten, Dr. W. POSTL  
 1 Staurolith (71.130), Zamser Tal, Rotmoosalm, Tirol, A. LEITNER  
 1 Steenstrupin (71.369), Taseq Slope, Ilimaussaq, Grönland, Dänemark, Dr. O. PETERSEN  
 1 Stibsen (70.510), Hüttenberg, Hüttenberg, Kärnten, W. EBERHARD  
 1 Stilbit (70.049), Djupivogur, Island, Dr. J. MÖRTL  
 1 Stilbit (70.054), Djupivogur, Island, W. KRAMMER  
 1 Stilbit (70.068), Taigarhorn, Djupivogur, Island, JOANNEUMVEREIN  
 2 Stilbit (71.033), Löffler, Zillertaler Alpen, Tirol, J. TAUCHER  
 1 Sugilit (71.207), Wessel Mine, Kuruman, Südafrika, JOANNEUMVEREIN  
 1 Swinefordit (71.163), Foote Mineral Company, Kings Mountain, Carolina, USA, JOANNEUMVEREIN  
  
 1 Talk (71.037), Gabun, M. U. SCHENK  
 1 Talk (71.038), Minas Gerais, Brasilien, M. U. SCHENK  
 1 Talk (71.210), Lobminggraben, St. Stefan, Steiermark, H. SCHABEREITER  
 1 Tausonit (71.164), Marunskii Massiv, Aldan, Sibirien, Sowjetunion, JOANNEUMVEREIN  
 1 Tetranatrolith (71.123), Steinberg, Mühlendorf, Steiermark, W. TRATTNER  
 3 Tetranatrolith (71.126), Steinberg, Mühlendorf, Steiermark, W. TRATTNER  
 1 Tetranatrolith (71.127), Steinberg, Mühlendorf, Steiermark, W. TRATTNER  
 2 Thaumazit (71.185–71.186), Nchwarung Mine, Kuruman, Südafrika, JOANNEUMVEREIN  
 1 Titanit (39.917), Bretstein, Möderbrugg, Steiermark, H. FINK  
 2 Titanit (70.465–70.466), Pauliberg, Pauliberg, Burgenland, W. TRATTNER  
 1 Titanit (71.023), Schwemmhölsbruch, Deutschlandsberg, Steiermark, JOANNEUMVEREIN  
 1 Titanit (71.125), Keilbachjoch, Zillertal, Tirol, A. LEITNER  
 1 Titanit (71.135), Keilbachjoch, Zillertal, Tirol, A. LEITNER  
 1 Titanit (71.373), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten, H. ECK/F. PINTERITSCH  
 1 Titanit (71.375), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten, G. KOCH  
 1 Titanit (71.376), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten, H. ECK/F. PINTERITSCH  
 1 Titanit (71.379), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten, G. KOCH  
 1 Tobermorit (71.190), Zeilberg, Maroldswesach, BRD, J. KASTNING  
 1 Tobermorit (71.194), Zeilberg, Maroldswesach, BRD, J. KASTNING  
 1 Topas (70.461), Muldenberg, Vogtland, DDR, JOANNEUMVEREIN  
 1 Torbernit (39.727), Musonoi, Zaire, JOANNEUMVEREIN  
 1 Tremolit (39.726), Wilberforce, Ontario, Kanada, O. P. LANG  
 1 Tremolit (39.729), Stubenberg, Stubenberg, Steiermark, H. GRABNER  
 1 Tremolit (70.714), Taubitz, Felling, Niederösterreich, A. STUMMER  
 2 Tremolitasbest (70.505–70.506), Preg, Kraubath, Steiermark, W. DIETHART  
 1 Tremolitasbest (71.109), Ochsner, Gungglal, Tirol, J. TAUCHER  
 2 Tridymit (71.338–71.339), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER  
 1 Tridymit (71.340), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER  
 1 Tunisit (70.551), Region de Condorcet, Departement Drome, Frankreich, R. RYKART  
 4 Turmalin (39.907), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark, Dr. P. SCHMITZER  
 1 Turmalin (39.908), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark, Dr. P. SCHMITZER  
 1 Turmalin (39.912), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark, Dr. P. SCHMITZER  
 1 Turmalin (39.956), Steinbauer, Hebalm, Steiermark, H. ECK  
 x Turmalin (39.975), Steinbauer, Hebalm, Steiermark, H. ECK  
 1 Turmalin (70.378), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark, Dr. P. SCHMITZER  
 x Turmalin (70.504), Krughof Tagbau, Rabenwald, Steiermark, W. TRATTNER  
 1 Turmalin V Dravit (71.205), Hamersley Range, Australien, JOANNEUMVEREIN  
 1 Turmalin V Indigol. (70.287), St. Leonhard, Sausalpe, Kärnten, H. BREITFUSS  
  
 1 Uraninit (70.500), Rauristal, Rauris, Salzburg, A. STRASSER  
 1 Uranpecherz (70.486), Rauristal, Rauris, Salzburg, A. STRASSER  
 1 Uranpecherz (70.487), Rauristal, Rauris, Salzburg, A. STRASSER  
 1 Uranpecherz (70.509), Fieberbrunn, Fieberbrunn, Tirol, A. STRASSER  
  
 2 Variscit (70.462–70.463), Bukit Jerneh, Perlis, Westmalaysia, H. KUSCH  
 1 Voltait (70.020), Muttlkogel, Zangtal, Steiermark, E. KRÖPFL

- 2 Walchowit (71.145–71.146), Boskowitz, Mähren, ČSSR, H. STANGER
- 1 Whewellit (39.948), Prof. P. PETRITSCH
- 1 Winchit (71.182), Tirodi Mines, Nagbur, Indien, JOANNEUMVEREIN
- 1 Wolframit (70.458), Zinnwald, Erzgebirge, DDR, W. QUELLMALZ
- 1 Wulfenit (71.204), Bleiberg, Kärnten, R. LEYKAUF
  
- 1 Zektzerit (39.782), Golden Horn Batholith, Cutthroat Lake, Washington, USA, JOANNEUM-  
VEREIN
- 1 Zinckenit (70.393), Chlital am Calanda, Chur, Graubünden, Schweiz, R. RYKART
- 1 Zinkblende (39.918), Ampferkar, Radstädter Tauern, Salzburg, A. MANDL
- 1 Zinkblende (70.494), Obernberg, Brenner, Tirol, K. BLASL
- 1 Zinkblende (71.050), Steinhaus, Arzberg, Steiermark, H. BAUER
- 1 Zinkblende (71.096), Klausbachgraben, Salla, Steiermark, H. ECK
- 1 Zinkblende (71.316), Brandrücken, Weinebene, Kärnten, F. LITSCHER
- 1 Zinkblende (71.349), Oberzeiring, Judenburg, Steiermark, O. WALCHER
- 4 Zinnstein (70.302–70.305), St. Leonhard, Saualpe, Kärnten, F. STAGE
- 1 Zinnwaldit (70.457), Zinnwald, Erzgebirge, DDR, W. QUELLMALZ
- 1 Zirkon (39.910), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark, Dr. P. SCHMITZER
- 1 Zirkon (71.365), Alta, Insel Seiland, Norwegen, Konsul E. WRESSNIG

### Minerale, *Kauf*

- 2 Barytolamprophyllit (71.383–71.384), Übersdorf, Eifel, BRD, U. MÜLLER
- 1 Georgiadesit (71.354), Laurion, Griechenland, Firma SCHAEFFER
- 1 Gonyerit (71.359), Langban, Schweden, Firma SCHAEFFER
- 1 Jasmundit (71.357), Bellerberg, Eifel, BRD, Firma SCHAEFFER
- 1 Kanonait (71.360), Ardennen, Belgien, Firma SCHAEFFER
- 1 Letovicit (71.294), Kladno, Böhmen, ČSSR, Firma O. HEDEGAARD
- 1 Lillianit (71.353), Gladhamar, Schweden, Firma SCHAEFFER
- 1 Montgomeryit (71.361), Tip Top Mine, South Dakota, USA, Firma SCHAEFFER
- 1 Natrojarosit (71.352), Laurion, Griechenland, O. WALCHER
- 1 Robinsonit (71.293), Male Zelezne, ČSSR, Firma O. HEDEGAARD
- 1 Rostit (71.358), Kladno, ČSSR, Firma SCHAEFFER
- 1 Straczekit (71.382), Union Carbide Mine, Wilson Springs, Arkansas, USA, U. MÜLLER
- 1 Tadzshikit (71.356), Langesund, Norwegen, Firma SCHAEFFER
- 1 Thorikosit (71.355), Laurion, Griechenland, Firma SCHAEFFER
- 1 Welshit (71.362), Langban, Schweden, Firma SCHAEFFER

### Minerale, *Tausch*

- 1 Akaganeit (71.258), Wells, Nevada, USA
- 1 Amicit (71.254), Mont Semiol, Montbrison, Frankreich
- 1 Aminoffit (71.235), Langban, Schweden
- 1 Bastnaesit (71.244), Luzenac, Trimouns, Frankreich
- 1 Benavidesit (71.242), Uchuc-Chacua, Peru
- 1 Bergslagit (71.256), Langban, Schweden
- 1 Charlesit (71.240), Wessel Mine, Kalahari, Südafrika
- 1 Dadsonit (71.245), Wolfsberg, Harz, BRD
- 1 Danburit (70.316), Scheiblinggraben, Bad Gastein, Salzburg
- 1 Eggletonit (71.246), Big Rock Quarry, Little Rock, Arkansas, USA
- 1 Fredrickssonit (71.248), Langban, Schweden
- 1 Götzenit (71.261), Tvedalen, Langesendsfjord, Norwegen
- 1 Hauckit (71.236), Franklin, New Jersey, USA
- 1 Hydrohetaerolith (71.260), Parker Shaft, Franklin, New Jersey, USA
- 1 Karelianit (71.243), Outokumpu, Finnland
- 1 Kupferkies (70.541), Rotgülden, Lungau, Salzburg
- 1 Laihunit (71.247), Kamitaga, Shizuoka, Japan
- 1 Litidionit (71.238), Vesuv, Neapel, Italien
- 1 Mantiennit (71.259), Anlona, Kamerun
- 1 Mazzit (71.257)

- 1 Nickel (71.232), Naumea, Neukaledonien
- 1 Pyrit (70.540), Rotgülden, Lungau, Salzburg
- 1 Quarz V Jaspis (70.553), Arcen, Holland
- 1 Quarz V Moosachat (70.554), Arcen, Holland
- 1 Quarz V Rauchquarz (70.042), Freiländeralm, Koralpe, Steiermark
- 1 Quarz V verkies. Holz (70.552), Arcen, Holland
- 1 Rankinit (71.255), Marble Canyon, Texas, USA
- 1 Ranunculit (71.237), Kobokobo, Kivu, Zaire
- 1 Stellerit (71.239), Rössing Berge, Südafrika
- 1 Taaffeit (71.249), Hunan Province, China
- 1 Vantasselit (71.253), Bihain, Belgien
- 1 Vivianit (71.241), Mt. St. Laurel, New Jersey, USA
- 1 Wolframoixiolith (71.262), Cinovec, ČSSR
- 1 Zink-Fluorit (71.263), Laurion, Athen, Griechenland

### Minerale, *Aufsammlung*

- 2 Albit (39.978), Steinbauer, Hebalm, Steiermark
- 1 Analcim (70.113), Akureyri, Island
- 1 Analcim (70.119), Akureyri, Island
- 1 Analcim (70.224), Atlavik, Egilstadir, Island
- 1 Analcim (70.245), Breiddalsheidi, Island
- 1 Analcim (70.246), Breiddalsheidi, Island
- 1 Anatas (39.950), Steinbauer, Hebalm, Steiermark
- 4 Anatas (39.952), Steinbauer, Hebalm, Steiermark
- 1 Anatas (39.954), Steinbauer, Hebalm, Steiermark
- 1 Anatas (39.976), Steinbauer, Hebalm, Steiermark
- 1 Anatas (71.279), Harterbachgraben, Hadersdorf, Steiermark
- 1 Anatas (71.281), Harterbachgraben, Hadersdorf, Steiermark
- x Apatit (39.760), Klementkogel, Pack, Steiermark
- 1 Apatit (39.768), Klementkogel, Pack, Steiermark
- 1 Apatit (39.769), Klementkogel, Pack, Steiermark
- 1 Apatit (39.770), Klementkogel, Pack, Steiermark
- 1 Apophyllit (70.248), Breiddalsheidi, Island
- 1 Baryt (70.340), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark
- 1 Baryt (70.374), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark
- 2 Baryt (70.375–70.376), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark
- 1 Baryt (70.383), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark
- 2 Baryt (70.384–70.385), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark
- 1 Beryll (39.766), Klementkogel, Pack, Steiermark
- 1 Beryll (39.771), Klementkogel, Pack, Steiermark
- 1 Beryll (39.772), Klementkogel, Pack, Steiermark
- 1 Bleiglanz (70.339), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark
- 2 Bleiglanz (70.341–70.342), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark
- 3 Bleiglanz (70.343–70.345), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark
- x Bleiglanz (70.346), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark
- 4 Bleiglanz (70.366), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark
- 2 Bleiglanz (71.105–71.106), Klausbachgraben, Salla, Steiermark
- 1 Calcit (70.128), Atlavik, Lögurinsee, Island
- 3 Calcit (70.137), Atlavik, Lögurinsee, Island
- 1 Calcit (70.149), Atlavik, Egilstadir, Island
- 1 Calcit (70.183), Skaftafell, Island
- 2 Calcit (70.230–70.231), Atlavik, Egilstadir, Island
- 2 Calcit (70.258–70.259), Skaftafell, Island
- 1 Calcit (70.280), St. Peter-Freienstein, Leoben, Steiermark
- 1 Calcit (70.281), St. Peter-Freienstein, Leoben, Steiermark
- 1 Calcit (70.292), Krafla, Island
- 1 Calcit (70.293), Landmannalaugar, Island
- 3 Calcit (70.479–70.481), Weitendorf, Wildon, Steiermark
- 2 Calcit (70.484–70.485), Hohentauern, Trieben, Steiermark
- 1 Chabasit (70.112), Akureyri, Island

- 1 Chabasit (70.156), Olafsdal, Lagheidi, Island  
 1 Chabasit (70.159), Halbjarnarstadir, Tjörnes, Island  
 1 Chabasit (70.208), Jökulsa a Bru, Egilstadir, Island  
 1 Chabasit (70.235), Breiddalsheidi, Island  
 1 Chabasit (70.236), Breiddalsheidi, Island  
 1 Chabasit (70.238), Breiddalsheidi, Island  
 1 Chabasit (70.239), Breiddalsheidi, Island  
 1 Chabasit (70.240), Breiddalsheidi, Island  
 1 Chabasit (70.249), Breiddalsheidi, Island  
 2 Chlorit (39.968), Steinbauer, Hebalm, Steiermark  
 1 Chlorit (39.969), Steinbauer, Hebalm, Steiermark  
 1 Chlorit (70.107), Djupivogur, Island  
 1 Cowlesit (70.152), Breiddalsheidi, Island  
 1 Epidot (71.090), Grabenbichler, Niedergöbnitz, Steiermark  
 3 Epistilbit (70.087), Djupivogur, Island  
 1 Epistilbit (70.088), Djupivogur, Island  
 2 Epistilbit (70.089–70.090), Djupivogur, Island  
 2 Epistilbit (70.182), Svinafelljökull, Island  
 1 Gips (70.148), Namaskjard, Myvatn, Island  
 1 Gips (70.150), Namaskjard, Myvatn, Island  
 1 Gips (70.151), Namaskjard, Myvatn, Island  
 4 Gips (70.294), Namaskjard, Myvatn, Island  
 1 Gips (70.295), Namaskjard, Myvatn, Island  
 1 Gips (71.219), Tagbau Oberdorf, Bärnbach, Steiermark  
 1 Gismondin (70.206), Jökulsa a Bru, Island  
 3 Granat (39.763–39.765), Klementkogel, Pack, Steiermark  
 1 Granat (71.091), Brandrücken, Koralpe, Kärnten  
 1 Gyrolith (70.153), Breiddalsheidi, Island  
 1 Gyrolith (70.155), Breiddalsheidi, Island  
 1 Gyrolith (70.237), Breiddalsheidi, Island  
 1 Gyrolith (70.241), Breiddalsheidi, Island  
 1 Gyrolith (70.242), Breiddalsheidi, Island  
 5 Heulandit (70.062–70.066), Djupivogur, Island  
 6 Heulandit (70.091–70.096), Djupivogur, Island  
 1 Heulandit (70.103), Djupivogur, Island  
 1 Heulandit (70.176), Svinafelljökull, Island  
 1 Heulandit (70.177), Svinafelljökull, Island  
 1 Heulandit (70.179), Svinafelljökull, Island  
 1 Heulandit (70.194), Djupivogur, Island  
 2 Heulandit (70.197–70.198), Djupivogur, Island  
 1 Heulandit (70.212), Atlavik, Egilstadir, Island  
 1 Heulandit (70.350), Skaftafell, Island  
 1 Hydrozinkit (70.363), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark  
 4 Hämatit (70.359–70.362), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark  
 2 Hämatit (70.364–70.365), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark  
 1 Hämatit (70.371), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark  
 1 Ilmenit (71.372), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten  
 1 Jarosit (71.099), Grabenbichler, Niedergöbnitz, Steiermark  
 2 Klinoptilolith (70.477–70.478), Weitendorf, Wildon, Steiermark  
 3 Kupferkies (70.347–70.349), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark  
 1 Kupferkies (70.369), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark  
 2 Laumontit (70.126–70.127), Djupivogur, Island  
 1 Laumontit (70.180), Skaftafell, Island  
 1 Laumontit (70.186), Svinafelljökull, Island  
 2 Laumontit (70.189), Skaftafell, Island  
 1 Levyn (70.109), Akureyri, Island  
 1 Levyn (70.110), Akureyri, Island  
 1 Levyn (70.157), Jökulsa a Bru, Egilstadir, Island  
 1 Levyn (70.158), Jökulsa a Bru, Egilstadir, Island  
 1 Levyn (70.207), Jökulsa a Bru, Egilstadir, Island

- 1 Levyn (70.244), Breiddalsheidi, Island  
 2 Levyn (70.266–70.267), Olafsdal, Lagheidi, Island  
 2 Magnetit (70.357), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark  
 1 Magnetit (70.370), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark  
 1 Mesolith (70.108), Akureyri, Island  
 1 Mesolith (70.114), Akureyri, Island  
 2 Mesolith (70.120–70.121), Akureyri, Island  
 6 Mesolith (70.216–70.221), Atlavik, Egilstadir, Island  
 1 Mesolith (70.243), Breiddalsheidi, Island  
 1 Mesolith (70.117), Akureyri, Island  
 1 Mesolith (70.154), Breiddalsheidi, Island  
 2 Mikroklin (39.761–39.762), Klementkogel, Pack, Steiermark  
 1 Mikroklin (39.990), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark  
 1 Mordenit (70.059), Dju pivogur, Island  
 2 Mordenit (70.060–70.061), Dju pivogur, Island  
 5 Mordenit (70.098–70.102), Dju pivogur, Island  
 1 Mordenit (70.115), Akureyri, Island  
 1 Mordenit (70.164), Skaftafell, Island  
 1 Mordenit (70.181), Skaftafell, Island  
 5 Mordenit (70.190–70.193), Dju pivogur, Island  
 6 Mordenit (70.250–70.255), Svinafelljökull, Skaftafell, Island  
 4 Muskovit (39.752–39.755), Klementkogel, Pack, Steiermark  
 1 Muskovit (39.767), Klementkogel, Pack, Steiermark  
 x Muskovit (39.787), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark  
 1 Muskovit (39.793), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark  
 1 Muskovit (39.812–39.813), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark  
 1 Muskovit (39.906), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark  
 1 Muskovit (71.092), Brandrücken, Koralpe, Kärnten  
 x Opal (39.905), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark  
 2 Opal-CT (70.334–70.335), Atlavik, Island  
 1 Phillipsit (70.167), Olafsdal, Lagheidi, Island  
 1 Phlogopit (71.095), Grabenbichler, Niedergöbnitz, Steiermark  
 2 Plagioklas (39.805–39.806), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark  
 1 Plagioklas (39.894), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark  
 6 Plagioklas V. Perist. (39.807), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark  
 1 Pyrit (70.136), Atlavik, Egilstadir, Island  
 1 Pyrit (70.288), Svinafelljökull, Skaftafell, Island  
 2 Pyrit (70.372–70.373), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark  
 1 Pyrit (70.718), Glasbachgraben, Burgenland  
 3 Pyrit (71.111–71.113), Grabenbichler, Niedergöbnitz, Steiermark  
 1 Pyrit (71.218), Gradenberg, Köflach, Steiermark  
 2 Pyromorphit (39.887–39.888), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark  
 3 Pyromorphit (39.890–39.892), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark  
 1 Quarz (70.227), Atlavik, Egilstadir, Island  
 x Quarz (70.229), Atlavik, Egilstadir, Island  
 5 Quarz (70.234), Breidalur, Breiddalsheidi, Island  
 1 Quarz (70.289), Namafjall-Namaskjard, Myvatn, Island  
 x Quarz (70.290), Dju pivogur, Island  
 1 Quarz V Bergkristall (70.055), Dju pivogur, Island  
 3 Quarz V Bergkristall (70.104–70.106), Dju pivogur, Island  
 1 Quarz V Bergkristall (70.129), Atlavik, Lögurensee, Island  
 2 Quarz V Bergkristall (70.131–70.132), Atlavik, Lögurensee, Island  
 1 Quarz V Bergkristall (70.146), Atlavik, Lögurensee, Island  
 2 Quarz V Bergkristall (70.225–70.226), Atlavik, Egilstadir, Island  
 1 Quarz V Bergkristall (70.291), Egilstadir, Sandfell, Island  
 1 Quarz V Bergkristall (71.280), Harterbachgraben, Hadersdorf, Steiermark  
 5 Quarz V Chalcedon (70.138–70.142), Atlavik, Lögurensee, Island  
 2 Quarz V Chalcedon (70.165–70.166), Svinafelljökull, Island  
 1 Quarz V Chalcedon (70.228), Atlavik, Egilstadir, Island  
 1 Quarz V Chalcedon (70.260), Skaftafelljökull, Skaftafell, Island

- 3 Quarz V Jaspis (70.143–70.145), Atlavik, Lögurinsee, Island  
1 Quarz V Jaspis (70.233), Breidalur, Breiddalsheidi, Island  
3 Quarz V Würfelquarz (39.808–39.810), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark  
1 Quarz V. Würfelquarz (39.904), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark  
1 Reyerit (70.118), Akureyri, Island  
1 Rutil (39.821), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark  
2 Rutil (71.283–71.284), Harterbachgraben, Hadersdorf, Steiermark  
1 Saponit (70.097), Djupivogur, Island  
1 Schwefel (70.147), Krafla, Island  
4 Schwefel (70.296–70.299), Viti-Krater, Krafla, Island  
1 Skapolith (71.094), Grabenbichler, Niedergöbnitz, Steiermark  
1 Skapolith (71.097), Grabenbichler, Niedergöbnitz, Steiermark  
1 Skapolith (71.098), Grabenbichler, Niedergöbnitz, Steiermark  
1 Skapolith (71.100), Grabenbichler, Niedergöbnitz, Steiermark  
1 Skapolith (71.233), Göbnitzgraben, St. Martin, Steiermark  
1 Skapolith (31.234), Göbnitzgraben, St. Martin, Steiermark  
2 Skapolith (71.287–71.288), Göbnitzgraben, St. Martin, Steiermark  
2 Skapolith (71.289–71.290), Göbnitzgraben, St. Martin, Steiermark  
1 Skolezit (70.051), Djupivogur, Island  
2 Skolezit (70.052–70.053), Djupivogur, Island  
1 Skolezit (70.160), Svinafelljökull, Island  
1 Skolezit (70.178), Svinafelljökull, Island  
1 Skolezit (70.188), Svinafelljökull, Island  
2 Skolezit (70.199–70.200), Djupivogur, Island  
2 Skolezit (70.209–70.210), Jökulsa a Bru, Egilstadir, Island  
2 Skolezit (70.264–70.265), Hegranes, Sandakrokur, Island  
2 Smithsonit (70.336–70.337), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark  
3 Smithsonit (70.380–70.382), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark  
x Spodumen (39.751), Klementkogel, Pack, Steiermark  
4 Spodumen (39.756–39.759), Klementkogel, Pack, Steiermark  
1 Spodumen (39.909), Klementkogel, Pack, Steiermark  
1 Spodumen (70.323), Brandrücken, Koralpe, Kärnten  
1 Spodumen (70.324), Brandrücken, Koralpe, Kärnten  
1 Stilbit (70.048), Djupivogur, Island  
1 Stilbit (70.050), Djupivogur, Island  
12 Stilbit (70.076–70.086), Djupivogur, Island  
1 Stilbit (70.111), Akureyri, Island  
1 Stilbit (70.161), Svinafelljökull, Island  
1 Stilbit (70.162), Svinafelljökull, Island  
1 Stilbit (70.163), Skaftafell, Island  
8 Stilbit (70.168–70.175), Svinafelljökull, Island  
1 Stilbit (70.184), Skaftafell, Island  
1 Stilbit (70.185), Svinafelljökull, Island  
1 Stilbit (70.187), Svinafelljökull, Skaftafell, Island  
1 Stilbit (70.195), Djupivogur, Island  
3 Stilbit (70.213–70.215), Atlavik, Egilstadir, Island  
2 Stilbit (70.256–70.257), Skaftafell, Island  
1 Stilbit (70.261), Skaftafelljökull, Skaftafell, Island  
1 Stilbit (70.262), Skaftafelljökull, Skaftafell, Island  
1 Stilbit (70.263), Hegranes, Sandakrokur, Island  
3 Stilbit (70.330–70.332), Hegranes, Sandakrokur, Island  
1 Thomsonit (70.130), Atlavik, Egilstadir, Island  
1 Thomsonit (70.133), Atlavik, Island  
1 Thomsonit (70.135), Atlavik, Lögurinsee, Island  
1 Thomsonit (70.222), Atlavik, Egilstadir, Island  
1 Thomsonit (70.247), Breiddalsheidi, Island  
1 Thomsonit (70.116), Akureyri, Island  
1 Titanit (71.371), Magdalensberg, Koralpe, Kärnten  
5 Topas (70.523–70.527), Schneckenstein, Vogtland, DDR  
2 Tridymit (71.291–71.292), Klöch, Radkersburg, Steiermark

- 5 Turmalin (39.788–39.792), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark
- 1 Turmalin (39.794), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark
- x Turmalin (39.795), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark
- 8 Turmalin (39.796–39.803), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark
- x Turmalin (39.804), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark
- 9 Turmalin (39.895–39.903), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark
- 1 Turmalin (39.955), Steinbauer, Hebalm, Steiermark
- 1 Turmalin (39.960), Steinbauer, Hebalm, Steiermark
- 2 Turmalin (39.977), Steinbauer, Hebalm, Steiermark
- 1 Uraninit (39.820), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark
- 1 Uraninit (39.885), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark
- 1 Uranophan (39.893), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark
- 1 Zinkblende (70.358), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark
- 1 Zinkblende (70.367), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark
- 1 Zinkblende (70.368), Arzwaldgraben, Waldstein, Steiermark
- 1 Zirkon (39.811), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark
- 3 Zirkon (39.814–39.816), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark
- 3 Zirkon (39.817–39.819), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark
- 1 Zirkon (39.886), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark
- 1 Zirkon (39.889), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark

### Gesteine, *Schenkung*

- 1 Alaunschiefer (43.155), Plzenec, ČSSR, BRG Kepler
- 1 Amphibolit (43.188), Zistersdorf, Niederösterreich, BRG Kepler
- 1 Amphibolit (43.209), Schwemmhoislbruch, Steiermark, Sammlung Geologie
- 1 Amphibolit (43.212), Schwemmhoislbruch, Steiermark, Sammlung Geologie
- 2 Asphalt (43.210), Israel, Sammlung Geologie
- 1 Basalt (43.180), ČSSR, BRG Kepler
- 4 Blasenlava (43.106), Insel Lobos, Kanarische Inseln, Spanien, Dr. W. POSTL
- 2 Blasenlava (43.107), Lanzarote, Kanarische Inseln, Spanien, Dr. W. POSTL
- 2 Blitzglas (43.108–43.109), Schobergruppe, Osttirol, Hofrat Dr. J. MÖRTL
- 1 Blitzröhre (43.101), Olkusz, Polen, Sammlung Geologie
- 1 Brandschiefer (43.234), Oberdorf bei Bärnbach, Steiermark, Dr. H. OFFENBACHER
- 1 Diabas (43.152), ČSSR, BRG Kepler
- 1 Glas, basalt., Steinbruch Klöch, Steiermark, K. SCHELLAUF
- 1 Granatfels (43.159), ČSSR, BRG Kepler
- 1 Granatpyroxenit (43.185), Karlstetten, Niederösterreich, A. STUMMER
- 1 Granatpyroxenit (43.189), Mitterbachgraben, Niederösterreich, A. STUMMER
- 1 Granatserpentinit (43.186), Mitterbachgraben, Niederösterreich, A. STUMMER
- 2 Granit (43.170), Danzig, DDR, BRG Kepler
- 1 Granit (43.182), Gmünd, Niederösterreich, A. STUMMER
- 1 Grünschiefer (43.153), ČSSR, BRG Kepler
- 1 Grünschiefer (43.171), Prag, ČSSR, BRG Kepler
- 1 Ignimbrit (43.112), Hraunfossar, Island, Hofrat Dr. J. MÖRTL
- 1 Kalk (43.174), ČSSR, BRG Kepler
- 1 Kalkoolith (43.161), Portland, Großbritannien, BRG Kepler
- 1 Kalkschiefer (43.164), Tirol, BRG Kepler
- 1 Kalkstein (43.211), Jugoslawien, Sammlung Geologie
- 1 Kupferschiefer (43.177), DDR, BRG Kepler
- 1 Lava (43.169), Laach, BRD, BRG Kepler
- 1 Leithakalk (43.175), Rust, Burgenland, BRG Kepler
- 1 Löbkindl (43.181), Prag, ČSSR, BRG Kepler
- 1 Marmor (43.168), Belgien, BRG Kepler
- 2 Marmor (43.187, 43.190), Hartenstein, Niederösterreich, A. STUMMER
- 1 Marmor (43.216), Röttschach, Weitenstein, Oberösterreich, Sammlung Geologie
- 1 Melaphyr (43.157), ČSSR, BRG Kepler
- 1 Mergel (43.162), Weißenberg, DDR, BRG Kepler
- 1 Metagabbro (43.191), Schallaburg bei Melk, Niederösterreich, A. STUMMER
- 4 Metagabbro (43.233), Freiland, Koralpe, Steiermark, Dr. P. BECK-MANNAGETTA
- 1 Minette (43.166), ČSSR, BRG Kepler

- 1 Muschelmarmor (43.217), Bleiberg, Kärnten, Sammlung Geologie
- 2 Obsidian (43.102–43.103), Liparische Inseln, Italien, Sammlung Geologie
- 1 Obsidian (43.105), San Juan, Teotihuacán, Mexiko, Dr. W. POSTL
- 1 Ophicalcit (43.163), ČSSR, BRG Kepler
- 1 Pechstein (43.179), Meißen, DDR, BRG Kepler
- 1 Pechstein (43.219), Ungarn, Sammlung Geologie
- 1 Pegmatit (43.215), Frauheim, Leibnitz, Steiermark, Sammlung Geologie
- 1 Pyropserpentinit (43.183), Mitterbachgraben, Niederösterreich, A. STUMMER
- 1 Quarzporphyr (43.151), Lobositz, ČSSR, BRG Kepler
- 1 Quarzporphyr (43.194), Bozen, Südtirol, Italien, Dr. B. MOSER
- 1 Quarzsandstein (43.148), Tirol, BRG Kepler
- 1 Rhyolith (43.158), Banska Stiavnica, ČSSR, BRG Kepler
- 1 Rhyolith (43.173), Banska Stiavnica, ČSSR, BRG Kepler
- 1 Ruinenmarmor (43.218), Klosterneuburg, Niederösterreich, Sammlung Geologie
- 1 Sandstein (43.176), ČSSR, BRG Kepler
- 1 Schiefer (43.156), Großbritannien, BRG Kepler
- 2 Schiefersandstein (43.149), ČSSR, BRG Kepler
- 1 Serpentinit (43.178), ČSSR, BRG Kepler
- 1 Silikatmarmor (43.232), St. Oswald, Koralpe, Steiermark, Dr. P. BECK-MANNAGETTA
- 1 Steinkohlenlettschiefer (43.146), Radnica, Polen, BRG Kepler
- 1 Talkschiefer (43.167), Rabenwald, Steiermark, BRG Kepler
- 1 Ton (43.165), ČSSR, BRG Kepler
- 1 Tonschiefer (43.150), Eisenbrod, ČSSR, BRG Kepler
- 1 Tonschiefer (43.214), Werfen, Salzburg, Sammlung Geologie
- 1 Trachyt (43.172), Drachenfels, BRD, BRG Kepler
- 1 Vogesit (43.192), Sausenstein, Niederösterreich, A. STUMMER
- 1 Xenolith (43.144, 43.235), Wilhelmsdorf, Steiermark, W. TRATTNER

### Gesteine, *Aufsammlung*

- 1 Basalt (43.140), Gigjökull, Thorsmörktal, Island
- 1 Basalt (43.141), Landmannalaugar, Island
- 1 Basalt-Schlackenbrekzie (43.138), Skaftafell, Island
- 1 Bimsstein (43.137), Herdubreid, Island
- 7 Bimsstein (43.197), Köfels, Ötztal, Tirol
- 1 Bimsstein mit Blasenlava (43.125), Krakatindur, Island
- 1 Blasenlava (43.115), Krafla, Island
- 2 Blasenlava (43.133–43.134), Myvatnsee, Island
- 2 Blasenlava (43.135–43.136), Skutustadir, Island
- 2 Blauschiefer (43.193), Schlaining, Burgenland
- 1 Eklogit (43.203), Sulztal, Ötztal, Tirol
- 1 Gabbro (43.122), Halbinsel Stokksnes, Island
- 5 Gabbro (43.126–43.130), Halbinsel Stokksnes, Island
- 2 Geysirit (43.131–43.132), Geysir, Island
- 1 Granatamphibolit (43.202), Köfels, Ötztal, Tirol
- 1 Granatamphibolit (43.207), Längenfeld im Ötztal, Tirol
- 1 Granateklogit (43.206), Sulztal, Ötztal, Tirol
- 1 Granatglimmerschiefer (43.208), Rotmoostal, Obergurgl, Tirol
- 1 Hornblendegarbenschiefer (43.204), Gaisbergtal, Ötztal, Tirol
- 1 Hornblendeglimmerschiefer (43.199), Rotmoostal, Obergurgl, Tirol
- 2 Metagabbro (43.200–43.201), Sulztal, Ötztal, Tirol
- 1 Metagabbro (43.205), Längenfeld im Ötztal, Tirol
- 2 Obsidian (43.113–43.114), Krakatindur, Island
- x Obsidian (43.116–43.117), Krafla, Island
- 4 Obsidian (43.118–43.121), Thorsmörktal, Island
- 1 Obsidian (43.124), Landmannalaugar, Island
- 1 Obsidain (Findling), Akureyri, Island
- 3 Ophicalcit (43.195–43.196), Schlaining, Burgenland
- 2 Pegmatit (43.099–43.100), Klementkogel, Pack, Steiermark
- 1 Pegmatit-Glimmerschiefer (43.104), Stoffhütte, Koralpe, Steiermark
- 2 Tuff mit Pflanzenresten (43.143), Thorsmörk, Island

## BIBLIOTHEK

Schenkung: 18 Einzelwerke (Dr. E. FANINGER, Ing. J. HABERSAK, D. MÖHLER, Dr. B. MOSER, F. PÖSCHL, H. ROTH, Dr. H. A. STALDER, Steiermärkische Landesbibliothek, Fr. ZINAGL), 15 Einzelwerke aus dem Nachlaß Dipl.-Ing. ROBENHAUPT; – Kauf: 11 Einzelwerke; – Tausch: 140 Sonderdrucke.

## PHOTOTHEK

580 Diapositive (durch Eigenaufnahmen, Bild- und Tonarchiv und Zentrum für Elektronenmikroskopie).

## INVENTAR

Neben kleineren Ankäufen für Werkstätten und Büro wurden 2 Vorsatzobjektive, 1 Apozoom-Linse, 1 Standbohrmaschine, 1 Schwingschleifer und 1 Leinwand angeschafft.

### **Arbeiten an der Sammlung**

Die Inventarisierung wurde fortgesetzt: Minerale (39.726–40.000 bzw. 70.001–71.385) und Gesteine (43.099–43.235).

Zu Vergleichszwecken wurden an Sammlungsstücken annähernd 1000 Röntgendiffraktometeraufnahmen, Infrarotspektren, Differentialthermoanalysen, Elektronenstrahlmikroanalysen sowie An- und Dünnschliffe hergestellt.

#### *Leihgaben*

Minerale wurden für folgende Ausstellungen zur Verfügung gestellt: „Glas und Kohle“ (Bärnbach); „Faszination Bergkristall und Kohle“ (Greißenegg); „Alpine Quarze“ (Klagenfurt); „Münchner Mineralientage“ (München); „Mineralien des Habchtales“ (Bramberg).

### **Arbeiten an der Bibliothek und Photothek**

Inventarisierung von 46 Fachbüchern sowie von 580 Dias.

### **Arbeiten am Bohrarchiv, an der Steinbruch-, Bodenbewegungs- und Literaturkartei**

46 Bohrungen mit 18349,5 Bohrm Metern sowie 1 Bescheid und 15 Auskünfte wurden registriert, außerdem 765 Literaturkarten angefertigt.

### **Forschung**

Folgende Forschungsprojekte wurden im laufenden Jahr weiterverfolgt: Untersuchungen von Mineralparagenesen im oststeirischen Vulkangebiet, insbesondere des Vorkommens in Klöch, im Serpentinegebiet von Kraubath und im Bereich der Koralpe. In Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum Wien wurde das Projekt über Klufftmineralparagenesen fortgesetzt.

## Schriftliche Arbeiten

Dr. W. POSTL:

Indagine conoscitiva sul collezionismo di minerali. – Rivista Mineralogica Italiana, Band 44–45.

Neue Mineralfunde aus Österreich XXXVII. – Carinthia II, 178./98., 181–214 (gemeinsam mit G. NIEDERMAYR, F. BRANDSTÄTTER und B. MOSER).

Neue Mineralfunde in der Steiermark. – Mitt. Österr. Miner. Ges., 133, 7–11.

„Biomineralogie – Leben mit Kristallen“ Bilanz einer ungewöhnlichen Ausstellung. – Landesmuseum Joanneum Graz, Jber. 1987, N. F. 17: 151–157.

Das Joanneum: Abteilung für Mineralogie, Entwicklung einer Keimzelle. – Grazer Sinfonie, Herbst 3/88., 25–26 (gemeinsam mit B. MOSER).

Vanadinit und Xenotim von der Talklagerstätte Rabenwald, Steiermark. – Mitt. Abt. Miner. Landesmuseum Joanneum, 55 (1987), 3–6.

Ein Turmalinpegmatit östlich der Stoffhütte, Koralpe, Steiermark. – Mitt. Abt. Miner. Landesmuseum Joanneum, 55 (1987), 13–20 (gemeinsam mit B. MOSER).

Ein Beryll und Spodumen führender Pegmatit vom Klementkogel, nördliche Koralpe, Steiermark. – Mitt. Abt. Miner. Landesmuseum Joanneum, 55 (1987), 21–25 (gemeinsam mit B. MOSER und F. WALTER).

Über einen Kluftmineralfund von der Hebalpe, Koralpe, Steiermark. – Mitt. Abt. Miner. Landesmuseum Joanneum, 55 (1987), 27–31 (gemeinsam mit B. MOSER und H. ECK).

Mineralogisches zum Thema Glas und Kohle, Katalog zur Landesausstellung 1988 in Bärnbach, 11–22 und 274–280.

Glas – lange bevor es der Mensch erfand, Schülerheft zur Landesausstellung 1988 in Bärnbach, 7–8.

Egon KRAJICEK zum 80. Geburtstag. – Mitt. Abt. Min. Landesmus. Joanneum, 56:3.

Mineralogische Notizen aus der Steiermark. – Mitt. Abt. Min. Landesmus. Joanneum, 56:5–47 (gemeinsam mit B. MOSER).

Dr. B. MOSER:

Neue Mineralfunde aus Österreich XXXVII. – Carinthia II, 178./98, 181–214 (gemeinsam mit G. NIEDERMAYR, F. BRANDSTÄTTER und W. POSTL).

Das Joanneum: Abteilung für Mineralogie, Entwicklung einer Keimzelle. – Grazer Sinfonie, Herbst 3/88, 25–26 (gemeinsam mit W. POSTL).

Friedrich Mohs, Härte und Ordnung in der Mineralogie. – In: Katalog zu den Münchner Mineralientagen 1988, 95–97.

Erzherzog Johann von Österreich, Gründer des Joanneums und Sammler für sein Volk. – In: Katalog zu den Münchner Mineralientagen 1988, 97–98.

Bavenit, Bertrandit und Phenakit vom Schöcklkreuz, St. Radegund, Steiermark. – Mitt. Abt. Miner. Landesmuseum Joanneum, 55 (1987), 7–12.

Ein Turmalinpegmatit östlich der Stoffhütte, Koralpe, Steiermark. – Mitt. Abt. Miner. Landesmuseum Joanneum, 55 (1987), 13–20 (gemeinsam mit W. POSTL).

Ein Beryll und Spodumen führender Pegmatit vom Klementkogel, nördliche Koralpe, Steiermark. – Mitt. Abt. Miner. Landesmuseum Joanneum, 55 (1987), 21–25 (gemeinsam mit W. POSTL und F. WALTER).

Über einen Kluftmineralfund von der Hebalpe, Koralpe, Steiermark. – Mitt. Abt. Miner. Landesmuseum Joanneum, 55 (1987), 27–32 (gemeinsam mit W. POSTL und H. ECK).

Mineralogische Notizen aus der Steiermark. – Mitt. Abt. Min. Landesmus. Joanneum, 56:5–47 (gemeinsam mit W. POSTL).

Island – Insel aus Feuer und Eis. – Joanneum aktuell, 2/1988: 4–5.

### **Vorträge und Sonderführungen**

Dr. W. POSTL:

21. 1., Graz: „Wunderwelt der Mineralien – zum Thema Glas und Kohle“

23. 2., Graz: „Neue Mineralfunde im Bereich der Koralpe“

11. 4., Wien: „Neue Mineralfunde in der Steiermark“

14. 6., Dresden: „Ausgewählte Mineralfunde aus der Steiermark“

Siehe auch S. 32 (Veranstaltungen).

Dr. B. MOSER:

9. 4., Graz: „Island – Insel aus Feuer und Eis“

14. 6., Dresden: „Island – Insel aus Feuer und Eis“

28. 7., Obergurgl: „Aufgabenkreis der Mineralogen am Landesmuseum Joanneum“ (Vortrag im Rahmen des 1. Österreichischen Mineralogen- und Petrographentreffens in Obergurgl/Ötztal).

11. 10., Rottenmann: „Island – Insel aus Feuer und Eis“ (Diavortrag).

28. 11., Wien: „Mineralbestimmung im Wandel der Zeit“

15. 12., Graz: „Island – Insel aus Feuer und Eis“ (Diavortrag).

### **Exkursionsführungen**

Gemeinsam mit dem Joanneum-Verein und dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten wurde vom 11. 6. bis 18. 6. 1988 eine Sammler-Fachexkursion in die DDR durchgeführt.

Am 9. 10. 1988 fand gemeinsam mit dem Joanneum-Verein, der Abteilung für Geologie und Paläontologie sowie der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft eine Exkursion in den Braunkohletagbau Oberdorf statt. Anschließend erfolgte ein Besuch der Landesausstellung „Glas und Kohle“ in Bärnbach sowie der Sonderausstellung „Faszination Bergkristall und Kohle“ auf Schloß Greibenegg bei Voitsberg.

### **Außertätigkeit**

Dr. POSTL 26, Dr. MOSER 29 und FÜRNRATT 21 Dienstreisen, LICHEM 1 Dienstreise.

Zudem führte Dr. POSTL 2 Aufsammlungen in der Freizeit durch.

### **Sonstiges**

#### *Gutachten und Beratungen*

25 technisch-mineralogische Gutachten für andere Landesdienststellen, andere Abteilungen des Joanneums, Universitätsinstitute, Firmen und Privatpersonen; ca. 200 Mineralbestimmungen für Schulen sowie ca. 1500 Mineralbestimmungen und Fachauskünfte für Privatsammler. Literaturberatung.

#### *Routinemäßige Harnsteinanalysen*

75 röntgenographische Harnsteinanalysen für verschiedene Kliniken in der Steiermark (Department für Urologie und Urologische Ambulanz, Universitätskinderklinik Graz, Universitätsklinik für Kinderchirurgie Graz, Medizinische Abteilung des LKH Mürzzuschlag und Chirurgische Abteilung des LKH Deutschlandsberg, LKH Voitsberg).

#### *Redaktions- und Herausgebertätigkeit*

Im Berichtsjahr wurde Heft 56 der Mitteilungen der Abteilung für Mineralogie redigiert und in Druck gegeben.

#### *Organisation von Fachtagungen*

Die diesjährige Herbstfachtagung wurde gemeinsam mit der Abteilung für Geologie und dem Joanneum-Verein sowie der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft am 8. und 9. 10. abgehalten. Vorträge: Samstag, 8. 10. 1988:

Univ.-Prof. Dr. Josef ZEMANN (Wien): „Gläser in den Erdwissenschaften“

Dr. Otto CICHOCKI (Wien): „Vom Holz zur Kohle“

HOL Hans ECK (Voitsberg): „Mineralneufunde rund um Voitsberg–Köflach“

HOL Hans ECK (Voitsberg): „Ehemalige Bergbautätigkeit im Bezirk Voitsberg“ (Videofilm der SR-Film 1988)

#### *Teilnahme an Tagungen und Besuch von Börsen*

Dr. MOSER konnte vom 24. bis 30. 7. 1988 am ersten Österreichischen Mineralogen- und Petrographentreffen (MINPET 88) in Obergurgl/Ötztal teilnehmen und im Rahmen dieser Veranstaltung 3 Exkursionen und 2 Vortragszyklen beiwohnen.

Dr. W. POSTL und Dr. B. MOSER hatten vom 14. 10. bis 16. 10. 1988 Gelegenheit, auf der Münchner Mineralienbörse aktuelles Sammlungsmaterial zu erwerben sowie sich einen Überblick über das derzeitige Weltmarktangebot und die Preisgestaltung neuester Mineralfunde zu verschaffen.

#### *Führungen*

Auf speziellen Wunsch wurden 11 Führungen durch die Sammlung durchgeführt (Dr. W. POSTL, Dr. B. MOSER).

#### *Vertretungen*

Neben der zeitweiligen vertretungsweisen Leitung anderer Abteilungen (Dr. POSTL, Dr. MOSER) war Dr. POSTL an 6 Tagen als Vertreter des Direktors tätig.

#### *EDV-Projekt*

Fortsetzung des im Jahre 1983 begonnenen Projektes. Alle bestehenden Dateien wurden erheblich erweitert. Weiters wurde für die Mineralanalyse ein Softwarepaket mit dem Mineral-Subfile der JCPDS-Datei über die Präsidialabteilung angekauft. Dadurch konnte eine wesentliche Arbeitserleichterung bei höheren Probendurchsatz erreicht werden.

#### *Servicetage*

21. 3.: Judenburg

27. 6.: Trautenfels

#### *Mineralogische Arbeitskreise*

Am 23. 2., 30. 5., 26. 9. und 24. 11. (Dr. W. POSTL, Dr. B. MOSER).

#### *Sonderausstellungen*

1. 1. bis 31. 12., Abteilung für Mineralogie: Präsentation besonderer Neuerwerbungen und Geschenke.

9. 4. 1988 bis 31. 1. 1989, Abteilung für Mineralogie: „Island – Insel aus Feuer und Eis“

14. 10. bis 16. 10., München: „Wer sammelt, macht Geschichte“ (Gestaltung von 2 Vitrinen zum Thema Friedrich Mohs und Erzherzog Johann).

## Abteilung für Botanik

Raubergasse 10/I, A-8010 Graz, Tel. (0 31 6) 877-2803, 26 73  
Alpengarten Rannach: Rannach 15, A-8046 Graz-St. Veit,  
Tel. (0 31 6) 691 45 65

### Personalstand (1. 1. 1989)

Leiter: Mag. Dr. Detlef ERNET, Wiss. Oberrat.

Wissenschaftlicher Dienst:  
Dr. Alfred ARON, Wiss. Rat.

Fachdienst:  
Eugen BREGANT, Amtsrat; Maria Antonia MATHIAS, Oberkontrollor; Expeditus  
BLÜMEL, VB; Siegfried STELZL, VB  
(siehe auch Direktion/PIGNITTER, SCHROETTER, FORSTNER).

### Personalien

Dr. ERNET beging sein 25jähriges Dienstjubiläum. Dr. ARON legte die Dienstprüfung für den Höheren wissenschaftlichen Dienst mit Erfolg ab. Adolf MODERITZ trat mit 31. 1. in den zeitlichen Ruhestand. Mit 21. 3. wurde Alois REITZER eingestellt, sein Dienstverhältnis wurde mit 20. 9. beendet. Fachpraktikanten: Werner PETUTSCHNIG (1. 2. bis 29. 2.), Sigrid WATZINGER (15. 2. bis 15. 3.), Marion REINHOFER (1. 7. bis 31. 8.), Martin MAGNES (1. 8. bis 31. 8.). Saisonarbeiter: Ingeborg ECKHARD (18. 1. bis 31. 12.), Siegfried ZALESKY (2. 5. bis 31. 12.), Gertrude SCHMELZER (4. 7. bis 12. 8.).

### Erwerbungen

#### SAMMLUNG

Rund 5800 Herbarbelege wurden durch Schenkung, Kauf und eigene Aufsammlung erworben.

*Schenkung:* 4835 Herbarbelege von Gefäßpflanzen, 52 Belege von Moosen, 86 Belege von Flechten und 2 Belege von Pilzen erhielt die Abteilung als Geschenk (von Dr. R. BREINER, Dr. D. ERNET, Prof. L. FREIDINGER, R. HAAR, Univ.-Prof. Dr. H. HARTL, E. u. H. HOFMANN, Prof. Mag. R. KARL, Dr. I. KELLER, M. MAGNES, Reg.-Rat W. MAURER, OStR. Mag. H. MELZER, Oberbaurat Dr. H. OTTO, Dr. H. W. PFEIFHOFER, Dr. H. PITTONI-DANNENFELDT, Hofrat Mag. F. RATHMAYR, M. VIDONYE und Dr. S. WALTER). Der größte Teil der Belege stammt aus Österreich (Steiermark, Kärnten, Niederösterreich, Burgenland), der kleinere aus Polen, Jugoslawien und Italien.

*Kauf:* 160 Belege von Gefäßpflanzen wurden angekauft (von OStR. Mag. H. MELZER). Die Belege stammen alle aus der Steiermark.

*Aufsammlung:* 693 Belege von Gefäßpflanzen (davon 155 in der Freizeit aufgesammelte) sowie 3 Belege von Pilzen konnten durch eigene Sammeltätigkeit erworben werden (Dr. ERNET, BREGANT, Dr. ARON, MAGNES, REINHOFER, VIDONYE). Die Belege stammen aus der Steiermark, Kärnten, Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg und aus dem Burgenland.

## BIBLIOTHEK

31 Einzelwerke, 156 Bände bzw. Jahrgänge von Zeitschriften und 133 Sonderdrucke konnten durch Schenkung, Kauf und Tausch als Zugänge verzeichnet werden.

*Schenkung:* 7 Einzelwerke, 36 Bände bzw. Jahrgänge von Zeitschriften und 13 Sonderdrucke wurden der Abteilung geschenksweise überlassen (von Dr. A. ARON, Dr. M. und Dr. D. ERNET, OStR. Mag. H. MELZER, Dr. M. ORTNER, M. SINGER, Dr. U. STOCKINGER, Dr. A. ZIMMERMANN und von der Gemeinde Lassing).

*Kauf:* 13 Einzelwerke, 20 Bände bzw. Jahrgänge von Zeitschriften und 28 Sonderdrucke wurden durch Kauf, Mitgliedschaft bei Vereinen oder Anfertigung von Kopien erworben.

*Tausch:* 11 Einzelwerke, 100 Bände bzw. Jahrgänge von Zeitschriften und 92 Sonderdrucke gelangten durch den Schriftentausch in den Besitz der Abteilung.

## PHOTOTHEK

Bei der Farbdiapositivsammlung wurde ein Zugang von rund 650 Farbdiapositiven (24 x 36 mm) verzeichnet. 16 Farbdiapositive erhielt die Abteilung als Geschenk (von BREGANT, E. HOFMANN und H. HUBER). Durch Eigenaufnahmen konnten 640 Farbdiapositive für Vortrags-, Publikations- und Dokumentationszwecke hinzugewonnen werden. Bei der Farbdiapositivsammlung zur Flora und Vegetation der Ostalpen ließ sich ein Zugang von geschätzten 400 auf den Exkursionen selbst aufgenommenen Bildern erzielen.

## INVENTAR

Auf Grund einer äußerst großzügigen Spende von privater Seite war es möglich, ein Forschungsmikroskop Zeiss-Axioplan mit Zeichen- und Photoeinrichtung anzuschaffen. Neben einer Vielzahl von kleineren Geräten und Werkzeugzubehör wurden weiters eine Hobelmaschine und eine Motorsense angekauft.

## Arbeiten an der Sammlung

Bestimmungs- und Revisionsarbeiten leisteten unentgeltlich als freie Mitarbeiter OStR. Mag. Helmut MELZER, Reg.-Rat Willibald MAURER.

### *Konservierung, Präparation*

Die rund 700 im Berichtsjahr durch eigene Aufsammlung erworbenen Belege von Gefäßpflanzen wurden in der herkömmlichen Weise auf den Exkursionen und/oder an der Abteilung konserviert und von den insgesamt erworbenen Belegen rund 1700 gespannt oder eingekapselt. Mit der Weiterbearbeitung des im Jahre 1940 von der damaligen Landesoberrealschule erworbenen Herbariums (Herbarium Pelikan von Plauenwald) wurde begonnen und rund 500 Belege gesichtet, geordnet und gespannt.

Durch diverse Vergiftungsmaßnahmen wurden sowohl die Erwerbungen als auch die rückgestellten Leihgaben und der Altbestand vor Schädlingsbefall geschützt.

### *Registrierung, Inventarisierung*

Rund 2400 Belege von Erwerbungen aus schon länger zurückliegenden Jahren und 3400 im Berichtsjahr erworbene Belege von Gefäßpflanzen, Moosen, Pilzen, Flechten, Algen und Früchten wurden registriert und inventarisiert. Eine detaillierte Registrierung der Xylothekebände nach Zahl, Ausstattung und Inhalt wurde in Angriff genommen.

### *Restaurierung*

Die Restaurierung der Gefäßpflanzenammlung wurde fortgesetzt. Es konnten rund 16.000 Belege kontrolliert und ein Großteil davon neu gespannt werden.

### *Ordnung*

Im Zuge der Restaurierung der Gefäßpflanzenammlung wurden rund 16.000 Belege innerhalb des Artranges geographisch geordnet sowie nicht inventarisierbare und möglicherweise von Erzherzog Johann stammende Belege gesondert eingeordnet. 4130 Belege der Pilzsammlung und 207 Belege der Flechtensammlung wurden alphabetisch nach Gattungen und Arten geordnet und in die Pilz- bzw. Flechtensammlung eingearbeitet. Weiters wurden 4000 eingekapselte Laubmoosbelege (Erwerbungen der letzten Jahre bzw. Entlehnungsrückstellungen, die derzeit auf Grund der unterschiedlichen Präparation nicht in die Laubmoosammlung eingeordnet werden können) wurden nach Gattungen und Arten alphabetisch geordnet, 1050 Belege von Gefäßpflanzen (Aufsammlungen der letzten Jahre) nach Gattungen und Arten alphabetisch geordnet und für die Einordnung in die Farn- und Blütenpflanzenammlung vorbereitet.

### *Bestimmung, Revision*

Am größten Teil der durch eigene Aufsammlung im Berichtsjahr erworbenen rund 700 Belege wurde die Bestimmung durchgeführt (Dr. ARON, BREGANT, Dr. ERNET bzw. OStR. Mag. H. MELZER, Reg.-Rat W. MAURER). Weiters wurden 100 Pilzbelege bestimmt (PETUTSCHNIG). Im Zusammenhang mit der Entlehnertätigkeit wurden 256 Herbarbelege der Moos- und Blütenpflanzenammlung bestimmt oder revidiert, und zwar Belege der Gattungen *Festuca* (von H. WITTMANN und W. STROBL, Institut für Botanik der Universität Salzburg), *Brachypodium* (von W. LOBIN, Forschungsinstitut Senckenberg, Frankfurt), *Ceratodon* (von C. C. WILCOCK, Department of Botany, University of Aberdeen) sowie diverser Orchideenarten (von H. BILLENSTEINER, Forschungsinstitut Senckenberg, Frankfurt). Die Aufstellung des Vergleichsherbars für alle Farn- und Blütenpflanzen Österreichs und angrenzender Gebiete wurde weitergeführt (unter Mithilfe von Ing. D. BALOCH).

### *Etikettierung*

Für rund 620 in den letzten Jahren durch Aufsammlung erworbene Belege wurden die Etikettentexte erstellt. Für ca. 2000 aus Österreich stammende Belege wurden die Quadrantennummern ermittelt und auf diesen festgehalten.

### *Entlehnung*

837 Belege der Farn- und Blütenpflanzenammlung und 336 Belege der Moosammlung wurden für wissenschaftliche Untersuchungen an in- und ausländische Institutionen (Forschungsinstitut Senckenberg, Frankfurt; Institut für Systematische Botanik der Universität Graz; Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Graz; Department of Botany, University of Maryland; Institut für Pflanzenphysiologie der Universität Salzburg; Department of Botany, University of Trondheim; Institut für Botanik der Universität Wien) leihweise übermittelt.

Eine unbestimmte Zahl von Belegen aus der Farn-, Blütenpflanzen-, Moos-, Flechten- und Pilzsammlung wurde in- und ausländischen Fachleuten (Prof. L. FREIDINGER, Graz; Reg.-Rat W. MAURER, Graz; OStR. H. MELZER, Zeltweg; Prof. R. KARL, Köflach; H. KÖCKINGER, Weißkirchen; E. u. H. HOFMANN, Graz; Dr. H. OTTO, Graz; K. ROBATSCH, Klagenfurt; W. PETUTSCHNIG, Graz; I. PINKERT, Budapest; H. PRINZING, Kiel; Univ.-Doz. Dr. F. SPETA, Linz; Dr. W. TILL; Wien, Dr. A. ZIMMERMANN, Graz) an der Abteilung selbst für wissenschaftliche Untersuchungen zur Verfügung gestellt. 1173 Herbarbelege (837 Spannbogen der Gefäßpflanzen-, 336 Kapseln der Moossammlung) wurden von in- und ausländischen Institutionen (Department of Botany, University of Aberdeen; Forschungsinstitut Senckenberg, Frankfurt; Institut für Systematische Botanik der Universität Graz; Institut für Pflanzenphysiologie der Universität Salzburg; Institut für Botanik der Universität Wien; Botanischer Garten der Universität Wien) wieder zurückgestellt.

### **Arbeiten an der Bibliothek und Photothek**

#### **BIBLIOTHEK**

Die 360 im Berichtsjahr erworbenen Einzelwerke, Bände bzw. Jahrgänge von Zeitschriften und Sonderdrucken sowie 31 Sonderdrucke, 6 Einzelwerke und 3 Zeitschriftenbände aus nicht inventarisierendem Altbestand wurden inventarisiert. Zu 164 im Berichtsjahr erworbenen Einzelwerken und Sonderdrucken sowie zu 165 Einzelwerken und Sonderdrucken des Altbestandes wurden Karteikarten für die Autoren- und Sachgebietskartei verfaßt. Die Einzelwerksammlung wurde neu aufgestellt. Die Inventarnummerntrennung zwischen den Bibliotheken der Abteilungen für Botanik und Zoologie wurde mit der Aufnahme der Einzelwerke und Separata, die in der Abteilung für Botanik vorhanden sind, abgeschlossen. Mit der Erstellung einer Sachgebietskartei wurde begonnen.

#### **PHOTOTHEK**

Rund 640 durch Eigenaufnahme erworbene Farbdiaspositive wurden gerahmt sowie eine Liste der Aufnahmen nach Datum und Ort erstellt.

### **Alpengarten Rannach**

Die Arbeiten zur Um- und Neugestaltung des Alpengartens wurden fortgesetzt. Unterstützung erhielt die Abteilung dabei wieder von der „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Alpengartens auf der Rannach“ (Österreichischer Naturschutzbund, Landesgruppe Steiermark) und vom Botanischen Garten der Universität Graz (Gartenverwalter: Ing. Th. STER).

Mit Hilfe einer Subvention der Stadt Graz konnte die Arbeitsgemeinschaft den Ankauf von Schüttmaterial und dessen Transport zum Alpengarten für die Vergrößerung des Parkplatzes finanzieren. Außerdem wurden die Kosten der Saisonarbeit von I. ECKHARD in der ersten Jännerhälfte von diesen Förderungsmitteln getragen. Weiters war es möglich, mit Hilfe einer der Arbeitsgemeinschaft gewährten Subvention des Landes Steiermark den Aufbau des Hochmoores weiterzuführen. Über Vermittlung des Kuratoriums des Landesmuseums Joanneum

(Kurator Dr. M. HERZL) finanzierte die Grazer Wechselseitige Versicherungsanstalt eine neue, wetterfeste Beschilderung für die im Alpengarten gezeigten Pflanzen (5000 Polystyrolschilder mit Ätzsiebdrucktexten).

Die Firma Austrosaat, Graz, stellte Zwiebeln von Zierpflanzen geschenksweise zur Verfügung, die beim Joanneumsfest gezeigten Gewürzpflanzen wurden dem Alpengarten von der Landesversuchsanlage für Spezialkulturen in Wies überlassen.

### *Pflege und Erneuerung der Pflanzenkulturen*

Neben der üblichen Pflege der vorhandenen Pflanzenkulturen wurden zur Anzucht 350 Samenproben ausgesät und die Sämlinge pikiert. Über 500 aus der eigenen Anzucht stammende sowie 15 geschenksweise (von Prof. L. FREIDINGER, Graz, E. und H. HOFMANN, Graz) überlassene Jungpflanzen konnten im Gelände des Alpengartens ausgesetzt werden. Auch das im Verlauf des Berichtsjahres gesammelte Lebendmaterial von 31 Pflanzenarten wurde in den Alpengarten transplantiert.

### *Samentausch*

Im Rahmen des internationalen Samentausches der Botanischen Gärten wurden die Samentauschkataloge durchgesehen und Samenproben bestellt. Im Berichtsjahr wurden 130 Samenproben im Gelände des Alpengartens und 58 bei diversen Exkursionen gesammelt. Geschenksweise wurden der Abteilung Samenproben von 46 Blütenpflanzenarten überlassen (Th. BARTA, H. und E. HOFMANN, A. MODERITZ, OStR. Mag. H. MELZER). Alle Samenproben wurden gereinigt und für den eigenen Bedarf sowie für den Samentausch bereitgestellt. In Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten der Universität Graz wurde ein Samentauschverzeichnis herausgegeben.

### *Pflege und Gestaltung des Geländes*

Während der Vegetationsperiode wurden rund 3500 m<sup>2</sup> Wiesenfläche gemäht, 4600 m<sup>2</sup> beplante Anlagen laufend gejätet und der Baumbestand der ganzen Anlage gelichtet. Zur Melioration des Bodens wurden rund 30 m<sup>3</sup> Erdmaterial abgemischt und im Bereich der Schauflächen verarbeitet. Weiters wurden bei der Um- und Neugestaltung von Schauflächen Steinmauern und Stiegen errichtet sowie die Auslichtung des Wasserpflanzenbestandes im Teich fortgesetzt.

### *Führungen*

Auf Wunsch wurden 26 Führungen durch den Alpengarten abgehalten (Dr. ARON, REITZER, ZALESKY).

### *Sonstige Arbeiten*

Das Wasserleitungssystem des Freigeländes und die Hauptleitung im Keller des Alpengartenhauses mußten im Berichtsjahr erneuert werden. Über 150 m Freileitungen wurden verlegt; über die gesamte Schaufläche A 1 wurde ein Tropfsystem installiert.

Für die Füllung des Hochmoores wurden rund 50 m<sup>3</sup> Material vorbereitet (unter Mithilfe von 2 Mitarbeitern des Botanischen Gartens der Universität Graz mit einem Kleintraktor).

Im Bereich der Auwaldschauflächen wurde eine Teilfläche neu angelegt (Untergrund mit wasserdichter Teichfolie ausgelegt) und vorhandene Lebendpflanzen in diese transplantiert.

Der Ballspielplatz wurde gewalzt und der Parkplatz neu geschottert.

Am Balkon des Alpengartenhauses wurden Sanierungsarbeiten begonnen (unter Mithilfe von J. FLACK, Direktion). Außerdem wurden noch zahlreiche Erneuerungs- und Verbesserungsarbeiten im Alpengartengelände durchgeführt.

Die Satzarbeiten für den Ätzdruck der Schildertexte auf den neuen Schildern wurden selbst ausgeführt (VIDONYE, Direktion). Die neu angefertigten Schilder wurden gegen die bisherigen, durch Witterungseinflüsse stark beschädigten ausgetauscht. Weiters wurden im Nordareal Hinweisschilder aufgestellt und die Beschriftung im Informationsstand ergänzt (LANG, HARTLAUER, Direktion).

Der Pflanzenstand des Alpinums im Tierpark Herberstein wurde ergänzt und beschildert; weiters wurde der Pflanzenbestand im Hexengarten auf der Riegersburg kontrolliert und ergänzt.

### Forschung

Zum Zweck der landeskundlichen Bestandsaufnahme (Erforschung und Dokumentation der Flora der Steiermark) wurden 17 ein- und mehrtägige Exkursionen im Rahmen von Dienstreisen (und mehrere weitere in der Freizeit und auf eigene Kosten) in folgende Gebiete durchgeführt: Nördliche Kalkalpen (Totes Gebirge, Warscheneck, Schnealpe), Niedere Tauern (Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern), Steirisches Randgebirge (Koralpe, Joglland), Grazer Bergland (Admonterkogel, Stübinggraben), Oststeirisches Hügelland (Umgebung Wörth an der Lafnitz, Burgau, Großwilfersdorf, Fürstenfeld und Klöch), Murtal (Umgebung von Gralla, Gosdorf, Diepersdorf, Halbenrain, Radkersburg und Sieldorf), Sausal (St. Nikolai im Sausal, Demmerkogel, Einöd, Kreuzkogel).

Von den im Rahmen von Dienstreisen durchgeführten Sammelexkursionen bzw. botanischen Führungen dienten 13 (und mehrere weitere in der Freizeit durchgeführte) vor allem der Kartierung der Farn- und Blütenpflanzenflora der Steiermark (im Rahmen des Projektes der „Kartierung der Flora Mitteleuropas“). Dabei wurden folgende Grundfelder und Quadranten bearbeitet: 8259/2 Sonnleitstein und 8260/3 Hirschwang an der Rax (BREGANT, Dr. ERNET, REINHOFER zusammen mit Ing. D. BALOCH und Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft der AHS-Lehrer für Biologie und Umweltkunde in der Steiermark), 8350/4 Salzsteigjoch (Dr. ARON, BREGANT, Dr. ERNET zusammen mit Mitgliedern des Vereins Schloß Trautenfels), 8450/3 Irdning (BREGANT zusammen mit Mitgliedern der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft – Arbeitskreis Heimische Orchideen), 8551/3 Oppenberg (Dr. ARON, BREGANT, Dr. ERNET zusammen mit Mitgliedern des Vereins Schloß Trautenfels), 8552/2 Trieben und 8553/1 Gaishorn (Dr. ARON, BREGANT zusammen mit Dr. H. OTTO), 8553/4 Gaishorn und 8653/2 Geierhaupt (BREGANT, Dr. ERNET, REINHOFER zusammen mit Mitgliedern der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft), 8661/1 Masenberg (BREGANT zusammen mit Mitgliedern der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft), 8762/1, 2, 4 Markt Allhau (BREGANT, Dr. ERNET zusammen mit Mitgliedern der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft), 8861/2 Hainersdorf (Dr. ARON, BREGANT, Dr. ERNET), 8862/4 Burgau (Dr. ARON, BREGANT, Dr. ERNET zusammen mit Ing. D. BALOCH),

8962/1, 2, 3 Fürstenfeld (Dr. ARON, BREGANT, Dr. ERNET zusammen mit Ing. D. BALOCH, OStR. Mag. H. MELZER und Hofrat Mag. F. RATHMAYR), 9155/4 Wolfsberg und 9255/2 St. Georgen im Lavanttal (Dr. ERNET, MAGNES, REINHOFER zusammen mit Dr. A. ZIMMERMANN), 9261/3, 4 Halbenrain, 9262/3 Bodonci, 9361/2 Radkersburg und 9362/1 Tisina (BREGANT).

Bei zwei mehrtägigen, im Rahmen von Dienstreisen durchgeführten Sammelexkursionen bzw. botanischen Führungen wurde auch an der Kartierung Niederösterreichs mitgearbeitet und folgende Grundfelder und Quadranten bearbeitet: 7264/3 Laa an der Thaya (BREGANT zusammen mit OStR. Mag. H. MELZER), 8259/2 Sonnleitstein und 8260/1, 3 Hirschwang an der Rax (BREGANT, Dr. ERNET, REINHOFER zusammen mit Ing. D. BALOCH und Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft der AHS-Lehrer für Biologie und Umweltkunde in der Steiermark), 8362/2 Grimmenstein (BREGANT zusammen mit Ing. D. BALOCH und OStR. Mag. H. MELZER).

Weiters wurden Untersuchungen zur Verbreitung, Autökologie und Systematik bei folgenden Sippen vorgenommen (vgl. auch „Schriftliche Arbeiten“):

1. Chorologie der Gattung *Valerianella* (Fortsetzung der Bestimmungs- und Revisionsarbeiten an Herbarbelegen mit Aufzeichnung der Funddaten: Dr. ERNET).
2. Verbreitung und Standorte von *Nigritella archiducis-joannis*, *N. stiriaca* und *N. widderi* in der Steiermark und angrenzenden Gebieten (BREGANT, Dr. ERNET, z. T. gemeinsam mit Dr. E. KLEIN).
3. Verbreitung und Standorte von *Limodorum abortivum* in der Steiermark (Dr. ERNET).
4. Verbreitung und Standorte von *Festuca paniculata* im Gebiet der Koralpe (Dr. ERNET).
5. Verbreitung und Standorte von *Pulmonaria angustifolia* in der Steiermark und angrenzenden Gebieten (Dr. ARON, BREGANT).
6. Verbreitung einer neu beschriebenen *Scutellaria*-Hybride (*Sc. x neumannii*) in der Steiermark und angrenzenden Gebieten (BREGANT gemeinsam mit OStR. Mag. H. MELZER).
7. Morphologie, Karyologie und Verbreitung von montanen und subalpinen Sippen von *Vicia sepium* (BREGANT, Dr. ERNET gemeinsam mit OStR. Mag. H. MELZER).

### Schriftliche Arbeiten

Dr. D. ERNET:

Verbreitung und Lebensraum des Violetten Dingels, *Limodorum abortivum* (L.) SW. (Orchidaceae), in der Steiermark (Österreich). – Not. Flora Steiermark, 9: 1–15.

Ernst HAAR †. – Not. Flora Steiermark, 10: 1–2.

Ein zweiter Fund des Erzherzog-Johann-Kohlröschens (*Nigritella archiducis-joannis* TEPPNER & KLEIN) in der Steiermark. – Not. Flora Steiermark, 10: 23–28 (gemeinsam mit E. BREGANT).

Tätigkeitsbericht 1987 der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft in der Fachgruppe Botanik des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark. – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 118: 213–217.

Dr. A. ARON:

Das Schmalblättrige Lungenkraut (*Pulmonaria angustifolia* L.) in der Steiermark. – Not. Flora Steiermark, 10: 11–16.

E. BREGANT:

*Scutellaria galeericulata x hastifolia* = *Sc. neumannii* – eine neue Helmkrauthybride, in der Steiermark heimisch. – Not. Flora Steiermark, 9: 31–36 (gemeinsam mit H. MELZER).

Ein zweiter Fund des Erzherzog-Johann-Kohlröschens (*Nigritella archiducis-joannis* TEPPNER & KLEIN) in der Steiermark. – Not. Flora Steiermark, 10: 23–28 (gemeinsam mit D. ERNET).

### Vorträge und Sonderführungen

Dr. D. ERNET:

21. 3., Graz: „Verbreitung und Lebensraum des Violetten Dingels (*Limodorum abortivum*) in der Steiermark“ Vortrag (gemeinsam mit R. KARL) für den Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, Fachgruppe Botanik, Floristisch-geobotanische Arbeitsgemeinschaft, Arbeitskreis Heimische Orchideen, und den Joanneum-Verein.

18. 4., Graz: „Erläuterungen zu diversen Arbeitsmethoden und -unterlagen der Kartierung der Flora Mitteleuropas“ Vortrag für den Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, Fachgruppe Botanik, Floristisch-geobotanische Arbeitsgemeinschaft, Arbeitskreis Heimische Pilze, und den Joanneum-Verein.

29. 6., Graz-Rannach: Sonderführung im Alpengarten Rannach für eine 2. Klasse der Volksschule Eisteichgasse zum Thema „Alpenpflanzen“

11. 7., Trautenfels: „Alpenflora im Bezirk Liezen“ Vortrag für den Verein Schloß Trautenfels.

21. 11., Graz: „Zur Bestimmung der Arten der Gattung *Nigritella*“ Vortrag für den Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, Fachgruppe Botanik, Floristisch-geobotanische Arbeitsgemeinschaft (Arbeitskreis Heimische Orchideen) und den Joanneum-Verein.

Dr. D. ERNET, Dr. A. ARON & E. BREGANT:

12.–14. 7., Trautenfels: „Botanische Wanderungen“ Botanische Führungen (und Bestimmungsübungen) für den Verein Schloß Trautenfels.

Dr. D. ERNET & E. BREGANT:

18.–22. 7., Reichenau an der Rax: „Bergwandern mit Botanik“ Botanische Führungen für das Pädagogische Institut des Bundes in Steiermark, Abteilung für Lehrer an allgemeinbildenden höheren Schulen, Arbeitsgemeinschaft für Biologie und Umweltkunde.

E. BREGANT:

14. 6., Graz–Rannach: Sonderführung durch den Alpengarten Rannach für Studierende des Pädagogischen Institutes des Bundes.

## Außentätigkeit

18 ein- und mehrtägige Dienstreisen (sowie mehrere in der Freizeit auf eigene Kosten durchgeführte Exkursionen) dienten Sammel- und Kartierungszwecken sowie Führungen im Gelände (Dr. ARON, BREGANT, Dr. ERNET, MAGNES, REINHOFER, ECKHARD, ZALESKY). Sie führten vorwiegend in verschiedene Gebiete der Steiermark, aber auch nach Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und ins Burgenland.

5 eintägige Dienstreisen wurden zwecks Besprechung von Kartierungs- und Forschungsangelegenheiten (Dr. ERNET, BREGANT), Teilnahme an einer örtlichen Erhebung der Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung (BREGANT), Betreuung des Hexengartens auf der Riegersburg und des Alpinums im Tierpark Herberstein (Dr. ARON, Dr. ERNET, REITZER, ECKHARD, ZALESKY) durchgeführt. Zur Betreuung des Alpengartens Rannach waren 63 Dienstreisen erforderlich (Dr. ARON, BREGANT, Dr. ERNET, MATHIAS bzw. VIDONYE, Direktion).

52 Dienstreisen mußten vom Alpengarten Rannach nach Graz durchgeführt werden (MODERITZ, REITZER, ZALESKY, ECKHARD).

## Sonstiges

### *Gutachten und Beratung*

Teilnahme an je einer Sitzung des Naturschutzbeirates und der Höhlenkommission (Dr. ERNET) – Stellungnahme zu einem Ansuchen um Bewilligung zum Sammeln von Exemplaren einer geschützten Pflanzenart auf Ersuchen der Rechtsabteilung 6 (Dr. ERNET) – kritische Durchsicht des Manuskriptes „Atlas gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark“ auf Ersuchen des Mitautors Dr. A. ZIMMERMANN (Dr. ERNET) – Bestimmung oder Revision der Bestimmung von 52 Belegen der Gattung Valerianella für die Botanische Staatssammlung München (Dr. ERNET) – Bestimmung diverser Pflanzen (Belege) sowie Erteilung von Auskünften über einschlägige Literatur betreffend Aufsammeln, Konservieren und Präparieren von Pflanzen (Dr. ARON, BREGANT, Dr. ERNET).

### *Forschungsförderung*

Leihweise Übermittlung von rund 1170 Herbarbelegen für wissenschaftliche Untersuchungen an in- und ausländische Institutionen bzw. Fachleute auf postalischem Wege und Aushändigung einer unbestimmten Zahl von Belegen für diesen Zweck an in- und ausländische Fachleute an der Abteilung selbst (siehe „Arbeiten an der Sammlung“) – mehrere Nachforschungen betreffend Literatur, Herbarbelege und Archivalien der Abteilung sowie Aufsammlung von Pflanzenmaterial für wissenschaftliche Untersuchungen in- und ausländischer Institutionen bzw. Fachleute (Dr. ARON, BREGANT, Dr. ERNET) – Förderung des internationalen Forschungsprojektes der „Kartierung der Flora Mitteleuropas“ durch aktive Mitarbeit (Erst- und Weiterbearbeitung von 30 Rasterfeldern: Dr. ARON, BREGANT, Dr. ERNET, MAGNES, REINHOFER; siehe „Forschung“) und durch organisatorische Maßnahmen (Dr. ERNET, Dr. ARON, BREGANT) – Förderungen wissenschaftlicher Tätigkeiten von Vereinen (Mitarbeit in und Leitung der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark: Dr. ERNET, Dr. ARON, BREGANT) – Förderung der wissenschaftlichen Publikationstätigkeit

durch Übernahme von Redaktions- und Herausgeberarbeiten, Redaktion und Herausgabe der Nr. 9 und 10 der „Notizen zur Flora der Steiermark“ und des „Atlas gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark“ (Dr. ERNET, BREGANT gemeinsam mit Dr. A. ZIMMERMANN).

#### *Floristisch-geobotanische Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark*

Planung des Veranstaltungsprogrammes (Dr. ERNET zusammen mit den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft) – Organisation und Leitung der Arbeitssitzungen, Vorträge und Exkursionen (Dr. ERNET, Dr. ARON, BREGANT) – Betreuung auswärtiger Vortragender (Dr. ERNET) – Beschaffung, Verwaltung und Abrechnung von Förderungsmitteln (Dr. ERNET, Dr. ARON) – Information neuer Mitglieder über das Projekt der „Kartierung der Flora Mitteleuropas“ einschließlich Beistellung von Arbeitsunterlagen (Dr. ERNET, Dr. ARON, BREGANT). Bestimmung von Pflanzenbelegen (BREGANT, Dr. ARON, Dr. ERNET) – Erstellung des Tätigkeitsberichtes über das Jahr 1987 (Dr. ERNET, Dr. ARON) – Weiterführung der Übertragung der im Rahmen der Kartierung der Flora Mitteleuropas in der Steiermark erhobenen Daten auf Sammelgeländelisten in Karteiform über die Abteilungsevidenz und zur Erstellung des Kartierungsstandes 1988 (Ergänzungen bei rund 190 Quadranten und Neuanlage von 4 Sammelgeländelisten in Karteiform: Dr. ARON, MATHIAS, REINHOFER bzw. VIDONYE, Direktion) – Kopieren der einlangenden Geländelisten für die Abteilungsevidenz und Übermittlung der Originale an die Zentralstelle der Florenkartierung in Wien (Dr. ARON, Dr. ERNET) – Kopieren diverser Geländelisten, Sammelgeländelisten in Karteiform und Verbreitungskarten für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft, für die Fachstelle Naturschutz der Rechtsabteilung 6 und für den Österreichischen Naturschutzbund, Landesgruppe Steiermark (Naturschutzjugend) (Dr. ARON) – Übertragung der Funddaten von ca. 600 Herbarbelegen der Abteilung (Teile der Erwerbungen der Jahre 1979–1987 auf die Sammelgeländelisten in Karteiform) (Dr. ARON).

#### *Redaktion und Herausgebere Tätigkeit*

Redaktion und Herausgabe der „Notizen zur Flora der Steiermark“ Nr. 9 und Nr. 10 (Dr. ERNET, BREGANT gemeinsam mit Dr. A. ZIMMERMANN) – Satzarbeiten für die Nr. 10 der „Notizen“ (VIDONYE, Direktion).

Redaktions- und Satzarbeiten für den „Atlas gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark“ (Dr. ERNET, BREGANT bzw. VIDONYE, Direktion, gemeinsam mit Dr. A. ZIMMERMANN) – Redaktionsarbeiten für den Jahresbericht 1987 des Landesmuseums Joanneum (BREGANT gemeinsam mit Prof. H. BIEDERMANN).

#### *Ausstellung*

Texte zur und Gestaltung der Ausstellung „Alpenblumen im Bezirk Liezen. Blütenpflanzen der Lebensräume an und über der Waldgrenze“ im Schloß Trautenfels (Dr. ERNET gemeinsam mit E. HAAR †).

## **Abteilung für Zoologie**

Raubergasse 10/II, A-8010 Graz, Tel. (0316) 877-24 52, 26 62

### **Personalstand (1. 1. 1989)**

Leiter: Dr. Erich KREISSL, Kustos 1. Kl.

Wissenschaftlicher Dienst:

Mag. Dr. Ursula STOCKINGER, VB (teilbeschäftigt 50 %); Dr. Ulrike HOFSTÄTTER, VB (teilbeschäftigt 50 %).

Fachdienst:

Alfred MAUERHOFER, Fachinspektor; Gerhard BRUCKMAN, VB.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Elisabeth RAUCH, VB  
(siehe auch Direktion/MADLER).

### **Personalien**

Dr. KREISSL wurde zum Höhlensachverständigen bestellt und fungierte als Mitglied der Steirischen Höhlenkommission.

Fachpraktikant: Helwig BRUNNER (1. bis 26. 2., 50 %; 1. bis 30. 9.).

### **Erwerbungen**

#### **SAMMLUNG**

Auch im Berichtsjahr konnten von der Abteilung nicht alle als Schenkung angebotenen Stücke übernommen werden, weil es am Personal für die damit verbundene Datenerfassung, Präparation und Bearbeitung fehlte. Eingänge, die nicht übernommen werden konnten, jedoch für landeskundliche Bestandsaufnahmen oder sonstige wissenschaftliche Bearbeitungen von Bedeutung sind, wurden wieder an das Naturhistorische Museum Wien weitergeleitet.

#### *Schenkungen*

##### **Säugetiere, Mammalia**

Der Eingang betrug 129 Exemplare als Einzeleingänge und 33 Gewölle, die weitere Kleinsäugetierschädel enthielten.

Die Abteilung dankt folgenden Damen und Herren für die Aufsammlung bzw. Sicherstellung und geschenkwise Überlassung der landeskundlich wertvollen Belege: Helwig BRUNNER, Graz; Hilde FÖTSCH, Frauenberg; Bernd FREITAG, Graz; Ferdinand GORIUP, Graz; Prof. Erich HABLE, Frojach; Andreas HAMMER, Graz; Walter HURDES, Graz; Otto KIESLINGER, Haselbrunn; Armin KÜHNE, Oberherbersdorffegg bei Stainz; Dr. Gerwig MANDL, Großbraming; Volker MAUERHOFER, Birkfeld; Helene PACHER, Ilz; Siegfried PRÄSENT, Mühlen; Franz SAMWALD, Fürstenfeld; Gerhard SCHILCHER, Graz; Josef SPREITZER, Ranten; Willibald STANI, Wagna; Karl M. STUHLMEIER, Weißkirchen in Steiermark; Richard THOMÜLLER, St. Lorenzen im Mürztal; Horst WALLUSCHEK-WALLFELD, Graz. – Eine genaue Aufstellung der Arten und Funddaten wird in den „Beiblättern“ zu den Mitteilungen der Abteilung für Zoologie veröffentlicht werden.

## Vögel, Aves

Als Besonderheit erhielt die Abteilung durch das Entgegenkommen des Direktors des Alpenzoos Innsbruck, Dr. Helmut PECHLANER, einen Waldrapp (*Geronticus eremita*) und dankt für die geschenkweise Überlassung dieses Exemplares sehr herzlich! Weiters erhielt die Abteilung die nachfolgend angeführten Vögel:

- 1 Sperber, *Accipiter nisus*, von Dr. E. KREISSL, Graz (T 34.005)
- 1 Mäusebussard, *Buteo buteo*, von H. KRANZELBINDER, Graz (T 34.206)
- 1 Waldschnepfe, *Scolopax rusticola*, von M. LEGAT, Leibnitz (T 34.287)
- 1 Kappensäger-Kopf, *Mergus cucullatus*, von F. SCHAUER, Graz (T 34.058)
- 1 Eiderente, *Somateria mollissima*, von der Landesgruppe Steiermark der Gesellschaft für Vogelkunde (T 34.232)
- 3 Große Buntspechte, *Dendrocopos major*, von H. PACHER, Ilz (T 34.064), E. MEIXNER, Graz (T 34.156) und J. SUBARIC, Graz (T 34.250)
- 1 Buchfink, *Fringilla coelebs*, von H. PACHER, Ilz (T 34.061)
- 1 Wasseramsel, *Cinclus cinclus*, von R. PREUKCZAS, Berlin (T 34.254)
- 1 Waldrapp, *Geronticus eremita*, vom Alpenzoo Innsbruck (T 34.171)

## Kriechtiere, Lurche und Fische (Reptilia, Amphibia und Osteichthyes)

Insgesamt 10 Exemplare von den Herren H. FUCHS, Hönigthal, K. GAISBERGER, Altaussee, R. GALLIN (für den Verband des österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereins Graz), A. MAUERHOFER, Anger, Dr. K. MÜLLER (für den Grazer Sportanglerverein), K. NUCK, Zeltweg, und E. WÖHL, Graz

Die Funddaten der Arten werden in den „Beiblättern“ zu den Mitteilungen der Abteilung für Zoologie veröffentlicht werden.

## Wirbellose Tiere

Insgesamt 93 Eingänge mit zusammen ca. 6000 Exemplaren, teilweise im Zusammenhang mit Anfragen, übergeben von: F. DEUTSCHMANN, Graz; R. ECK, Graz; M. FRASER, Stübing; B. FREITAG, Graz; H. HEYER, Salzburg; W. HURDES, Graz; J. MADLER, Graz; Dr. R. PFISZTNER, Graz; G. SAMPEL, Graz; A. TRUCHSESS, Graz, und E. ZHERNOTTA, Graz.

Dr. KREISSL übergab der Abteilung 61 Eingänge mit zusammen rund 1000 landeskundlichen Belegen aus privaten Aufsammlungen in der Steiermark sowie 3 Eingänge aus Jugoslawien und Griechenland mit zusammen rund 1000 Exemplaren.

## Kauf

- 1 Huochen, *Hucho hucho* (T 34.294).
- 1 Mauswiesel, *Mustela nivalis* (T 34.296) und 2 Große Wiesel, *Mustela erminea* (T 34.297 und T 34.298).

## Aufsammlung

Bei Dienstfahrten wurden insgesamt über 5600 Exemplare wirbelloser Tierarten aufgesammelt, vor allem Gehäuseschnecken (ca. 3800 Exemplare), Insekten und sonstige Gliederfüßer (ca. 1700 Exemplare), außerdem 1 Flußbarsch und 1 Fledermaus.

## Übergabe nach Beschlagnahme

Über die Bezirkshauptmannschaft Mürtzzuschlag erhielt die Abteilung 2 Elfenbeinstoßzähne, die im Zuge eines Strafverfahrens beschlagnahmt worden waren. Von der Bezirkshauptmannschaft Gröbming wurde ein beschlagnahmter Uhu (*Bubo bubo*) übergeben (T 34.311).

## BIBLIOTHEK

Im Berichtsjahr langten 1841 Stücke ein, davon 612 im Schriftentausch, 143 durch Mitgliedschaft und Kauf (Weiterführung der bisher bezogenen Fachzeitschriften und Fortsetzungswerke) und 1086 als Belege und Geschenke.

## PHOTOTHEK

Für Dokumentations- und Veröffentlichungszwecke wurden vom Bild- und Tonarchiv Reproduktionen sowie Aufnahmen aus der Studiensammlung (Platanennetzwanze, Hornisse) angefertigt. Im Rahmen von Exkursionen wurden rund 70 Diapositive, vor allem von Lebensräumen, aufgenommen. – Herr Hofrat Dr. O. PAGET, Wien, stellte der Abteilung eine wertvolle Schwarzweißaufnahme, die den bedeutenden steirischen Malakologen H. TSCHAPECK zeigt, zur Reproduktion zur Verfügung. Herr B. FREITAG schenkte der Abteilung 10 Dias mit Lebensraumaufnahmen (Quellen usw.).

## INVENTAR

### *Kauf*

Eine größere Projektionswand mit Stativ (200 x 200 cm) und ein Diaprojektor mit einem Zoomobjektiv, eine Textverarbeitungsschreibmaschine (gebraucht) und eine beleuchtete Ringlupe.

## Abgang

## SAMMLUNG

Im Rahmen von Bestimmungs- und Revisionsarbeiten wurden juvenile oder beschädigte Schneckengehäuse ausgeschieden.

## Arbeiten an der Sammlung

### *Registrierung*

Alle Tiereingänge wurden registriert. Funddaten und Koordinatenangaben (Grade und Minuten bei Wirbeltieren, ZOODAT-Angaben bei Wirbellosen) wurden bei einem Großteil der Eingänge festgelegt (MADLER, vorwiegend in der Freizeit).

### *Konservierung, Restaurierung*

Wirbeltiere: In den Schausammlungen wurden 360 Wirbeltierpräparate sowie 240 Wirbeltierpräparate aus der Studiensammlung gereinigt und restauriert (MAUERHOFER).

Wirbellose Tiere: Die Erstkonservierung der im Berichtsjahr eingelangten Schnecken und Muscheln, Insekten und anderer Gliederfüßer sowie sonstiger wirbelloser Tiere erfolgte vorwiegend durch A. D. KREISSL als ehrenamtlicher Mitarbeiterin. Desgleichen hat B. FREITAG ehrenamtlich und mit erheblichem Zeitaufwand Hunderte von Quellschnecken aus Netzfängen und aus Sedimenten aussortiert, konserviert und für die weitere Bearbeitung vorbereitet.

Für die freiwilligen Leistungen der ehrenamtlichen Mitarbeiter bei der Aufarbeitung der landeskundlich wichtigen Eingänge wird wiederum verbindlichst gedankt!

### *Präparation*

Von MAUERHOFER wurden folgende Wirbeltierpräparate angefertigt: 9 Dermoplastiken, 5 Balg-, 8 Rupfungs- und 17 Schädelpräparate von Vögeln sowie 120 Schädel-, 1 Balg- und 65 Fellstückpräparate von Kleinsäugetieren. Weiters präparierte MAUERHOFER diverse Hautflügler, Käfer und andere Insekten. – H. BRUNNER präparierte aus Gewöllen und aus einem Nistkasten Schädelteile von Kleinsäugetieren.

### *Inventarisierung*

Alle für die Abteilung brauchbaren Tiereingänge wurden im Inventarbuch eingetragen. Wie bisher wurden Wirbeltiere einzeln, Schädelteile aus Gewöllen und wirbellosen Tieren je Eingang inventarisiert (Dr. HOFSTÄTTER, MADLER). – In Ergänzung zum Inventarbuch wurde eine Hauptkartei angelegt und zunächst die Säugetiereingänge der Jahre 1983, 1985, 1986 erfaßt (Dr. STOCKINGER).

### *Etikettierung*

In der Insektensammlung wurden weitere Inventaretiketten erneuert oder erstmals angebracht (BRUCKMAN, RAUCH).

### *Ordnung*

Vor allem an den umfangreichen Tierbeständen, die in der Mobilregalanlage aufbewahrt werden (Insekten diverser Ordnungen und anderer Gliederfüßer, heimischer Schnecken und Muscheln und Präparaten von Kleinsäugetieren) wurden auch im Berichtsjahr Ordnungsarbeiten durchgeführt (Dr. KREISSL, BRUNNER).

### *Neuaufstellung*

Im letzten Schauraum wurde durch MAUERHOFER eine Vitrine mit 16 ausgewählten Vogelpräparaten bestückt, die zu einem Vogelstimmentonband im Rahmen von Sonderführungen des Jugendreferates (Prof. Dr. SAMMER) für die Schüler die optische Ergänzung bilden. Ein Einbau entsprechender Apparaturen für eine reguläre Verwendung in der Schausammlung erwies sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus mehreren Gründen als nicht möglich. – Weiters wurde von MAUERHOFER eine Vitrine mit sorgfältig und in natürlicher Reihung montierten Federn heimischer Vogelarten in Angriff genommen. Nach Fertigstellung (Beschriftung: W LANG) soll diese Vitrine zur ständigen Ausstellung zählen.

### *Bestimmung, Revision, Bearbeitung*

Säugetiersammlung (Mammalia): Dr. KREISSL bestimmte die eingelangten Säugetiere und zahlreiche Schädelteile von Kleinsäugetieren aus Gewöllen. Die Funddaten werden wieder für eine EDV-Erfassung, die im Rahmen des Forschungsprogramms „Säugetierfauna Österreichs“ im Naturhistorischen Museum Wien durchgeführt wird, zur Verfügung gestellt. Wiederum ist Frau Direktor Dr. F. SPITZENBERGER und Herrn Dipl.-Ing. Dr. K. BAUER sowie Frau Dr. E. LEITNER für Revisionsarbeiten sehr herzlich zu danken!

Gliederfüßersammlung (Arthropoda, vor allem Insekten, Hexapoda): Rund 250 Exemplare aus den Neueingängen und aus den Sammlungen von H. LAMPRECHT und F. SÄTTLER wurden vom Leiter der Abteilung bestimmt. Weitere Bestimmungen und Revisionen wurden in entgegenkommender Hilfeleistung – für die ebenfalls verbindlichst gedankt wird – von folgenden Spezialisten übernommen:

Dr. E. CHRISTIAN, Wien: Urinsekten (Collembolen) aus steirischen Höhlen. – Dr. L. DIECKMANN, Eberswalde: Rüsselkäfer (Curculionidae). – Dr. E. DILLER, München: Schlupfwespen (Ichneumonidae). – Mag. Dr. H. DOLLFUSS, St. Pölten: Grabwespen (Sphecidae). – Dr. J. GRUBER, Wien: Weberknechte (Opiliones). – Dipl.-Ing. H. HABELER, Graz: Kleinschmetterlinge (Microlepidoptera). – OStR. R. HINZ, Einbeck (BRD): Schlupfwespen (Ichneumonidae). – Dr. K. HORST-

MANN, Würzburg: Schlupfwespen (Ichneumonidae). – Univ.-Prof. Dr. B. KLAUSNITZER, Leipzig: Käferarten der Familie Helodidae (für die Bearbeitung des entsprechenden Teiles des Catalogus Faunae Austriae). – Direktor Prof. OStR. Mag. Dr. A. KOFLER, Lienz: Rüsselkäfer (Curculionidae). – Univ.-Doz. Dr. W. SCHEIDL, Innsbruck: Pflanzenwespen (Symphyta). – Univ.-Doz. Dr. K. THALER, Innsbruck: Spinnen (Arachnida). – Weichtiersammlung (Mollusca, vor allem Schnecken, Gastropoda): Aus den Eingängen von 1983, 1987 und 1988 sowie aus der Sammlung LAMPRECHT wurden rund 5000 Exemplare von Dr. KREISSL bestimmt. Die Malakologen A. u. B. STUMMER, Hörfarth, NÖ, leisteten auch im Berichtsjahr wieder wertvolle Hilfe, indem sie die Bestimmung oder Revision von zusammen über 11.000 (!) Schnecken durchführten und überdies einen erheblichen Teil dieser vielen Exemplare selbst aus Feingesieben in mühevoller Arbeit aussuchten.

Für die Bestimmung weiterer Weichtiere bzw. Gehäuse dankt die Abteilung bestens den Herren: Mag. Dr. P. REISCHÜTZ, Horn: Nacktschnecken (Arionidae und Limacidae). – Dr. J. G. I. KUIPER, Paris: Erbsenmuscheln (Pisidien).

### *Leihgaben*

Entlehnung von mehreren tausend Exemplaren diverser Präparate an die im Abschnitt „Bestimmung“ angeführten Spezialisten.

Für den Tag der außerschulischen Jugendarbeit: „Das verkannte Museum – Neuerkennen und Liebenlernen“ und für den Vortrag „Warten auf den Frühling“ entlehnte das Jugendreferat 12 Präparate; für verschiedene Lehrübungen wurden ebenfalls mehrere Tiere entlehnt (hauptsächlich Vögel und Säugetiere).

Der Abteilung für Mineralogie wurden für die Ausstellung „Island – Insel aus Feuer und Eis“ zwei Vogelpräparate zur Verfügung gestellt. Dr. H. KOFLER (Büro für Wildbiologie und Ökologie, Graz) bzw. die Steiermärkische Sparkasse Graz entlehnten für die Wanderausstellung „Wildtiere kehren zurück“ 4 Präparate.

An das Völkerkundemuseum Wien werden Fotografien und Tagebücher (diese teilweise auch mit ornithologischem Inhalt) aus dem Nachlaß des Forschungsreisenden Georg v. ALMASY über seine Asienreise 1906 zur Prüfung für eine Abtretung entlehnt.

### **Arbeiten an der Bibliothek und Photothek**

Die im Jahr 1988 im Schriftentausch eingelangte Literatur (1841 Stück, vorwiegend Fachzeitschriften) wurde registriert, inventarisiert und, soweit möglich, auch eingeordnet. Die Aussendungen an rund 150 Tauschpartner (Museen, Institute und Spezialisten in aller Welt) konnten auch heuer nur unvollständig durchgeführt werden.

Die als Geschenk erhaltenen Literatureingänge von Dr. U. STOCKINGER (39 Stück), G. BRUCKMAN (151 Stück) und des Akademischen Gymnasiums Graz (836 Stück), die sich aus Einzelwerken, Fachzeitschriften und Sonderdrucken zoologischen Inhalts zusammensetzen, wurden registriert und inventarisiert. Weitere rund 600 Exemplare von Zeitschriften und Einzelwerken, die für die Abteilung weniger brauchbar waren, wurden an die Universitätsbibliothek weitergegeben.

Die Fortsetzung der dringend notwendigen Zusammenfassungs- und Ordnungsarbeiten in der Bibliothek war nur mit Einsatz von Freizeit (MADLER, Dr. KREISSL) und mit der dankenswerten Mithilfe von Herr G. WALLABERGER als ehrenamtlichen Mitarbeiter möglich.

Photothek: Die Eigenaufnahmen (Diapositive) und sonstigen Eingänge wurden registriert.

### Forschung

Die Untersuchungen der Fauna von Reliktstandorten konnten nur in reduziertem Maß fortgesetzt werden und beschränkten sich im wesentlichen auf Geländearbeit und Bestimmungstätigkeit. Die Aufsammlungen dienten im besonderen der steirischen Mollusken- und Wespenfauna. Die Bearbeitung der Schnecken erfolgte wieder gemeinsam mit den Malakologen A. und B. STUMMER, Hörfarth, NÖ (siehe Abschnitt Bestimmung).

Eine Wiederaufnahme zoologischer Untersuchungen in steirischen Höhlen konnte dank der Hilfe eines ehrenamtlichen Mitarbeiters erfolgen: Herr Bernd FREITAG, Graz, unternahm mit Dr. KREISSL Befahrungen von 18 Höhlen und Stollensegmenten im Zuge von zoologischen Beobachtungen und Aufsammlungen und beteiligte sich auch an Untersuchungen der Fauna von Quellausläufen usw. Über die Ergebnisse wurden bereits erste Meldungen im Heft 41 der „Mitteilungen“ der Abteilung veröffentlicht. Eine gemeinsame Exkursion diente schließlich dem Nachweis der alpinen Schneckenart *Cylindrus obtusus* am Stoderzinken. Herr FREITAG hat als Bergsteiger die Fortsetzung dieser Suche auf weiteren Berggipfeln der Obersteiermark übernommen; eine Veröffentlichung über die neuen Funde ist in Vorbereitung.

### Schriftliche Arbeiten

Dr. E. KREISSL:

Hornissen und andere Wespen. – „Joanneum aktuell“, 1988 (2): 2–3.

Funde von *Leptinus testaceus* MÜLLER (Hex., Coleoptera, Leptinidae). – Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 41: 27–38.

Zum Auftreten von *Corythuca ciliata* (SAY) in der Steiermark und im südlichen Burgenland (Tingidae, Heteroptera). – Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 41: 39–48 (gemeinsam mit F. WOLKINGER & J. GEPP).

Ein neuer steirischer Fund der Fächerflüglerart *Xenus vesparum* ROSSI (Hex., Strepsiptera). – Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 41: 53–54.

Lebendfunde der Quellschnecke *Belgrandiella styriaca* STOJASPAL, 1978 (Moll., Gastropoda). – Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 41: 55–56 (gemeinsam mit B. FREITAG).

Weitere Funde von *Bathysciola silvestris* MOTSCH und *Anommatus reitteri* GANGLB: (Hex., Coleoptera, Catopidae und Colydiidae). – Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 41: 57–58 (gemeinsam mit B. FREITAG).

Zum gegenwärtigen Stand des Vorkommens der Gottesanbeterin, *Mantis religiosa*, in der Steiermark (Ins., Mantodea). – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 118: 185–191 (gemeinsam mit J. GEPP).

Das Joanneum: Die Abteilung für Zoologie. – Grazer Sinfonie, 4/88: 32–33.

Dr. K. ADLBAUER:

Neues zur Taxonomie und Faunistik der Bockkäferfauna der Türkei (Coleoptera, Cerambycidae) – Entomofauna, 9 (12): 257–297.

### Vorträge und Sonderführungen

Dr. E. KREISSL:

8. 3., Graz: Einige offene Fragen in der Kenntnis der Tierwelt der Seetaler Alpen.

3. 5., Graz: Aktuelle Fragen zur Höhlenfauna der Steiermark (alles Diavorträge in der Fachgruppe für Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark und der Arbeitsgemeinschaft Faunistik und Ökologie).

14. 9., Graz: Sonderführung durch die Schausammlung für Frau Inessa EDELEJEWA (Museum Kasan, UdSSR).

6. 10., Graz: Unsere Taube (Vortrag im Rahmen des Seminars „Natur in der Stadt“ des Referats für Jugendbetreuung).

8. 10., Trautenfels: Gefährdete Säugetiere des Ennsgebietes und die in der Steiermark vorkommenden Lurche und Kriechtiere – Merkmale und ökologische Ansprüche (im Rahmen des zoologischen Jahrestreffens 1988, Thema: Kartierung bedrohter Tierarten: Veranstaltung der Abteilung für Zoologie mit der Abteilung Landschaftsmuseum Schloß Trautenfels, der Arbeitsgemeinschaft für Faunistik und Ökologie und des Joanneum-Vereines).

15. 10., Graz: Kartierung von Hornissennestern (Vortrag in der Arbeitsgemeinschaft für Faunistik und Ökologie und der Fachgruppe für Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark).

21. 10., Graz: Unsere heimischen Schlangen – Gefährlichkeit und Kennzeichen (Vortrag für das Referat für Jugendbetreuung).

15. 11., Graz: Zur Geschichte der Erforschung der Hymenopterenfauna der Steiermark (Vortrag in der Fachgruppe für Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, gemeinsam mit dem Joanneum-Verein).

Dr. K. ADLBAUER: vgl. S. 34 (Veranstaltungen).

Dr. U. HOFSTÄTTER:

20. 10., Graz: Unsere Tauben (im Rahmen des Seminars „Natur in der Stadt“ des Referats für Jugendbetreuung).

### Außentätigkeit

Die Außentätigkeit war fast zur Gänze auf die Steiermark und ausschließlich auf eintägige Dienstreisen beschränkt.

Im Rahmen der landeskundlichen Bestandsaufnahme wurden zum Zweck von zoologischen Untersuchungen bzw. Aufsammlungen und Beobachtungen 6 jeweils eintägige Dienstreisen und insgesamt 17 kürzere Dienstoffahrten, letztere vorwiegend in die Umgebung von Graz, unternommen, 18 Dienstreisen fielen aus anderen Gründen an: Betreuung von Heimatmuseen, Leitung des zoologischen Jahrestref-

fens in Trautenfels, verschiedene Erhebungen, Einbringung von Schenkungen, usw.; ein Teil dieser Gelegenheiten wurde ebenfalls für landeskundliche Aufsammlungen genützt. Drei jeweils eintägige Dienstreisen führten nach Wien (vor allem für Arbeiten am Naturhistorischen Museum). – In Ergänzung zu den dienstlich durchgeführten Aufsammlungen wurden in der Freizeit und auf eigene Kosten rund zwei Dutzend weitere Exkursionen unternommen und die dabei aufgesammelten Tiere der Abteilung geschenkwise übergeben.

### Sonstiges

Herr Prof. Dr. Fritz KINCEL, Wiener Neustadt, der durch mehr als 5 Jahrzehnte der Abteilung verbunden war und durch sehr viele Bestimmungen von Wirbeltieren bedeutende ehrenamtliche Leistungen vollbrachte, starb am 31. Mai 1988 im 84. Lebensjahr. An ihm verlor die Abteilung einen ungemein kenntnisreichen und stets hilfsbereiten Freund, dem sie ein ehrendes Andenken bewahren wird. Die Sammlung von Prof. KINCEL, die er vor Jahren der Abteilung vermachen wollte und die hier aus Platzgründen nicht in seinem Sinne hätte aufgestellt werden können, gelangte nun in das Pathologisch-Anatomische Bundesmuseum in Wien.

Einen weiteren Verlust beklagt die Abteilung mit dem Ableben von Herrn Univ.-Prof. Dr. Wilhelm KÜHNELT, der am 5. April 1988 im 83. Lebensjahr starb. Herr Prof. KÜHNELT hat besonders in den Jahren, in denen er an der Universität Graz als Ordinarius tätig war (1950 bis 1953), für die Abteilung viele Bestimmungen durchgeführt und beratend gewirkt. Auch nahm Prof. KÜHNELT sehr aktiv an den Veranstaltungen, die in der Abteilung stattfanden, teil. Nach seiner Übersiedlung nach Wien übernahm er auch weiterhin laufend Tenebrioniden (Schwarzkäfer) aus Eingängen zur Bestimmung und revidierte auch Arten dieser Familie und ebenso den gesamten Sammlungsbestand der artenreichen Blattkäfergattung *Chrysochloa* für seine monographische Bearbeitung dieser Gruppe. Zu einer ebensolchen Bearbeitung des Sammlungsbestandes der Blattkäfergattung *Cryptocephalus* (alle Arten bzw. Exemplare dieser Gruppe waren dafür bereits nach Wien gebracht worden) sollte es indessen leider nicht mehr kommen. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang noch, daß Prof. KÜHNELT auch eine Tierart nach der Steiermark benannte, nämlich den Laufkäfer *Patrobis styriacus*.

### Gutachten, Stellungnahmen, Beratung

Zu Fragen des Natur- und Umweltschutzes wurden für die Fachstelle für Naturschutz der Rechtsabteilung 6 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung diverse Gutachten erstellt. Weiters wurde eine Stellungnahme bezüglich der Bekämpfung der Nachtschneckenplage im Gemeindegebiet von Bad Gleichenberg für die Bezirkshauptmannschaft Feldbach erstellt.

Auch im Berichtsjahr wurden rund 100 schriftliche, telefonische oder persönliche Auskünfte erteilt. Sie bezogen sich zumeist auf das Erkennen von Tieren, ihre Lebensweise oder aber auch auf ihre mögliche Schädlichkeit bzw. Gefährlichkeit. Vielfach standen die Auskünfte auch im Zusammenhang mit Massenaufreten bestimmter Tierarten und deren eventueller Bekämpfung. Meist war es in Ergänzung zu den Auskünften notwendig, einschlägige Literatur und Sammlungsbelege herauszusuchen und vorzulegen.

Ein Aufruf in diversen Tageszeitungen mit der Bitte um Mithilfe bei der Erforschung der Verbreitung der beiden heimischen Igelarten fand großes Echo. Auch auf einen Artikel über die zu den gefährdeten Tierarten zählende Hornisse und damit im Zusammenhang erbetene Fundmeldungen von Nestern dieser Tiere langten zahlreiche Anrufe und schriftliche Mitteilungen ein.

### *Bestimmungsarbeiten*

Im Gegendienst zu Bestimmungen und Revisionen von Sammlungsmaterial der Abteilung durch Fachkollegen erfolgten wiederum Bestimmungen und Revisionen von Beständen anderer Museen usw. (hauptsächlich an Marienkäferarten (Coccinellidae), die zur Gänze in der Freizeit durchgeführt wurden (Dr. KREISSL, über 3000 Exemplare). Desgleichen bestimmte Dr. K. ADLBAUER für Fachkollegen und Institute in seiner Freizeit rund 500 Bockkäfer. – Weiters erfolgten laufend Bestimmungen von diversen Tieren auf Grund von Anfragen von vorsprechenden Lehrern, Studenten unter anderen Personen.

### *Redaktions- und Herausgebere Tätigkeit*

Nach Überwindung verschiedener Schwierigkeiten war es 1988 erfreulicherweise möglich, zwei Hefte der „Mitteilungen“ der Abteilung herauszugeben: Heft 41 (64 Seiten) mit 14 Fachpublikationen und Heft 42 (68 Seiten) mit einer monographischen Bearbeitung von zwei Fledermausarten.

### *Heimatmuseen*

Wissenschaftliche Aufsicht über die zoologischen Sammlungen im Stift St. Lambrecht, über das Heimatmuseum Neuberg an der Mürz und über das Fischereimuseum Feldbach.

### *Aufenthalt auswärtiger Spezialisten*

Herr Univ.-Prof. Dr. B. KLAUSNITZER, Karl-Marx-Universität Leipzig, war vom 25. bis 28. 4. zu einem Arbeitsaufenthalt an der Abteilung für Zoologie. Herr Dr. M. LISICKY, Slov. Akad. Wiss., Bratislava, besichtigte am 6. und 7. 5. die Abteilung, speziell die Sammlung von Süßwassermuscheln. Die Malakologen A. und B. STUMMER, Hörfarth (NÖ), kamen zweimal zu einem jeweils mehrtägigen Arbeitsaufenthalt nach Graz und arbeiteten hier an den Sammlungsbeständen.

### *Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Biotopschutz*

Die Leitung der Arbeitsgemeinschaft ist seit dem Ableben von Dr. ANSCHAU noch immer vakant, und es konnte daher im Berichtsjahr keine Tätigkeit entwickelt werden.

### *Arbeitsgemeinschaft für Faunistik und Ökologie*

Am 9. 4. wurde in den Arbeitsräumen der Abteilung für Zoologie eine außerordentlich gut besuchte Informationsveranstaltung für das Projekt „Herpetologischer Atlas der Steiermark“ veranstaltet. Als Vortragende kam Frau Dr. A. CABELA von der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien nach Graz. Initiator für diese Veranstaltung und für die Weiterführung des Projektes ist der administrative Leiter der Arbeitsgemeinschaft, Herr Horst WALLUSCHEK-WALLFELD. Dementselben Thema war auch ein Teil des zoologischen Jahrestreffens im

Schloß Trautenfels gewidmet; hier übernahm Dr. KREISSL die Aufgabe, Frau Dr. CABELA mit einem entsprechenden Vortrag zu vertreten. Weiters wurden 12 Vortrags- und Arbeitsabende als Gemeinschaftsveranstaltung mit der Abteilung für Zoologie und teilweise auch mit der Fachgruppe für Entomologie und dem Joanneum-Verein durchgeführt. Für das Arbeitsvorhaben „Fauna des Mühlbachgrabens bei Rein“ war Dr. KREISSL für zoologische Beobachtungen und Aufsammlungen zweimal dienstlich und zwölfmal privat und auf eigene Kosten im Gebiet; die eingebrachten Tiere wurden der Abteilung für Zoologie übergeben. – Für das Kommissierungsprojekt Eichfeld wurde von Herrn H. WALLUSCHEK-WALLFELD im Namen der Arbeitsgemeinschaft für Faunistik und Ökologie ein ausführliches Konzept zur Flurbereinigung erstellt.

#### *Ein- und Ausgänge*

Der Umfang der Eingänge betrug 1321 Nummern sowie 1841 Literaturregistrier-nummern; die Zahl der Ausgangsnummern betrug 646.

## **Abteilung für Vor- und Frühgeschichte**

Eggenberger Allee 90, A-8020 Graz, Tel. (031 6) 53 264-21, 23, 24;  
877-6621, 6623, 6624

### **Personalstand (1. 1. 1989)**

Leiter: Dr. Erich HUDECZEK, Kustos 1. Kl.

Wissenschaftlicher Dienst:

Dr. Odo BURBÖCK, Kustos 1. Kl. (siehe Abteilung Münzensammlung); Dr. Diether KRAMER, Wiss. Oberrat; Dr. Johann PREININGER, Oberbibliotheksrat.

Fachdienst:

Klaus GOWALD, Oberkontrollor; Günther NOGRASEK, Oberkontrollor; Christine EICHINGER, VB.

Kanzleidienst:

Christa GRIESSLER, Oberkontrollor (teilbeschäftigt 50 %); Gunda PFUNDNER, VB (teilbeschäftigt 50 %); Maria LEHR, VB.

### **Personalien**

Dr. HUDECZEK hatte im Berichtsjahr wieder Lehraufträge für Praktische Archäologie und Provinzialarchäologie an der Universität Graz. Dr. KRAMER wurde zum Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark und in den Vorstand des Steirischen Volksbildungswerkes gewählt. Dr. Johann PREININGER wurde mit 1. 1. 1989 an die Abteilung versetzt.

Fachpraktikanten: Wolfgang ARTNER (1. 1. bis 30. 4., 50 %); Christa GAMPERL (2. 5. bis 31. 10., 50 %); Christian MAIER (3. 11. bis 31. 12., 50 %). Als vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung bezahlte Mitarbeiter für das Projekt „Archäologische Landesaufnahme und digitaler Fundkatalog“ arbeiten Dr. Gerald FUCHS und Mag. Irmgard KAINZ seit 1. 1. 1987 an der Abteilung.

### **Erwerbungen**

**SAMMLUNG:**

Die Hauptmasse an Neuerwerbungen von archäologischem Fundmaterial kommt auch dieses Jahr wieder aus der Grabungstätigkeit der Abteilung, wobei diesmal besonders das römische Fundmaterial aus Flavia Solva (1.–5. Jh. n. Chr., 2529 Fundkomplexnummern) hervorzuheben ist, weiters paläolithische bis neuzeitliche Funde (besonders ein römischer Beinrelief mit Amor) aus der Tunnelhöhle und Grabinventare aus Hügelgräbern bei Ratschendorf und Flamberg (Gemeinde St. Nikolai im Sausal).

**BIBLIOTHEK:**

324 Neuerwerbungen, davon 168 durch Tausch, 118 durch Kauf, 26 durch Mitgliedschaft, 12 als Geschenk.

## Arbeiten an der Sammlung

### *Grabungs- und Fundauswertung:*

Die wissenschaftliche und restauratorische Bearbeitung und Rekonstruktion der hallstattzeitlichen Grabfunde von Strettweg im Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz liefen auch im Berichtsjahr (M. EGG) weiter. J. ISTENIĆ (Laibach) setzte die Bearbeitung des Altfundmaterials des römischen Gräberfeldes Pettau fort und gab einen entsprechenden Forschungsbericht ab. A. PLETERSKI (Slowenische Akademie der Wissenschaften, Laibach) bearbeitete frühmittelalterliche Grabfunde, R. SMOLNIK die vorgeschichtliche Keramik des Burgstallkogels bei Kleinklein. W. ARTNER (Universität Graz) schloß seine Bearbeitung der Funde aus dem römischen Gräberfeld von Gleisdorf ab; die Fundaufnahme der Grabungen in Flavia Solva ab 1980 (Insula XXII) für eine Grabungspublikation wurde fortgesetzt (I. KAINZ, S. SAKL-OBERTHALER, A. PUHM, I. WEBER-HIDEN, Ch. GAMPERL, G. JESCHEK, G. PACHLER), weiters wurden die Bestände römischer Fibeln geordnet (Ch. GAMPERL) und mit ihrer zeichnerischen Dokumentation begonnen (I. SCHWAB-ORTHOFFER).

### Schriftliche Arbeiten

Dr. E. HUDECZEK:

Zu den Kleinbronzebiegereien in Flavia Solva (Steiermark). – Griechische und römische Statuetten und Großbronzen. Akten der 9. internationalen Tagung über antike Bronzen, Wien 1988, 341–345.

Flavia Solva. – Leibnitz. 75 Jahre Stadt. Leibnitz 1988, 21–53.

Die Römerzeit in Trofaiach und Umgebung. – Trofaiach einst und jetzt 3, 1988, Nr. 4.

Römerzeit. – Landeschronik Steiermark. Graz 1988, 56–61.

Antikes Glas. – Glas und Kohle. Katalog zur Landesausstellung 1988, Graz 1988, 105 f. 358–361.

Bodendenkmalpflege der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte (Vorberichte). – Jber. Landesmuseum Joanneum Graz, N. F. 17: 159–169 (gemeinsam mit O. BURBÖCK, D. KRAMER, G. FUCHS & W. ARTNER).

Dr. D. KRAMER:

Frühe Bauernkulturen in der Steiermark. – Feldbacher Beitr. Heimatkunde Südoststeiermark 2/3 (1987/1988): 7–70.

Das Hügelgräberfeld von Gniebing bei Feldbach. – Feldbacher Beitr. 71–82. Fragen zur Erfassung und Bewertung historischer Bereiche. Vom Erkennen und Bewerten vorhandener Bodendenkmäler zur Ortsanalyse. – Feldbacher Beitr. 83–129 (gemeinsam mit R. GRASMUG & K. KOJALEK).

Ur- und Frühgeschichte von Straden. – In: G. ALLMER & N. MÜLLER (Hrsg.), 800 Jahre Pfarre Straden 1188–1988, 25–44.

Bodendenkmalpflege der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte (Vorberichte), siehe E. HUDECZEK.

Ur- und Frühgeschichte zwischen Sulm, Saggau und Pöbnitz. – In: G. ALLMER – E. LIENHARDT (Hrsg.), St. Johann im Saggautal 1988, 25–44.

Archäologische Quellen – Geschichtsdaten aus Bodenfunden. – In: G. GÄNSER – A. GAMSJÄGER, Kammern 1988, 8–24.

Die prähistorische Höhensiedlung auf dem Kulm bei Weiz, Oststeiermark, *Archaeologica Austriaca* 71, 1987 (1988), 101–120 (gemeinsam mit H. URBAN).

Das Gräberfeld von Peggau-Hinterberg. Ein Vorbericht. – XXII Bericht der Historischen Landeskommission für die Steiermark über die 16. Geschäftsperiode (1982–1986) 1988, 73–75.

Bayern und Slawen in der Steiermark. Aus der frühen Geschichte eines Landes an der Grenze I. – *Da schau her* 9 (3): 2–8.

Urgeschichte. – In: W. ZITZENBACHER (Hrsg.), *Landeschronik Steiermark* 1988, 41–55.

Funde aus dem karolingisch-ottonischen Gräberfeld von Leibnitz-Altenmarkt. – *Leibnitz 75 Jahre Stadt*, Hrsg. G. CHRISTIAN, 55–60.

1000 Jahre altes Gräberfeld in Peggau Hinterberg entdeckt. – „Peggauer Echo“ Jänner 1988, 10–11.

Dr. G. FUCHS:

Untersuchungen in der Tropfsteinhöhle (Österr. Höhlenkataster Nr. 2784/3), Gem. Deutschfeistritz, BH Graz-Umgebung. – *Pro Austria Romana*, 38 (8–10): 21–23.  
Bodendenkmalpflege der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte (Vorberichte), siehe E. HUDECZEK.

Beiträge zu verschiedenen Fundplätzen. – In: *Fundberichte aus Österreich*, 24/25, 1985/86, Wien 1988 (St. Ulrich am Waasen, Freienberg, Weiz, Seggauberg, Felgitsch, Köflach, Laintal, Leitring, Rassach, Wagna, Trofaiach, Lafnitz, Weiz) S. 224, 244 f., 262, 269, 309–316, 336 f., 353–355.

Dr. G. FUCHS und Mag. I. KAINZ:

Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Projekt P 5829: Archäologische Landesaufnahme und digitaler Fundkataster für Steiermark (Jahresbericht 1988). Graz 1988.

Dr. E. HUDECZEK, Dr. G. FUCHS und Mag. I. KAINZ:

Archäologische Landesaufnahme und digitaler Fundkataster für Steiermark. – „Joanneum aktuell“, 1/88, Graz 1988, 2–3.

G. PFUNDNER:

Glas und Kohle. *Lot und Waage*, 3/88.

Buchbesprechung: Die Kelten in Österreich von D. SCHLINKE. – *Lot und Waage*, 2/88.

### **Vorträge und Sonderführungen**

Dr. E. HUDECZEK:

25. 2. Der Stand der archäologischen Erforschung der Steiermark (Symposion 90 Jahre Österreichisches Archäologisches Institut Wien) (gemeinsam mit Dr. FUCHS).

17. 3. Ausgrabungen und Konservierungsmaßnahmen in der Steiermark (Mauerbach, Symposion des Bundesdenkmalamtes).

15. 6. Archäologie und Bodendenkmalpflege in der Steiermark (Deutschaltenburg, Symposion Archäologischer Park Karnuntum).

Dr. D. KRAMER:

18. 1. Ur- und Frühgeschichte der Steiermark, Kurs für Landeskunde, Heilbrunn.
29. 2. Das Gebiet der Pfarre Straden in der Ur- und Frühgeschichte, Straden.
18. 3. Die älteste Besiedlung des Gebietes von Graz-West, Straßgang.
20. 3. Ur- und Frühgeschichte der Südweststeiermark.
18. 4. Der Dietenberg in der Ur- und Frühgeschichte, Ligist.
2. 5. Ur- und Frühgeschichte des Bezirkes Voitsberg, Köflach.
17. 5. Besiedlungsgeschichte der Oststeiermark, Feldbach.
18. 5. Die Eisenstraße in der Ur- und Frühgeschichte, Leoben.
20. 5. Bajuwaren und Slawen in der Steiermark, Trautenfels.
3. 6. Die Zukunft hat Vergangenheit, Jahreshauptversammlung des Volksbildungswerkes, Ligist.
19. 6. Keltenwanderung in die Oststeiermark, Exkursion, Historischer Verein Hartberg.
22. 6. Siedlungsgeschichtliche Forschungen im Banater Bergland, Alpenländischer Kulturverband Graz.
16. 7. Besiedlungsgeschichte und Verkehrswege, Pack, gemeinsam mit Dr. Gerald Ganser.
15. 9. Das Banater Bergland in Vergangenheit und Gegenwart.
25. 9. Keltenwanderung von Krottendorf nach Ligist, Fremdenverkehrsverein Ligist-Krottendorf.
4. 10., 11. 10., 18. 10., 25. 10. Vortragsreihe Die Bajuwaren – Geschichte und Kultur der frühen Bayern. Gemeinsam mit M. Kramer M. A.
15. 10. Ottonische Funde in der Steiermark – Zur Frage der Menschen Deutung, Mattsee.
24. 10. Ur- und Frühgeschichte der Steiermark, Kurs für Landeskunde, Vorau.
30. 10. Archäologie, Umwelt, Planung, Wildon.
- 5.–6. 11. Die Bajuwaren, Exkursion zu den Ausstellungen in Mattsee und Rosenheim, Urania.
17. 11. Ur- und Frühgeschichte im Weizer Raum, Kurs für Landeskunde, Weiz.
18. 11. Die Sulmtalnekropole und ihre überregionale Bedeutung, Großklein.

Dr. G. FUCHS:

21. 10. Römische Hügelgräber und Siedlungsplätze in der Steiermark – ihre topographischen Beziehungen. Internationale Konferenz über die römischen Hügelgräber, Varpálota (Ungarn), 20.–21. Oktober 1988.

Dr. E. HUDECZEK und Fr. G. FUCHS:

25. 2. Der Stand der archäologischen Erforschung der Steiermark. Symposium des Österreichischen Archäologischen Institutes anlässlich des 90. Jahres seines Bestandes, Wien, 24.–26. Februar 1988.

### **Bodendenkmalpflege**

Im Rahmen des Höhlenschutzprogrammes der Steiermärkischen Landesregierung wurde eine Ausgrabung in der Tunnelhöhle am Kugelstein begonnen.

In Zusammenarbeit mit Bundesdenkmalamt und Archäologischem Institut der Universität Graz wurden umfangreiche Notgrabungen im römerzeitlichen vicus in Gleisdorf durchgeführt, weiters liefen Notgrabungen in gemeinsamer Arbeit mit dem Bundesdenkmalamt an römerzeitlichen Gräbern in Ratschendorf und St. Martin im Sulmtal und im Hof des ehemaligen Jesuitenkollegiums in Judenburg. Notbergungen und -grabungen wurden von der Abteilung auch in Strettweg, am Kugelstein, in Deutschfeistritz, in St. Nikolai im Sausal und an zwei Baustellen in Wagner/Flavia Solva vorgenommen.

Als Plangrabungen lief die Fortsetzung der Arbeiten im Bereich der Insula XXII in Flavia Solva, die Fortsetzung der Grabungen auf dem Schloßberg von Wildon und als neu aufgenommene Untersuchung eine Ausgrabung auf dem Wartbergkogel in Wartberg.

Ausführlichere Angaben zu diesen Tätigkeiten finden sich im Beitrag S. 179.

### **Außertätigkeit**

Zahlreiche Dienstreisen zu den im Kapitel Bodendenkmalpflege angegebenen Einsatzorten sowie verschiedenen Fundplätzen im Zuge der landeskundlichen Bestandsaufnahme bzw. für Sachgutachten für die Erstellung von Flächenwidmungsplänen. Teilnahme an Widmungs- und Bauverhandlungen in archäologischen Fundgebieten (Dr. HUDECZEK, Dr. KRAMER, Dr. FUCHS).

#### *Tagungen und Bereisungen*

Dr. E. HUDECZEK

8 zum Teil mehrtägige Inlandsreisen.

20. 1.: BDA Wien.

26.–29. 1.: ARGE Alpen-Adria (Abano).

23. 2.: BDA Wien.

24.–26. 2.: Symposium 90 Jahre ÖAI Wien.

17.–19. 3.: Konservierungssymposium BDA (Mauerbach).

14.–16. 7.: Symposium Archäologischer Park Karnuntum (Deutschaltenburg).

30. 6.: Jahreshauptversammlung Archäologischer Verein Flavia Solva (Seggau-berg).

30. 9.–1. 10.: Korrespondententagung der Historischen Landeskommission (Murau).

Dr. D. KRAMER

2 Auslandsreisen (zum Teil mehrtätig).

4 Inlandsreisen.

24.–29. 5.: Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung Ettlingen.

3.–4. 6.: Jahrestagung des Steirischen Volksbildungswerkes, Ligist.

29. 8.–3. 9.: Symposium Chateau-Gaillard XIV, Najac.

30. 9.–1. 10.: Korrespondententagung der Historischen Landeskommission, Murau.

14.–16. 10.: Symposium Archäologie des Frühmittelalters, Mattsee.

30.–31. 10.: 2. Arbeitsgespräch „Archäologie und Planung“, Wildon.

Dr. G. FUCHS

20.–21. 10.: Internationale Konferenz über die römischen Hügelgräber, Varpá-lota, Ungarn.

24.–26. 2.: Symposion 90 Jahre ÖAI Wien.

### Sonstiges

Das Forschungsprojekt „Archäologische Landesaufnahme und digitaler Fundkataster für Steiermark“, dessen Durchführung bisher nur durch die großzügige Übernahme der Personalkosten durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung möglich ist, lief bereits das zweite Jahr an der Abteilung (Projekt Nr. P 5829; Mitarbeiter Dr. G. FUCHS; Mag. I. KAINZ). Die Ausarbeitung eines Systems zur systematischen Datenerfassung sowie zur Speicherung und Verarbeitung der Daten archäologischer Fundplätze mittels EDV ist abgeschlossen und das System bereits einsatzfähig. Derzeit stehen für ihre Berücksichtigung bei Bauvorhaben, Flächenwidmung, Raumplanung und Schutzaktionen die Fundplatzdaten des Bezirkes Leibnitz zur Verfügung (ca. 700 Fundplätze). Mit der Speicherung der Daten des Bezirkes Graz-Umgebung, die Erhebungen sind bereits fast abgeschlossen, wurde begonnen. Die Arbeit des Jahres 1988 wurde wieder in einem umfangreichen Bericht veröffentlicht.

In Anerkennung der Bedeutung des Projektes für den Schutz der Bodendenkmäler und für die Erforschung der frühesten Geschichte der Steiermark wurde es von der Historischen Landeskommission als eigene Abteilung (Leitung Dr. E. HUDECZEK) aufgenommen.

Ing. K. KOJALEK, Leiter der Arbeitsstelle für landeskundliche Bestandsaufnahme am Pannonia-Haus in Stein und Korrespondent des Joanneums, arbeitete auch in diesem Jahr intensiv an der Bodendenkmälerbestandsaufnahme in den Bezirken Feldbach, Fürstenfeld und Radkersburg sowie zusätzlich in einigen Gemeinden des östlichen Bezirkes Graz-Umgebung. Seine der Abteilung übergebenen zahlreichen Belegdias und Dokumentationsblätter stellen einen wertvollen Beitrag zur archäologischen Aufnahme des Landes Steiermark dar.

In Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Verein Flavia Solva und der Arbeitsmarktverwaltung Leibnitz (Amtsleiter J. PLASCHITZ) wurden die Restaurierungsarbeiten in Flavia Solva (Insula XXII) im Rahmen eines Maurerpraktikums weitergeführt. Eine geplante Ausweitung und auch qualitative Verbesserung dieser Arbeiten in einem größeren Restaurierungsprojekt im Rahmen der Aktion 8000 mußte für dieses Jahr wegen fehlender Eigenmittel aufgeschoben werden. Beabsichtigt ist, in diesem Projekt die inzwischen fast vollständig freigelegten Ruinen des Ostteils der Insula XXII (der Westteil ist leider überbaut) nicht nur zu konservieren, sondern auch bis zum ursprünglichen Zustand nach ihrer Freilegung zu restaurieren (die Ruinen waren jahrelang der Witterung ungeschützt preisgegeben). Weiters sollen sie mit Hilfe von Holzstegen besichtbar und begehbar gemacht werden, für einen Raum mit verhältnismäßig gut erhaltener Bodenheizungssubstruktion ist eine Überdachung vorgesehen.

Im Jahr 1990 zur Landesausstellung in Gamlitz soll diese erste Etappe eines Freilichtmuseums in Flavia Solva fertiggestellt sein. Durch eine verbindliche Zusage

durch Landeshauptmannstellvertreter Prof. Kurt JUNGWIRTH und durch eine Berücksichtigung des Projektes in den Budgets 1989 und 1990 ist seine Inangriffnahme mit Frühjahr 1989 gesichert.

Für ihre wertvolle Mithilfe bei der Gestaltung von Ausstellungen, bei der archäologischen Bestandsaufnahme und bei den verschiedenen Grabungen muß folgenden freiwilligen Mitarbeitern gedankt werden: Mag. S. SAKL-OBERTHALER, A. PUHM, Ch. GAMPERL, G. JESCHEK, G. PACHLER, W. ARTNER, Ing. H. ECKER-ECKHOFEN, S. EHRENREICH, Dr. G. LAMMER, Mag. P. LECHNER, G. TREMMEL, ORF. G. UNGER, R. WEDENIG, G. OBERSTEINER, G. GLÖCKNER, Mag. W. SCHUSTER, M. KRAMER, H. DUNKL, H. STADLHOFER, Schüler des BORG Mürzzuschlag.

Durch eine großzügige Spende durch den Kurator der Abteilung, Konsul BRÜHL, und weitere Mitglieder des Kuratoriums sowie die Firma Porsche-Inter konnte der Abteilung durch Kuratoriumspräsidenten Fürst K. J. SCHWARZENBERG am 12. 9. ein leistungsfähiges Allradfahrzeug für Ausgrabungen, Fundbergungen usw. übergeben werden. Damit ist eine der größten Lücken in der materiellen Ausstattung der die außendienstaufwendige Landesarchäologie betreuenden Abteilung geschlossen. Das Einsatzauto hat seine erste Bewährungsprobe bereits bei der Ausgrabung in Flavia Solva und bei Notbergungen in schwierigem Gelände bestanden. Allen Spendern gilt der aufrichtige Dank aller in der Landesarchäologie tätigen Abteilungsmitarbeiter, deren oft schwierige Arbeit durch dieses Geschenk ganz wesentlich unterstützt und erleichtert wird.

Am 10. 10. luden die Abteilung und Präsident K. J. von SCHWARZENBERG zu einer Presseinformationsfahrt zu archäologischen Plätzen in der Südsteiermark ein (hallstattzeitliches Gräberfeld am Burgstallkogel/Großklein im Sulmtal, Flavia Solva/Wagna, Schloß Seggau und Frauenberg/Seggauberg), um an Ort und Stelle über die Situation, Erfolge und vor allem Probleme der Landesarchäologie zu informieren. Das Interesse der Medien und das Echo in Presse und Rundfunk waren erfreulich groß und gut.

Am 17. 12. war das „Österreich-Bild“ in FS 2 ebenfalls der Landesarchäologie in der Steiermark gewidmet (Dr. B. PELZL, Studio Steiermark, und Dr. E. HUDECZEK). Mit Dr. H. EBERHARD, Studio Steiermark, wurden wie in den Vorjahren allmonatliche Sendungen in Ö-Regional zum Thema „Landesarchäologie aktuell“ gestaltet (alle Mitarbeiter der Abteilung).

### *Ausstellungen und Leihgaben*

Als Begleitveranstaltung zur Landesausstellung „Glas und Kohle“ in Bärnbach wurde mit dem Köflacher Heimatmuseum eine selbständige Ausstellung über die Vor- und Frühgeschichte im Bezirk Voitsberg gestaltet und die notwendigen Ausstellungsstücke als Leihgaben zur Verfügung gestellt (Heimatmuseum Köflach). Mit der Abteilung Schloß Trautenfels wurde die Ausstellung „Bajuwaren und Slawen“ gestaltet und ebenfalls die notwendigen Leihgaben gegeben. Die Ausstellung wird wegen ihres Erfolges auch noch 1989 gezeigt (Schloß Trautenfels).

Als Rahmen einer Lehrveranstaltung am Archäologischen Institut an der Universität wurde von den Studenten in Zusammenarbeit mit der Abteilung die Ausstellung „Der Frauenberg als archäologische Zone“ erarbeitet und aufgebaut (Universität Graz).

Für das „Tempelmuseum Frauenberg“ (Gemeinde Seggauberg) wurde die Gestaltung der neu adaptierten Räume festgesetzt, für Heiligenkreuz am Waasen eine archäologische Ausstellung gestaltet.

Weiters wurden Leihgaben für die Landesausstellung „Glas und Kohle“ zur Verfügung gestellt und für die Ausstellung „Antike Waffen und Helme“ am Antikenmuseum der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz Berlin und am Stadtmuseum Linz.

Für die Landesausstellung 1989 in Judenburg wurden bereits zahlreiche Leihgaben ausgewählt, zum Teil neu wissenschaftlich bearbeitet und fotografiert.

Von den steirischen Heimatmuseen wurden von der Abteilung das „Tempelmuseum Frauenberg“, die Museen Pischelsdorf, Gleisdorf, Mureck, Radkersburg und die Freilichtanlage „Villa Löffelbach“ betreut.

## **Abteilung Münzensammlung**

Eggenberger Allee 90, A-8020 Graz, Tel. (0 31 6) 53 2 64-22, 877-66 22

### **Personalstand (1. 1. 1989)**

Referent für die Münzensammlung: Dr. Odo BURBÖCK, Kustos 1. Kl., Sekretär des Kuratoriums.

### **Personalien**

Dr. BURBÖCK wurde am 23. 3. zum korrespondierenden Mitglied der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft ernannt und am 13. 12. zum Mitglied des Kuratoriums des Museums Österreichischer Kultur (MÖK), Eisenstadt, gewählt.

### **Erwerbungen**

#### **SAMMLUNG**

*Schenkung:* 1 Dukat Graz 1588 (Steiermärkische Sparkasse Graz), ein besonders wertvolles Stück, das bisher unediert war; 1 Hortfund mit 110 Pfennigen des 15. Jahrhunderts (Siegfried STADLHOFER, Dobl); 11 Medaillen, Verdienstmedaillen der Kammer der gewerblichen Wirtschaft bzw. der Handelskammer Steiermark 1963 bis 1987 (Handelskammer für Steiermark); 1 Medaille Schwarzenberg 1988 (Fürst Karl Johannes von SCHWARZENBERG, Murau – Wien); 1 Jeton Gurk 1988 (Dr. BURBÖCK, Graz); 1 Glücksjeton 1987 (Firma LANZ, Graz); 1 Jeton zum Weltspartag 1988 (LÄNDERBANK Graz); 1 Medaille 300 Jahre Festung Palota, Ungarn (Dr. FUCHS, Weiz); 1 Medaille 40 Jahre Münzhandlung LANZ Graz 1987 (Frau AMBROS, Graz).

*Kauf:* 2 Schuldverschreibungen Steiermark 1905 und 1921; Gedenkmünzen und Kursmünzensatz Österreich 1988; Pfennig Oberzeiring 13. Jahrhundert, ein bisher in dieser Variante unbekanntes Stück; Pfennig einseitig, Graz 1658, ein bisher unediertes Unikum; 2 Kalendermedaillen 1989; 2 Jetons des Hauptmünzamt 1987 und 1988 (mit dem Kursmünzensatz); 1 Medaille 150 Jahre Münzamt Wien am Heumarkt 1988 (mit dem Kursmünzensatz).

#### **BIBLIOTHEK**

74 Neuerwerbungen, davon 9 durch Geschenk, 15 durch Tausch, 23 durch Kauf, 26 durch Mitgliedschaft bei wissenschaftlichen Vereinen, 1 durch Abtretung. Dazu kommen 18 Kataloge von Münzauktionen.

#### **INVENTAR**

1 Stahlschrank mit 22 BEBA-Münzkästen; 1 kombinierter Schreib- und Besprechungstisch.

### **Arbeiten an der Sammlung**

Aufarbeitung des Münzhortfundes von Dobl, Neubearbeitung und teilweise Neuinventarisierung des Münzschatzes von Dürnstein in der Steiermark 1953, Neuinventarisierung von Münzen und Medaillen, die für die Landesausstellung 1989 vorgerichtet wurden.

Anfertigung von 30 Abformungen für Galvanos und für Studienzwecke zum Versand.

Fortsetzung der Arbeiten am Projekt FMRÖ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Sachbearbeiter Dr. F. SCHMIDT-DICK).

## *Leihgaben*

117 Münzen aus dem Münzschatzfund von Dürnstein in der Steiermark für die Ausstellung „Hemma von Gurk“ in Straßburg in Kärnten.

Münzen, Medaillen und Geldscheine für die Ausstellung „2000 Jahre Geld in der Steiermark“ der Raiffeisenkasse St. Margarethen bei Knittelfeld-Seckau.

Medaillen des Medailleurs WEINKOPF für eine Retrospektive des Künstlerbundes Graz.

Münzen für die Sonderausstellung „Raritäten aus der Grazer Münzstätte“ der Steiermärkischen Sparkasse Graz.

Münzen für die Ausstellung im Römermuseum Frauenberg.

Münzen für die Ausstellung „Köflach in der Vor- und Frühgeschichte“ im Heimatmuseum Köflach.

## **Schriftliche Arbeiten**

Dr. O. BURBÖCK:

Der Münzfund von Dürnstein in der Steiermark – Bestand der Münzensammlung des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum. Katalog der Ausstellung Hemma von Gurk, Klagenfurt 1988, pag. 371–372.

Die Museen der Steiermark. – Landeschronik Steiermark, Wien 1988, pag. 274–277.

Das steirische Münzwesen. – Landeschronik Steiermark, Wien 1988, pag. 177.

Der Münzschatzfund in der Filialkirche Pickelbach. – Jahresrückblick der Pfarre St. Marein am Pickelbach, Deutschlandsberg 1988, pag. 42–53.

Ein „Kirchenschatz“ aus der Oststeiermark. – Beiträge zur Landes- und Kirchengeschichte – Festschrift Helmut Mezler-Andelberg zum 65. Geburtstag, Graz 1988, pag. 119–138.

Die Münzensammlung des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum in Graz. – Commission internationale de numismatique Compte rendu 1988, Luxembourg 1988, pag. 31–40.

Geschichtliche Entwicklung der Gemeinde. – Gemeindechronik Gaal, pag. 4–8.

Neue urgeschichtliche Funde aus Strettweg. – Bericht des Museumsvereins Judenburg, Heft 21, 1988, pag. 29–31, gemeinsam mit D. KRAMER.

Bodendenkmalpflege der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte (Vorberichte). – Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1987, N. F. 17, Graz 1988, pag. 159–169, gemeinsam mit E. HUDECZEK, D. KRAMER, G. FUCHS, W. ARTNER.

## **Vorträge und Sonderführungen**

Dr. O. BURBÖCK

15. 9.: Schloß Eggenberg: Bundesjustizminister ENGELHARD, Bundesrepublik Deutschland, mit Begleitung.

21. 9.: Schloß Eggenberg, Abteilung für Jagdkunde, Abteilung für Vor- und Frühgeschichte, Abteilung Münzensammlung: CAE-Präsident HEREMANN.

29. 9.: Metallene Geschichte – Geschichte des Geldes (Raiffeisenkasse St. Margarethen bei Knittelfeld).

22. 10.–26. 10.: Unbekanntes Deutschland (kulturelle Reiseführung)

## **Außertätigkeit**

### *Dienstreisen*

Dr. O. BURBÖCK

14 Inlandsreisen, zum Teil auf Eigenkosten (Wien, Trautenfels, Straßburg/Kärnten, Linz, Magdalensberg, Schäßfern, Hartberg, Strettweg, St. Margarethen bei Knittelfeld).

## **Sonstiges**

### *Ausstellungen und Leihgaben*

Folgende Ausstellungen wurden zusammengestellt und die Gestaltung durchgeführt:

„Die römerzeitlichen Funde von Götzendorf“, Kulturreferat der Gemeinde Schäßfern (26. 6.–28. 6.).

„2000 Jahre Geld in der Steiermark“, Raiffeisenkasse St. Margarethen bei Knittelfeld-Seckau (29. 9.–20. 10.).

„Raritäten aus der Grazer Münzstätte“, Steiermärkische Sparkasse Graz.

Erarbeitung des kompletten Konzeptes für den numismatischen Bereich für die Landesausstellung 1989 „Menschen – Münzen – Märkte“, einschließlich der entsprechenden Objektvorschläge.

### *Gutachten und Beratung:*

37 mündliche und 17 schriftliche Gutachten, hauptsächlich Münzbestimmungen und zu numismatischen Fragen.

Mitwirkung an fünf Aufnahmen des ORF – Studio Steiermark.

Tätigkeit als Sekretär des Kuratoriums (siehe unter Kuratorium).

### *Redaktionstätigkeit:*

Dr. O. BURBÖCK war verantwortlicher Redakteur des Mitteilungsblattes „Joanneum aktuell“, 4 Hefte, Jg. 1988.

### *Heimtmuseen:*

Im Rahmen der Betreuung wurden die Heimtmuseen Judenburg und Mühlen (Königshaus Noreia) besucht.

## **Abteilung für Kunstgewerbe**

Neutorgasse 45, A-8010 Graz, Tel. (0 31 6) 877-24 58, 23 94

### **Personalstand (1. 1. 1989)**

Leiterin: Dr. Eva MARKO, Kustos 1. Kl.

Wissenschaftlicher Dienst:  
cand. phil. Sigrig GÜNTHER, VB.

Fachdienst:  
Anton HAMMER, Oberrestaurator; Herwig HINTERHOFER, Oberkontrollor; Erika HERRMANN, VB; Peter WAGNER, prov. Kontrollor.

Verwaltungsdienst:  
Martha BANGOS, Fachoherinspektor.

Kanzleidiensnt:  
Monika RUSS, VB; Brigitte MENGUSER, VB.

Aufsichts- und Hilfsdienst:  
Karl HOPPEL, Oberaufseher; Gottfried SCHWEINZGER, Oberaufseher; Othmar WONISCH, Oberaufseher; Maria MESSNER, Oberoffizial; Ruth BUCH, VB.

### **Personalien**

Mit 11. 4. wurde cand. phil. Sigrig GÜNTHER eingestellt.  
Fachpraktikanten: Edith ALTMANN (1. 3. bis 31. 10., 50 %); Iris PLANTOSAR (1. bis 31. 7.); Ferialpraktikantin: Christa SCHÄTZNER (4. bis 31. 7.).

### **Erwerbungen**

#### **SAMMLUNG**

1988 sind 129 Sammlungsobjekte als Zuwachs zu verzeichnen.

*Schenkung:* 109 Objekte, darunter sind 60 Objekte, Keramiken und Gläser von Dr. H. CZERNY, Graz (Inv.-Nr. 07336, 07341, 07344, 07349, 07351–07353, 07357, 07358; 07397–07434, 07436–07438, 07443, 07445, 07447, 07448); 22 Objekte und Textilien von Dr. Chr. HÖLLER, Graz (Inv.-Nr. 07331–07335, 07339, 07346, 07347, 07355, 07359–07360, 07365–07373, 07395, 07396); 16 Objekte und Textilien von Hofrat Dr. GUGLIA (Inv.-Nr. 07374–07389); 3 Objekte von Dr. M. KUNDEGRABER, Graz (Inv.-Nr. 07317–07319); 2 Objekte von der Kulturgeschichtlichen Gesellschaft am LMJ, Graz (Inv.-Nr. 07342, 07343); 3 Objekte von Prof. CZERWENKA, Graz (Inv.-Nr. 07354, 07392, 07393); 1 Nadelspitze von H. KUBINZKY, Graz (Inv.-Nr. 07323); 1 Obstschale von H. SCHÖNWIESE, Graz (Inv.-Nr. 07321); 1 Scherenschnittsammlung von M. BLUMAUER, Graz (Inv.-Nr. 07320).

*Kauf:* 16 Objekte, darunter sind 1 Schmuckskulptur von G. KUTSCHERA (Inv.-Nr. 07444); 1 Glasvase, Wilhelm KRALIK (Inv.-Nr. 07440); 1 Schlepbrock (Inv.-Nr. 07364); 2 Bimini-Figuren (Inv.-Nr. 07337, 07338) und 1 Empirekleid (Inv.-Nr. 07394) hervorzuheben.

*Leihgabe:* 1 Kleid und 1 Paar Schuhe (Inv.-Nr. \*2296 und \*2297) von Dr. M. KUNDEGRABER; 1 Butzenscheibe (Inv.-Nr. \*2298) von der Abteilung Alte Galerie).

*Übertragung:* Das Landeszeughaus Graz trat ein gesticktes Wappen an die Abteilung ab (Inv.-Nr. 07424).

#### BIBLIOTHEK

82 Druckwerke kamen durch Schenkung und Schriftentausch an die Abteilung. 12 Druckwerke wurden angekauft, davon 10 Periodica.

#### PHOTOTHEK

539 Neuaufnahmen von Sammlungsgegenständen wurden angefertigt.

#### INVENTAR

Kauf: Metallregale (ad H.-Inv.-Nr. 596), 3 Bistrotische (H.-Inv.-Nr. 601–603), 1 Lupe (H.-Inv.-Nr. 604), 1 Niedervoltleuchte (H.-Inv.-Nr. 605), Metallregale (H.-Inv.-Nr. 606), 1 Sauerstoffstahlflasche (ad. H.-Inv.-Nr. 510), 1 Bohrmaschine (ad H.-Inv.-Nr. 605), 1 Geradeschleifer (H.-Inv.-Nr. 636).

## Abgang

#### SAMMLUNG

Im Zuge der Inventarbereinigung wurden an folgende Joanneumsabteilungen zuständigkeitshalber Objekte abgetreten:

Abteilung Alte Galerie: 216 Objekte und 3 Glasscheibenfragmente o. N.; Abteilung für Volkskunde: 120 Objekte; Abteilung Landschaftsmuseum Trautenfels: 9 Objekte; Abteilung Landeszeughaus: 1 Objekt (Leobner Helm); weiters an das Steiermärkische Landesarchiv: 17 Objekte; Steiermärkische Landesbibliothek: 14 Objekte.

Rückstellungen: 9 Objekte Stadtgemeinde Fürstenfeld; 1 Objekt Steiermärkische Landesbibliothek; 6 Objekte Abteilung Alte Galerie.

#### BIBLIOTHEK

52 Bücher wurden an die Abteilung Alte Galerie abgetreten.

## Arbeiten an der Sammlung

#### *Inventarisierung, Ordnung*

214 Objekte wurden neu inventarisiert. Bei 156 Objekten verschiedener Fachgruppen wurden Standortveränderungen vorgenommen (Ausstellungsvorbereitung, Einrichten von Studiensammlung). Die Studiensammlung Eisen wurde neu gestaltet, 572 Objekte. Das Textildepot für Kostüme wurde neu angelegt, 124 Objekte. 61 Leihgabenobjekte wurden kontrolliert und überprüft. 377 Objekte wurden im Zuge der Sammlungsbereinigung abgetreten, Austragungen in den Inventarbüchern und diversen Karteien vorgenommen. Die Nummernkartei wurde von 03441 bis 04081 durch 640 Karteikarten ergänzt.

#### *Konservierung, Restaurierung*

In der Textilwerkstätte (E. HERRMANN) wurden 22 Objekte, in der Holzrestaurierwerkstätte (H. HINTERHOFER) 27 Objekte und in der Metallrestaurierwerkstätte (A. HAMMER) 13 Objekte restauriert und konserviert.

## *Leihgaben*

Für Ausstellungen (Landesausstellung 1988 „Glas und Kohle“, Bärnbach; Ausstellung der Handelskammer Steiermark in Triest; „Indianer – Kunst der Zwischenkriegszeit“ im Grazer Stadtmuseum; „Kunst und Handwerk“ in der Grazer Messehalle), wissenschaftliche Bearbeitungen und Fotoaufnahmen wurden 236 Sammlungsobjekte entlehnt.

## **Arbeiten an der Bibliothek und Photothek**

94 Einzelwerke wurden neu inventarisiert und Karteikarten angelegt sowie 134 entlehnt. 539 Fotos und Diapositive (Neuaufnahmen) wurden inventarisiert.

## **Schriftliche Arbeiten**

Dr. E. MARKO

Wechselausstellungssaal mit neuer Lichtenanlage. – „Joanneum aktuell“, 4/1988, Seiten 5–6.

War Glas immer glasklar? – In „Glas und Kohle“, Landesausstellung 1988, Begleitinformation für junge Menschen, Seiten 21–23.

„BAKUBA – Textilkunst aus Afrika“ – „einrichten“, Fachjournal für anspruchsvolle Raumgestaltung, Nr. 35, Herbst 1988, Seiten 34–35.

„BAKUBA – Textilkunst aus Afrika“ – „Österreichische Ärztezeitung“, 22/88, Seite 68.

„Mobiliart – Meisterstücke der Tischlerkunst“ – „Joanneum aktuell“, 1/1988, Seiten 6–7.

## **Vorträge und Sonderführungen**

17 Führungen durch die Dauerausstellung und durch die Sonderausstellung „BAKUBA – Textilkunst aus Afrika“ (Dr. E. MARKO).

3 Führungen durch die Studiensammlung Schmiedeeisen und Metallrestaurierwerkstätte (A. HAMMER).

14 Führungen durch die Ausstellung „Mobiliart – Meisterstücke der Tischlerkunst“ und durch die Dauerausstellung (H. HINTERHOFER).

8 Führungen durch die Dauerausstellung (S. GÜNTHER).

Vergleiche auch Seite 34 (Veranstaltungen).

## **Außentätigkeit**

Von den Abteilungsangehörigen wurden insgesamt 66 Dienstreisen (davon 19 ohne Verrechnung) nach Seckau, St. Marein, Bärnbach, Schloß Greissenegg, Fürstenfeld, Bruck an der Mur, Wien, Salzburg, Stainz, Pischelsdorf und Trautenfels. Zweck: Kontrolle von Entlehnungen, Dienstkontrollen, Transport von Sammlungsobjekten, Besprechung von Restaurierungen und geplanten Ausstellungen mit anderen Museen, Begutachtungen (Dr. MARKO, BANGOS, RUSS, WGNER, HERRMANN, HINTERHOFER, HOPPEL, SCHWEINZGER, WONISCH, BUCH).

## Sonstiges

325 mündliche Beratungen, 28 schriftliche wissenschaftliche Anfragen wurden beantwortet (Dr. MARKO).

Im Schriftverkehr wurden 462 Eingänge und 334 Ausgänge verzeichnet (RUSS).

Eröffnung:

Sonderausstellung „BAKUBA – Textilkunst aus Afrika“ (7. 7.). Anlässlich der Sonderausstellung Begrüßung des Königs der Bakuba NYIM KOT A MBWEEKLY III. (8. 11.).

Veranstaltungen:

Lichtbildervortrag „Aufgaben und Möglichkeiten einer Musikinstrumentensammlung“ (24. 2.), M. NAGY, Wien.

Ikebana-Demonstration an zehn Blumenarrangements zum Thema „Herbstmeditation“ durch Senior Prof. Shusui H. POINTNER-KOMODA, München (24. 10.).

Adventkonzert, Werke von W. A. Mozart und J. Haydn (4. 12.).

## **Abteilung Landeszeughaus**

Herrengasse 16, A-8010 Graz, Tel. (0 31 6) 877-27 78  
Büro: Schmiedgasse 34, A-8010 Graz, Tel. (0 31 6) 82 87 96, 877-36 39

### **Personalstand (1. 1. 1989)**

Leiter: ao. Hochschulprof. Dr. Peter KRENN, Kustos 1. Kl.

Wissenschaftlicher Dienst:

Reinhard DITTRICH, Sekretär; Dr. Leopold TOIFL, VB.

Fachdienst:

Helmuth HAMMER, Fachoberinspektor; Gerfried KOGLER, Fachoberinspektor;  
Hellfried HEILINGER, Oberrestaurator; Raimund BAUER, Oberrestaurator;  
Thomas KÖHLER, VB.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Christine HUBMANN, VB

(siehe auch Direktion/EBENBAUER, ERKINGER, HAUSER).

### **Personalien**

Prof. Dr. P KRENN wurde wiederum mit einem Lehrauftrag für Allgemeine Kunstgeschichte an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst betraut; außerdem war er Mitglied der Historischen Landeskommision für Steiermark, der Österreichischen Kommission für Militärgeschichte sowie Mitglied der Prüfungskommission betreffend die Prüfung für den Gehobenen Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten (Funktionsperiode 15. 4. 1987 bis 14. 4. 1992).

Mit 31. 3. wurde Thomas KÖHLER eingestellt. Fachpraktikanten: Wolfgang STRAUSS (1. 7. bis 31. 8.), Sigrun BÜRGL (1. bis 31. 7.), Ulrike STRAKA (16. 8. bis 15. 9.), Raimund STEFANER (1. bis 30. 9.). Ferialpraktikanten: Johanna WÖFL (18. 7. bis 14. 8.), Ulrike STRAKA (27. 6. bis 24. 7.), Heinz SAJER (10. 8. bis 7. 9.). Saisonarbeiterin: Gisela TIEBER (15. 3. bis 31. 10., 50 %).

### **Erwerbungen**

#### **SAMMLUNG**

Als Geschenk von Herrn Hofrat Dr. Kurt GUGLIA kamen 3 Zinnfigurengruppen in die Vorbildersammlung. Ein Aquarell mit Innenansicht des Landeszeughauses von 1887 von Hugo Charlemont wurde angekauft. Aus der Abteilung für Kunstgewerbe wurden zuständigkeitshalber die folgenden Gegenstände in das Inventar des Zeughauses übernommen: 4 Säbel, 2 Hirschfänger, 2 Ehrendegen, 1 Kavallerieoffizierskartusche, 1 Dolch, 1 Kosakensäbel, 1 Marktrichterschwert, 1 Degenhülle, 2 Scheiden.

#### **PHOTOTHEK**

316 Schwarzweißaufnahmen von Luntenschloßgewehren sowie 6 Schwarzweißaufnahmen im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten zur nächstjährigen Sonderausstellung „Von alten Handfeuerwaffen – Entwicklung, Technik, Leistung“ (J. KIEREIN).

## **VIDEOTHEK**

Videokassette der dreiteiligen Fernsehdokumentation der BBC über die „Armada“ (Gegenleistung für Aufnahmen vom Landeszeughaus).

## **BIBLIOTHEK**

63 Bücher und 12 Zeitschriftenbände wurden durch Kauf erworben. Im Tausch oder als Geschenk kamen 44 Druckwerke an die Abteilung.

## **INVENTAR**

Neben kleineren Werkzeugankäufen für die Werkstatt wurden für das Fotolabor 1 Zoomobjektiv und 1 Converter erworben.

### **Arbeiten an der Sammlung**

160 Sammlungsobjekte wurden restauriert und konserviert. Weitere Arbeiten: Neuanfertigung einer Stellage für die Spundbajonette. Abdeckung des Aufnahme- raumes im Depot mit Gipsplatten. 17 Handfeuerwaffen wurden für eine experimen- telles Leistungsprüfung im Beschußamt Ferlach amtlich beschossen. Die Restaurato- ren HEILINGER und KÖHLER haben mit diesen Waffen im Dezember im Schußkanal des Bundesheeres in Felixdorf/Niederösterreich weitere Untersuchungen durchge- führt, deren Ergebnisse in der Sonderausstellung „Von alten Handfeuerwaffen – Entwicklung, Technik, Leistung“ 1989 präsentiert werden. Für diese Ausstellung wurden auch Schaumodelle von HEILINGER hergestellt. Die Inventarisierung der Luntenschloßgewehre und Radschloßpistolen wurde fortgesetzt (DITTRICH). Dr. TOIFL hat von sämtlichen Zeughausakten des Steiermärkischen Landesarchivs (20 Schubert) Regesten angelegt (ca. 3000), die eine wichtige Grundlage der historischen Dokumentation des Landeszeughauses und darüber hinaus der steiri- schen Wehr- und Waffengeschichte darstellen.

### **Arbeiten an der Bibliothek und Photothek**

Laufende Ordnungs- und Registrierarbeiten an den Neueingängen der Fachbiblio- thek und Photothek (EBENBAUER, TOIFL).

### **Schriftliche Arbeiten**

Prof. Dr. P. KRENN:

Steirische Waffen in Coburg. Zeitschrift des Hist. Ver. Steiermark (79).

„Renaissance in der Steiermark“, „Das Landeszeughaus“, „Das Grazer Bürger- korps“ – In: Chronik der Steiermark, Graz 1988.

„Die Werkstatt des Harnischmachers“ – Österr. Ärztezeitung.

„Die Werkstatt des Harnischmachers“, Beitrag über „Grazer Plattner“ – Katalog zur Sonderausstellung.

Beitrag für den Jahresbericht 1988 „Eine neuentdeckte Innenansicht aus dem Landeszeughaus Graz“ (vgl. Seite 161).

Dr. L. TOIFL:

„Ostösterreich im Bocskay-Aufstand 1605“, erscheint 1989 in der Militärhistori- schen Schriftenreihe des Militärwissenschaftlichen Institutes Wien als Heft 65.

## **Vorträge und Sonderführungen**

Prof. Dr. P. KRENN:

6. 7. (zusammen mit Univ.-Prof. Dr. P. W. ROTH): Führung durch die Landesausstellung in Bärnbach, die Neuaufstellung im Schloß Piber sowie das Burgenmuseum in Alt-Kainach (Urania Graz).

9. 9.: Abendführung im Zeughaus im Rahmen der „Akademie Graz“

Mehrere Sonderführungen von ausländischen Botschaftern, Ministern, Wissenschaftlern sowie Fremdenverkehrsfachleuten.

R. DITTRICH:

Einige Sonderführungen im Landeszeughaus.

Vergleiche Seite 34 (Veranstaltungen).

## **Außertätigkeit**

Prof. Dr. P. KRENN:

Mehrere Inlandsdienstfahrten (Wien, Schloß Piber, Innsbruck, Asparn/Zaya). Zwei Auslandsdienstfahrten (München, Braunschweig – Wolfenbüttel: Fachtagung der Gesellschaft für Historische Waffen- und Kostümkunde).

Dr. L. TOIFL:

Dienstfahrt nach Mautern/Niederösterreich.

R. DITTRICH:

Dienstfahrt nach Wartberg (unter anderem Betreuung des Heimatmuseums Burg Lichtenegg).

H. HEILINGER:

Mehrere Dienstfahrten nach Felixdorf (Amt für Wehrtechnik), Ferlach, Wien, Mautern/Niederösterreich.

R. BAUER:

Dienstfahrten nach Wartberg, Mautern/Niederösterreich, Innsbruck.

Th. KÖHLER:

Mehrere Dienstfahrten nach Felixdorf und Ferlach.

## **Sonstiges**

Im Landeszeughaus wurden mehrmals Filmaufnahmen durchgeführt, und zwar vom ORF, von zwei amerikanischen TV-Teams und von BBC London. Weiters wurde eine Reportage über die Restaurierarbeit von einem deutschen Journalisten gemacht. Prof. Dr. P. KRENN hat zusammen mit dem Graphiker W. LANG das Museum „Der österreichische Lipizzaner“ im Schloß Piber aufgebaut. Es wurde am 8. April vom zuständigen Landwirtschaftsminister feierlich eröffnet.

**Prof. Dr. P KRENN:**

Mehrere Gutachten an historischen Waffen. – Vorarbeiten und Durchführung der Sonderausstellung „Die Werkstatt des Harnischmachers“ (zusammen mit R. BAUER). – Vorarbeiten für die EDV-mäßige Erfassung der Zeughausbestände. – Vorarbeiten für die nächstjährige Sonderausstellung. – Konzept- und Planungsarbeiten an der Daueraufstellung in der Erdgeschoßhalle.

**Dr. L. TOIFL:**

Arbeiten an der historischen Konzeption der geplanten Daueraufstellung in der Erdgeschoßhalle. – Vorarbeiten für die nächstjährige Sonderausstellung.

**R. DITTRICH:**

Betreuung des Heimatmuseums Wartberg (Burgruine Lichtenegg). – Vorarbeiten für die EDV-mäßige Erfassung der Zeughausbestände. – Erstellung einer Maske für das Handfeuerwaffeninventar. – Vorarbeiten für die nächstjährige Sonderausstellung.

**Führungen:** Von den Restauratoren des Landeszeughauses wurden von März bis Oktober 1980 Führungen abgehalten und dabei 58.843 Personen durch das Zeughaus geführt.

Der Schriftwechsel und Versand von Publikationen umfaßte 273 Eingänge und 655 Ausgänge.

## **Abteilung Alte Galerie**

Neutorgasse 45 (Büro: Kalchberggasse 4), A-8010 Graz,  
Tel. (0316) 877-2447, 2457

### **Personalstand (1. 1. 1989)**

Leiter: Dr. Gottfried BIEDERMANN, Wiss. Oberrat.

Wissenschaftlicher Dienst:

Dr. Christine RABENSTEINER, VB (teilbeschäftigt 50 %); Dr. Helga HENSLE-  
WLASAK, VB (teilbeschäftigt 50 %).

Fachdienst:

Akad. Rest. Günther DIEM, Kustos 1. Kl.

Kanzleidienst:

Erika VAZSONYI, VB.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Gerhard KOLLER, Oberaufseher; Otto ZETTL, Oberaufseher; Elfriede FINSTER,  
VB (teilbeschäftigt 75 %).

### **Personalien**

Dr. BIEDERMANN hielt im Wintersemester ein Seminar „Die Grafik Rembrandts und seiner Zeit“; mit 29. 11. wurde er zum allgemein beeedeten gerichtlichen Sachverständigen bestellt. Weiters war Dr. BIEDERMANN Mitglied des Fachbeirates „Kunst im öffentlichen Raum“ (Kulturreferat der Stadt Graz); des Kuratoriums „900 Jahre St. Paul/Lavanttal – Kärnten“, Vorstandsmitglied des Österreichischen Kunsthistorikerverbandes für Landesmuseen.

Mit 21. 3. wurde Dr. Christine RABENSTEINER und mit 20. 4. Dr. Helga HENSLE-  
WLASAK eingestellt. Fachpraktikanten: Ulrike KAUN (1. 3. bis 31. 3.), Eva-Maria  
WEIHS (18. 7. bis 17. 8.), Andrea PRUTTI (1. 8. bis 30. 9.). Ferialpraktikanten:  
Sabine TESCHER (11. 7. bis 5. 8.).

### **Erwerbungen**

#### **SAMMLUNG**

##### *Kauf*

1 Öbild, Johann Christian Brand (Inv.-Nr. 1119).

##### *Übergabe*

Im Berichtsyear 1988 wurden von der Abteilung für Kunstgewerbe 29 Objekte (Inv.-Nr. P 351–  
P 355, Inv.-Nr. 1113–1118) übernommen; weiters 122 Glasgemälde und drei Fragmente ohne  
Nummer (1 Scheibe, Inv.-Nr. 232, verbleibt als Leihgabe im Kunstgewerbe). 2 Kupferstiche (Inv.-  
Nr. AG/K 1988/2–3) und 3 Pergamentbilder (Inv.-Nr. HZ 358, 359, 360).

Von der Abteilung für Volkskunde 16 Objekte (Inv.-Nr. P 356–P 371, Inv.-Nr. 1102) übernom-  
men; weiters 2 kolorierte Kupferstiche (Inv.-Nr. AG/K 1988/4, 1988/5);

Von der Neuen Galerie wurde 1 kolorierter Kupferstich (Inv.-Nr. AG/K 1988/1) übernommen.

### *Schenkung*

Als Geschenk von Herrn Wirkl. Hofrat Dr. GUGLIA bekam die Alte Galerie einige druckgraphische Blätter.

### **BIBLIOTHEK**

Erworben wurden 50 Bücher und 10 Zeitschriften. Durch laufende Tauschtätigkeit der Alten Galerie mit 40 in- und 124 ausländischen Museen konnten 260 Kataloge erworben werden. 17 Bücher konnten durch Sponsorengelder (Lions-Club) angekauft werden.

### **INVENTAR**

Neben kleineren Ergänzungen und Erneuerungen wurden nachstehende Gegenstände angeschafft:

### *Kauf*

1 Thonet-Kleiderständer (KI 264); 1 Akku-Schrauber (WI 380).

### *Schenkung*

1 Litfaßsäule (KI 267), Firma Kastner & Öhler; 1 Universal-Holzbearbeitungsmaschine (WI 381), Firma Wüstenrot; 130 m<sup>2</sup> Spanplatten, Firma Leitner.

## **Abgang**

Der Neuen Galerie wurden 3 Gemälde (Inv.-Nr. 1097, 1102 und eines ohne Inventarnummer) zuständigkeithalber abgetreten; weiters wurde ebenfalls 1 Lithographie (entstanden nach 1800) abgetreten. Der Abteilung für Kunstgewerbe wurden zwei Landkarten von G. M. Vischer (0944 A, 0944 B) zurückgestellt.

## **Arbeiten an der Sammlung**

### *Inventarisierung*

Im Berichtsjahr wurden von Dr. RABENSTEINER der gesamte Malerei- und Plastikbestand überprüft. Von Altbeständen und Neuzugängen wurden inventarisiert: Malerei: Inv.-Nr. 1004–1119 und Plastik: Inv.-Nr. P 350–P 373. Überprüfung der Leihgaben von der Abteilung für Kunstgewerbe (17 Objekte). Von Dr. HENSLE-WLASAK wurde der gesamte Grafikbestand neu geordnet und überprüft. Fortsetzung der Kartierung von Grafiken durch die Praktikanten KAUN und PRUTTI.

### *Restaurierung*

Restaurierung von Gemälden (Inv.-Nr. 245, 991, 716, 516, 503, 1007, 1017, 1042, 1043, 1044). Restaurierung von Plastiken (P 151, P 162, P 356 bis P 371 und P 61). Herstellung von zwei Abgüssen (P 51 und P 351). Weiters wurden 4 Rahmen restauriert; für div. Handzeichnungen und für Grafiken wurden insgesamt 22 Passepartouts geschnitten. Die Praktikantin WEIHS hat an Restaurierungen der obgenannten Objekte mitgearbeitet.

Für andere Institutionen wurden restauriert:

Landesarchiv: 3 Bilder; Abteilung für Volkskunde: 2 Bilder (Inv.-Nr. 7975 und 5284); Landesbibliothek: 1 Bild (Inv.-Nr. 28).

Für die Landesausstellung 1989 wurde die Inv.-Nr. Eg 648 abgegossen.

## *Leihgaben*

An folgende Ausstellungen wurden Objekte der Alten Galerie entlehnt: Seitenstetten: Ausstellung „Seitenstetten – Kunst und Mönchtum an der Wiege Österreichs“, Martin Johann Schmidt, „Selbstporträt“, Öl auf Leinwand (Inv.-Nr. 245), Martin Johann Schmidt, „Mariae Himmelfahrt“, Öl auf Leinwand (Inv.-Nr. 295). – Wien, Bundesministerium für Finanzen: Ausstellung „Barocke Natur – Naturverständnis zwischen Spätbarock und Aufklärung“, Johann Christian Brand, „Abendliches Gewitter über felsiger Küste“, Öl auf Karton (Inv.-Nr. 901), „Hirsch mit monströser Geweihbildung“, Öl auf Leinwand (Inv.-Nr. 120), Vinzenz Fischer, „Landschaft mit Monument“, Öl auf Holz (Inv.-Nr. 592), Franz Christoph Janneck, „Landschaft mit Gewässer und Staffage“, Öl auf Leinwand (Inv.-Nr. 590). – Stadtmuseum Linz-Nordico: „Meisterzeichnungen des Barock“, 60 Handzeichnungen, 1 Ölskizze von Martin Johann Schmidt (Inv.-Nr. 248). – Stockholm: Ausstellung Lucas Cranach d. Ä., „Urteil des Paris“, Öl auf Holz (Inv.-Nr. 107).

## **Schriftliche Arbeiten**

Dr. G. BIEDERMANN:

Publikationen: „Pax“ – Zur Friedensthematik in der mittelalterlichen Kunst. – Schriftenreihe des Institutes für Geschichte, 2: 35–53.

Zur ehemaligen Grazer Schatz- und Kunstkammer unter Kaiser Friedrich III. (reg. 1440–1493) und den Erzherzögen Karl II. (reg. 1564–1590) und Ferdinand (reg. 1595–1619, ab 1619 Kaiser) von Innerösterreich. Zeitschrift Hist. Ver. Steiermark, 1988, S. 79–108.

Ein gotischer Crucifixus im Dekanatsmuseum Haus. – Da schau her, 1988, Heft 3, S. 13–14. – Artikel „Romanik“ und „Gotik“ In: W. ZITZENBACHER (Hrsg.), Landeschronik Steiermark, Wien-München, S. 76–79, 90–95.

Sog. Bildnis der Hemma von Gurk. In: Katalog der Ausstellung „Hemma von Gurk“ in Schloß Straßburg/Kärnten, Klagenfurt 1988, S. 459–461 (Kat.-Nr. 10.1). Ein Flügelaltärchen in Puchheim (OÖ) – Bemerkungen zum späten „weichen Stil“ in der Steiermark. – Österr. Zeitschrift f. Kunst u. Denkmalpflege, 1988, Heft 1/2 (im Druck). Mitarbeit am Gesamtkatalog der Gemälde der Neuen Galerie (Hrsg. W. SKREINER).

Dr. Ch. RABENSTEINER:

Alte Skizzen in neuem „Rahmen“ – Joanneum aktuell, 3/1988: 3–5.

## **Vorträge und Sonderführungen**

Dr. G. BIEDERMANN:

2 Abendvorträge im Rahmen „Steirische Kunstgeschichte“ für Volkshochschule Graz sowie 9 Sonderführungen sowie Führungen durch die Sammlungen und Ausstellung „Barocke Meisterzeichnungen aus Linz“

Mag. art. G. DIEM:

5 Führungen durch die Sammlung und Restaurierwerkstätte.

Dr. H. HENSLE-WLASAK:

Abendvortrag „Gotik in der Steiermark“ („Steirische Kunstgeschichte“) für Volkshochschule Graz sowie 3 Sonderführungen durch die Sammlung.

Dr. Ch. RABENSTEINER:

Abendvortrag „Kunst des Barock in der Steiermark“ für Volkshochschule Graz sowie 4 Sonderführungen durch die Sammlung und 5 Führungen für Schüler aus Graz und Wien sowie Gäste aus China und Zaire.

### **Außertätigkeit**

Dr. G. BIEDERMANN:

Mehrere Inlandsdienstreisen nach Wien, Linz und Kainach. Auslandsreisen nach London und nach Stockholm (Lucas-Cranach-Ausstellung).

Mag. art. G. DIEM:

Inlandsdienstreisen nach Bärnbach (Landesausstellung 1989), Bernstein, Feldbach, Leoben, Wien.

Dr. H. HENSLE-WLASAK:

Inlandsdienstreisen nach Wien und Linz. Auslandsreise nach Stockholm (Lucas-Cranach-Ausstellung). Inlandsstudienfahrten auf eigene Kosten (Seitenstetten, Göttweig).

Dr. Ch. RABENSTEINER:

Inlandsdienstreisen nach Wien und Bärnbach; Studienfahrt auf eigene Kosten nach Berlin (Kunsthistorikerinnen-Tagung).

G. KOLLER:

Inlandsdienstreisen nach Hallein, Bärnbach, Stift St. Lambrecht, Linz.

O. ZETTL:

Inlandsdienstreisen nach Hallein, Bärnbach, St. Lambrecht.

### **Sonstiges**

Durch Dr. BIEDERMANN, Mag. art. DIEM (Beratung von Restaurierung) erfolgte eine größere Anzahl von Begutachtungs- und Auskunftserteilungen. Durch Dr. HENSLE-WLASAK und Dr. RABENSTEINER erfolgten ebenfalls Auskunftserteilungen.

39 Verleihbilder wurden im Berichtsjahr 1988 eingezogen, restauriert und instandgesetzt, fotografiert usw.

Für Studienzwecke Vorlage graphischer Blätter an Museumsbesucher durch Dr. HENSLE-WLASAK.

Musikabend in der Alten Galerie am 28. 4. 1988 „Musik am Hofe Elisabeths I. von England“ mit Prof. K. NEUHAUSER und E. AMTMANN, Sopran.

28. 11., Seminarveranstaltung des Kunsthistorischen Institutes der Universität Graz (W. ORTHACKER) „Fotokunde I“ (18 Personen). Ausstellung in der Alten Galerie „Zeichnungen österreichischer und deutscher Meister des Barock“ aus dem Linzer Stadtmuseum/Nordico vom 1. 12. 1988 bis 8. 1. 1989.

Leseabend (19. Oktober) mit Frau Libuše MONIKOVÁ, Stadtschreiberin von Graz.

## **Abteilung Neue Galerie**

Sackstraße 16/II, A-8010 Graz, Tel. (0 31 6) 82 91 55, 82 91 86, 82 91 59

### **Personalstand (1. 1. 1989)**

Leiter: Univ.-Prof. DDr. Wilfried SKREINER, Kustos 1. Kl.

Wissenschaftlicher Dienst:

Dr. Werner FENZ, Wiss. Oberrat; Dr. Alexander WIED, Wiss. Oberrat; Dr. Christa STEINLE, VB.

Fachdienst:

Akad. Rest. Mag. art. Walter ROSSACHER, Wiss. Oberrat; Ulla HERRGESELL, Wirkl. Amtsrat.

Verwaltungsdienst:

Josefine MAIER, Oberkontrollor

Kanzleidienst:

Andrea GRUBER, VB (Karenzurlaub); Anneliese UNTERREINER, VB (Karenzurlaubsvvertretung); Karin SCHUSTER, VB.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Magdalena TRINKL, Oberaufseher; Johann KOINEGG, VB; Alois WEITZER, VB; Waltraud PIEBER, VB; Christian KRUMP, VB; Horst LASIC, VB; Alfred SAMPT, VB; Maria SCHANTL, VB; Andreas HOCHEGGER, VB; Frieda BAUMGARTNER, VB; Waltraud HERMANN, VB (teilbeschäftigt 50 %).

### **Personalien**

Univ.-Prof. DDr. W SKREINER:

Lehrtätigkeit: An der Universität Graz im Sommersemester 1988 Vorlesung „Zur Malerei und Skulptur des Kubismus“ und Seminar „Kubismus“; im Wintersemester 1988/89 Vorlesung: „Surrealismus“ sowie Privatissimum für Dissertanten und Diplomanden. – Vereinsfunktionen usw.: Ehrenmitglied des Österreichischen Kunsthistorikerverbandes; Schriftführer der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie; Vorstandsmitglied des Club Alpbach für europäische Kultur, Club Graz; Kuratoriumsmitglied des Künstlerhauses Graz; Direktoriumsmitglied „steirischer herbst“; Mitglied des Beirates der Österreichischen Ludwigsstiftung; Mitglied des Beirates „Kunst und Bau“ des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst, Sport und für wirtschaftliche Angelegenheiten; Mitglied des Beirates der Österreichischen Forschungsgemeinschaft.

Dr. W. FENZ:

Lehrtätigkeit: An der Universität Graz im Sommersemester 1988 Seminar „Die Kunst im dritten Reich: Form – Ästhetik – Ideologie“, Wintersemester 1988/89 Seminar „Museumsdidaktik“; an der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-

Seckau „Probleme der Malerei, Plastik und Grafik und Werkanalysen und -interpretationen“; Lehrerfortbildungsveranstaltungen der Landesarbeitsgemeinschaft bildnerische Erziehung.

Dr. A. WIED:

Lehrtätigkeit: An der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz Sommersemester 1988 und Wintersemester 1988/89 Vorlesung „Geschichte des Möbels und Raumes, I und II“; „Europäische Architekturgeschichte“ (mit Exkursion nach Wien).

Mit 3. 1. wurde Karin SCHUSTER, mit 1. 3. Frieda BAUMGARTNER und mit 2. 5. Anneliese UNTERREINER (Karenzurlaubsvertretung) eingestellt. Ruth MERCNIK wurde mit 25. 4. versetzt. Fachpraktikanten: cand. phil. Johanna STEGMÜLLER (25. 1. bis 31. 1. und 1. 3. bis 31. 12., 50 %; 1. 2. bis 29. 2.); cand. phil. Anita SCHRODT (15. 3. bis 15. 9. und 3. 10. bis 31. 12., 50 %); Dipl.-Rest. Erika THÜMMEL (16. 5. bis 15. 11., 50 %); Michael BRAUNSTEINER (1. 8. bis 31. 8., 100 %); 1. 9. bis 30. 9., 50 %); cand. phil. Ute PINTER (1. 9. bis 30. 11., 50 %); Thomas TRUMMER (3. 11. bis 31. 12., 50 %). Feriapraktikanten: Franz FÖSSLEITNER (4. 7. bis 31. 7.); Elke PLATZER (1. 8. bis 28. 8.). Karenzurlaubsvertretung: cand. phil. Alexandra FOITL (18. 1. bis 26. 2.).

## Erwerbungen

### SAMMLUNG

Im Berichtsjahr 1988 sind 27 Ölgemälde an Zuwachs zu verzeichnen. Davon sind 8 Geschenke, 6 Künstlerförderungen, 4 Übernahmen von anderen Joanneumsabteilungen, 7 Malerwochen, 2 Ankäufe, 24 Dauerleihgaben (Gemälde und Grafiken).

126 Grafiken, davon 70 aus dem Altbestand, 26 Ankäufe, 11 Geschenke, 6 Künstlerförderungen, 4 im Tausch gegen Kataloge, 3 durch Übertragung aus anderen Abteilungen.

Zuwachs an Plastiken: 7.

Unter den Ölgemälden ist hervorzuheben: Peppino Wiernik, „Bewegung“ (1956/57), Inv.-Nr. I/2354.

Unter den Grafiken sind hervorzuheben: Günter Brus, „Tiefgreifende Angst eines Entwurzelten“ (1988); Robin Chr. Andersen, „Stilleben mit grüner Flasche“ (1932); E. Chr. Moser, „Töplitz“ (1853).

### BIBLIOTHEK

Die Bibliothek erhielt einen Zuwachs von 147 Titeln durch Kauf und von 821 Katalogen durch Tausch mit 180 in- und ausländischen Museen.

### INVENTAR

Angeschafft wurde 1 einbaufertiges Hochregal für die Fotosammlung und 1 Kassenpult.

## Arbeiten an der Sammlung

### *Inventarisierung*

Im Berichtsjahr wurden die Inventarisierungsarbeiten von Dr. FENZ, Dr. WIED und Dr. STEINLE durchgeführt (27 Ölgemälde, 126 Grafiken, 7 Plastiken, 1 Verleihinventar, 24 Dauerleihgaben).

Rund 220 Inventarkarten wurden in das Hauptinventar nach Künstlern und nach Sachregistern (Porträtkartei, topographische Kartei, Plankartei) eingeordnet. Weiters wurden die zu den Grafiken und Ölbildern von Bild und Ton aufgenommenen Fotos in das Fotoarchiv eingeordnet.

#### *Restaurierung*

Es wurden im Jahr 1988 ca. 800 Grafiken für die Sammlung eingeschnitten. Weiters wurden 17 Ölgemälde, 6 Grafiken, 2 Skulpturen und 32 historische Rahmen restauriert.

#### *Leihgaben*

Im Berichtsjahr wurden für Ausstellungszwecke 33 Grafiken, 89 Fotos, 30 Ölbilder und 1 Plastik aus dem Besitz der Neuen Galerie entlehnt.

### **Schriftliche Arbeiten**

Vorworte zu folgenden Ausstellungskatalogen der Neuen Galerie:

Univ.-Prof. DDr. Wilfried SKREINER:

Erwerbungen der Plastiksammlung 1977–1987 im Kat. Wandlungen der Skulptur, Neue Galerie Graz.

Die polare Bildsprache von Bader & Tanterl, dem Gesetz der guten Gestalt folgend (?) im Kat. Angelika Bader und Dietmar Tanterl, Neue Galerie Graz.

Identitätsfindung und Enthebung aus der Bedingtheit durch das Heute; Zur Bildwelt Wolfgang Holleghas im Kat. Wolfgang Hollegha, Neue Galerie Graz.

Arnold Clementschitsch – Ein Maler im Zeitwandel, im Kat. Arnold Clementschitsch – Der Maler, Neue Galerie Graz.

Der Weg nach innen – Gedanken zu den Skulpturen von Arnold Strohmeier im Kat. Arnold Strohmeier Resurrection, Neue Galerie Graz.

Wilhelm Thöny und die Thea-Thöny-Stiftung in der Neuen Galerie im Kat. Wilhelm Thöny, Neue Galerie Graz.

Die Hintergründigkeit des Augenscheinlichen; Zu den Bildern von Christian Macketanz im Kat. Christian Macketanz, Neue Galerie Graz.

Vom Körper zum Raum, Entwicklung und Entfaltung des Skulpturbegriffes im Werk von Gerhardt Moswitzer, Raumsulptur, Zeichnungen und Fotoarbeiten, Neue Galerie Graz.

Die plastischen Gebilde des Michael Kienzer im Kat. Michael Kienzer, Inzest und Selbstverständlichkeit, Neue Galerie Graz.

Auf der Suche nach der verlorenen Zeit, Gedanken zur Bildwelt László Fehérs im Kat. László Fehér, Neue Galerie Graz.

Vorwort Jenseits des Realismus, Kunst zwischen 1945–1960 im Kat. ARGE Alpen-Adria. Steiermark-Beitrag: Die Kunstsituation nach 1945 in der Steiermark, Neue Galerie Graz.

1988 – Mit Blick voraus, Junge Kunst in Österreich im Kat. „steirischer herbst“ 1988, Mit Blick voraus, Neue Galerie Graz.

Zur Geschichte der Sammlung im Gesamtkatalog der Gemälde, Neue Galerie Graz. Traumzeiten von Johannes Deutsch im Kat. Johannes Deutsch, Der konstruierte Inhalt, Ölbilder, herausgegeben von Johannes Deutsch.

Hans Bischoffshausen 1927–1987; Das unermüdliche Streben nach dem Absoluten im Kat. Hommage à Hans Bischoffshausen, Klagenfurt 1988, herausgegeben von Ing. Bernthaler.

Die Transzendenz der Geometrie; zu den neuen Bildern der Ona B. im Kat. Ona B., herausgegeben von der Kulturabteilung des Landes Niederösterreich.

Das Einhorn; Klara Borbas im Faltblatt Primär-Bildhauerei, herausgegeben von der Akademie Graz.

Beitrag über Franz Pichler, im Faltblatt Primär-Bildhauerei, herausgegeben von der Akademie Graz.

Dr. W. FENZ:

Die augenblickliche Weltanschauung. – In: Das Gesetz der guten Gestalt, Angelika Bader & Dietmar Tanterl.

Monumental – Holzschnittig – Metaphorisch, in: AHA !, Werner Reiterer, Neue Galerie/Studio Graz.

Wie eine Alchemie des Mediums, in: jetzt für jetzt, Renate Kordon, Neue Galerie/Studio Graz.

Tönerne Raumnähte zwischen Sein und Schein, in: täglich, Irmgard Schaumberger, Neue Galerie Graz.

Dr. A. WIED:

Friedrich Panzer, Zeichnungen aus Pecs 1987 im Kat. Friedrich Panzer, Neue Galerie/Studio Graz.

Jenseits des Realismus; Grafische Arbeiten aus der Sammlung der Neuen Galerie, im Faltblatt Jenseits des Realismus, Neue Galerie/Studio Graz.

Aufsätze:

Univ.-Prof. DDr. W. SKREINER:

Die moderne Kunst in der Steiermark in: Die Landeschronik, herausgegeben von Walter Zitzenbacher, Wien 1988, S. 432–435.

Die neue Malerei fließt aus; Bemerkungen zur Jungen Kunst in der zweiten Hälfte der 80er Jahre, über folgende Künstler: Karl Hikade, Hannes Priesch, Friedrich Bergler, Gustav Troger, Franz Pichler, Georg Held, Gudrun Bielz, Klaus Schuster, Ilse Haider und Hans Werner Poschauko, S. 43–48 in: Kunst und Kirche, Heft 1/88.

Bildhafte Exegese und zeichenhafte Meditation; Zu neuen Arbeiten von Alois Mosbacher und Gustav Troger, S. 52–55 in: Kunst und Kirche, Heft 1/88.

Dr. W. FENZ:

Künstler und Modell oder wie authentisch ist die Kunstwirklichkeit?, in: Kunstform International, Bd. 93, Februar/März 1988, S. 205–209.

Malerei und Plastik: Wechselspiel zwischen Tradition und Aufbruch, in: Ausstellungskatalog „Indianer“ – Kunst der Zwischenkriegszeit in Graz, Stadtmuseum.

Gegen Raum- und Zeitnormen, in: Ausstellungskatalog „Sein und Haben“, Friedrich Michael Geyer, Schloß Obermayerhofen.

Konstruktionen und De-Konstruktionen des Alltags, in: Ausstellungskatalog „Besucher“ – „steirischer herbst“ in München.

Ausstellungsprotokolle, in: Ausstellungskatalog „Bezugspunkte 38/88“, „steirischer herbst '88“, S. 169–173.

Das Denkmal ist unsichtbar – das Zeichen ist sichtbar, in: Ausstellungskatalog „Bezugspunkte 38/88“, „steirischer herbst '88“, S. 187–190.

Nachkriegskunst international: eine Ausstellungs- und Organisationsidee. – Joanneum aktuell, 3/1988: 6–7.

Dr. A. WIED:

Mauritz Balzarek, Architekt; Von Otto Wagner zum Dritten Reich, in: „Oberösterreich“

### Vorträge und Eröffnungsreferate

Univ.-Prof. DDr. W. SKREINER:

Eröffnungsreferate bei folgenden Ausstellungen: „Wandlung der Skulptur, Erwerbungen der Plastiksammlung 1977–1987“ Neue Galerie und Studio, 23. 1. – „Neue Bilder“ von Wolfgang Hollegha, Künstlerhaus Graz, 20. 2. – „Arnold Clementschitsch, der Maler“, Neue Galerie, 25. 2. – Arnold Stohmeier, „Resurrection“, Neue Galerie/Studio Graz, 25. 2. – Christian Macketanz, Neue Galerie/Studio Graz, 25. 2. – „Wilhelm Thöny und die Thea-Thöny-Stiftung in der Neuen Galerie“, zur 100. Wiederkehr des Geburtstages von W. Thöny (1888–1949), Neue Galerie, 17. 3. – Gerhardt Moswitzer, „Raumskulpturen, Zeichnungen und Fotoarbeiten“, Neue Galerie, 14. 4. – Friedrich Panzer, „Zeichnungen aus Pecs“, Neue Galerie/Studio Graz, 14. 4. – Michael Kienzer, „Inzest und Selbstverständlichkeit“, Neue Galerie, 14. 5. – László Fehér, „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“, Neue Galerie, 19. 5. – Eröffnung der Gemäldesammlung 1800–1920, Neue Galerie, 1. Stock, 15. 12. – Vorträge: Gespräche mit prominenten Künstlern (Vorträge gemeinsam mit der Urania) in der Neuen Galerie: 13. 1.: Prof. Weibel; 27. 1.: Ingeborg Strobl; 9. 3.: Prof. Hollegha; 23. 3.: Gottfried Bechthold; 27. 4.: Gerhardt Moswitzer.

Dr. W. FENZ:

Eröffnungsreferate bei folgenden Ausstellungen:

Heinrich Pölzl, HIB Liebenau, 20. 1. – Alois Neuhold, Bildungshaus Mariatrost, 20. 1. – „Das Gesetz der guten Gestalt“ von Angelika Bader & Dietmar Tanterl, Neue Galerie Graz, 19. 2. – „Landesförderungspreis für Fotografie“, Neue Galerie Graz, 28. 4. – „Besucher“, Künstlerwerkstatt Lothringerstraße 13, München, 23. 9. – „AHA!“ von Werner Reiterer, Neue Galerie/Studio Graz, 24. 9. – „Stempel“ von Josef Trattner, Neue Galerie/Studio Graz, 13. 10. – „Bezugspunkte 38/88“, Landhaushof, Graz, 15. 10. – „jetzt für jetzt“ von Renate Kordon, Neue Galerie/Studio Graz, 27. 10. – „täglich“ von Irmgard Schaumberger und der Wettbewerbsausstellung „Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst“, Neue Galerie Graz, 20. 12.

Vorträge:

Marcel Duchamp, in der Serie „Schauen lernen“, Bildungshaus Mariatrost, 26. 2. – European identity between „Out of Rosenheim“ and „Heim nach Fürstenfeld“ International Study Seminar „European identity and local cultures: How to solve this contradiction“, 8.–10. 3., Bologna; aus Anlaß des 900jährigen Bestehens der Universität. – Piet Mondrian, in der Serie „Schauen lernen“, Bildungshaus

Mariatrost, 22. 4. – Anmerkungen zur Software-Problematik Platons. Anlässlich der Verleihung des Kunstpreises der Stadt Graz an Richard Kriesche, Kulturhaus Graz, 31. 5. – Leitung des Seminars „Das Museum als Vermittlungsort moderner Kunst“ im Rahmen der Akademie Graz, Neue Galerie Graz, 29. 8.–1. 9. – Möglichkeiten und Chancen des Kulturtourismus, „Verein der steirischen Eisenstraße“, St. Peter-Freienstein, 16. 11. – Freiheit der Kunst – Verantwortung des Künstlers, Sozialkundliche Tage der HTL, Kapfenberg, 6. 12.

Dr. A. WIED:

Ansprache zur Ausstellung Friedrich Panzer, Zeichnungen aus Pecs, Neue Galerie/Studio Graz, 14. 4. – Eröffnung folgender Ausstellungen: „Jenseits des Realismus“, Grafische Arbeiten aus der Sammlung, Neue Galerie/Studio Graz, 7. 7.

### **Außertätigkeit**

Mitarbeiter der Abteilung Neue Galerie unternahmen insgesamt 55 Inlandsreisen zwecks Ausstellungsvorbereitungen, Adaptierungen und Abbau von Ausstellungen, und zwar Univ.-Prof. DDr. W. SKREINER (7), Dr. W. FENZ (4), Dr. A. WIED (11), Mag. W. ROSSACHER (3), Dr. Ch. STEINLE (2), A. HOCHEGGER (8), A. WEITZER (6), J. KOINEGG (14).

### **Sonstiges**

Dr. FENZ war Kurator der Ausstellung „Besucher“ der Künstlerwerkstatt Lothringerstraße 13 und „steirischer herbst“ (Kulturreferat der Landeshauptstadt München); ebenso Vertreter von LH-Stellvertreter Prof. Kurt JUNGWIRTH beim Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 1988 und beim Landesförderungspreis für Fotografie 1988. Er war Jurymitglied für den Kunstpreis der Stadt Graz, den Förderungspreis der Stadt Graz für bildende Kunst, ebenso für Fotografie, für den Kunstpreis der Stadt Leibnitz für bildende Kunst, ebenso der Stadt Köflach.

Dr. A. WIED war Jurymitglied beim Bilderwettbewerb zur künstlerischen Ausgestaltung des Bauvorhabens Landeskrankenhaus Rottenmann.

#### *Konzerte:*

Hochschule für Musik und darstellende Kunst: 18 Konzerte.

Tonkünstlerbund: 5 Konzerte.

Österreichisch-griechische Gesellschaft und Zontaclub Graz: je 1 Konzert.

#### *Weitere Veranstaltungen:*

5 Urania-Vorträge, 1 Lesung (BRANDSTÄTTER).

## Abteilung für Volkskunde

Paulustorgasse 11–13 A, A-8010 Graz, Tel. (031 6) 83 04 16, 877-34 49

### Personalstand (1. 1. 1989)

Leiter: Dr. Dieter WEISS, Kustos 1. Kl.

Wissenschaftlicher Dienst:

Univ.-Doz. Dr. Elfriede GRABNER, Kustos 1. Kl.; Dr. Roswitha ORAČ-STIPPERGER, Wiss. Rat; Dr. Jutta BAUMGARTNER, prov. Oberkommissär;

Fachdienst:

Sylvia WANZ, Oberkontrollor; Ulrike STURM-PEMBERGER, VB; Ursula KAINZ, VB; Georg WALLNER, prov. Official.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Helga FEDERER, VB; Günther GRAFF, VB; Adolf INNEREBNER, VB; Franz MILD, VB; Karl STERING, VB; Josef WINDHABER, VB; Stefanie ERJAUTZ, VB.

### Personalien

Univ.-Doz. Dr. GRABNER: Lehrtätigkeit an der Universität Graz, Vorlesungen und Privatissima im Wintersemester 1987/88, im Sommersemester 1988 und im Wintersemester 1988/89; Wahl in den Vorstand der Südostdeutschen Historischen Kommission in München-Tübingen; Mitglied der Prüfungskommission für die Berufsmatura an der Universität Graz für das Studienjahr 1987/88.

Dr. Helga TRUGER beendete ihr Dienstverhältnis (Karenzurlaubsvertretung) am 28. 2. Fachpraktikanten: Margit PUFITSCH-WEBER (1. 6. bis 30. 6.), Regine AHAMER (1. 7. bis 31. 8.), Gertrude PETRITSCH (1. 9. bis 31. 10.). Feriapraktikanten: Michaela WANZ (4. 7. bis 29. 7.), Heinz MACHER (18. 7. bis 12. 8.), Jutta PIRKER (1. 8. bis 26. 8.).

### Erwerbungen

SAMMLUNG

Im Berichtsjahr kamen 104 Objekte an die Abteilung.

*Schenkung:*

20 Stück als Geschenk, und zwar 2 Ostereier, 2 Vordruckstempel, 3 Handdruckmodel, 1 Wallfahrtsandenken, 1 Anhänger für Kette von Frau Dr. M. KUNDEGRABER; weiters von Frau Dr. R. ORAČ-STIPPERGER 1 Dirndlleib und 1 Gabensackerl, von Frau Dr. B. SCHAUKAL und Frau L. FEICHTINGER je 1 Heiligenbild, von Frau L. MAYER 1 Nachthemd, von Frau B. KOPRIVNIK 1 Frauenleibchen, von Herrn F. CIBINELLO 1 Hut und 1 Männerweste aus Buchenschwamm und von Frau E. HOLL 1 Schreibpult sowie 1 Wallfahrtsandenken von Frau St. ERJAUTZ.

### *Kauf:*

1 Goldhaube (Inv.-Nr. 38.145), 1 Miederleibchen (Inv.-Nr. 38.146), 1 Hinterglasbild (Inv.-Nr. 38.148), 1 Küchengerät (Inv.-Nr. 38.201), 61 Andachtsbilder (Inv.-Nr. 38.209–38.240 und 38.257–38.285), 4 Gebetbücher (Inv.-Nr. 38.241–38.244), 3 Paar Trachtenschuhe (Inv.-Nr. 38.247 a + b, 38.286 a + b und 38.288 a + b), 2 Trachtenröcke (Inv.-Nr. 38.245 und 38.252), 1 Trachtentuch (Inv.-Nr. 38.246), 1 Trachtenjacke (Inv.-Nr. 38.248), 2 Trachtenhemden (Inv.-Nr. 38.249 und 38.250), 1 Seidenspenser (Inv.-Nr. 38.253), 1 Bluse (Inv.-Nr. 38.254), 1 Masche (Inv.-Nr. 38.256), 2 Dirndkleider (Inv.-Nr. 38.251 und 38.255) und 1 Siedlbank (Inv.-Nr. 38.287).

### **BIBLIOTHEK**

143 Bücher, davon 46 durch Übergabe von der Direktion des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum; Österreichisches Museum für Volkskunde Wien, Ethnographisches Freilichtmuseum Riga, Dr. B. MADER, Dr. M. KUNDEGRABER, Univ.-Doz. Dr. GRABNER), 10 im Tausch und 1 Belegexemplar. Ca. 80 laufende Zeitschriften, Sammelwerke und Periodika (Sachbearbeiter Univ.-Doz. Dr. GRABNER).

### **INVENTAR**

Aus Mitteln des Joanneum-Vereines wurde ein Kopiergerät angeschafft.

Kauf: Div. Kleingeräte usw. für die Werkstätten.

## **Abgang**

### **SAMMLUNG**

4 Osterier waren zerbrochen und wurden ausgeschieden; weiters ausgeschieden wurden das Doppelstück eines Andachtsbildes (Inv.-Nr. 10.526) und das Fragment eines Gebetbüchleins (Inv.-Nr. 11.419), die durch Wurmbefall zerstört waren.

## **Arbeiten an der Sammlung**

183 Gegenstände wurden inventarisiert, davon 104 Neuzugänge und 79 Objekte aus Altbestand, die sich aus verschiedenen Sachbereichen, wie Keramik, Puppenkleider, Grafik usw. zusammensetzten (diese Arbeiten wurden von Univ.-Doz. Dr. GRABNER, Dr. ORAČ-STIPPERGER, PUFITSCH-WEBER, KAINZ, AHAMER und PETRITSCH durchgeführt). Für die inventarisierten Gegenstände wurden die entsprechenden Karteikarten geschrieben und eingeordnet (S. WANZ). Weiters wurde die Neuausfertigung der Sachkarteikarten fortgeführt – ca. 2000 Stück (WANZ). Vorbereitungsarbeiten (Überprüfung des Bestandes) und Beginn der Neuordnung der aus rund 25.000 Stück bestehenden Andachtsbildsammlung (nach numerus-currens-System) (Dr. BAUMGARTNER und PUFITSCH-WEBER). Der unausgebaute Dachboden im Haus Nr. 13 wurde entrümpelt, zahlreiche Plastiken zum Teil an Ort und Stelle (Dr. BAUMGARTNER, FEDERER), zum Teil im Hof (Dr. BAUMGARTNER, AHAMER und WANZ) gereinigt, sodann anhand der Karteikarten kontrolliert und wieder im Depot gelagert. Kontrolle und Ordnung des religiösen und profanen Bildbestandes: Dr. BAUMGARTNER. Weiters wurden von Dr. BAUMGARTNER und PUFITSCH-WEBER diverse Klosterarbeiten (ca. 200 Stück) überprüft, verpackt und im Depot eingeordnet. Überprüfung der Musikinstrumente und Masken: PETRITSCH. Von STURM-PEMBERGER wurden zahlreiche textile Objekte restauriert, darunter Beutel, Taschen, Hosenträger und Handschuhe für die Sonderausstellung „Glasperlenspiele“ Restaurierarbeiten an Hinterglasbildern,

Glasperlbildern und Keramikgegenständen wurden von KAINZ ausgeführt. Zahlreiche Eisenvotive wurden von MILD gereinigt und konserviert, sodann von Dr. TRUGER im Depot eingeordnet. FEDERER und ERJAUTZ reinigten und präparierten weitere Objekte, vor allem aus Metall (Mörser, Gabeln) und Holz (Arl, Risse, Doppelpflüge, Eggen, Getreidewinde, Spinnräder usw.). Von WINDHABER wurden Plastiken, Kruzifixe, Haussegen und Spinnräder restauriert, Neuteile nach den Originalen angefertigt und wieder funktionsfähig gemacht. WANZ restaurierte ca. 10 Bilderrahmen (geklebt und frisch vergoldet). Weiters wurden von Dr. ORAČ-STIPPERGER und KAINZ Trachtenbilder kontrolliert und geordnet. AHAMER hat die noch nicht eingeordneten Herkunftskarteikarten sortiert und abgelegt.

### **Arbeiten an der Bibliothek**

Sämtliche Neueingänge wurden inventarisiert, bearbeitet und auf Karteikarten (Autoren-, Schlagwort- und Zeitschriftenkartei) festgehalten (Univ.-Doz. Dr. GRABNER).

### **Arbeiten an der Photothek**

Ca. 200 Fotos wurden aus den Rahmen genommen und im Fotoarchiv deponiert (Dr. BAUMGARTNER).

### **Schriftliche Arbeiten**

Dr. D. WEISS:

Gedanken zur Neugestaltung. – Joanneum aktuell, 4/1988: 2.

Steirischer Osterbrauch. Broschüre des Steirischen Heimatwerkes, Graz, und des Landesmuseums Joanneum, Abteilung für Volkskunde und Abteilung Schloß Stainz, Seite 2.

Der Weihnachtsbaum. Broschüre des Steirischen Heimatwerkes, Graz, und des Landesmuseums Joanneum, Abteilung für Volkskunde und Abteilung Schloß Stainz, Seite 2.

Einleitung. In: „Gib uns unser täglich Korn“ Katalog zur gleichnamigen Sonderausstellung der Abteilung für Volkskunde und des Institutes für Volkskunde der Universität Graz. Graz 1988, Seite 3–4.

Univ.-Doz. Dr. E. GRABNER:

Der „Reiner Kretin“ Zu einer unbeachteten Beziehung von Kropf und Kröte. In: Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark 79 (1988), Seiten 65–78.

Das volkswundliche Böhmerwaldbild bei dem Dichter Hans Watzlik. In: Stereotypvorstellungen im Alltagsleben. Festschrift für G. R. Schroubeck (Münchner Beiträge zur Volkskunde 9), München 1988, Seiten 197–209.

Volksmethodin. In: R. W Brednich (Hg.), Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Berlin 1988, Seiten 432–446. St. Patritius, der Viehpatron. Festschrift 200 Jahre St. Magdalena am Lemberg, St. Magdalena 1988.

Das Christusbild vor dem Tanzsaal. In: Sonntagsblatt für Steiermark, 43. Jg., Nr. 13 (1988).

Leopold Kretzenbacher zum 75. Geburtstag. In: Südostdeutsches Archiv, 30./31. Bd., München 1988.

146 bibliographische Beiträge. In: Internationale Volkskundliche Bibliographie für die Jahre 1983/84, Bonn 1988 (Bearbeitung der Bundesländer Steiermark und Kärnten).

303 bibliographische Beiträge. In: Österreichische Volkskundliche Bibliographie für die Jahre 1981–1983, Wien 1988. (Bearbeitung der Bundesländer Steiermark und Kärnten). Buchbesprechungen.

Dr. R. ORAČ-STIPPERGER:

Tracht(enpflege) in der Steiermark. In: Walter Zitzenbacher (Hg.), Landeschronik Steiermark. Graz 1988, Seiten 388–390.

Steirisches Trachtenbuch. Begleitheft zur Neuauflage. Graz 1988, 24 Seiten. Im Rahmen des Nachdruckes von Konrad Mautner – Viktor Geramb, Steirisches Trachtenbuch.

Dr. J. BAUMGARTNER:

Volkskultur – Viktor von Geramb. In: Walter Zitzenbacher (Hg.), Landeschronik Steiermark. Graz 1988, Seiten 308–309.

### **Vorträge und Sonderführungen**

Dr. D. WEISS:

1. 7. Sonderführung zur Eröffnung der Sonderausstellung „Gib uns unser täglich Korn“ in der „Gerätehalle“ der Abteilung, Paulustorgasse 13 A.

Dr. R. ORAČ-STIPPERGER:

12. 11. „Die Bedeutung des Steirischen Trachtenbuches“ Festreferat anlässlich der Präsentation des Steirischen Trachtenbuches im Weißen Saal der Grazer Burg.

### **Außentätigkeit**

Dr. D. WEISS:

1 Inlandsreise (Wien, Museum für Volkskunde).

Univ.-Doz. Dr. E. GRABNER:

Inlandsdienstreisen nach Wien, Bärnbach, Straßburg/Kärnten, Enzersdorf-Pöls. Auslandsreisen nach Tübingen und Sindelfingen (Jahrestagung der Südostdeutschen Historischen Kommission). Studienreisen (Eigenkosten) nach Zypern, Griechenland, Köszeg (Ungarn) und Osijek (Jugoslawien): Int. Kulturhistor. Symposium Mogersdorf.

Dr. R. ORAČ-STIPPERGER:

Inlandsfahrten nach Wien (Verein für Volkskunde), Salzburg (Österr. Fachverband für Volkskunde), Bärnbach, Linz, Schloß Weinberg/OÖ (Landesaussstellung), Krems („Mensch und Objekt im Mittelalter“), St. Florian, Schloß Weinberg („Das Mühlviertel“), Stift Seitenstetten/NÖ (Landesaussstellung), Ramsau (Arbeitstagung „Bilder als Geschichtsquellen“). 11 Inlandsdienstreisen (Öblarn, Wien, Gröbming, Ramsau, Salzburg, Trofaiach) im Rahmen von Beratungen für Heimatmuseen, von Tagungsteilnahmen, Ausstellungsvorbereitungen und zur Vorbereitung des Öblarner Festspiels („Die Hochzeit von Gstatt“).

Dr. J. BAUMGARTNER:

Inlandsreisen nach Wien, Bärnbach, Mattsee (Landesaussstellung) und Straßburg/Kärnten.

S. WANZ:

Dienstreise nach Stainz (Ausstellungsvorbereitung).

U. STURM-PEMBERGER:

Dienstfahrt nach Wien (Museum für Angewandte Kunst) und Hohenstein/BRD (Fachseminar für Textilrestauratoren).

U. KAINZ:

Dienstfahrt nach Wien (Kunsthistor. Museum).

### Sonstiges

Fortführung der Aktendurchsicht von 1943 bis 1986 in Bezug auf Sammlung (MACHER und PIRKER, Bearbeiter WANZ). Vorbereitungsarbeiten für die Sonderausstellungen „Glasperlenspiele“, „Gib uns unser täglich Korn“ sowie Krippenausstellung „Geschenk und Handwerk“ auf der Grazer Messe; weiters für „Tage der offenen Tür“ und Ausstellung auf der Grazer Herbstmesse im Rahmen der Aktion „Retten wir das Steirische Volkskundemuseum“ und für die Benefizveranstaltung „Fasching im Museum“ (gemeinsam mit dem Joanneum-Verein, Sektion „Volkskunde“); diese Arbeiten wurden von sämtlichen Mitarbeitern der Abteilung durchgeführt. Von WALLNER, WINDHABER, FEDERER und ERJAUTZ wurde die Antoniuskirche für die Aufführungen der „Alten Hirten- und Krippenlieder“ vorbereitet.

KAINZ überprüfte die Abbildungen im Trachtenbuch I und II im Hinblick auf die Richtigkeit der Inventarnummern für die Neuauflage des Trachtenbuches.

### *Bautätigkeit und Einrichtung*

Abtragung der alten Holz- und Kohlenhütte im sogenannten „Geramb-Garten“ vor dem Haus Nr. 11. Errichtung einer neuen, größeren Holz- und Kohlenhütte (STERING, WINDHABER, MILD, WALLNER, INNEREBNER). Fertigstellung des Büroschranks für die Kanzlei im Haus Nr. 13 (STERING, WINDHABER). Anfertigung von Wandschränken für die Werkstätte im Haus Nr. 13 A (STERING, WINDHABER). Im Haus Nr. 11 wurde mit den Sanierungsarbeiten für die Textilwerkstätte begonnen –

Überprüfung und Ergänzung der Elektroanlage, Einleitung des Wassers (WALLNER), Abschleifen und Versiegeln des Parkettbodens (WINDHABER, WALLNER), Ausmalen des Raumes, Streichen der Tür- und Fensterstöcke (MILD). Weiters wurde die sogenannte „Geramb-Küche“ im Haus Nr. 11 ausgemalt, Stellagen angefertigt und dieser Raum als zukünftiges Depot für Plastiken adaptiert. Sanierung des Kellers im Haus Nr. 11. Alle aufgezählten Arbeiten wurden von hauseigenen Kräften (WALLNER, MILD, WINDHABER, INNEREBNER und STERING) durchgeführt. Im „Stöckl“ wurden Tür- und Fensterstöcke bzw. sämtliche Balken neu gestrichen (MILD). Außerdem wurden drei Sondermüllfässer lackiert und beschriftet (MILD), um die Mülltrennung in Zukunft leichter durchführen zu können. Auch im Keramik- und Kleingerätedepot (Haus Nr. 11) wurden die Türen und Fenster von MILD frisch gestrichen.

#### *Gutachten, Beratung und Ausstellungsvorbereitung*

Beantwortung einer Reihe schriftlicher, mündlicher und telefonischer Anfragen (Dr. WEISS, Univ.-Doz. Dr. GRABNER, Dr. ORAČ-STIPPERGER, Dr. BAUMGARTNER).

Dr. D. WEISS:

Mai–Juni: Wissenschaftliche Vorbereitung und Aufbau der Sonderausstellung „Gib uns unser täglich Korn“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Volkskunde der Universität Graz. – 29. 11.–2. 12. Vorbereitung und Aufbau der Krippenschau auf der Grazer Messe „Geschenk und Handwerk“

Univ.-Doz. Dr. E. GRABNER:

Prüfungs-, Beratungs- und Gutachtertätigkeit an der Universität Graz. Beratung und Betreuung von 397 Bibliotheksbesuchern (Studenten, Diplomanden, Dissertanten, Dozenten, Professoren und Privatpersonen). Erarbeitung und Bereitstellung von wissenschaftlichen Beiträgen für die laufenden Jahrgänge der Internationalen Volkskundlichen Bibliographie (Bonn) und für die Österreichische Volkskundliche Bibliographie (Wien).

Dr. R. ORAČ-STIPPERGER:

April–Mai: Wissenschaftliche Vorbereitung und Aufbau der Sonderausstellung „Glasperlenspiele“ Rundfunksendungen, ORF/Steiermark (Fastenzeit; Hochzeits-trachten; Sonderausstellung „Glasperlenspiele“; „Gib uns unser täglich Korn“). Gestaltung von Hörfunksendungen zu volkskundlichen Themen.

S. WANZ:

April–Mai: Organisation und Koordination der Sonderausstellung „Glasperlenspiele“; Beschriftung. Mai–Juni: Organisation und Koordination der Sonderausstellung „Gib uns unser täglich Korn“; Beschriftung. November–Dezember: Organisation der Benefizveranstaltung „Fasching im Museum“, der Krippenschau auf der Grazer Messe „Geschenk und Handwerk“ Dezember: Vorbereitungsarbeiten für die Aufführung der „Alten Hirten- und Krippenlieder“ in der St.-Antonius-Kirche.

### *Redaktions- und Herausgebertätigkeit*

Dr. D. WEISS:

Mitherausgeber des Kataloges „Gib uns unser täglich Korn“ gemeinsam mit Studenten des Institutes für Volkskunde der Universität Graz.

Univ.-Doz. Dr. E. GRABNER:

Mitherausgeber der Österreichischen Volkskundlichen Bibliographie, Wien. Bearbeitung der laufenden Jahrgänge der Internationalen Volkskundlichen Bibliographie (Bonn) und der Österreichischen Volkskundlichen Bibliographie (Wien) für die Bundesländer Steiermark und Kärnten.

### *Heimatmuseen*

Dr. D. WEISS:

Betreuung des Lokalmuseums Pöllau und des Holzmuseums in St. Ruprecht ob Murau.

Univ.-Doz. Dr. E. GRABNER:

Betreuung der Heimatmuseen Anger-Edelschachen, Arzberg, Oberwölz, St. Lambrecht – volkskundliche Abteilung, Grafendorf und Vorau.

Dr. R. ORAČ-STIPPERGER:

Betreuung der Heimatmuseen Feldbach, Gnas, Gröbming, Trofaiach, Übelbach-Prenning und Wenigzell sowie Ausstellungsberatung für den Historischen Verein Hartberg und dessen Museum.

### *Führungen*

Dr. D. WEISS (3), Dr. R. ORAČ-STIPPERGER (16), Dr. J. BAUMGARTNER (3), U. STURM-PEMBERGER (3), U. KAINZ (1), G. PETRITSCH (13) durch die Sonderausstellungen „Gib uns unser täglich Korn“, „Glasperlenspiele“ und den Trachtensaal.

## **Abteilung für Jagdkunde**

Eggenberger Allee 90, A-8020 Graz, Tel. (031 6) 53 264-16; 877-66 16

### **Personalstand (1. 1. 1989)**

Leiter: Philipp MERAN, Regierungsrat.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Herbert GREINER, Oberoffizial; Josef ZANGL, VB; Hermann NEUGEBAUER, VB.

### **Personalien**

Regierungsrat Ph. MERAN beging sein 40jähriges Dienstjubiläum.

### **Erwerbungen**

#### **SAMMLUNG**

##### *Schenkung*

Raubvogelfigur, Anfang 18. Jh. (Spende der Steirischen Landesjägerschaft; Mufflonhaupt der Goldmedaillenklasse (Komm.-Rat Ing. ZIEGENFUSS); Jagd-Vorlegebesteck (Steirische Landesjägerschaft); Schalenmißbildungen an vier Gamsläufen (Präparator GRUBER, Graz); 7 Faksimile-Farbtafeln aus dem mittelalterlichen Jagdbuch des Gaston Phébus und 3 Farbdrucke (Ph. MERAN).

##### *Kauf*

3 Figurinen und 3 Objekte mit jagdlichen Motiven; 4 Präparate (Bekassine, Zwergschneffe, Rostgans, Albino-Rehgeiß). 12 Grafiken didaktischen Charakters zu jagdkundlichen Themen.

#### **BIBLIOTHEK**

5 Einzelwerke wurden für die Handbibliothek erworben.

### **Arbeiten an der Sammlung**

Laufend wurden die Präparate unserer Sammlung konserviert, die Barock-Hirschköpfe aufgefrischt und restauriert; besonders wurden jene, die im Freien hängen, gegen die Bleichung der Geweihe gesichert. Um die frei, ohne (spiegelnden) Glasschutz gebauten Großdioramen gegen die Verstaubung der Grünanlagen zu schützen, wurden diese aufgefrischt, mit Konservierungsmittel und natürlicher Farbe behandelt.

Da im Laufe des Sommers Stemmarbeiten u. a. an der Westfront der Fassade durchgeführt wurden, mußten diese Arbeiten trotz Personalmangels in diesem Jahr zweimal durchgeführt werden.

19 Vitrinen wurden in den Schauräumen umgestaltet, 47 Bilder umgehängt. Der Leiter der Abteilung entwarf für die Lehrschau zahlreiche Tabellen, besondere im Zusammenhang mit aktuellen Fragen über Zusammenhänge von Jagd, Naturschutz, Straßenverkehr, Umweltschutz und Waldschutz. Zahlreiche Fotos konnten im Gelände über Schäden, die durch den Straßenverkehr an Wild, Gerät und Mensch verursacht wurden, gemacht werden. Das Fasanendiorama wurde von F. GRUBER neu gestaltet. Im Abnormitäten- und Wildkrankheitenraum wurde eindringlich und

energisch auf die Ursachen, nämlich auf Umweltverschmutzung, Gifte, Chemikalien, hingewiesen. Bei jeder Führung wurden die Lehrer auf die letztlich für diese Schäden verantwortlichen Zivilisationsnebenwirkungen aufmerksam gemacht. Im Werkstattsraum wurden an Sammlungsstücken, Bilderrahmen und Vitrinen insgesamt 21 Reparaturen durchgeführt. Eine englische Beschriftung (Raumerklärung) wurde in den letzten vier Räumen angebracht. Der Teppichläufer in den Kunsträumen wurde repariert.

## Forschung

Auch 1988 war die Waldschnepfenforschung die wichtigste Aufgabe des Abteilungsleiters. Ihre Ergebnisse werden laufend im News Letter der „Woodcock & Snipe Research Group“ veröffentlicht. Darin werden der Frühjahrs- und der Herbstschnepfenstrich in Ostösterreich und z. T. in Westungarn erfaßt, wobei auch Daten und Messungen der erlegten Schnepfen (Geschlecht, Stecherlänge, Gewicht, Farbe, Länge des Vogels, Zeichnung des Rückens, Farbe der Ständer, Allgemeinzustand) registriert werden. Es geht dabei um die Frage nach Merkmalen der einzelnen Durchzugsschübe und die Feststellung, welche Kleinpopulationen wann und wie lange durchziehen. Dabei konnte kein Hinweis auf etwa vorhandene zwei Unterarten von Waldschnepfen gefunden werden. Sicher ist jedoch, daß sowohl im Frühjahr wie auch im Herbst die ersten Populationen (Neuankömmlinge) von kleinerer Statur im Verhalten sehr scheu sind.

Im Frühjahr 1988 gab es im nördlichen Burgenland einen hervorragenden Durchzug (um ca. 30 % besser als 1987). Trotz des völlig schneelosen Winters kamen die Waldschnepfen nicht früher als sonst in ihre Durchzugsgebiete. Sie blieben auch in den sog. Trockengebieten länger als sonst, z. B. in Klungenbach vom 13. 3. bis zum 8. 4. Der Grund liegt darin, daß Würmer und Schnecken wegen des fehlenden Frostes für die Vögel leichter erreichbar waren als sonst. – Der Herbstdurchzug wurde dadurch beeinflusst, daß nach längerer Trockenheit erst um den 20. 10. starker Regen einsetzte, was zu einer wahren Invasion von Waldschnepfen im Flachland führte: früher als üblich, da die Jungvögel in dieser Zeit bereits flügge und „reisefertig“ waren.

Auffallend war das niedrige Gewicht der Waldschnepfen der ersten und zweiten Durchzugspopulationen. Die großen Schnepfen erschienen im Flachland erst nach dem 20. 10., die im Flachland durchziehenden und bis zu zehn Tagen bleibenden Vögel sind durchwegs Zugschnepfen, die aus dem finnisch-russischen Raum kommen und bis nach Marokko reisen.

Im Jahr 1988 wurden im Verlauf von 91 Beobachtungsgelegenheiten insgesamt 142 Waldschnepfen beobachtet. Im Frühjahr wurden 40 Exemplare (Gewicht zwischen 257 und 378 g) vermessen, im Herbst 37 Exemplare (Gewicht zwischen 275 und 288 g). Das Durchschnittsgewicht lag im Herbst um 28 g über dem der im Frühjahr gewogenen Vögel.

Der abendliche Ernährungsstrich führte bis etwa vor 10 Jahren die Waldschnepfen regelmäßig auf die Felder, wo sie sich bei Tag nicht sehen lassen konnten und besonders reichhaltige Nahrung (Engerlinge, Schnecken, Würmer) vorhanden war. Dies ist seit einigen Jahren nicht mehr so. Der Strich spielt sich an den Rändern der Wälder und Remisen ab; weite, „hinausführende“ Strichbewegungen sind selten

geworden. Die Abteilung führt seit mehr als 30 Jahren genaueste Strichbeobachtungen sowohl im Frühjahr als auch im Herbst durch; ähnlich genaue und immer gleich umfangreiche Beobachtungsdaten sind in Österreich nicht bekannt. Die Forschungsergebnisse ergeben, daß sich die Waldschnepfe in den letzten drei Jahrzehnten, was unsere Balzareale und Herbstbiotope angeht, nicht vermindert, sondern einwandfrei vermehrt hat.

### **Schriftliche Arbeiten**

Ph. MERAN:

Der Rehruf. Altes und Neues über die Blattjagd. – Graz 1988.

Die Siegendorfer Waldkapelle. – Anblick 1988 (3): 97–99.

On the phenology in eastern Austria and western Hungary 1987. – Annual Newsletter, Woodcock & Snipe Research Group, pag. 15.

Die Rufjagd auf Rehe in historischer Sicht. – Landesmus. Joanneum Graz, Jber. 1988, N. F. 17: 171–173.

Waffe und Schuß. – Österr. Weidwerk, 1988 (7): 37–39.

Blatterlebnisse, Lehren, Erfahrungen. – Anblick 1988 (7): 283–290.

Der Mönch. – Anblick 1988 (10): 431–434.

Wurftaubenschießen mit N. Szapary. – Anblick 1988 (10): 462.

Die Jagd in der Steiermark. – Landeschronik der Steiermark (Festband).

### **Vorträge**

Ph. MERAN:

Referat vor dem Kuratoriumsausschuß, 3. 3. 1988. Präsentationsvortrag über das Buch „Der Rehruf“, 24. 3. 1988. Jagdmuseale Tätigkeit in 40 Jahren. Vortrag vor dem Miskolcer Jagdclub, 10. 7. 1988.

### **Sonderführungen**

Die Zahl der (vorher angemeldeten) Sonderführungen in ungarischer Sprache nahm in diesem Berichtsjahr stark zu. Jagdgesellschaften, Jagdfunktionäre, Museologen, Lehrer und Reisegesellschaften nahmen die Chance wahr, Führungsvorträge in ungarischer Sprache vom Leiter zu hören. Darüber hinaus wurden Diplomaten, Politiker, Beamte und Jagdfunktionäre auf Wunsch geführt. Die Zahl der in diesem Jahr durchgeführten Sonderführungen betrug 48; Besucher mit Führungswünschen kamen aus den USA, Australien, China, Japan, Chile und Südafrika. Hervorzuheben ist eine Führung der Akademie Keszthely und der Forsthochschule Sopron sowie des Vorstandes der ungarischen Jägerschaft und des Jagdreferenten im ungarischen Landwirtschafts- und Ernährungsministerium, Dr. Sandor TOTH. Im November wurde der Botschafter Südafrikas durch die Abteilung geführt.

## Außentätigkeit

Im Mai wurde das neu adaptierte ungarische Landwirtschaftsmuseum bzw. dessen Jagdabteilung besichtigt.

Über die Außentätigkeit im Zusammenhang mit der wissenschaftlichen Beobachtung des Waldschnepfenzuges wurde an anderer Stelle (Forschung) referiert. Die unternommenen Exkursionen fanden immer von Graz aus im Herbst und von Siegendorf bzw. Balatonfenyves im Frühjahr statt. Dazu wurden ausschließlich Freizeit und der eigene Pkw verwendet. Im Frühjahr wurden folgende Balzareale und Reviere aufgesucht und wie in den letzten 31 Jahren genaueste Notizen gemacht: Siegendorf, Trausdorf, Klingenbach, Zagersdorf im nördlichen Burgenland, Neudau und Burgau im Grenzgebiet des südlichen. Von Balatonfenyves aus wurden Exkursionen in folgende Reviere unternommen: Balatonnagyberek, Balatonkeresztur, Buzsak, Marcali, Balatonbereny, Ligetfalva, Vasvar. Im Herbst wurden folgende Gebiete teilweise zu wiederholten Malen aufgesucht: Ligist, Kremser, Reinisch- und Rosenkogel (auf 7 verschiedenen Arealen), Gasselsdorf, Stainz, Rassach, Wald, Kirchberg an der Raab, Stadl/Raab, Hainfeld, Schemmerl, Frohnleiten, Waldschach.

Zahlreich waren die Fahrten in Gebiete, wo Grünmaterial für die Dioramen bzw. Äste und Steine für dieselben eingesammelt werden mußte. Auch mußte oftmals in verschiedene, teils weit gelegene Orte gefahren werden, um wegen eventueller Spenden für die Abteilung zu verhandeln, was oft auch von Erfolg gekrönt wurde. Am Ende des Jahres gelang es, für die Abteilung ein fast weißes Reh zu erwerben, das im Burgenland erlegt worden war. Fahrten für die Abteilung wurden in folgende Orte unternommen: Güssing, Reisenberg, Japons, Horn, Weinern, Keszthely, Heviz, Hagykaporak, Zalaegerszeg, Grambach, Feldbach, Gyöngyös, Vizsnek, Hatvan, Sagerbach, Zaingrub. Folgende Wildparks wurden besucht: Punitz, Mautern, Stammham bei Ingolstadt. Hierbei wurden Erfahrungen ausgetauscht, die das Füttern, die Auslese sowie die neuesten Futterautomaten betreffen.

## Wildpark Eggenberg

Der Stand der Tiere im Wildpark Eggenberg beträgt derzeit: 9 erwachsene Muffel, 11 erwachsene Rehe, etwas über 200 Stück Federtiere, und zwar diverse Entenarten, Zierfasanen, verschiedene Gänsearten, Rallen, Pfaue usw. Dazu müssen auch jene Enten gerechnet werden, die bei starkem Jagddruck auswärts das „Paradies“ von Eggenberg aufsuchen und ebenso wie die zahllosen verwilderten Haustauben am nicht billigen Futter, das aus dem Budget der Abteilung eingekauft wird, partizipieren und „mitnaschen“ – Eindringendes Raubwild muß abgeschossen werden, erstens aus Gründen des einfachen Schutzes unserer Vögel, zweitens wegen der leicht einschleppbaren Tollwut, die zur Zeit in Graz und Umgebung festgestellt wird. So werden durch unseren Mitarbeiter ZANGL Marder, Iltisse und völlig verwilderte Hauskatzen, die man meist ausgesetzt hat und die aus Hunger töten, abgeschossen.

Im Wildpark konnte durch Jahrzehnte hindurch fortgeführte Hege- und Gewöhnungsarbeit das Reh- und Muffelwild so herangezogen werden, daß es gesund, nicht scheu, aber trotzdem nicht „zutraulich“ wirkt. Das Wild macht an sich keinerlei

Probleme, wird aber dadurch stark beunruhigt, daß immer neue Veranstaltungen und Empfänge mit in den Schloßpark hereinfahrenden Personenautos und mit Blasmusik-Darbietungen die Tiere in Streß versetzen. Das Wild wird durch das Publikum ohnehin daran gehindert, seine kärgliche Deckung bietenden Einstände tagsüber zu verlassen; dies geschieht, wenn es keine Störung gibt, gegen Abend und dauert die Nacht über an, wobei die Äsungsplätze aufgesucht werden. Leider finden in der Setzzeit der Rehe, wenn die Geißen Kitze führen, die meisten Abendempfänge statt, wobei die Autolenker oft das Tempolimit überschreiten. Dies hatte zur Folge, daß im Berichtsjahr 2 Rehe und 2 Mufflons angefahren wurden, verendeten oder (bei Laufbruch) abgeschossen werden mußten. – Im Frühjahr, wenn die Vegetation noch nicht genügend hoch ist, um dem Wild Deckung zu bieten, kommt es immer wieder vor, daß undisziplinierte Besucher die Wege verlassen, die Hinweistafeln mißachten und dabei Enten und Fasanen von ihren Gelegen vertreiben. Das Fehlen einer ständigen Parkaufsicht bei jährlich fast 100.000 Besuchern und die fortgesetzte Beunruhigung der Tiere in den Abendstunden legt die Frage nahe, ob der Wildpark in dieser Form auf die Dauer wird weitergeführt werden können.

### Sonstiges

Im Jahr 1988 wurden in der Abteilung für Jagdkunde 265 Schriftstücke vom Leiter bearbeitet; Gutachten und Beratungen in Sachen Jagdwissenschaft, Waffenkunde, Konservierung Trophäenbehandlung, Geschichte und Jagdkunst wurden 31 mal erteilt, davon 6 schriftlich. Die Abteilung beteiligte sich an der Frühjahrsjagdausstellung der Herbstmesse, der Ausstellung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft und der Ausstellung „Wildtiere kehren zurück“ Dr. KOFLER. Es beschickte durch Leihgaben einen Film, eine Schaupassage sowie einige Geschäfte mit Auslagendekoration.

## **Abteilung Schloß Eggenberg**

Eggenberger Allee 90, A-8020 Graz, Tel. (031 6) 532 64-31, 32, 33;  
877-66 32, 66 33

Verwaltungsbüro: Tel. (031 6) 532 64-14, 15; 877-66 14, 66 15

### **Personalstand (1. 1. 1989)**

Leiterin: Dr. Barbara RUCK, Oberkommissär.

Fachdienst:

Karl KLESCHER, Fachoberinspektor; Anton NIEDRIST, VB.

Verwaltungsdienst:

Heidemarie DVORSAK, Fachinspektor; Elisabeth FASCHING, VB (teilbeschäftigt 75 %).

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Alfred HAMLITSCH, Oberoffizial; Albert WAGNER, Oberaufseher; Susanne HOLZER, VB; Franz STADLER, VB; Anton RANZ, Oberoffizial; Franz LACKNER, VB; Franz KAUFMANN, VB; Franz BÜCHSENMEISTER, VB; Josef KLINGER, VB; Wolfgang HEBENSTREIT, VB; Peter KORMANN, VB; Josef BÄCK, VB; Karl PIGNITTER, VB; Rosa PIERER, VB; Werner GÖSSL, VB (teilbeschäftigt 50 %); Leo GERMOVSEK, VB (teilbeschäftigt 50 %); Ursula GRABENHOFER, VB; Silvia SCHWARZ, VB (teilbeschäftigt 50 %); Susanne HIRSCHBÖCK, VB (teilbeschäftigt 50 %).

### **Personalien**

Dr. RUCK wurde mit 25. 4. zur Leiterin der Abteilung bestellt.

Lehrfähigkeit: Dr. RUCK hielt an der Universität Graz im Sommersemester 1988 ein Proseminar „Schloß Eggenberg als Fallstudie der Denkmalpflege“ und im Wintersemester 1988/89 ein Proseminar „Zur Herrscherallegorie des 16. bis 18. Jahrhunderts“

Karl KLESCHER beging sein 25jähriges Dienstjubiläum. Helene GÖSSERINGER wurde mit 11. 4. versetzt. Alfred HAMLITSCH legte am 27. 4. seine Dienstprüfung mit Erfolg ab. Eduard FICKLER wurde mit 31. 5. versetzt. Werner GÖSSL wurde mit 1. 6., Leo GERMOVSEK mit 27. 6. und Franz STADLER mit 7. 11. eingestellt. Willibald GASSNER trat mit 31. 5. in den dauernden Ruhestand. Fachpraktikant: Franz STADLER (1. 1. bis 30. 3.). Ferialpraktikantin: Ingrid PRILLER (1. bis 28. 8.). Saisonarbeiter: Franz SCHINNERL (16. 5. bis 15. 12.), Margit ESSL (4. bis 30. 11., 50 %).

### **Erwerbungen**

**SAMMLUNG**

*Kauf:* 1 Kupferstich, 1666, Feuerwerk anlässlich der Hochzeit Kaiser Leopolds I. mit Margarita Teresa (Inv.-Nr. Eg 756). – 1 Teller, Imari-Porzellan, Japan, Anfang 19. Jahrhundert, zum Eggenberger Service passend (Inv.-Nr. Eg 757). – 1 Kupferstich, Andreas Trost, vor 1700, Große Graz-Ansicht mit gesamter Eggenberger Schloßanlage (Inv.-Nr. Eg 758).

## PHOTOTHEK

*Neuanfertigung:* 12 Schwarzweiß- und 503 Farbaufnahmen sowie 125 Diapositive wurden im Berichtsjahr angefertigt.

*Schenkung:* Eine für die Abteilung unschätzbare Sammlung von 869 Schwarzweißnegativen, 1476 Schwarzweißpositiven und 24 Großdias historischer Aufnahmen von Park und Schloßanlage Eggenberg und diverse Eggenbergica (F. KRYZA-GERSCH).

## BIBLIOTHEK

*Kauf:* 56 Einzelwerke (kunstwissenschaftliche und historische Werke, Künstlermonographien und Restaurierliteratur). – Fortsetzung der Abonnements von 6 Zeitschriften.

*Tausch:* 8 Einzelwerke.

## INVENTAR

*Kauf:* 1 Traktor mit Zusatzgeräten; 1 Tischlereimaschine, Modell Felder; 1 Akku-Bohrmaschine; 1 Kühlschrank; 4 Halogenstrahler; 1 Stativ; 1 Blitzgerät; 1 Kabeltrommel; 1 Stahlschrank (für Chemikalien); 1 Staubsauger.

## Arbeiten am Schloß

### *Restaurierungen*

Wie üblich, wurden für alle im Haus vorgenommenen Restaurierungsmaßnahmen sorgfältige Befunderhebungen, Probearbeiten, gegebenenfalls auch ergänzende Sichtungen des Archivmaterials im Hinblick auf Arbeitstechniken und verwendete Materialien vorgenommen.

In mehr als 40 Arbeitsgesprächen mit Restauratoren, Vertretern des Landesbauamtes und des Bundesdenkmalamtes sowie der Abteilungsleitung wurde versucht, die beste und sinnvollste Vorgangsweise zu erarbeiten, die sowohl den hohen restauratorischen Ansprüchen des Hauses genügen kann, als auch dem Geldgeber keine unzumutbaren Belastungen aufbürdet.

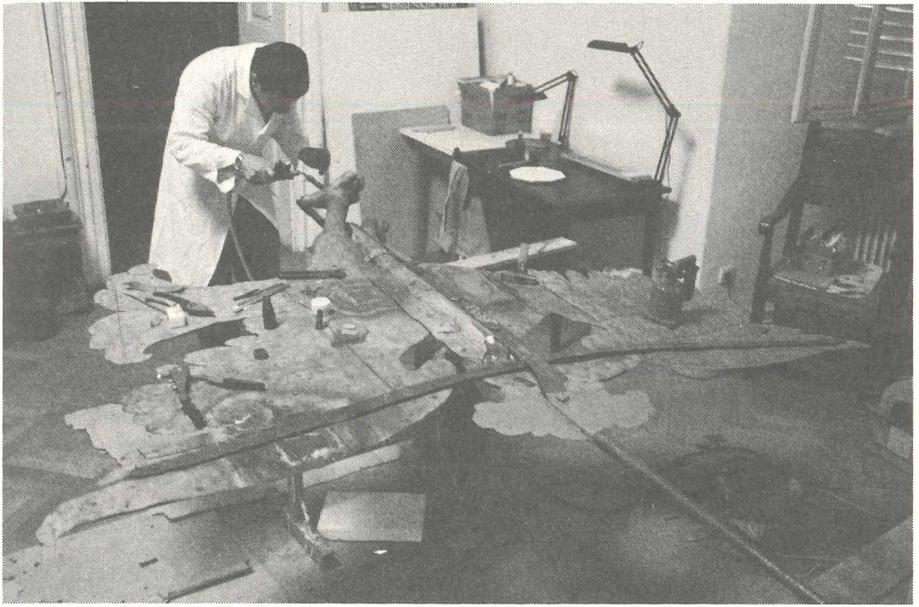
### Parkmauer

Eine Pfeilerbekrönung am rückwärtigen Baierstraße, die beim Fällen eines Baumes durch die Feuerwehr abgeschlagen und schwer beschädigt worden war, konnte wiederhergestellt werden. Die Rokokovase aus Sandstein wurde in allen Bruchstücken sichergestellt, gefestigt, gereinigt und wieder zusammengefügt, sodann nach abschließender farblicher Fassung und Hydrophobierung auf einem Nirosta-Dorn wieder aufgesetzt (Restaurator BLASSNIG).

Einer ähnlichlautenden Behandlung konnten auch die schon seit einigen Jahren deponierten Torbekrönungen der Parkmauer entlang der Schloßstraße (sieben Sandsteinvasen) unterzogen werden, die wegen eines schon sehr bedenklichen Schadensbildes vorsorglich abgenommen und interimistisch gelagert worden waren. Auch hier konnte der bereits stark sandende und bindemittelverarmte Stein wieder gefestigt und anschließend gereinigt werden. Ebenso wurde zum Schutz gegen den hohen Schadstoffgehalt der Luft der Stein mit einer farbigen Fassung (im Steinton) versehen und hydrophobiert. Die sieben Rokokovasen werden im nächsten Jahr an ihrem originalen Anbringungsort versetzt werden (Restaurator BLASSNIG).

### Schloßgebäude: Mittelurm

Die im Vorjahr in spektakulärer Weise abgenommene Bekrönung des Mittelurmes wurde während des Winters in der hauseigenen Werkstätte restauriert. Nach Feststellung der originalen Fassung und substanzsichernden Maßnahmen wurde die ursprünglich strahlende Fassung der Rokokovase in Rot und Gold und des riesigen Adlers in Schwarz und Gold wiederhergestellt (NIEDRIST).



Restaurator GOWALD bei Lötarbeiten am riesigen Kupferadler, der „Wetterfahne“ des eggenbergschen Mittelturmes.



Ein luftiges Prosit der Klettermannschaft von Restaurator MAYERL nach der glücklichen Wiedermontage der instandgesetzten Turmbekrönung.

Im April dieses Jahres wurden die sorgfältig verpackten Stücke von Turmrestaurator MAYERL wieder an ihren Aufstellungsort gebracht und verankert.

### Südfassade

Anfang Mai wurden die 1987 aus Witterungsgründen eingestellten Arbeiten an der Südfassade wiederaufgenommen. Wie im Vorjahr berichtet, hatte sich unerwartet doch die Möglichkeit geboten, die Zustimmung des LBA zur Durchführung der Arbeiten in der historischen Technik des reinen Kalkputzes mit unmittelbar anschließender Freskofärbelung zu erreichen. Um die dazu erforderlichen Witterungsverhältnisse und gemäßigten Temperaturen ausnützen zu können, wurde der Bau im November des Vorjahres stillgelegt, um die Arbeiten Anfang Mai – bei einer garantierten Mindesttemperatur von 10° C – fortsetzen zu können.

Nach Aufreißen der Sinterschicht des bereits aufgetragenen Grobputzes wurde nur mit der Kelle, ohne modernes Reibbrett, feingeputzt, um eine dem historischen Vorbild entsprechende bewegte Oberfläche zu erhalten. Die Färbelung mit weißem Sumpfkalk erfolgte Achse für Achse, jeweils in unmittelbarem Anschluß an die Putzarbeiten. Im langsamen Trocknungsprozeß reagiert das an die Oberfläche wandernde und dabei das Farbpigment umhüllende Calciumhydroxid mit dem CO<sub>2</sub> der Luft zu einer sehr harten, feuchtigkeits- und witterungsbeständigen Calciumcarbonatschicht, die Oberflächeneigenschaften wie Kalkstein oder Marmor aufweist. Sie beläßt dabei dem Putz die volle Diffusionsfähigkeit und bewahrt ihm ein natürliches Erscheinungsbild, bei dem der Schwung der Maurerkelle ebenso sichtbar bleibt wie die Bürstenstriche des Malers. Die Verarbeitungstechnik paßt sich so dem historischen Gebäude und seinem gealterten Zustand an, ohne, wie heute vielfach üblich, zur makellosen, mit tödlicher Perfektion „geschminkten“ Maske zu werden, in der außerdem das jahrhundertlang erprobte Zusammenspiel traditioneller Baumaterialien und -techniken durch moderne „Zutaten“ mit völlig anderen physikalischen und chemischen Eigenschaften zerstört wird.

Gliedernde Elemente in Stein oder Putz wurden laut Befund mit einer ockerfarbenen Schlämme optisch zur Einheit zusammengefaßt.

Auch der Überraschungsfund des Vorjahres – drei noch erhaltene Attikaöffnungen mit illusionistisch gemalten Fenstern des 17. Jahrhunderts – konnte freigelegt, gesichert und gereinigt, wieder zum Bestandteil der Fassade gemacht werden (Restaurator SERENTSCHY).

Eine völlige Sanierung der teilweise desolaten Verdachung, Wasserableitung und Blitzschutzanlage rundete die Arbeiten ab.

### Westfassade

Nach demselben Muster wurden die Restaurierungsmaßnahmen auch an der rückwärtigen (also Westfront) des Schlosses fortgesetzt, wobei das Abschlagen des Putzes (aus den fünfziger Jahren) sehr interessante Ergebnisse in bezug auf die Baugeschichte des Hauses erbrachte, indem zahlreiche Baunähte, verschobene Geschoßhöhen und vermauerte mittelalterliche Fenster wiederum viele Umgestaltungen des mittelalterlichen Vorgängerbaues dokumentierten. Sie alle wurden zeichnerisch und fotografisch festgehalten, entnommene Putz- und Färbelungsproben den Werkstätten des BDA zur Befunderhebung übersandt.

Eine Besonderheit im Fortschreiten der Arbeiten bildete an dieser Stelle die kleine Kirchenfassade, eine Zutat des 18. Jahrhunderts, als die Schloßkirche Maria Schnee



Das Kirchenportal an der Westseite des Schlosses während der Restaurierungsarbeiten. Die nach dem Krieg abgeschlagene Volutenrahmung von Tor und Fenstern wurde dabei rekonstruiert.

eingebaut wurde und dabei die sonst völlig einheitliche Fassade des 17. Jahrhunderts eine Bereicherung durch schmückende Elemente – Fensterumrahmung, Giebel, Portalplastik – erhielt. Historische Fotos konnten aufzeigen, daß ein Teil dieser Rokokoelemente bei der Restaurierung der Nachkriegszeit, offenbar aus Ersparnisgründen, abgeschlagen und nicht wiederhergestellt worden war. Es bot sich nun die Gelegenheit, die reichen Fensterumrahmungen in Volutenform und Sockelparapete wieder zu rekonstruieren, ebenso wie die ursprüngliche Farbigkeit des reizvollen kleinen Portales, das natürlich nicht in die Gelbocker-Fassung des 17. Jahrhunderts miteinbezogen und damit farbig „rückdatiert“ werden konnte.

Die Befunderhebung ergab zahlreiche sehr bunte Färbungsschichten über einer Erstfassung in hellem Grau, das sich folgerichtig als zweite Schicht auch über dem Gelb an allen älteren Teilen des Schlosses nachweisen läßt. Man entschloß sich nun, für die Kirchenfront diese Rokokofarbigkeit zu wählen, die sich überraschenderweise nicht nur in den Bestand des 17. Jahrhunderts gut einfügt, sondern der kleinen Fassade innerhalb des gesamten Baukörpers wesentlich mehr Selbständigkeit und Bedeutung verleiht.

Die bekrönende Portalplastik, zwei Sandsteinputten mit Attributen, konnte ebenfalls in ihrer bereits sehr gefährdeten Substanz gesichert, gefestigt und gereinigt sowie durch die fragmentarisch noch gut sichtbare und nunmehr erneuerte Graufassung wieder mit der Türumrahmung zu einem architektonischen Element zusammengefaßt werden. Die teilweise abgebrochenen und fragmentierten Attribute, Kelch und Kreuz, wurden ergänzt und erhielten ihre noch in Spuren nachweisbare strahlend goldene Fassung zurück (Restauratoren BLASSNIG, A. NIEDRIST).

Die schweren, teilweise reich gegliederten barocken Fenstergitter wurden abgenommen und nach substanzsichernden Maßnahmen (Entrostung) ergänzt, schwarz gefaßt und neu versetzt (A. WAGNER, A. HAMLITSCH).

Auch hier rundeten alle erforderlichen technischen Sicherungsmaßnahmen – Dachsanierung, Spenglerarbeiten, Blitzschutzanlage – die Arbeiten ab.

### Holzböden

Die Holzböden an der südwestlichen Seite der Beletage befinden sich schon seit einigen Jahren in einem so desolaten Zustand, daß in einigen Zimmern ihr Weiterbestehen ernsthaft in Frage gestellt war und teilweise schon an das Austauschen und Verlegen eines neuen Bodens gedacht wurde. Da die Museumsleitung ihre Hauptaufgabe aber im Bewahren und Erhalten historischer Substanz sieht, wurde heuer mit der Sanierung der Räume 1 bis 4 ein Mehrjahresprogramm zur Sicherung der Böden begonnen.

Es handelt sich um rund 350 Jahre alte Weichholzböden (Fichte und Tanne), die zu breiten Tafeln verleimt und Nut und Feder, Tafel an Tafel versetzt wurden. Die Polsterhölzer und Läden selbst waren großteils in erstaunlich gutem Zustand, jedoch hatten die Oberflächen teilweise durch falsche Behandlung, vor allem aber durch die hohe Belastung durch Besucher und Abendveranstaltungen sowie durch Ein- und Ausräumen schwer gelitten. Die zerstörte Versiegelung machte den Boden schutzlos gegen Feuchtigkeitseinwirkungen, das Holz wurde grau, begann zu splintern und abzumorschen. Die Oberflächen waren vielfach ausgebrochen, tief zerkratzt und zerfurcht, die Bleistiftabsätze zahlreicher Damen hatten Schadensbilder entstehen lassen, die dem einer auf den Boden abgefeuerten Schrotladung sehr ähnlich waren.

Die zu eggenbergischen Zeiten mit „tuechern und taepichen“ belegten Böden waren im Rokoko mit einer einfachen Feldergliederung durch Bemalen oder Beizen versehen worden, die aber längst zerstört worden ist. In den vierziger und sechziger Jahren dieses Jahrhunderts hatte der Boden zwei dicke Bemalungen in unhistorischen Mustern und unpassender dunkelbrauner und schwarzer Ölfarbe erhalten. Die notwendige Sanierung der Böden bot auch hier die Gelegenheit, korrigierend einzugreifen.

Historische Fotografien (Ende des vorigen Jahrhunderts) halfen bei der Rekonstruktion der ursprünglichen Muster, einem ganz schlichten Raster großer, annähernd quadratischer Felder, deren Zielrichtung auf die Motive der Lambris und Fensternischen Rücksicht nahm.

Schwieriger war die Rekonstruktion der verwendeten Technik – Ölfarbe oder Beize. Unter der Lupe wurde stellenweise kenntlich, daß die Streifen offenbar der Holzmaserung folgten, also eher gebeizt als aufgemalt waren. Die Entscheidung für eine meist lichtbeständige Beize fiel auf die seit dem Mittelalter bekannte historische Technik des Beizens mit Ochsenblut. Diese bot alle Vorteile der Licht- und Farbbeständigkeit, der leichten Verarbeitung, keiner Materialkosten und das wunderbare Erscheinungsbild gealterten Lärchenholzes. Es hatte bloß seit Jahrzehnten niemand mehr damit gearbeitet.

Die ersten in der hauseigenen Werkstatt durchgeführten Proben waren so überzeugend, daß nach weiteren intensiven Versuchen die beste Methode erarbeitet werden

konnte (Restaurator F. BAUER und F. STADLER) und das Risiko der ungewohnten „blutigen“ Technik eingegangen wurde. Das Ergebnis war erfreulich. Das frisch gerührte Blut wurde einfach auf die feingeschliffenen Böden dünn, lasierend aufgetragen. Der anfangs hellrote Ton verwandelte sich durch Oxydation in wenigen Stunden in das warme Rotbraun alten Lärchenholzes. Mit Bedauern mußte die Zustimmung zur anschließenden Versiegelung der Böden gegeben werden, weil die hohe Frequenz von über 100.000 Gästen und Besuchern pro Jahr diese Maßnahme erforderlich macht, obwohl klar ist, daß damit in spätestens 20 Jahren ein weiteres Abschleifen erforderlich sein wird, was wieder eine Schicht der originalen Substanz entfernen muß.

Die Überraschung bot eine Entdeckung im südlichen Ecksaal (Raum 2). Unter der dunklen modernen Bemalung war nicht zu erkennen, daß sich darunter der intarsierte Boden aus der Zeit der eggenbergischen Ausstattung, also dem 17. Jahrhundert, befand: eingelegte Ecken in Nußholz, die sich zu einem komplizierten System von Quadraten und verschiedenen Rechteckfeldern verbinden und für uns – nicht nur, weil derartige Böden sehr selten sind – einen besonderen Schatz darstellen. Der Boden mußte bei jeder Neubemalung der letzten Jahrzehnte gesehen worden sein, ohne daß man sich über die Bedeutung des Fundes klargeworden war. Man hatte die bereits hauchdünnen Nußintarsien noch weiter reduziert, so daß sie stellenweise bereits durchgeschliffen waren. Selbstverständlich entschied man sich heute für das Sichtbarlassen dieses ebenso einfachen wie schönen Bodens. Gleichzeitig aber war es klar, daß ein nochmaliges Abschleifen sein endgültiges Ende bedeuten würde; die Nußeinlagen sind meist nur noch einen Millimeter stark, das heißt, daß eine Versiegelung hier unmöglich geworden ist.

Wieder versuchten wir, aus traditionellen Methoden eine bessere Alternative zu finden. Der Boden wurde von Hand mit der Klinge abgezogen, mit heißem, aufbereitetem Leinöl getränkt (als Feuchtigkeitsschutz) und nach entsprechender Trocknungszeit gewachst (F. STADLER), eine Methode, die auf Grund ihrer enormen Zeit- und Arbeitsaufwendigkeit leider nur für diesen einen besonders kostbaren Boden verwendet werden kann. Sollte sie sich im Laufe der „Benützung“ als beständig und nicht allzu pflegeintensiv erweisen, sollen die übrigen Böden ebenfalls unter Verzicht auf die Versiegelung so behandelt werden.

### Raum 23 (Spielzimmer)

Im Berichtsjahr konnte ebenfalls mit der dringend erforderlichen Restaurierung der Wandbespannungen im sogenannten „Spielzimmer“ (Raum 23) begonnen werden, die bereits schwere Schadensbilder mit großflächig absplitternden Malschichten, Lösen vom Untergrund und zahlreichen Fehlstellen, die sich von Jahr zu Jahr schneller vermehrten, zeigten. Die Arbeiten wurden an der Südwand mit dem über 20 m<sup>2</sup> großen „Pharaospiel“ begonnen und sollten keine kosmetische Retusche sein, sondern Konservierung im besten Sinn des Wortes, nämlich auch Konservierung des gealterten Zustandes. Dazu mußte vor allem die Haftung der sich bereits großflächig schollig lösenden Malschicht zur Leinwand wiederhergestellt werden. Auf eine Dublierung und damit Versteifung konnte wegen des guten Zustandes der Leinwand verzichtet werden. Erst daran schlossen sich Oberflächenreinigung, Kittung und Retusche (Restaurator A. HOFINGER). Die Arbeiten werden im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

## Arbeiten an der Sammlung

Ölgemälde: Gesamtrestaurierung der großformatigen Darstellung „Tod des Orion“ von Johann Carl Loth; Sicherung, Schließen der zahlreichen Risse und Löcher, Ablösen der verklebten Leinwand vom Spannrahmen, Regenerierung, Reinigung und Retusche (Restauratoren B. und E. LUX). Restaurierung von zwei durch einen versuchten Diebstahl vor einigen Jahren beschädigten Porträts der Kaiserin Maria Theresia und ihres Gemahls: Sicherung, Schließen der Schnittstellen, Abnahme alter, strappierender Übermalungen und Kittungen, Reinigung und Retusche (Restaurator B. KELLER). – Fortsetzung der sehr aufwendigen Restaurierung einer dreifächrigen „Türken-Etagère“, 1. Viertel 18. Jahrhundert, die bereits im Vorjahr begonnen worden war: Reinigung und Ergänzung der alten Vergoldung und Punzierung, Freilegung der ursprünglichen Lüstrierung, Nachschneiden bzw. Abgießen und Fassen fehlender Elemente (Adler, Schleifen, Trophäen und andere) (F. STADLER). – Viele Laufmeter von geschnitzten Ornamentleisten, die die Wandbespannungen in der Beletage (Raum 19) umrahmen, wurden abmontiert, gereinigt bzw. neu vergoldet (A. NIEDRIST). – 30 Rokokostühle der Beletage (Raum 23/24) wurden mit noch vorhandenem Seidendamast neu bespannt. – Ein dem historischen Vorbild entsprechendes Türblatt für den wiedergeöffneten Eingang zu Raum 5 des ersten Stockes wurde in der hauseigenen Tischlerei angefertigt (K. KLESCHER). – Durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes Wien wurden Untersuchungen bzw. Probearbeiten zu folgenden Restaurierungsvorhaben durchgeführt: Restaurierung eines schwer beschädigten Seidenpaneels aus dem chinesischen Kabinett (Raum 7) im Hinblick auf dessen Gesamtrestaurierung. Festigungsproben an sandenden und gebrochenen Ziegelplatten zur Sanierung der Fußböden in den Arkadengängen. Restaurierung eines absplittenden und partiell schon zerstörten Bildfeldes („Kontinent Amerika“) an der schwer gefährdeten Decke von Raum 24 als Probe für die Gesamtrestaurierung der Decke, verbunden mit einer gründlichen Untersuchung (auch vom Dachboden her) der Schadensbilder und -ursachen, inklusive aller Materialanalysen. Untersuchung aller Schadensbilder und -ursachen am Eggenberger Mausoleum in Ehrenhausen.

### Eggenberger Mausoleum in Ehrenhausen

Nach entsprechenden Voruntersuchungen wurde mit den dringendsten ersten Maßnahmen zu einer Instandsetzung des bedeutenden Objektes begonnen: Sanierung der abrutschenden Balustrade und Umfassungsmauer durch vorsichtiges provisorisches Abtragen, Unterfangen mit einem armierten Betonkeil im Erdreich und Wiederaufrichten der Balustrade. Entfernen des Baum- und Strauchbewuchses, dessen Wurzeln das Mauerwerk sprengt. Abhub der rezenten Aufschüttungen im Einfriedungsbereich bis auf das originale Niveau, Freilegung der Kieselplasterung. Vor allem Abschlagen des vollkommen versalzenen und die Feuchtigkeitsdiffusion verhindernden Thermoputzes an Innen- und Außenwänden des Mausoleums, um ein Austrocknen zu ermöglichen und eine vollständige Zerstörung des Mauerwerks zu verhindern (Musterbeispiel für die Tatsache, welche irreparablen Schäden falsche Techniken und Materialien an historischer Bausubstanz hervorrufen können).

### *Leihgabe*

Das hauseigene Gerüst wurde mehrere Monate für Arbeiten im Bereich der Landesausstellung in Judenburg sowie an die Abteilung für Kunstgewerbe entlehnt.

### **Arbeiten an der Photothek**

Wie in jedem Berichtsjahr wurden auch heuer sämtliche Restauriervorgänge und baulichen Veränderungen im Hause fotografisch dokumentiert. Zudem wurde eine vollkommene Neuordnung und Inventarisierung des gesamten Schwarzweißnegativbestandes (über 10.000 Aufnahmen) vorgenommen sowie mit der parallel laufenden Erstellung der Positivkartei begonnen.

### **Forschung**

Die Forschung konzentrierte sich im Berichtsjahr auf die Bearbeitung historischer Handwerkstechniken und Materialien (aus den eggenbergischen Rechnungsbüchern), um die daraus gewonnenen Erkenntnisse bei der Gesamtrestaurierung des Hauses einsetzen zu können, sowie auf die Weiterführung der Arbeit an der Rekonstruktion des mittelalterlichen Vorgängerbaus.

### **Schriftliche Arbeiten**

Dr. B. RUCK:

Hans Adam Weissenkircher – in: The Dictionary of art, London 1989 ff.

Schloß Eggenberg – in: Stmk. Landeschronik, Wien/München 1988, Seite 146 f.

Hochfürstliche Kletterpartie. – Joanneum aktuell, 1/1988: 4–5.

### **Vorträge und Sonderführungen**

Dr. B. RUCK:

3. 8.: „Höfische Kultur des Barock und Rokoko“ (Akademie Graz).

7. 9.: „Wie oben, so unten. Architektur als Ausdruck magischer Vorstellungen“ (Akademie Graz).

20. 9.: Eröffnungsvortrag und Einführung zur Sonderausstellung „Goya – Die Radierungen“

24 Sonderführungen durch die Prunkräume des Schlosses und die Sonderausstellung „Goya“ für Gäste der Steiermärkischen Landesregierung, Fachkollegen und Presse aus dem In- und Ausland (darunter die Botschafter von USA, Spanien, Schweiz und Südafrika, den Vizeaußenminister der Volksrepublik China, Diplomatische Akademie, Verband der deutschsprachigen Zeitungsherausgeber, Direktorium der Fundación Juan March, Fabian Society u. a.).

## Außentätigkeit

### *Dienstreisen*

17 Dienstreisen nach Wien, Ehrenhausen, Salzburg, Klosterneuburg, St. Georgen ob Judenburg, Maria Buch, Unterzeiring und ins Burgenland (zur Teilnahme an Kunstauktionen, Großausstellungen, Beratungen sowie zur Kontrolle und Durchführung von Restaurierungsarbeiten) wurden im Berichtsjahr unternommen Dr. RUCK, KLESCHER, WAGNER, HAMLITSCH, STADLER, KLINGER, KAUFMANN, SCHINNERL.

### *Studienreisen (auf eigene Kosten)*

Dr. RUCK:

Salzburg (Residenz, Carolino-Augusteum, Fayence-Ausstellung, Wolfdietrich-Räume im Neugebäude, Hellbrunn), Prag (Altstadt, Hradschin, vor allem ehemaliger Eggenberg-Besitz), Bassano und Provinz Treviso (Palladio-Villen).

## Sonstiges

### *Auskünfte und Beratungen*

Wie alljährlich wurden zahlreiche schriftliche und mündliche Auskünfte und Beratungen in kunstwissenschaftlichen, restauratorischen und klimatechnischen Fragen erteilt (Studenten, vor allem ikonographische Anfragen zu astrologisch-alchemistischen Themen von deutschen Universitäten, Landesbauamt zu Kulturgüterschutzstellen, Dissertationen und anderes).

### *Film, Fernsehen, Hörfunk*

25. 2.: ORF-Fernsehaufnahmen „Klingendes Österreich“ (Planetensaal, Park).

9. 7.: Fernsehaufnahmen, Konzert J. Protschka (Styriarte).

3. 10.: Filmaufnahmen ASTA-Vision, Fremdenverkehrswerbung.

Sämtliche Konzerte des ORF in Eggenberg wurden vom Rundfunk aufgenommen und gesendet.

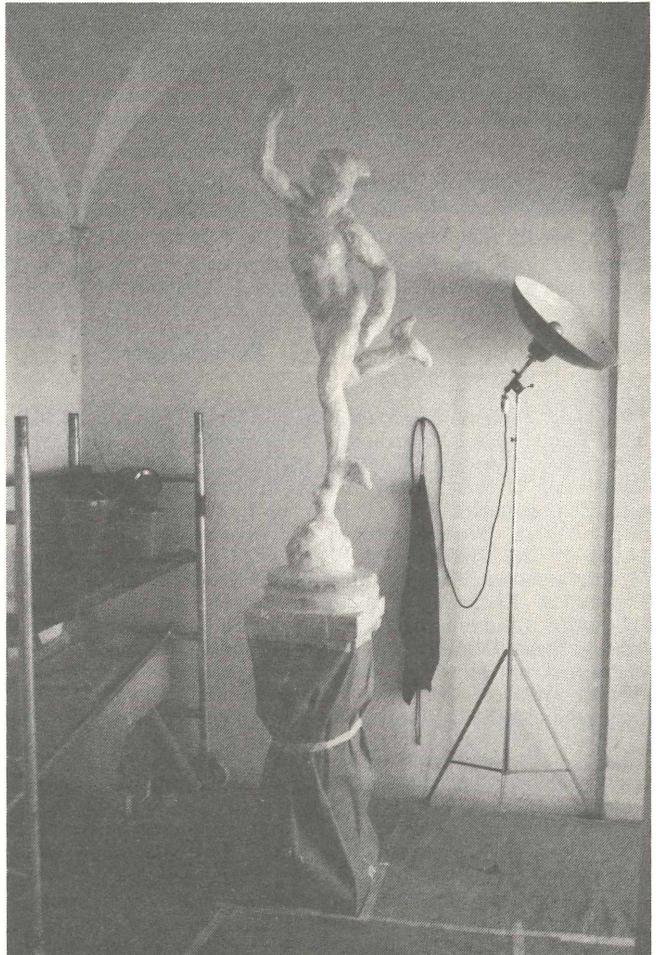
### *Führungen*

Im Berichtsjahr wurden in Eggenberg insgesamt 1210 Führungen durch die Prunkräume abgehalten, davon von 9 engagierten Führern (meist Studenten) 1132, vom Abteilungspersonal 78. Außerdem kamen in regelmäßigem Turnus Gruppen aus Deutschland, der Schweiz und Ungarn mit Führern des Grazer Fremdenführerklubs.

In der offiziellen Öffnungszeit (April–Oktober) war der Besuch der Prunkräume wegen Veranstaltungen oder Empfängen der Steiermärkischen Landesregierung an 54 Tagen nicht möglich.

### *Fremde Veranstaltungen*

Im Berichtsjahr fanden im Schloß 33 Veranstaltungen der Steiermärkischen Landesregierung (Empfänge, Festakte), 31 musikalische Veranstaltungen (14 Schloßkonzerte des ORF, 10 Konzerte und Lesungen im Rahmen der Styriarte, 4 Arienabende der Musikhochschule, 2 Chorkonzerte im Hof, 1 Kammerkonzert der Akademie Graz), 1 Eröffnung des Internationalen Postmusiktreffens, 1 Preisverleihung der Historischen Landeskommision und 1 Preisverleihung zum Wettbewerb „Jugend musiziert“ statt.



Die eggenbergische Statue  
des Merkur von  
Gianbologna wird als  
Leitmotiv der Steirischen  
Landesausstellung 1989  
abgegossen.

## Abteilung Schloß Trautenfels

A-8951 Trautenfels im Ennstal, Tel. (0 36 82) 22 33

### Personalstand (1. 1. 1989)

Leiter: Dr. Volker HÄNSEL, Kustos 1. Kl.

Fachdienst:

Wolfgang OTTE, provisorischer Assistent; Johann PUTZ, Oberrestaurator; Werner WIHAN, VB.

Kanzleidiensnt:

Anita KRENN, VB.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Johann FLEISCHMANN, VB; Hedwig WEISSENBECK, VB (teilbeschäftigt 50 %); Ingeborg SCHRANZ, VB (teilbeschäftigt 50 %); Rosemarie HAAR, VB (teilbeschäftigt 50 %).

### Personalien

Anita KRENN wurde mit 24. 5. eingestellt. Fachpraktikanten: Wolfgang ARTNER (13. 6. bis 12. 8.); Maria PRESENT (1. 7. bis 30. 9.). Urlaubsvertretungen: Katharina KRENN (15. 5. bis 12. 8.); Karin ARTNER (7. 11. bis 6. 12.).

### Erwerbungen

#### SAMMLUNG

*Schenkung:* Papierbordüren, Handtascherl (16.657–16.659, 16.662) von G. KAPPEL, Bad Mitterndorf; Kupferstiche, Holzschnitte, Federzeichnungen, Tuschzeichnungen, Bleistiftzeichnungen, Steindrucke, Aquarelle (16.664–16.784) aus dem Nachlaß Emmerich Millim von Dr. G. GRAF, Bad Mitterndorf; Deckerl, Weihkorbdecke (17.010, 17.011) von E. BRUNNER, Gröbming; Hausaltartuch, Zierhandtuch (17.012, 17.015) von E. FLEISCHMANN, Stainach; Stickmüstertuch, Zierhandtuch, Pölster, Weihkorbdecken, Serviettentasche, Tischdecke, Kinderstrickjacke (17.013, 17.020–17.026, 17.030, 17.032, 17.033, 17.287) von M. ERBACHER, Gröbming; Decke (17.014) von M. MITTERBAUER, Ardning; Zierhandtuch, Taufkleidchen (17.016, 17.031) von Ch. SCHACHNER, Trautenfels; Zierhandtuch (17.017) von H. SCHARF, Irdning; Zierhandtuch (17.018) von I. LUIDOLD, Donnersbach; Zierhandtuch, Brotkorbdeckerl (17.019, 17.028) von G. KALTENEGGER, Irdning; Kleine Decke (17.027) von M. KINDLER, Irdning; Decke (17.029) von M. HAAS, Stainach; Wachsstock mit Jesuskind, Wallfahrtsbild, Meßkännchengarnitur eines Hausaltars, Kaffeehäferl (17.035–17.037, 17.079) von M. RAINER, Weißenbach bei Liezen; Korb, Metgläser, Pfanne, Kasserolle, Maßstab, Butterstößel, Bilderrahmen, Holzkisten (17.038–17.044, 17.112–17.115, 17.120–17.123) von M. HOFER, Irdning; Glecktuch (17.045) von R. PUSTERHUBER, Trieben; Buttrradl (17.046, 17.047) von K. SCHNEEBERGER, St. Lorenzen bei Trieben; Dose, Kerzenständer (17.051, 17.052) vom HEIMATVEREIN ADMONT, Admont; Abrahamwannen (17.053, 17.054) von Ing. F. STADLER, Bad Aussee; Decke (17.110) von F. STRICK, Bad Mitterndorf; Wadelstrümpfe (17.127, 17.128) von A. GOLLNER, Bad Goisern; Deckerl (17.143) von Dr. A. FOSSEL, Donnersbach; Deckenbezug (17.144) von I. SUCHANEK, Irdning; Hakenkreuzfahnen, Wimpel, Armschleifen, Lampion, Liezener Keramik (17.258–17.266, 18.205, 18.206) von A. HÄNSEL, Irdning; Holzdübel (17.275–17.280) von E. HAIDING, Stainach; Vorhang, Petroleumlampe, Schreibtischgarnitur, Rechenmaschine, Arbeitsbuch, mehrere geglaste Fotos (17.281, 18.195–18.204) von H. WEISSENBECK, Wörschach; Deckerl, Wandschoner, Altardeckerl (17.288–17.295) von

R. FASCH, Graz; Gugelhupfmodel, Schüssel, gerahmter Brautkranz, Hochzeitserinnerungsbild (17.298, 17.299, 18.193, 18.194) von J. PUTZ, St. Martin am Grimming; Passiersieb, Speiseeismaschine, Brotdose, Dampfbügeleisen, Gedenkblatt, Siegelbrenner, Römertöpfe (18.100–18.107) von G. VOGLAR, Graz; Bücherstützen, Serviettenständer, Dose aus Liezener Keramik (18.116–18.121) von Dipl.-Ing. R. KLENKHART, Irnding; Schüsseln und Dose aus Liezener Keramik (18.122–18.124) von L. PFARRBACHER, St. Martin am Grimming; 3 Porträtmalerei, barocke Florian-Statue, Reliquienkreuz, Zinnkanne, Zinnkrug, Bierkrug, Gewichte, Marienbild, Zinnschüsseln, Zinnteller, Trinkgläser, Goldhaube, Halsketten, Ohrgehänge, Standuhr, Spinnrad (18.169–18.192) als Legat nach M. GRAGGER, Bad Mitterndorf.

*Kauf:* Biedermeierschmuck, Schultertücher, Wandschoner, Kripperl mit Jesuskind, Fingerring, Pflugmesser, Keramikware, Schwammblettl, Tischdecken, Altartücher, Polsterbezüge, Häkel- und Strickmusterbänder, Stickborten, Lampenschirm, Hochzeitsgruppenbilder, Streichmaß, Lot, Werbeschild (15.993, 15.994, 16.660, 16.661, 16.663, 17.048–17.050, 17.080–17.109, 17.267–17.264) von G. KAPPEL, Bad Mitterndorf; Reststücke der Privatsammlung mit Hausrat, Geräten, Andenken, Abzeichen u. a. m. (16.785–17.000, 17.004–17.009, 17.124–17.126) von R. SCHMID, Gröbming; Heimtextilien, Liezener Keramik (17.055–17.078) von A. GERSTBREIN, Liezen; Zahnarztstuhl mit Bohrer und Zubehör (17.117–17.119) vom Fetzenmarkt, Bad Mitterndorf; Kaffeeröster, Werkzeug, Ersatzteile, Eisenwaren, Haushaltsgerät (17.129, 17.301–18.073) aus der ehemaligen Eisenhandlung Jaklin in Rottenmann von H. JAKLIN, Graz; Melkstuhl, Beerenkorb, Beerenriffel, Pfannknecht, Haushaltsgerät (17.130–17.142) vom Fetzenmarkt, Gröbming; diverses Haushaltsgerät, Eisenblütenkasten, Passionskreuz (17.246–17.256) vom Fetzenmarkt, Bad Aussee; Handtuchhalter (17.257) vom Fetzenmarkt, Wien; Tischdecke (17.282) von H. HENSLE-WLASAK, Graz; Siedlbank, Registrierkasse (17.296, 17.297) von A. GÖLLES, Riegersburg; Pflug mit Vorgestell (18.114, 18.115), von W. GRUBER, Niederöblarn.

*Übertragung:* Wäschemerktafel, Butterräder, Buttermodel, Handspiegel, Weihnachtsskrippe mit Figuren (18.125–18.168) von der Abteilung für Kunstgewerbe.

#### BIBLIOTHEK

59 Einzelwerke (19 durch Kauf) und 48 Periodika; 1 handgebundener Band mit gesammelten Zeitungsausschnitten von Artikeln und Aktivitäten des Dr. Schuppli, Gründer der Grabnerhofschule, Geschenk von Herrn Ludwig MIETHLINGER, Landl.

#### PHOTOTHEK

Eigenaufnahmen: 1315 Schwarzweißaufnahmen, 910 Diapositive. Vom Bild- und Tonarchiv wurden 231 Schwarzweißaufnahmen und 117 Diapositive angefertigt. 1208 Fotos, 3724 Negative (Kleinbild, Rollfilm, Planfilm, Platten) und 170 Dias kamen als Geschenk aus dem Nachlaß der Gröbminger Fotografin Antonia BRANDLMAYR von Herrn Georg BRANDLMAYER, Bremen, an die Abteilung.

#### INVENTAR

1 Büroschrank, 1 Metallschrank, 6 Bücherschränke, 2 Elektronachtspeicheröfen.

### Arbeiten an der Sammlung

1553 Gegenstände wurden inventarisiert. Der Bestand bäuerlicher Keramik wurde überprüft, vollständig inventarisiert, gezeichnet und in einem eigenen Raum gelagert. Die Textilsammlung wurde kontrolliert, geordnet und im neuen Textildepot untergebracht. Mit der Nachinventarisierung wurde begonnen. Bis zum Ausbau eines Depots im Schloß wurden die Bauernmöbel in Irnding zwischengelagert, da der Arbeitskreis für Heimatpflege den Betrieb der Volkskunstsammlung Haus nicht mehr finanzieren konnte. Nach der vorzeitigen Vertragslösung mußte auch das Stockwerk mit der Möbelsammlung geräumt werden. Für die Sonderausstellung „Vom Leben auf der Alm“ wurden einige aktuelle Bildtafeln gestaltet. 2 Truhen, 2 Kästen und einige Ausstellungsobjekte wurden restauriert.

## *Leihgabe*

Eine Sparherdküche an das Stadtmuseum Graz für die Ausstellung „1938 – Illusionen, Ängste, Wirklichkeiten“

### **Außertätigkeit**

Dr. V HÄNSEL:

Dienstreisen im Bezirk Liezen: Besichtigung und Erwerbung von Objekten für die Sammlung, landeskundliche Bestandsaufnahmen; Beratungen, Besprechungen; Besuch von Veranstaltungen, Ausstellungen und Museen; Besorgungen. Graz: Übernahme und Rückstellung von Leihgaben, Vorbereitungen für Ausstellungen, Auf- und Abbau einer Ausstellung, Archiv- und Bibliotheksstudien; Teilnahme am Archivpflegertag usw. Dienstreisen nach Mariazell, Mürzzuschlag, Riegersburg, Gnies, Leibnitz, Bärnbach, Murau, Straßburg, Klagenfurt, Wien, Mattersburg, Kittsee, Schloßhof, Großschweinbarth, Gobelsburg und Salzburg (u. a. für Erwerbung von Objekten für die Sammlung, Besprechungen, Bibliotheksstudien, Ausstellungsvorbereitungen).

W. OTTE:

Bezirk Liezen: landeskundliche Bestandsaufnahmen, Vorbereitung, Auf- und Abbau einer Ausstellung. Graz: u. a. Ausstellungsbetreuung, Museums- und Ausstellungsbesuche.

J. PUTZ:

Bezirk Liezen (Teilnahme an botanischen Exkursionen, Einholen von Museumsgut, Besorgungen) und nach Graz (u. a. zur Einschulung in Restaurierungstechniken).

W. WIHAN:

Bezirk Liezen (Transporte, Besorgungen) und nach Graz (u. a. zur Einschulung in Restaurierungstechniken).

A. KRENN:

Graz.

K. ARTNER:

Graz (Besprechungen im Referat für Jugendbetreuung, Teilnahme an einem Jugendklub).

### **Sonstiges**

Die Restauratoren arbeiteten bei der Sanierung und Einrichtung der neuen Bibliotheks-, Archiv-, Depot- und Büroräume im zweiten Stockwerk des Schlosses mit (Verlegung der Böden, Errichtung von Zwischenwänden, Erneuerungen der Elektroinstallationen, Restaurierung und Lackierung der Bücherschränke). Der Bibliotheksraum konnte noch zu Jahresende bezogen werden, mit der Übersiedlung der Büros wurde begonnen.

Durchführung der Sonderausstellungen „Alpenblumen im Bezirk Liezen“ (gemeinsam mit der Abteilung für Botanik), „August Ploček – Malerei und Graphik“, „Vom Licht der Lagune. Handbedruckte Stoffe von Norelene, Venedig“, „Bajuwaren und Slawen. Die Anfänge des Landes Steiermark“ (gemeinsam mit der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte), „Brauchtum und Masken in der Obersteiermark“ im Schloß Trautenfels und „Hall vor 50 Jahren“ (gemeinsam mit der Gemeinde) in Hall bei Admont. Mitwirkung bei der Ausstellung „Steirische Weihnacht“ auf der Grazer Messe.

Veranstaltung von Konzerten, Vorträgen, botanischen Wanderungen, des Jahrestreffens der Zoologen, eines Servicetages der erdgeschichtlichen Abteilungen am Joanneum und des zweitägigen Museums- und Schloßfestes (gemeinsam mit dem Verein Schloß Trautenfels).

Redaktion von drei Heften der „Kleinen Schriften der Abteilung Schloß Trautenfels“ Redaktionelle Mitarbeit bei der Zeitschrift „Da schau her. Beiträge aus dem Kulturleben des Bezirkes Liezen“ Wissenschaftliche Betreuung von sieben Heimatmuseen. 21 Führungen durch die Schausammlung, 50 Einführungen, 120 Führungen durch Sonderausstellungen und eine Führung in der Studiensammlung Ennshof.

## **Abteilung Schloß Stainz**

Schloß Stainz, A-8510 Stainz, Tel. (0 34 63) 2772

### **Personalstand (1. 1. 1989)**

Leiter: Dr. Dieter WEISS, Kustos 1. Kl.

Fachdienst:

Josefine PRATTER, Kontrollor (teilbeschäftigt 50 %); Alois JAKOB, Restaurator; Manfred WALLNER, VB.

Kanzleidiensnt:

Karl NEUKIRCHNER (teilbeschäftigt 50 %).

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Martha TAUSS, VB; Andreas STELZER, VB; Maria JAKOB, VB (teilbeschäftigt 50 %).

### **Personalien**

Dr. WEISS hatte an der Universität Graz folgende Lehraufträge: im Wintersemester 1987/88, im Sommersemester 1988 und im Wintersemester 1988/89 „Volkskundliches Praktikum“; im Wintersemester 1987/88 und Sommersemester 1988 Übung „Wir machen eine Ausstellung“

Mit 16. 5. wurde Karl NEUKIRCHNER eingestellt. Fachpraktikanten: Verena ZESSNIK (7. 3. bis 6. 5.), Barbara SCHANTL (1. 7. bis 30. 9.). Urlaubsvertretung: Rosa KNEISSL (1. 3. bis 31. 10., 50 %).

### **Erwerbungen**

#### **SAMMLUNG**

*Schenkung:* Insgesamt wurden dem Museum 14 Objekte geschenkt, darunter 1 Häkelmusterband (Inv.-Nr. 10.375), 1 Strickmusterband (Inv.-Nr. 10.376), 1 Stickmustertuch (Inv.-Nr. 10.377) von R. VLASATY, Graz; 3 Schröpfgläser (Inv.-Nr. 10.398/a-c) von Antiquitäten JÖBSTL, Stainz; 1 Getreidewinde (Inv.-Nr. 10.408) von I. SCHWER, Bad Gams; 1 Serviettentasche (Inv.-Nr. 10.409) von M. REGENSBURGER, Graz.

*Kauf:* 326 Objekte wurden käuflich erworben, darunter Modell eines „Klapotez“ (Inv.-Nr. 10.378) von F. ALMER; 1 Eingerichtflasche (Inv.-Nr. 10.379) von A. SCHÖNBERGER; 1 Motorseilwinde (Inv.-Nr. 10.380), 1 Laubstreukarren (Inv.-Nr. 10.381), 1 Seilwindenpflug (Inv.-Nr. 10.383), verschiedene Schokoladeformen (Inv.-Nr. 10.385–10.391); 1 Siedelbank (Inv.-Nr. 10.399); 1 Gärtopf (Inv.-Nr. 10.407).

#### **BIBLIOTHEK**

Zugang: 257, davon 89 durch Ankauf, 70 im Schriftentausch, 47 durch Widmung, 51 Xerokopien. Fortgesetzt wurden die Abonnements, 69 Zeitschriften und Serien, davon 29 durch Kauf, 23 durch Tausch, 15 durch Schenkung und 2 Belegexemplare.

#### **PHOTOTHEK**

Es ist ein Zuwachs von 45 Schwarzweißnegativen, 170 Dias und 27 Farbpositiven zu verzeichnen.

## INVENTAR

1 Bosch-Stichsäge, 1 Winkelschleifer, 1 Drechselbeitelsatz, 1 Doppelschleifer und andere kleinere Anschaffungen für Büro und Werkstätte.

### **Arbeiten an der Sammlung**

Fortführung der Arbeiten an der Sammlungskartei und an der Ortskartei zur Sammlungskartei. 820 Objekte wurden gründlich gereinigt.

#### *Entlehnungen*

Zahlreiche Sammlungsobjekte wurden an diversen Institutionen zu Ausstellungs- und anderen Zwecken entliehen.

### **Schriftliche Arbeiten**

Dr. WEISS: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, Abteilung Schloß Stainz. „Volkskundliche Sammlung für Wirtschaft, Arbeit und Nahrung“ – Grazer Sinfonie, 2, Graz 1988, S. 20–22.

Über Grenzen hinweg. Haus und Hof, Hausrat und Gerät aus Lettland. – Mitteilungsblatt Nr. 10, Österreichisch-sowjetische Gesellschaft, Landesorganisation Steiermark, Graz 1988, o. S.

Die Hausschmiede vom vlg. „Kleiner“ im Freiland. – Stainz aktuell, 42/1988: 10.

### **Vorträge und Sonderführungen**

Dr. WEISS:

24. 3.: Bäuerliche Erzeuger- und Vermarktungsgemeinschaft Leibnitz: „Volkskunst“

12. 4., Pfarre St. Paul, Liebenau: „Volkskunst“

27. 5., Tagung St. Nikolaus/Ulten, Südtirol: „Laubstreugewinnung am Beispiel Kehr bei Rein“

### **Außentätigkeit**

Dr. WEISS:

Dienstreisen und Fahrten zu landeskundlichen Bestandsaufnahmen; Besichtigung, Ankauf und Transport von Objekten für die Sammlung; Einholung und Rückstellung von Leihgaben für Sonderausstellungen; Teilnahme an Vorträgen und Eröffnungen, Museumsbesuche (u. a. St. Nikolaus/Ulten, Südtirol), Ausstellungsbesuche.

JAKOB, STELZER, WALLNER:

Mitarbeit bei Sammlungstransporten.

## Sonstiges

### *Heimatmuseen*

Betreuung der Heimatmuseen Eibiswald und Ligist; Beratung für Museumsneuplanung Obstbaumuseum Floing.

### *Beratung und Ausstellungsvorbereitungen*

Beratung von Studenten und Diplomanden des Institutes für Volkskunde der Universität Graz; von Privaten für Kunsthandwerk, Schätzungen, Baumaßnahmen.

### *Vorbereitung und Gestaltung von Sonderausstellungen*

„Emil Rizek, Stainzer Jahre von 1945 bis 1947“, „Die Kunst der süßen Sachen“, „Über Grenzen hinweg. Haus und Hof, Hausrat und Gerät aus Lettland“, „Brot und Not in der Kunst des 20. Jahrhunderts“

### *Eigene Veranstaltungen*

4. 5., Stainz: Rosemarie Isopp: Sibirien – ein Gigant ist erwacht (gemeinsam mit der Österreichisch-sowjetischen Gesellschaft, Landesorganisation Steiermark).

15. 5.: Familienmusik Leodolter, Volksmusikabend.

24. 9.: Junko Kojima, Jürgen Kroemer, Pierre Pitzl, Barockkonzert (gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk Stainz).

19. 11.: Grazer Singverein, Chorkonzert (gemeinsam mit der Marktgemeinde Stainz).

### *Anbauversuch*

Zur Erhaltung alter Getreidesorten wurde versuchsweise ein kleiner Acker mit Roggen, Sommerweizen und Mais bebaut.

### *Zusammenarbeit mit dem ORF Steiermark*

#### Dr. D. WEISS:

7. 6.: Interview zur Spendenaktion Abteilung für Volkskunde.

22. 6.: Interview zu Sonderausstellungen „Die Kunst der süßen Sachen“ und „Über Grenzen hinweg“

23. 6.: Aufnahme Sonderausstellung „Brot und Not in der Kunst des 20. Jahrhunderts“

28. 6.: Sonderausstellung „Brot und Not in der Kunst des 20. Jahrhunderts“

27. 9.: Sonderausstellung „Über Grenzen hinweg“

#### V ZESSNIK:

7. 5.: Aufnahme Sonderausstellung „Die Kunst der süßen Sachen“

## **Abteilung Bild- und Tonarchiv**

Sackstraße 17/II, A-8010 Graz, Tel. (031 6) 82 53 17, 83 03 35, 82 21 53

### **Personalstand (1. 1. 1989)**

Leiterin: Dr. Armgard SCHIFFER, Wiss. Oberrat.

Wissenschaftlicher Dienst:

Dr. Barbara SCHAUKAL, Wiss. Oberrat.

Fachdienst:

Sieglinde PFLEGERL, Sekretär (Karenzurlaub); Elisabeth KÜTTNER (Karenzurlaubvertretung); Irmgard KELLNER, Sekretär; Nikolaus BINDER-KRIEGLSTEIN, Sekretär; Elisabeth KEES-KRAUS, Fachinspektor; Klaus JÜRGENS, VB (teilbeschäftigt 50 %); Ingrid HEUBERGER, VB (teilbeschäftigt 75 %); Josef KIHEREIN, Oberkontrollor; Heinrich KRANZELBINDER, Kontrollor; Beatrix SCHLIBER, VB; Mathias WIMLER, VB.

Verwaltungsdienst:

Christine REITER, VB.

Kanzleidienst:

Ingrid FAULAND, VB.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Friedrich SKLEDAR, Oberoffizial; Richard NIEDERL, VB; Josefa CELETZ, VB.

Bürokaufmannslehrling:

Daniela LEHNERT.

Fotolehrlinge:

Sabine STROHMAYER, Martin SCHREINER.

### **Personalien**

Dr. SCHIFFER: Mitgliedschaft bei Kommissionen usw.: Mitglied der Grazer Altstadtachverständigenkommission; der Gemeinsamen Filmprädikatisierungskommission der Österreichischen Bundesländer in Wien beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung (GFPK); des Filmbeirates der Steiermärkischen Landesregierung, der UNISIST Arbeitsgruppe „Audiovisuelle Medien“, Projektgruppe AV-Ausbildung, Wien, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung; des Fachbeirates der Österreichischen Phonotheek, Wien, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung; der Prüfungskommission für den gehobenen Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlicher Dienst und der Prüfungskommission für den mittleren Dienst an Museen, Amt der Steiermärkischen Landesregierung; des Önorm-Ausschusses für AV-Medien am Österreichischen Normungsinstitut Wien; Referentin im Rahmen der Grundausbildungen für die Verwendungsgruppen

A und B – Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationsdienst des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung in Wien. Vereinsfunktionen: Vizepräsidentin der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Schallarchive; Vorstandsmitglied des Internationalen Städteforums Graz.

Manuela VELIKONJA hat ihr Dienstverhältnis am 30. 9. gelöst. Bürokaufmannslehrling Eva UNTERWEGER wurde mit 15. 1. zur Weiterausbildung versetzt. Daniela LEHNERT wurde mit 15. 5. als Bürokaufmannslehrling eingestellt. Fachpraktikantin: Susanne GRABNER (15. 1. bis 14. 6., 50 %). Ferialpraktikanten: Barbara HAAS (1. bis 28. 8.); Astrid WARBIHLER (4. bis 31. 7.).

## Erwerbungen

### SAMMLUNG

*Schenkung:* Abteilung für Zoologie: Konvolut von ca. 2000 Glasplatten u. a. (Fotos Marktanner und Petrasch u. a.). – Dr. SCHIFFER: 1 Laterna magica mit 3 Bildrollen und 1 Schachtel Bildstreifen, ca. 1890. – „WEHRFRONT“, Bildbeilage der „Heimatschützer“, 10. 3. 1934, Folge 10 bis 17. 8. 1935, Folge 33/III (insgesamt 47 Hefte, unvollständig).

*Leihgaben zur Reproduktion:* Album mit Fotos Franz Stockbauers aus Privatbesitz; ca. 2000 Stück Originalglasplatten aus Besitz Familie Prettnner, Radkersburg (in Arbeit); Vergrößerungen von Negativen von Alexander STERN, „Ameisen“; Privatfotos von Dr. Max HERRMANN.

*Kauf:* 1 Stereoskopbetrachter, 75 Stereobildplatten (Reisefotografie Frankreich/Spanien); 1 Fotografie von Michael Moser, Kaiser Franz Josef I. (vom Dorotheum Wien); Ankauf der Sammlung von Eugen Hauber.

### BIBLIOTHEK

An Belegexemplaren für Fotoeinschaltungen sind 9 Bücher, 5 Zeitschriften und 4 Kataloge eingetroffen.

*Schenkung:* 9 Bücher und Kataloge.

*Kauf:* 16 Fachbücher, Kataloge, Atlanten und Alben.

*Zeitschriften:* Neu eingereiht wurde ein Konvolut mit 160 Fotozeitschriften aus Österreich und Deutschland aus dem Zeitraum zwischen 1906 und 1942. 3 Abonnements von Fotofachzeitschriften.

### INVENTAR

Im Aufnahmeraum, Graz, Raubergasse 10, wurde ein Schrank eingebaut. Im Tonstudio wurde eine Stellage montiert. Für die laufenden Ausstellungen wurde eine Vitrine (Symo-Rondo-System) angefertigt. Weiters wurden 1 Vergrößerungsobjektiv Leitz Focotar 100 m, 1 Vergrößerungsobjektiv 60 mm sowie 2 Bereitschaftskoffer für die Hensel-Blitzanlage und 2 Jolly-Lampenkoffer für je drei Scheinwerfer angekauft.

## Arbeiten an der Sammlung

### *Inventarisierung, Bearbeitung, Karteiführung*

Inventarisierung der Sammlung Eugen Hauber. – Die im Berichtsjahr hergestellten und inventarisierten Eigenaufnahmen ergaben einen Zuwachs des Bestandes um 5778 Schwarzweißnegative, 182 Farbnegative und 167 Farbdiapositive. Aus dem Planfilmbestand wurden 692 Negative neu inventarisiert, der Plattenbestand wurde um 2665 Platten erweitert, die auch inventarisiert wurden.

Im Jahr 1988 wurde vom Institut für Maschinelle Dokumentation (IMD) ein Personalcomputer bereitgestellt, der den Großteil der bisher erarbeiteten EDV-Belege speichert und so den Zugriff auf 42.977 Belege ermöglicht (das bedeutet ca. 80.000 Bilddokumente). Es können Orte, Namen und Schlagworte abgefragt werden. Bei der Speicherung der EDV-Belege erwies sich, daß 6691 Belege gesondert ausgedruckt und von JÜRGENS korrigiert werden mußten (sobald diese Belege von der Datatypistin FAULAND nochmals geschrieben sind, werden sie in den PC eingespeichert). Die im PC gespeicherten Daten wurden noch einem eigenen Korrekturlauf am PC unterzogen, von den korrigierten Daten wurden eigene Sicherungskopien auf Disketten hergestellt.

Außerdem wurden von den ca. 2000 Positiven der Slg. Johann Graus (um 1900) ca. 1000 Repros in sehr zeitintensiver Weise unter teilweiser Mitarbeit der Praktikantin GRABNER inventarisiert und für die EDV bearbeitet.

Weiters wurden ca. 3000 andere EDV-Belege erarbeitet. Alle Belege wurden von FAULAND auf Disketten des Institutes für Maschinelle Dokumentation eingegeben und im IMD auf andere Disketten überspielt, die für den PC des Bild- und Tonarchivs geeignet sind.

### *Museumsfotografie*

Anlässlich des Museumsfestes 1988 wurden 574 Schwarzweißaufnahmen und 148 Kleinbilddias von den Fotografen des Bild- und Tonarchivs angefertigt. – Die routinemäßige Museumsfotografie (Neuaufnahmen und Vergrößerungen für die einzelnen Joanneumsabteilungen) wurde auch im Berichtsjahr auftragsgemäß durchgeführt. – Die Umbauarbeiten im Palais Attems (neue Laborräume des Bild- und Tonarchivs) wurden fotografisch dokumentiert. – Fotoreportagen wurden von folgenden Ereignissen erstellt: Eröffnung des Studios der Neuen Galerie. – Malerwochen im Stift Rein. – Besuch des Bakuba-Königs NYIM KOT A MBWEEKLY III. in der Abteilung für Kunstgewerbe. – Übergabe eines VW-Busses an die Vor- und Frühgeschichte. – Von 20 Ausstellungen in den einzelnen Abteilungen des Landesmuseums Joanneum wurden Übersichtsaufnahmen fotografiert.

### *Sonstige Fotoarbeiten*

Folgende Fotoreportagen wurden im Auftrag der Rechtsabteilung 6 durchgeführt: Eröffnung der Landesausstellung 1988 „Glas und Kohle“ – „steirischer herbst“ '88. – Steirische Akademie 1988. – Weihnachtsfeier der Lehrlinge des Landes Steiermark; Goldene Promotion an der Universität Graz; Würdigungspreis des Landes Steiermark für bildende Kunst; Verleihung des Literaturpreises des Landes Steiermark; Eröffnung der Ausstellung „Tönende Erinnerung“ im Palais Attems.

### *Fotoarbeiten für Publikationen*

Für 27 Publikationen wurden Fotos angefertigt und für die Publikation zu Reproduktionszwecken zur Verfügung gestellt.

### *Aufnahmen und Vergrößerungen für Ausstellungen u. ä.*

„Tönende Erinnerung – Phonographen und Grammophone zwischen 1877 und 1947, Graz, Veranstalter: Bild- und Tonarchiv, 1988. – Gesamte fotografische

Betreuung der Landesausstellung 1988 „Glas und Kohle“ inkl. Fotoarbeiten für Prospekte, Katalog und Presse. – „Neues Leben in alten Schlössern“, Wanderausstellung in Ungarn und Österreich, Veranstalter: Fachabteilung Ia der Landesbauverwaltung und Komitat Vas (Ungarn). – Fotoausstellung „Ortsbilder“, Mureck, Veranstalter: Grüne Akademie und Fotoklub Mureck. – Fotoausstellung „Biedermeier in Österreich“, Veranstalter: Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten. – Ausstellung „Alte Ansichten der Packstraße“ (privat). – Ausstellung zum Jubiläum „850 Jahre Straden“, Veranstalter: Gemeinde Straden. – Ausstellung „Indianer – Kunst der Zwischenkriegszeit“, Veranstalter: Stadtmuseum Graz. – Fotoausstellung „Eugen Hauber“, Seniorenmesse, Grazer Congress. – „Lebensläufe 1938 bis 1988“, Wanderausstellung, Veranstalter: Kulturvermittlung Steiermark und Kunstpädagogisches Institut Graz. – Fotoarbeiten für das Steirische Holzmuseum in St. Ruprecht ob Murau. – Ausstellung im Rahmen des Epigraphik-Kongresses, veranstaltet von der Historischen Landeskommission.

### *Dokumentationen*

Freskenbestand Schloß Waldstein. – Konvolut von 956 Aufnahmen zur Ortsgeschichte von St. Peter am Ottersbach (anlässlich einer Ausstellung gesammelt von der Gemeinde St. Peter am Ottersbach). – Reproduktion von Originalfotos von Johann Graus (Steirische Kunstdenkmäler) aus dem Besitz des Bundesdenkmalamtes Graz. – Dokumentation Veränderungen im Grazer Stadtbild (i. A. Altstadt-kommission). – Jüngst freigelegte mittelalterliche Fresken in der Pfarrkirche Altenmarkt bei Fürstenfeld. – Sammlung Bruno Fritscher, Phonographen und Grammophone für Ausstellung „Tönende Erinnerung – Phonographen und Grammophone zwischen 1877 und 1947“ – Für das Volksliedwerk: diverse Fotos aus Privatbesitz. – Aktion „Bezugspunkte“ im „steirischen Herbst“ in Graz. – Ausstellung „Interpraevent“ im Grazer Congress (Rechtsabteilung 3). – Landesausstellung „Glas und Kohle“, Bärnbach. – Arbeitsabläufe der Glaserzeugung (im Rahmen der Ausstellung).

### *Ton- und Videoaufzeichnungen*

Im Berichtsjahr wurden 318 Überspielungen von Rundfunkbändern und Mitschnitte von einschlägigen Sendungen des Rundfunks sowie 64 Liveaufnahmen gemacht. Von landeskundlich relevanten Sendungen wurden 464 Videoaufzeichnungen hergestellt; 66 Kopien wurden für Auswärtige kopiert.

## **Forschung**

Erarbeitung der Fotografie bzw. des Films in der Zwischenkriegszeit in Graz. – Erarbeitung der Ausstellung „Tönende Erinnerung – Phonographen und Grammophone zwischen 1877 und 1947“ – Gestaltung der Ausstellung „Eugen Hauber“ anlässlich der Seniorenmesse im Grazer Congress. – Mitarbeit an der Zeitschrift „Das Audiovisuelle Archiv“

## Schriftliche Arbeiten

Dr. A. SCHIFFER:

Tönende Erinnerung – Phonographen und Grammophone zwischen 1877 und 1947.

– Katalog zur Ausstellung 1988, Graz.

Die Fähigkeit, von allen Seiten zu sehen – Fotografie und Film in Graz 1918–1939.

Indianer – Kunst der Zwischenkriegszeit in Graz – In: Katalog der Ausstellung im Grazer Stadtmuseum, 1988.

Dr. B. SCHAUKAL:

Tönende Erinnerung. – Joanneum aktuell, 2/1988: 6–7.

## Vorträge und Sonderführungen

Dr. A. SCHIFFER:

27. 5.: Eröffnungsvortrag anlässlich der Ausstellung „Tönende Erinnerung – Phonographen und Grammophone zwischen 1877 und 1947“ in Graz, Palais Attems.

15. 6., Urania, Graz: Die Fähigkeit, von allen Seiten zu sehen – Fotografie und Film in der Zwischenkriegszeit in Graz, Stadtmuseum.

Dr. B. SCHAUKAL (in Vertretung):

9. 3. und 6. 4., Wien, Phonotheek, Annagasse 8: Vorträge im Rahmen der Grundausbildungen für die Verwendungsgruppen A und B Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationsdienst am Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung Wien über die „Historische Entwicklung des Mediums Fotografie“ sowie „Aufbau und Funktion einer Phonotheek“

## Außertätigkeit

Dr. SCHIFFER nahm an zehn Sitzungen des Österreichischen Normungsinstitutes, Wien, betreffend „Katalogisierung der AV-Medien“, sowie an einer Besprechung im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Audiovisueller Archive Österreichs, bezüglich Herausgabe der Zeitschrift „Das Audiovisuelle Archiv“, und an einer erweiterten Vorstandssitzung der Arbeitsgemeinschaft Audiovisueller Archive Österreichs (AGAVA) in Wien teil; ebenso an der Jahreskonferenz der JASA in Wien sowie vom 25. bis 26. 10. 1988 am Symposium zur Landphilosophie in Graz und „Experiment Telekommunikation“

Teilnahme an 40 Arbeitssitzungen der Gemeinsamen Filmprädikatisierungskommission der österreichischen Bundesländer in Wien sowie an 28 Sitzungen der Grazer Altstadtsachverständigenkommission in Graz.

Dr. SCHAUKAL nahm vom 26. bis 28. 10. an der Arbeitstagung „Fotos als Geschichtsquelle“ in Ramsau teil. Veranstalter: Gesellschaft für Fotografie und Geschichte; Dr. SCHAUKAL und KRANZELBINDER nahmen an zwei Besprechungen betreffend Zeitschrift „Das Audiovisuelle Archiv“ in Wien teil.

## Sonstiges

Das Bild- und Tonarchiv ist institutionelles Mitglied der IASA, der Audiovisuellen Archive Österreichs (AGAVA), der Gesellschaft der „Freunde der Photographie und ihre Geschichte“ Bad Ischl, der Europäischen Gesellschaft für die Geschichte der Fotografie, Deurne, Holland, der IAMHIST Membership Secretary, Westminster, College, N. Hinksey, Oxford, der Gesellschaft zur Förderung der wissenschaftlichen Kinematographie in Wien, der ÖGDI, Wien, sowie der International Bulletin for Photographic Documentation of the Visual Arts, Department of Art University of Texas, Austin.

# Beiträge



*Herrn Hofrat Dr. phil. Bruno Thomas  
(1910–1988)*

*Direktor der Waffensammlung am Kunsthistorischen Museum in Wien,  
dem großen Gelehrten, vorbildlichen Menschen  
und Mentor des Landeszeughauses,  
aus Anlaß seines Ablebens in Verehrung und Dankbarkeit gewidmet.*

## **Eine neuentdeckte Innenansicht aus dem Landeszeughaus in Graz**

Von Dr. Peter KRENN

Alte Ansichten vom Grazer Landeszeughaus gibt es für den Zeitraum vor 1850 relativ wenige. Sie zeigen alle die schmale Eingangsfront in der Herrengasse, und zwar in den meisten Darstellungen als Anhängsel der unmittelbar anschließenden langgestreckten Renaissancefassade des Landhauses.<sup>1</sup> Dagegen besitzen wir von den Hoffronten, die ja bis 1889 so gut wie verborgen waren,<sup>2</sup> und vor allem vom Inneren des fünfgeschossigen Hauses keinerlei Illustrationen. Authentische Innenansichten von noch in Funktion befindlichen Zeughäusern sind allerdings allgemein Raritäten, wahrscheinlich haben Geheimhaltungsgründe dabei eine gewisse Rolle gespielt.<sup>3</sup> Erst als die Bedeutung der alten Zeughäuser im Schwinden war und man mit den großteils veralteten Beständen dekorative Neuaufstellungen durchführte, die nicht mehr den Gesetzen der Zweckmäßigkeit folgten, sondern denen eines ästhetisierenden Schmuckbedürfnisses im Geiste des Spätbarock oder etwas später eines romantischen Pseudohistorismus, stellte sich auch das Bedürfnis ein, diese „Neuschöpfungen“ im Bilde festzuhalten. Das Bürgerliche und das Kaiserliche Zeughaus in Wien verfügen über eine solche Dokumentation<sup>4</sup>, leider nicht unser Grazer Landeszeughaus; zumindest ist bis jetzt nichts davon bekannt geworden.

Dabei hätte sich der Zeitraum nach 1749 – in diesem Jahr verfügte Maria Theresia die Stilllegung des Hauses – für ein solches Vorhaben angeboten. Erstens wurde, wie in Wien, eine Neuaufstellung im dekorativen Geschmack der Zeit durchgeführt, die ausschließlich den Schaucharakter zum Ziele hatte.<sup>5</sup> Zweitens hatten ja die steirischen Landstände als Besitzer des Zeughauses zwar die Stilllegung hingenommen, die von der Kaiserin vorgeschlagene gänzliche Auflösung der Bestände jedoch strikt abgelehnt. Sie hatten also ihr Eigentum, das ihnen nicht nur wegen der ideellen Bedeutung als Denkmal der Leistungen ihrer Vorfahren erhaltenswert erschien, neu erkämpft. Doch konnte sie das alles dennoch nicht dazu bewegen, eine Dokumentation in Auftrag zu geben. So müssen wir unser Wissen über die Veränderungen im Hause aus schriftlichen Berichten in alten Inventaren und Beschreibungen beziehen.<sup>6</sup>

## Zusammensetzung des Arrangements in Umrißzeichnung:

1. Riefelharnisch (Küriß), um 1510/20, Inv.-Nr. 1219, mit Deutschem Visierhelm, Inv.-Nr. A 8, 3. Stock
2. Fahne mit dem steirischen Panther, dat. 1708, Depot
3. Partisane, dat. 1628, Inv.-Nr. St 2931, 4. Stock
4. Helmbarte, 1. V 17. Jahrhundert, Inv.-Nr. 2610, 4. Stock
5. Partisane, um 1600, Inv.-Nr. St 2939, 4. Stock
6. Couse, 3. V 16. Jahrhundert, Inv.-Nr. St 2907, 4. Stock
7. Jagdspieß, dat. 1573, Jagdmuseum
8. Pfeifenfutteral, Inv.-Nr. M 3, mit Querpfeifen, Inv.-Nr. M 2 und M 8 (?), Depot
9. Trommel, 16./17. Jahrhundert, Inv.-Nr. M 15 (?), 4. Stock
10. Trommel, 18. Jahrhundert, Inv.-Nr. M 23, 4. Stock
11. Trommelschlägel, 17. Jahrhundert, Inv.-Nr. M 26 (?), Depot
12. Radschloßgewehr, E. 16. Jahrhundert, Jagdmuseum
13. Radschloßpuffer, E. 16. Jahrhundert, Typ Inv.-Nr. RP 195, 2. Stock
14. Radschloßpuffer, E. 16. Jahrhundert, Inv.-Nr. RP 221, 2. Stock
15. Runde Pulverflasche mit Kugelbeutel, Typ Inv.-Nr. PF 692
16. Pulverflasche aus Rinderhorn, graviert, um 1600, Typ Inv.-Nr. PF 2879, 3. Stock
17. Zweihänder, 4. V 16. Jahrhundert, Inv.-Nr. 44, 4. Stock
18. Gitterartsche, 16. Jahrhundert, 3. Stock
19. Roßstirn, 16. Jahrhundert, 3. Stock
20. Deutscher Visierhelm, um 1510/20, Inv.-Nr. A 7, 3. Stock
21. Steigbügel, Depot-Inv.-Nr. 108, 109



Abb. 1: Innenansicht des Landeszeughauses, 3. Stock; Aquarell von Hugo Charlemont 1887.

Zusammensetzung des Arrangements in Umrißzeichnung:

1. Riefelharnisch (Küriß), um 1510/20, Inv.-Nr. 1219, mit Deutschem Visierhelm, Inv.-Nr. A 8, 3. Stock
2. Fahne mit dem steirischen Panther, dat. 1708, Depot
3. Partisane, dat. 1628, Inv.-Nr. St 2931, 4. Stock
4. Helmbarte, 1. V. 17. Jahrhundert, Inv.-Nr. 2610, 4. Stock
5. Partisane, um 1600, Inv.-Nr. St 2939, 4. Stock
6. Couse, 3. V. 16. Jahrhundert, Inv.-Nr. St 2907, 4. Stock
7. Jagdspieß, dat. 1573, Jagdmuseum
8. Pfeifenfutteral, Inv.-Nr. M 1, mit Querpfeifen, Inv.-Nr. M 2 und M 8 (?), Depot
9. Trommel, 16./17. Jahrhundert, Inv.-Nr. M 15 (?), 4. Stock
10. Trommel, 18. Jahrhundert, Inv.-Nr. M 23, 4. Stock
11. Trommelschlägel, 17. Jahrhundert, Inv.-Nr. M 20 (?), Depot
12. Radschloßgewehr, E. 16. Jahrhundert, Jagdmuseum
13. Radschloßpuffer, E. 16. Jahrhundert, Typ Inv.-Nr. RP 195, 2. Stock
14. Radschloßpuffer, E. 16. Jahrhundert, Inv.-Nr. RP 221, 2. Stock
15. Runde Pulverflasche mit Kugelbeutel, Typ Inv.-Nr. PF 692
16. Pulverflasche aus Rindhorn, graviert, um 1600, Typ Inv.-Nr. PF 2879, 3. Stock
17. Zweihänder, 4. V. 16. Jahrhundert, Inv.-Nr. 44, 4. Stock
18. Gitterartsche, 16. Jahrhundert, 3. Stock
19. Roßstirn, 16. Jahrhundert, 3. Stock
20. Deutscher Visierhelm, um 1510/20, Inv.-Nr. A 7, 3. Stock
21. Steigbügel, Depot-Inv.-Nr. 108, 109

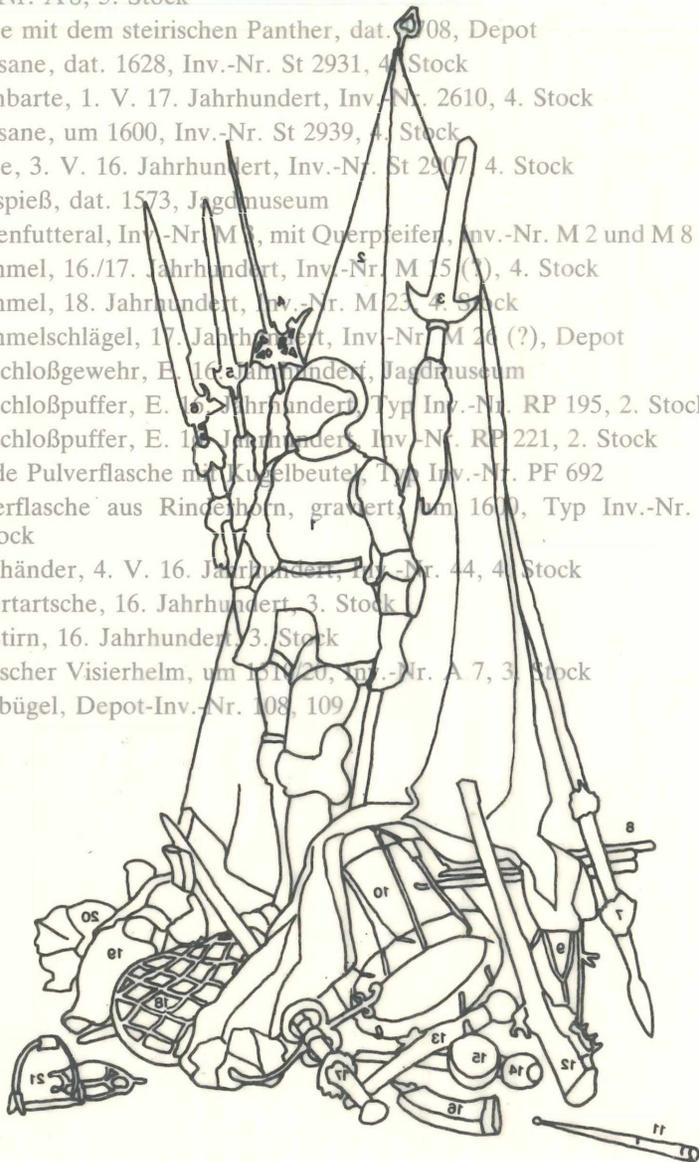




Abb. 1: Innenansicht des Landeszeughauses, 3. Stock; Aquarell von Hugo Charlemont 1887.



Es war daher für den Berichtersteller eine angenehme Überraschung, als ihm im Jahre 1988 von einem Grazer Kunsthändler eine Innenansicht des Zeughauses angeboten wurde (Abb. 1). Sie stammt aus dem Jahre 1887 und ist somit die älteste bisher bekannte Innenansicht dieser Sammlung, doch ist sie leider um einige Jahre zu spät gemalt worden. Kurz vorher nämlich, 1880/81, war im Zuge einer wissenschaftlichen Neuordnung und Restaurierung der Bestände die Auflösung der barock-romantischen Aufstellungsphase erfolgt. An ihre Stelle trat eine vom Geist kritischen Geschichtsbewußtsein gelenkte Rückführung in den ursprünglichen Zustand – soweit das überhaupt noch möglich war –, dessen Ergebnis im großen und ganzen an der heutigen Aufstellung noch zu sehen ist.<sup>7</sup> Das Aquarell gibt uns somit den letzten, ohnehin bekannten Zustand wieder; dennoch können uns seine künstlerische Qualität und der hohe Realitätsgrad interessante Aspekte vermitteln.

Es handelt sich um ein auf Papier gemaltes Aquarell 28,5 x 22,5 cm von dem Maler und Illustrator Hugo Charlemont (Signatur im rechten unteren Bildeck), das einen Blick ins 3. Stockwerk wiedergibt. Der Künstler saß, als er das Blatt malte, mit dem Rücken zur Herrengasse gleich rechts von der mittleren Fenstertür (vor der heute der Roßharnisch steht) und blickte in der Längsachse durch das ganze 50 m lange Stockwerk bis zur gegenüberliegenden Fenstertür der rückwärtigen Hoffront.

Doch nicht dieser Tiefenblick war ihm Hauptmotiv, obwohl er dem Bild eine interessante Perspektive verleiht, sondern vielmehr eine im Vordergrund arrangierte Waffengruppe, der er sich mit Hingabe widmete. Sie besteht aus einer annähernd pyramidenförmig aufgehäuften und aufgerichteten Ansammlung von Waffen, die offensichtlich von verschiedenen Stellen des Landeszeughauses zusammengetragen wurden. Tatsächlich gab es nach der Neuordnung des Zeughauses 1880/81, an der übrigens Franz Graf Meran, der Sohn von Erzherzog Johann, einen wesentlichen Anteil hatte, keine derartigen Arrangements mehr im Zeughaus. Alle vorher vorhanden gewesenen „Trophäen“, die „aus Harnischen, Trommeln und verschiedenen Waffenstücken zusammengesetzt und an den Pfeilern zwischen den Fenstern und in den Mauerblenden angemacht, und mit viel Geschmack sehr mahlerisch zusammengesetzt“ waren,<sup>8</sup> wurden aufgelöst und endgültig in die nach Waffengruppen geordnete, übersichtliche alte Rüstkammeraufstellung zurückgeführt. Daß Charlemont den Zustand des Zeughauses vor 1880 gekannt hatte und in seinem Aquarell noch einmal beschwören wollte, ist eher unwahrscheinlich. Viel eher scheint es ihm darum gegangen zu sein, die nüchterne und düstere Stimmung des Saales durch ein bunt gemischtes Vordergrundarrangement aufzuhellen und im Sinne des zeitgenössischen Illustrationsstiles dekorativ zu überhöhen. Er verbindet somit auf eine sehr gekonnte Weise ein ganz realistisches Interieur mit einem von ihm hineinkomponierten, in seinen Einzelteilen aber ebenfalls ganz realistischen Waffenstillleben. Die absichtsvoll zufällige Anordnung entspricht dem Geschmack und ästhetischen Wunschbild des Historismus, dem Charlemont angehörte. Darüber später mehr.

Unser primäres Interesse soll dem dokumentarischen Wert der Darstellung gelten, also der Frage, ob die Gegenstände, die uns der Maler vorführt, im Zeughaus auch vorhanden sind: genauer, ob sie sich mit vorhandenen Waffen identifizieren lassen. Dies ist durchwegs der Fall. Die beigegefügte Umrißzeichnung des Vordergrundarrangements mit ihrer lückenlosen Aufschlüsselung beweist dies. Der gewissermaßen ihr Rückgrat bildende Riefelharnisch hat heute andere Armzeuge und einen anderen

Visierhelm bekommen. Die dargestellten Stücke wurden aus stilistischen Gründen einem anderen Harnisch zugeordnet, sind also selbstverständlich noch vorhanden. Am stärksten verändert hat sich freilich die Fahne; das dünne seidene Fahnentuch hat durch unsachgemäße Behandlung und Aufbewahrung schwere Schäden erlitten und ist heute mit einer Leinenunterlage und einem Stütznetz gesichert. Es zeigt übrigens den steirischen Panther nach rechts steigend und die Datierung 1708.

Auch die Wiedergabe des 3. Stockwerkes mit den dort gelagerten oder aufgereihten Waffenbeständen ist dokumentarisch genau ausgefallen. Relativ wenig hat sich in den letzten 100 Jahren verändert. An der Decke hängen noch immer die blanken Nürnberger Schützenhauben, im rückwärtigen Teil abgelöst von den steirischen „Birnhäubeln“. In den vorderen Stellagen lagern, wie heute auch, Reiterkürasse, in den nächstfolgenden Radschloßgewehre. Selbst die Gruppe halbblanker Sturmhauben an der Wand rechts vom Ausgang zum 4. Stock ist noch so vorhanden. Die Riefelharnische, von denen zwei beinzeuglose Exemplare im Bild erkennbar sind, waren noch an der Nordwand des vorderen Saalabschnittes aufgereiht. Heute sind sie in die Mitte zwischen die vorderen hölzernen Steher gerückt und begrenzen das Raumgeviert um den Roßharnisch. Derartige Unterteilungen der Säle sind heute an mehreren Stellen vorhanden. Sie ergaben sich aus der Praxis der Besucherführungen, die sich im 20. Jahrhundert, vor allem nach 1945, stark vermehrten. Der Weg der Besucher, der die Wände entlang um die Säle herumgeführt wird, erhält dadurch eine bessere Markierung; außerdem wird der Platz zwischen den Stellagen der rückwärtigen Saalabschnitte der Übersichtlichkeit wegen freigehalten. Unser Bild zeigt nur, daß man zu Ende des vorigen Jahrhunderts noch bemüht war, Querunterteilungen der Säle zu vermeiden, so daß der Blick unverstellt von einem Saalende zum anderen schweifen konnte.

Zusammenfassend kann also gesagt werden, daß wir mit Charlemonts Aquarell das erste Bildzeugnis einer Innenansicht des Zeughauses vor uns haben, welches am Beginn der letzten Aufstellungsphase entstand, die mit kleineren Veränderungen bis heute beibehalten wurde. Diese Aufstellung ging Hand in Hand mit einer baulichen Neugestaltung des Inneren. Über beide Ereignisse berichtete der steiermärkische Landes-Ausschuß in einer unmittelbar nach Abschluß der Arbeiten 1882 herausgegebenen kleinen Besucherbroschüre folgendes:<sup>9</sup> „Die vorzunehmenden Arbeiten (der Neuaufrichtung) waren im Wesentlichen: die Sichtung und möglichste chronologische Ordnung der großen Waffenbestände, die Auswahl bemerkenswerther Exemplare und der Repräsentanten der verschiedenen Gattungen, welche an günstigen Plätzen zur Aufstellung kamen; auch wurden, so weit es möglich war, in den einzelnen Stockwerken die mehr zusammengehörigen Gegenstände untergebracht und zwar:

Im ersten Stocke: Geschütze, Doppelhaken, Musketen.

Im zweiten Stocke: Reiterrüstungen und Reiterpistolen.

Im dritten Stocke: Die hervorragenderen und älteren Harnische und leichte Feuergewehre.

Im vierten Stocke: Stangenwaffen, Seitenwehren und Schilde.

Eine streng chronologische Ordnung oder genaue Scheidung der Waffen und Rüstungen je nach ihrer Verwendung für Fußvolk oder Reiterei, wodurch eine gänzliche innere Neugestaltung bedingt worden wäre, konnte nicht durchgeführt werden, da man gerade im Gegenteil bestrebt war, den ursprünglichen Zeughaus-

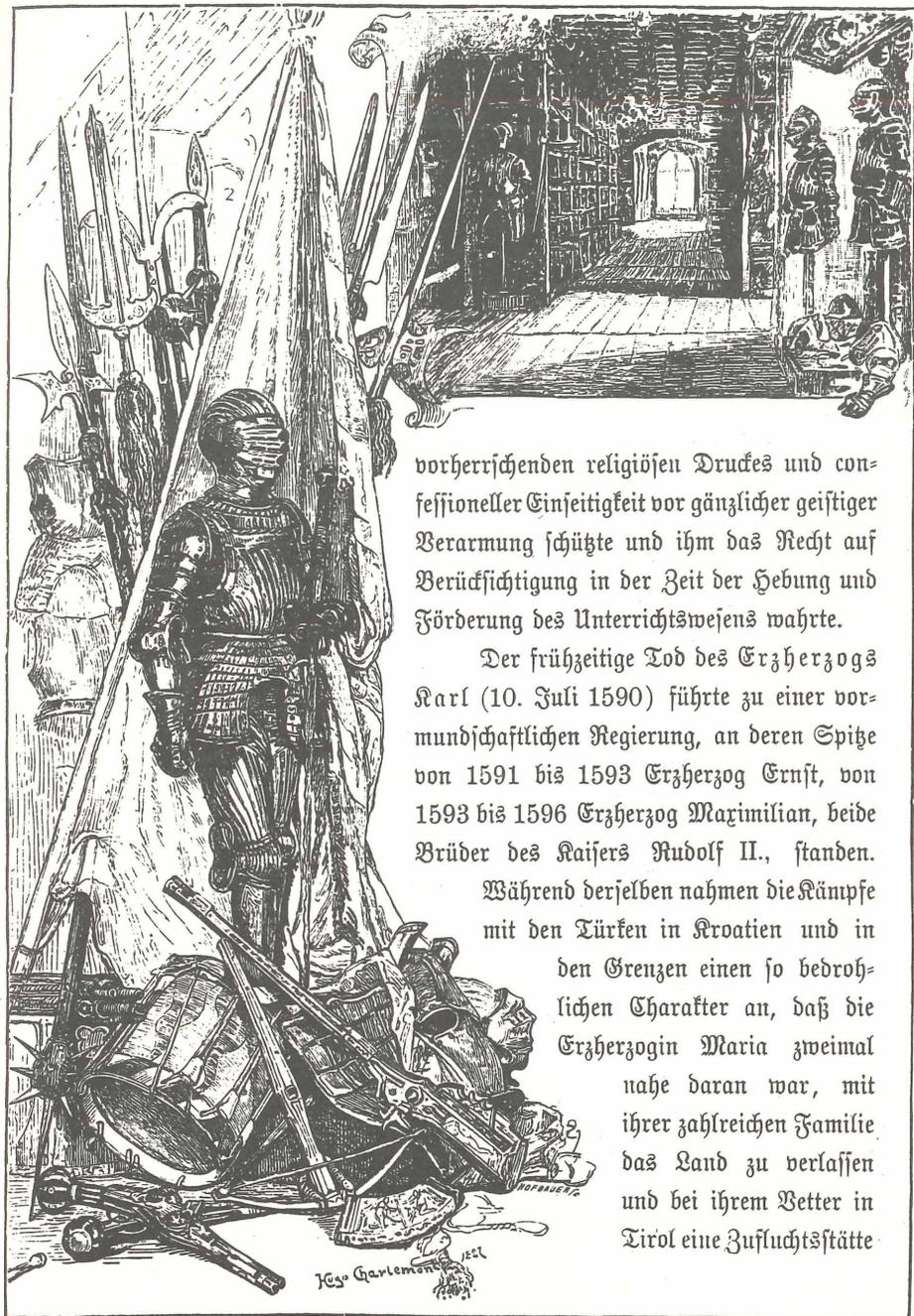


Abb. 2: Innenansicht und Waffengruppe aus dem Landeszeughaus von Hugo Charlemont, 1887, Textillustration aus dem Steiermark-Band der Reihe „Die österreichisch-ungarische Monarchie“, Wien 1890.

vorherrschenden religiösen Druckes und confessioneller Einseitigkeit vor gänzlicher geistiger Verarmung schützte und ihm das Recht auf Berücksichtigung in der Zeit der Hebung und Förderung des Unterrichtswesens wahrte.

Der frühzeitige Tod des Erzherzogs Karl (10. Juli 1590) führte zu einer vor-mundschaftlichen Regierung, an deren Spitze von 1591 bis 1593 Erzherzog Ernst, von 1593 bis 1596 Erzherzog Maximilian, beide Brüder des Kaisers Rudolf II., standen.

Während derselben nahmen die Kämpfe mit den Türken in Kroatien und in den Grenzen einen so bedrohlichen Charakter an, daß die Erzherzogin Maria zweimal nahe daran war, mit ihrer zahlreichen Familie das Land zu verlassen und bei ihrem Vetter in Tirol eine Zufluchtsstätte

charakter, welcher dem Ganzen eben ein bedeutendes Interesse verleiht, unverändert zu belassen. Es wurden daher die aus den alten Inventaren nachweislich innegehabten Plätze der Fußknechtarnische an den Wänden, der Doppelhaken, Gewehre, Kürasse, Stangenwaffen etc. auch jetzt beibehalten. Gleichzeitig mit dieser Arbeit ist eine durchgreifende bauliche Reconstruction vorgenommen worden, die wegen der bereits weit fortgeschrittenen Verrottung der Träme dringend nothwendig geworden war; zur Verminderung der Feuergefahr wurden ferner sämtliche nicht gassenseitige Fenster mit eisernen Balken versehen und hiedurch die Beseitigung der den Zutritt des Lichtes hindernden Drahtgitter ermöglicht, wodurch namentlich die beiden unteren Stockwerke, in welchen der Lichtmangel sehr fühlbar war, bedeutend gewonnen haben. Die großen Aufzugsöffnungen sind überdies mit Glastüren versehen worden und ist durch diesen vollständigen Abschluss aller Räume nach Aussen der Besuch des Zeughauses auch während der kalten Jahreszeit ermöglicht.“

Wenden wir uns nun der Person des Malers zu, um so auf den Stil der Darstellung noch einmal zu sprechen zu kommen. Hugo Charlemont wurde am 18. 3. 1850 im mährischen Jamnitz geboren. Er studierte ab 1873 an der Wiener Akademie bei dem Landschaftsmaler E. von Lichtenfels, verbrachte einige Studienmonate in Holland und vervollkommnete sich bei seinem Bruder Eduard, der auch als Maler in Wien arbeitete. Den bekrönenden Abschluß fand seine Ausbildung freilich im Atelier des gefeierten Hans Makart, der damals die Wiener Kunstszene beherrschte. Er hatte Charlemont einige Aufträge verschafft und zu ihm auch private Beziehungen gepflogen, wie ein Porträt Makarts von Franziska Charlemont, wahrscheinlich der Frau des Malers, beweist.<sup>10</sup> Ludwig Hevesi, einer der bedeutendsten Kenner und Interpreten der Kunst dieser Zeit, bezeichnete Hugo Charlemont als ein „vielgelenkes Talent“, als „zierlichen Zeichner und Koloristen, in dessen Bildern das Stillebenhafte immer besonders gelingt“<sup>11</sup> Es kann daher nicht verwundern, daß Charlemont bei den großen Ausschmückungsvorhaben der Ringstraße einige Aufgaben übertragen erhielt: So malte er zwei Landschaftsbilder im Naturhistorischen Museum<sup>12</sup>, das Deckenbild im Büfettsaal des Burgtheaters und wirkte an der von Markart entworfenen Ausschmückung des Schlafzimmers der Kaiserin Elisabeth in der Hermesvilla in Wien-Lainz mit.<sup>13</sup> Blumen- und Früchtestilleben waren seine Spezialität.

Der umfangreichste Auftrag, den Charlemont erhielt, war wohl die Einladung zur Mitarbeit an dem 24-bändigen Werk „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“, welches auf Anregung und unter Mitwirkung des Kronprinzen Rudolf, nach seinem frühen Tod unter dem Protektorat seiner Witwe Erzherzogin Stefanie von 1884 bis 1902 entstand. Charlemont war einer der Hauptzeichner der Illustrationen der österreichischen Bände, die in der xylographischen Anstalt der k. k. Hof- und Staatsdruckerei zu Wien für den Buchdruck in Holz geschnitten wurden. Ziel dieser großangelegten Publikation, die unter dem Namen „Kronprinzenwerk“ bekannt ist, war es, ein ethnographisches Werk zu schaffen, „welches auf der Höhe der gegenwärtigen wissenschaftlichen Forschung stehend, mit Zuhilfenahme der so sehr vervollkommenen künstlerischen Reproductionsmittel, anregend und belehrend zugleich, ein umfassendes Gesamtbild unseres Vaterlandes und seiner Volksstämme“ bieten sollte.<sup>14</sup>

Charlemont zeichnete in der Hauptsache zwei Illustrationstypen: 1. die stillebenhafte Schilderung von wirkungsvoll arrangierten archäologischen Funden oder

Gegenständen der bildenden Kunst, und 2. Einblicke in Betriebe, in denen gerade gearbeitet wurde. Dabei bemühte er sich meist, am Rande ein stillebenhaftes Arrangement derjenigen Produkte unterzubringen, die in dem jeweiligen Betrieb verarbeitet oder erzeugt wurden. Der Steiermark-Band, an dem Charlemont auch mitgewirkt hatte, enthält schöne Beispiele für beide: für Typ 1 etwa eine ganzseitige Darstellung einer Auswahl der berühmten Bronzefunde von Kleinklein und Negau. Er zeigt sie im Grabungsgelände aber in einer Anordnung, die den Charakter einer Museumspräsentation hat.<sup>15</sup> Für Typ 2 verweisen wir auf den Einblick in die Halle mit der „Flaschenfüllung in der Champagnerkellerei (= Kleinoscheg) in Gösting bei Graz“, der am Rand ein Rebenstock mit einem Korb voll von Weintrauben beigegeben ist,<sup>16</sup> und auf den Einblick in die „Alte Glashütte am Bachergebirge“ mit einer im linken unteren Bildeck eingesetzten stillebenhaften Versammlung der dort erzeugten Glaswaren.<sup>17</sup>

Eine Mittelstellung zwischen diesen beiden Darstellungsweisen nimmt seine Illustration des Grazer Landeszeughauses ein, das natürlich in dem Band nicht fehlen durfte. Der Raumeinblick ist zum Kleinformat geschrumpft, dafür nimmt das beigegebene Waffenstilleben einen dreimal so großen Platz ein. Es ist am unteren Rand signiert und 1887 datiert und kann unschwer als Variante zu unserem Aquarell erkannt werden (Abb. 2). Der Raumeinblick ist der gleiche, nämlich in den 3. Stock von der Herrengasseseite her gesehen, nur etwas mehr aus der Mitte nach rechts (Norden) gerichtet. Ähnliches gilt vom Arrangement: in der Gesamtanlage gleich, in einigen Details unterschiedlich. So befindet sich die Fahnenstange hier auf der



Abb. 3: Arrangement mit Waffen, Rötzelzeichnung von Johann V. Kauperz, Ende 18. Jahrhundert.

linken Seite, der Zweihänder nicht auf dem Boden, sondern an der linken Seite des Harnischs; statt des zum Boden gerichteten Jagdspießes links schaut hier eine Morgensternekeule hinter der Fahne hervor u. a. m.

Charlemont hat also zwei Varianten hergestellt. Bei der für das Buch bestimmten trennte er Raumeinblick und Stilleben, um einen dekorativen, winkelförmig angeordneten Textrahmen zu gewinnen. Beim Aquarell kombinierte er beide zu einer stillebenhaften Raumansicht. Authentisches ist mit willkürlicher Zusammenstellung, Realismus mit dekorativ-Geschmäcklerischem geschickt verbunden. Die Beliebigkeit, welche dieser Gestaltungsweise anhaftet, kommt eben von der Illustration, und zwar der Illustrationsweise des Historismus, welche „mit antiquarischer Kennerschaft“ über die Dinge verfügt.

Betrachten wir zum Vergleich eine Rötelseichnung von Johann Veit Kauperz (1741 bis 1816), die ca. 100 Jahre vor unserem Aquarell entstand (Abb. 3). Kauperz, der noch aus dem Spätbarock kommt und sich vor allem als Zeichner für die Druckgraphik einen Namen gemacht hatte,<sup>18</sup> gründete 1785 in Graz eine private Zeichenschule, die nach seinem Tode als „Ständische Zeichnungsakademie“ weitergeführt wurde.<sup>19</sup> In der Alten Galerie des Joanneums sind eine Reihe von Studienzeichnungen in Rötelse erhalten, die Kauperz im Rahmen dieses Schulbetriebes angefertigt hatte, Akte, vor allem aber auch zwei Skizzen mit Waffen. Sie zeigen noch eine andere Auffassung, und zwar sowohl im formalen als auch inhaltlichen Bereich.

Der schwingende und schwellende Formduktus, die malerische Behandlung und die Einbindung in das Schema einer geschlossenen Dreieckskomposition sind Formelemente des Barock. Dazu kommt, daß Kauperz die Waffen nicht um ihrer selbst willen oder um bestimmte Waffen als historische Gegenstände vorzuführen malte. Auch wenn sein Bemühen um Richtigkeit der Wiedergabe von Rüstungsteilen und Helmen aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts erkennbar ist: Bei ihm stehen sie für etwas anderes, höheres, allgemeineres, nämlich für den Krieg schlechthin, und sie sind als Teil einer Komposition zu denken (z. B. in einem Fresko oder Ölbild), wo sie als attributive Beigaben einer Allegorie oder Gottheit des Krieges oder auch der Verherrlichung eines berühmten Feldherrn dienen: wie etwa auf dem Mars-Bild an der Decke des Planetensaales im Schloß Eggenberg, das 1681/82, also wieder um 100 Jahre früher, entstanden war (Abb. 4). Die Darstellung des römisch-antiken Kriegsgottes soll hier zugleich auch auf den Planeten und auf den Kriegshelden Ruprecht von Eggenberg hinweisen.<sup>20</sup> Hans A. Weissenkircher, der Maler der Darstellung, hat um den von vier Parzen umgebenen Gott in römischer Feldherrnrüstung eine Menge von Waffenstücken angeordnet, die zum Teil Harnischteile des 17. Jahrhunderts wiedergeben – am genauesten der vom Gott gehaltene Reiterharnisch mit langen Schößen –, zum Teil antikisierende Waffen, wie den Medusenschild, das Römerschwert, den Löwenkopfhelm. Die Waffen stehen aber eben nicht für sich als exakt bestimmbar Gegenstände der Waffenkunde – dazu sind sie zu ungenau wiedergegeben. Vielmehr bilden sie in ihrer typisierten Gestalt die Attribute des antiken Kriegsgottes bzw. des eggenbergischen Kriegshelden, das heißt, sie sind eingebunden in einen übergeordneten Sinnzusammenhang, in ein Wertesystem, in dem sie eine dienende Funktion auszuüben haben.

„Bis ins 18. Jahrhundert war die europäische Malerei imstande, die Spannung zwischen Historie und Leben zu umfassen und innerhalb des Stiles auszutragen,



Abb. 4: Mars und die Parzen, Ausschnitt aus dem Ölbild im Spiegelgewölbe des Planetensaaes von Schloß Eggenberg von Hans A. Weissenkircher, 1681/82.

sowie es ihr auch gelang, dem Idealen und dem Wirklichen einen gemeinsamen Nenner zu bewahren.“ Der Verlust des geschlossenen Weltbildes führte im 19. Jahrhundert zum tiefgreifenden „Konflikt zwischen Allegorie und Wirklichkeit, höherer Wahrheit und gegenständlicher Faktentreue . . .“.<sup>21</sup> Die Dinge des Lebens erhalten nun in ihrer Darstellung eine andere Qualität; sie verlieren ihren symbolisch-allegorischen Gehalt, gewinnen dafür aber ein reicheres Eigenleben in der genaueren Wiedergabe ihrer materiellen Beschaffenheit. Charlemonts Aquarell zeigt Waffen, die genau bestimmbar sind und sich so nur am Landeszeughaus Graz befinden. Damit beweist er nicht nur sein gutes Auge und sein technisches Können als Illustrator, die ihn befähigten, die Stofflichkeit der Dinge bis in diffizile Oberflächenbehandlungen aufzuspüren, wie z. B. die Lichtreflexe auf den blanken Riefelharnischen zeigen. Er läßt gerade mit seinem Arrangement auch erkennen, daß er einer ästhetischen Wunschwelt anhängt, einer vergangenen Kulturepoche, deren Geist ihn bei seiner Arbeit leitet, nämlich der Renaissance, die auch für seinen Lehrer Makart bestimmend war. Nicht zufällig sind die ausgewählten Gegenstände des Arrangements fast ausschließlich aus der Renaissancezeit, und die Art ihrer kunstvollen Anordnung dürfte in seinen Augen dem Stil dieser Zeit entsprochen haben. Darin erkennen wir die Wirksamkeit des Historismus, der sich bekanntlich mit großem Eifer auf allen Bereichen der Kunst und auch der Wissenschaft daranmachte, das überkommene historische Erbe aufzuarbeiten und ins Bewußtsein der Menschen zu heben. Das „Kronprinzenwerk“ verfolgte neben anderen auch diesen Zweck.

Wie verbreitet das Interesse am historischen Gegenstand damals war, soll noch ein kleines, aber in unserem Zusammenhang interessantes Beispiel vor Augen führen. Es handelt sich um eine Werbepostkarte der Firma Philipp Haas & Söhne von 1898 (Abb. 5). Diese Firma besaß seit 1868 im herrengassenseitigen Erdgeschoß des

Renaissancelandhauses seine Geschäftsräume und gewann 1895 die alte, inzwischen leerstehende Kanonenhalle des Landeszeughauses als Lager dazu. Möglicherweise aus diesem Grunde sah sich die Firma veranlaßt, die Werbepostkarte in Auftrag zu geben, und zwar bei dem Illustrator Ferdinand Wüst, der auch am Steiermark-Band des „Kronprinzenwerkes“ mitgearbeitet hatte. Wie er architektonische Motive und Details der beiden Bauten Landhaus und Zeughaus hier miteinander zu verbinden suchte, zeigt die Absicht, möglichst viele künstlerisch interessante Dinge ins Bild zu bringen. Besonders gedrängt ist die rechte Hälfte der Karte. An die erst 1890 vollendeten südlichen Hofarkaden des Landhauses schließen sich die Rumortafeln der Eingangsportale an, der kreisrund eingebundene Steinkamin vom Steinernen Saal im 1. Stock und ganz rechts ein Waffenarrangement, das uns vertraut vorkommt. Ähnlich wie auf unserem Aquarell ist auch hier ein Riefelharnisch von Stangenwaffen und einer gerafften Fahne hinterfangen; mehr konnte aus Platzmangel nicht untergebracht werden. Höchstwahrscheinlich war Wüst hier von Charlemonts Textillustration, die er ja kannte, angeregt worden. Allerdings ist seine Waffengruppe mehr interessante Staffage, um die überwiegend aus architektonischen Motiven zusammengesetzte Komposition zu beleben. Immerhin stellen wir mit Interesse fest, wie sehr die Firma Haas mit den historischen Bauten, in denen sie ihre Geschäftsräume hatte, und nicht mit ihren Produkten warb.

Abschließend sei noch vermerkt, daß Charlemont das Aquarell mit einer eigenhändigen Widmungsinschrift am Unterrand des Blattes versah: „S. Excellenz Graf Wurmbrand aus tiefster Verehrung gewidmet 22. August 1887 Hugo Charlemont“ Ladislaus Gundaker Graf Wurmbrand-Stuppach (geb. 1838) war von 1884 bis 1893 und 1896/97 steirischer Landeshauptmann.<sup>21a</sup> Neben seiner politischen Tätigkeit zeigte er aber auch großes wissenschaftliches Interesse, wobei ihn vor allem die Anthropologie fesselte. Sein Forschungsfeld waren die Pfahlbauten der österreichischen Seen, in welchem ihm auch Entdeckungen gelangen. So kann es auch nicht verwundern, daß Graf Wurmbrand als Autor am „Kronprinzenwerk“ mitgearbeitet und für den Band Oberösterreich die Beiträge über „Die Pfahlbauten“ und „Die Hallstätter Funde“, für den Band Steiermark „Die vorgeschichtlichen Verhältnisse“ verfaßt hatte.<sup>22</sup> Da Charlemont für diesen Beitrag drei Illustrationen gezeichnet hatte – unter anderem die schon erwähnten Funde von Kleinklein und Negau –, war er mit Wurmbrand in fachlichen Kontakt gekommen, der offenbar auch zur persönlichen Wertschätzung führte.

Graf Wurmbrand erwies sich übrigens im besten Sinn als Kind seiner Zeit. Mit großem persönlichem Interesse förderte er als Landeshauptmann die steirische Landeskultur nach allen Richtungen. Die Neugestaltung des Landhaushofes mit dem wirkungsvoll eingebauten Arkadentrakt im Renaissancestil wurde von ihm unterstützt. Weiters förderte er die entscheidende Neuorganisation des Landesmuseums Joanneum, die 1887 zur Schaffung von elf selbständigen Abteilungen und neuen Statuten führte. Das Landeszeughaus wurde damals als ergänzende Abteilung der „Culturhistorischen Sammlung“, wie die Abteilung für Kunstgewerbe hieß, zugeteilt, seine Selbständigkeit als abgeschlossene Sammlung sollte allerdings unangetastet bleiben. Erst 1892 kam es dann zur verwaltungsmäßigen Angliederung an das Joanneum, nachdem bis dahin das Landesbauamt die Zuständigkeit innehatte. In die Amtszeit des Grafen fällt auch die Erbauung des neuen Museumsgebäudes in der Neutorgasse, der Landesbibliothek und die Adaptierung des Museumsgebäudes in der Raubergasse.<sup>23</sup> Es waren damals entscheidende Jahre



Abb. 5: Geschäftspostkarte der Firma Philipp Haas & Söhne von 1895.

für unser Landesmuseum, und Landeshauptmann Graf Wurmbrand war ein sehr umsichtiger Förderer und Gönner dieser Institution. Das für ihn gemalte Aquarell Charlemonts ist für uns daher auch ein Zeugnis jener Aufbruchs- und Erneuerungsphase, in der sich nicht nur das Landeszeughaus sondern das ganze Joanneum vor hundert Jahren befand.

#### ANMERKUNGEN

- <sup>1</sup> So bei der frühesten bekannten Darstellung des Landhaus-Zeughaus-Komplexes in der Herrengasse von E. M. Vischer und A. Trost, in: *Topographia Ducatus Stiriae 1681* (Neudruck der ADEVA Graz 1976<sup>2</sup>, herausgegeben von A. L. Schuller, 1. Band, Abb. 119) sowie in dem von Johann I. Flurer und Johann H. Stöcklin illustrierten Erbhuldigungswerk des G. J. Edlen v. Deyersberg 1728 (Nachdruck Graz 1980), wo in dem Stich vom Auszug der Stände aus dem Landhaus eine Hälfte der Zeughausfassade zu sehen ist. Ansonsten kommt das Zeughaus in der ersten Phase seines Bestehens – nämlich bis zur Stilllegung von 1749 – nur noch ganz klein in zwei Vogelschauansichten von Graz vor, in der von Christoph E. Heis und Christoph Weigel von 1683 und der bekannten von A. Trost von 1703/28 (siehe dazu W. Skreiner, *Steiermark in alten Ansichten*, Salzburg 1978, Taf. 5, 7).
- <sup>2</sup> Erst 1889/90 wurde der aus dem 16. Jahrhundert stammende schmucklose Kanzleitrakt im Hof, der das Zeughaus vom Landhaus optisch völlig trennte, geschleift und durch den heutigen Arkadenflügel ersetzt. Siehe dazu J. Wastler, *Das Landhaus in Graz*, Wien 1890, S. 36f.
- <sup>3</sup> Bekannt sind Jörg Kölderers beide Ansichten des Innsbrucker Zeughauses um 1507, während alle anderen erb- und vorländischen Zeughäuser in den Zeugbüchern Kaiser Maximilians I. nur ihrem Inhalt nach illustriert werden. Der Grund dafür könnte darin liegen, daß zumindest ein Teil von ihnen keine eigenen Zeughausbauten besaß, sondern daß ihre Bestände in adaptierten Räumlichkeiten untergebracht waren, die dann Zeughaus genannt wurden. Siehe dazu: J. Garber, *Das Zeughaus Kaiser Maximilians I. in Innsbruck*, in: *Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte*, Bd. 5, Wien 1928, S. 142–160. Bekannt sind auch Georg B. Probsts beide Stiche „Das Innere eines Zeughauses“, 3. V. 18. Jahrhundert, für die das Augsburger oder auch Wolfenbüttler Zeughaus Vorbild waren. Siehe dazu: Krieg – Viel Ehr – viel Elend, Katalog zur Ausstellung zum 40. Jahrestag der Zerstörung Augsburgs, Augsburg 1984, S. 59.

- <sup>4</sup> Vom Bürgerlichen Zeughaus am Hof (Neubau von Anton Ospel 1732) gibt es eine Innenansicht von 1740 und eine weitere von um 1830. Siehe dazu: Das Wiener Bürgerliche Zeughaus – Gotik und Renaissance, Kat. der 3. Sonderausstellung im Hist. Museum der Stadt Wien, verfaßt von W. Hummelberger und O. Gamber, 1960, S. 10 ff., Abb. 1., 3; weiters B. Thomas, Das Wiener Kaiserliche Zeughaus in der Renngasse, in: Mitteilungen d. Instituts f. Österr. Geschichtsforschung, LXXXI. Bd., 1963, S. 175 ff., Abb. 2–4.
- <sup>5</sup> P. Krenn, Zur Geschichte des Steierm. Landeszeughauses in Graz, in: 150 Jahre Joanneum, Joannea Bd. II., Graz 1969, S. 141–171.
- <sup>6</sup> P. Krenn, wie Anm. 5, S. 150 f.
- <sup>7</sup> P. Krenn, wie Anm. 5, S. 153 ff.
- <sup>8</sup> Zeughaus-Inventar von 1806, 3. Stock, Nr. 28, in: Steierm. Landesarchiv, Mediumakten 1806, abgedruckt: F. Pichler–F. Graf Meran, Das Landes-Zeughaus in Graz, Bd. 1, Leipzig 1880, S. XXXIX.
- <sup>9</sup> Katalog des Steierm.-Landes-Zeughauses in Graz, Graz 1882, S. II ff.
- <sup>10</sup> G. Frodl, Hans Makart, Wien 1974, S. 368.
- <sup>11</sup> L. Hevesi, Österreichische Kunst des 19. Jahrhunderts, Bd. II, Leipzig 1903, S. 262.
- <sup>12</sup> M. Migacz, Die Landschaftsbilder im Naturhistor. Museum in Wien und die Wiener Landschaftsmalerei der Epoche, philos. Diss. Wien 1972, S. 48 f., 54.
- <sup>13</sup> W. Kitlitschka, Die Malerei der Wiener Ringstraße, Wien 1981, S. 168.
- <sup>14</sup> Die österr.-ungarische Monarchie in Wort und Bild, Wien 1886, S. 5. Zu den politischen Zielen, die Rudolf mit diesem Werk verfolgte, und den Schwierigkeiten, es zu verwirklichen, siehe B. Hamann, Kronprinz Rudolf, der Weg nach Mayerling, 1983<sup>2</sup>, S. 227 ff.
- <sup>15</sup> Die österr.-ungarische Monarchie in Wort und Bild, Steiermark, Wien, S. 79.
- <sup>16</sup> Wie Anm. 15, S. 409.
- <sup>17</sup> Wie Anm. 15, S. 401.
- <sup>18</sup> F. Wibiral, Das Werk der Grazer Stecherfamilie Kauperz, Graz 1909.
- <sup>19</sup> R. M. Klarner, Die Geschichte der ständischen Zeichnungs-Akademie in Graz, phil. Diss. Graz 1945.
- <sup>20</sup> B. Ruck, Hans Adam Weissenkircher (1646–1695), Fürstlich Eggenbergischer Hofmaler, Katalog der Sonderausstellung, Graz 1985, S. 73 ff.
- <sup>21</sup> W. Hofmann, Das irdische Paradies – Kunst im 19. Jahrhundert, München 1960, S. 21 bzw. S. 50. Hofmann drückt die Gespaltenheit des Künstlers im 19. Jahrhundert so aus: „Er, dessen Jahrhundert nicht mehr die Kraft besitzt, Wirklichkeit und deren Überhöhung mit einem Zirkelschlag zu umgreifen, sieht sich vor die Wahl gestellt, entweder Schritt für Schritt die Bereiche des Empirischen zu erobern oder vor der Erfahrungswelt die Waffen zu strecken und in die Geborgenheit gegenwartsferner Fluchträume auszuweichen. Konzentriert er seinen Blick auf die Welt, die ihn umgibt, so vermag er nicht mehr, deren ideellen Horizont mit einzubeziehen; blickt er unverwandt geradenwegs in die Zone des Überwirklichen, so sieht er von der erfahrenen Wirklichkeit ab. Sein Schicksal ist, daß sein Auge wechselweise mit zwei verschiedenen Einstellungen operiert, die sich nicht mehr auf einen Brennpunkt vereinigen lassen“ (S. 31).
- <sup>21a</sup> Die Wurmbbrand sind ein altes untersteirisches Adelsgeschlecht, das im 12. Jahrhundert erstmals Erwähnung fand und seinen Stammsitz in Wurmberg (ehem. Marburger Kreis) hatte. Sie wurden 1518 in den Freiherrnstand erhoben und erlangten 1682 die Grafenwürde. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts erfolgte eine Teilung in eine steirische und eine österreichische Linie, welche letztere ihren Stammsitz im niederösterreichischen Stuppach (bei Neunkirchen) hatte, das schon seit dem 12. Jahrhundert der Familie gehörte. C. v. Wurzbach, Biograph. Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 58, Wien 1889, S. 290 ff.
- <sup>22</sup> C. v. Wurzbach, Biograph. Lexikon des Kaiserthums Österreichs, Bd. 58, Wien 1889, S. 309 ff.
- <sup>23</sup> LXXX. Jahresbericht des Steierm. Landesmuseums Joanneum über das Jahr 1891, Graz 1892, S. 10.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Peter KRENN, Abteilung Landeszeughaus,  
Herrengasse 16, A-8010 Graz.

# Ein Börsenfund aus dem 15. Jahrhundert

Von Odo BURBÖCK

Am 17. 9. 1987 fand Herr Siegfried Stadlhofer in einem Waldstück in der Nähe von Tobelbad eine Anzahl von 110 Münzen, die oberflächlich im Waldhumus lagen. Die Münzen waren nur auf etwa einem halben Quadratmeter verstreut, von einem Behältnis war nichts zu bemerken. Dieser Umstand läßt den Schluß zu, daß der Besitzer dieser Münzen diese in einer Börse mitgetragen und diese Börse im Wald verloren hatte.

Die Münzen gelangten zur Bestimmung und Reinigung in die Münzensammlung des Landesmuseums Joanneum. Es stellte sich heraus, daß der Münzhort um 1460 in die Erde gekommen sein mußte. Alle Münzen sind Pfennige des 15. Jahrhunderts, weisen starke Umlaufspuren auf und sind zum größten Teil beschädigt oder fragmentiert. Sie gehören der sogenannten Schinderlingsperiode an und sind ein schönes Beispiel für den Geldumlauf in unserem Gebiet zur Mitte des 15. Jahrhunderts.

Im Hort sind folgende Münzen vertreten:

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Anmerkungen/Zitat
1– 2	Österreich, Wien, Albrecht III. (1365–1395)	Koch, Tafel 18, Nr. 262 (nicht näher zuweisbar)
3	Österreich, Wien 1405/6, Albrecht V (1404–1439)	Luschin, Abbildung 5
4– 7	Österreich, Wien 1407, Albrecht V (1404–1439)	Luschin, Abbildung 6
8– 9	Österreich, Wien 1408/9, Albrecht V (1404–1439)	Luschin, Abbildung 7
10– 17	Österreich, Wien, 1420–25, Albrecht V (1404–1439)	Luschin, Abbildung 11
18– 51	Österreich, Wien, nach 1439, Albrecht V (1404–1439)	Luschin, Abbildung 13
52– 56	Österreich, Wien, 1438/39, Albrecht V (1404–1439)	Luschin, Abbildung 14
57– 58	Steiermark, Graz 1436–1440, Friedrich V (III.) (1435–1439)	Luschin, Abbildung 18
59– 63	Österreich, Wien, um 1460, Friedrich III. (1457–1493)	Luschin, Abbildung 19 a
64– 71	Österreich, Wien, 1460, Friedrich III. (1457–1493)	Luschin, Abbildung 37 a
72– 73	Steiermark, Graz, nach 1409, Ernst der Eiserne (1406–1424)	Luschin, Abbildung 17
74– 80	Steiermark, Graz, vor 1455, Friedrich V (III.) (1435–1493)	Luschin, Abbildung 19 b
81– 84	Erzbistum Salzburg, Friedrich IV Truchseß von Emmerberg (1441–1452)	Probszt, Nr. 49



16



22



56



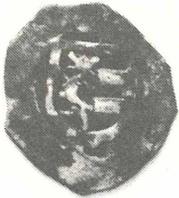
57



64



74



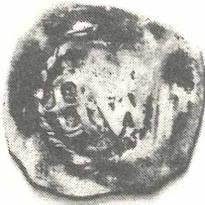
81



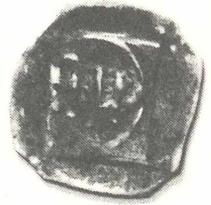
85



88



90





92



94



95



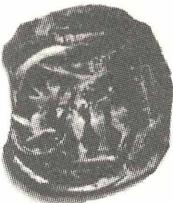
97



98



103



106



107

Größe 2 : 1

Fotos: LMJ, Abteilung Münzensammlung

85	Leuchtenberg, Hals, Johann III. (1407–1443) mit Georg I. (1410–1425)	Luschin, Hals S. 5, Nr. 4
86	Bayern, München, Johann II. (1375–1397), Gemeinschaftsprägung	Beierlein, Nr. 154
87	Bayern, Öttnig, nach 1391, Johann II. (1375–1397), Gemeinschaftsprägung	Beierlein, Nr. 155
88	Bayern, München, Ernst I. (1397–1438) mit Wilhelm IV (1397–1435)	Beierlein, Nr. 164
89– 91	Bayern, München, Ernst I. (1397–1438) mit Wilhelm IV (1397–1435)	Beierlein, Nr. 165
92	Bayern, München, Ernst I. (1397–1438) mit Neffen Adolph	Beierlein, Nr. 168
93– 94	Bayern, München, Albert III. (1438–1460)	Beierlein, Nr. 172
95– 96	Bayern, Landshut, Heinrich IV (1393–1450)	Beierlein, Nr. 3426
97–104	Bayern, Öttnig, Heinrich IV (1393–1450)	Beierlein, Nr. 3433
105	Bayern, Öttnig, Heinrich IV (1393–1450)	Beierlein, Nr. 3435
107–108	Bistum Augsburg, Augsburg 1441, Peter von Schaumburg (1424–1469)	Beyschlag, Tafel III, 47
109–111	Fragmente von 3 Pfennigen, vermutlich Bayern	unbestimmbar

Abkürzungen:

Beierlein	= J. P. BEIERLEIN: Die Medaillen und Münzen des Gesamt- hauses Wittelsbach. I und II, München 1897 und 1901.
Beyschlag	= D. E. BEYSCHLAG: Versuch einer Münzgeschichte Augsburg in dem Mittelalter nebst Beiträgen zur Münzgeschichte der übrigen Alemannisch-Suevischen Lande in dem nämlichen Zeit- raume. Stuttgart/Tübingen 1835.
Fikentscher	= L. FIKENTSCHER: Die fränkischen Münzvereinigungen im XIV und XV Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung der burggräflich-nürnbergischen Conventionsmünzen. – Mitteilun- gen der Bayrischen Numismatischen Gesellschaft, 2, München 1883.
Koch	= B. KOCH: Der Wiener Pfennig. – Wiener Numismatische Zeitschrift 97, Wien 1983.
Luschin	= A. LUSCHIN v. EBENGREUTH: Das Münzwesen in Öster- reich ob und unter der Enns im ausgehenden Mittelalter. Sonderdruck aus der Festschrift des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich 1914.
Luschin, Hals	= A. LUSCHIN v. EBENGREUTH: Die bösen Halser. – Mitteilun- gen der Bayrischen Numismatischen Gesellschaft 7, München 1888.
Probszt	= G. PROBSZT-OHSTORFF: Die Münzen Salzburgs. Basel/Graz 1959.

Die Börse setzt sich also aus Münzen zusammen, die zum größten Teil aus dem österreichisch-steirischen Raum stammen. Der übrige Teil stammt aus süddeutschen Münzstätten. Da die meisten Münzen stark fragmentiert sind, ist es nicht sinnvoll, Durchschnittsgewichte anzugeben. Die Silberlegierungen sind mit Ausnahme der beiden Pfennige aus Augsburg minderwertig, sogenannte Schwarzpfennige. Aus der Zusammensetzung kann man ersehen, daß, sowie in anderen Münzfunden auch des späten 14. Jahrhunderts, noch immer sehr viele Pfennige aus Bayern im Geldumlauf der Steiermark zu finden sind. Die Anzahl der Wiener Pfennige überwiegt bei weitem die Anzahl der Pfennige aus Graz. In dieser Zusammensetzung gibt der Fund ein gutes Beispiel für den Münzumlauf der Steiermark in der Mitte des 15. Jahrhunderts.

Zur Datierung wäre noch anzumerken, daß die Börse wahrscheinlich um 1460 verloren worden ist, denn es sind noch Wiener Pfennige aus dieser Zeit zwischen 1458 und 1460 enthalten, nicht aber die Pfennige, die nach 1458 von Balthasar Eggenberger in Graz geprägt worden sind.

Der gesamte Fund wurde 1988 von Herrn Stadlhofer der Münzensammlung des Landesmuseums geschenkweise übergeben. Er stellt eine wertvolle Bereicherung für die wissenschaftliche Arbeit an der Münzensammlung dar, da bislang ein geschlossener Fund dieser Zeitperiode in der Münzensammlung des Landes gefehlt hat. Dem Donator gebühren für diese großzügige Geste Dank und Anerkennung.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Odo BURBÖCK, Abteilung Münzensammlung,  
Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum,  
Eggenberger Allee 90, A-8020 Graz.



## Bodendenkmalpflege der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte (Vorberichte)

Von Erich HUDECZEK, Diether KRAMER, Gerald FUCHS & Wolfgang ARTNER

*Tunnelhöhle (2784/2)*, Gemeinde, KG. Deutschfeistritz, BH. Graz-Umgebung

Im Auftrag der Fachstelle Naturschutz (Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Rechtsabteilung 6) ist eine Sondierungsgrabung im Rahmen des Höhlenschutzprogrammes mit folgender Zielsetzung durchgeführt worden:

Feststellung des Zustandes der Höhlensedimente, der stratigraphischen Verhältnisse und ihrer Bedeutung für Archäologie und Paläontologie sowie Bewertung ihres wissenschaftlichen und kulturellen Potentials; auf dieser Grundlage sollen Maßnahmen für einen effizienten Schutz vorgeschlagen werden. Die Grabung ist aus Mitteln des Höhlenschutzprogrammes finanziert worden.

Die Untersuchungen waren notwendig, da von den älteren Grabungen nur unzureichende Befunde bekannt sind. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen, doch liegen schon jetzt einige interessante Ergebnisse vor, die zu einer Revision der bisherigen Ansichten über Entstehung und zeitliche Einordnung der Höhlensedimente beitragen.



Tunnelhöhle: Beinrelief  
mit Amor- oder  
Geniusdarstellung

Die Schichtenfolge im Eingangsbereich ist äußerst komplex und kann nur teilweise mit den publizierten Befunden der älteren Grabungen in Übereinstimmung gebracht werden. Von oben nach unten wurde, vereinfacht dargestellt, die nachstehende Schichtenfolge beobachtet:

- Rezente Anschüttung (Aushub von Altgrabungen).
- Humusschicht von wechselnder Mächtigkeit (5 bis ca. 60 cm), enthält Fundmaterial aus verschiedenen Perioden, das zum Teil mehrfach umgelagert worden ist. An interessanten Objekten sind zu erwähnen: das Fragment eines Beinreliefs (43 x 36 mm) mit der Darstellung eines Genius, eine kleine dreiflügelige Pfeilspitze aus Eisen und eine römische Münze des 3. Jahrhunderts. In sekundärer Fundlage wurden in derselben Schicht einige Mikrolithen aus Hornstein gefunden, die möglicherweise in das Mesolithikum zu datieren sind.
- Mehrere künstlich angelegte, stellenweise ineinander geschachtelte Gruben, die in die unterlagernden eiszeitlichen Sedimente eingetieft sind; einige sind in die Römerzeit zu datieren.
- Ein jüngerer eiszeitlicher Schichtkomplex umfaßt eine Abfolge von Sanden, die trogförmig in älteren Sedimenten lagern.
- Reste älterer eiszeitlicher Ablagerungen, die sich durch Farbe und Konsistenz von den anderen Schichten unterscheiden; sie sind häufig stark verfestigt, enthalten einen hohen Anteil an Bruchschutt und fossile Tierreste. In einer dieser Schichten ist ein mittelpaläolithisches Hornsteinartefakt entdeckt worden.

Die erste Auswertung der pleistozänen Fauna durch F. Fladerer stellt die bisher angenommene Datierung in Frage. Der Nachweis des Stachelschweins (*Hystrix*) ist ein Hinweis auf ein deutlich wärmeres Klima – vermutlich des letzten Interglazials. Dieses Alter muß wohl auch für die stratigraphisch tieferliegenden pleistozänen Schichten und damit auch für die Paläolithfunde angenommen werden.

(4.–27. 7., Dr. G. FUCHS [Archäologie], Mag. F. FLADERER [Paläontologie].)

#### *Wildoner Schloßberg*, Gemeinde Wildon, BH. Leibnitz

Die Grabungen im Bereich des Ostrandes des sogenannten „Turnierplatzes“ am Wildoner Schloßberg, die durch die Notgrabung im Urnengräberfeld Unterhaus unterbrochen worden waren, wurden fortgesetzt und vorläufig abgeschlossen. An eine allfällige Flächengrabung ist allerdings nach Maßgabe von Mitteln und Möglichkeiten gedacht. Die Grabung des Jahres 1988 diente vor allem der Klärung der ungemein komplizierten stratigraphischen Verhältnisse und überwiegend kupferzeitlichen Siedlungsstrukturen in diesem Abschnitt. Es konnten neuerlich wesentliche Differenzierungen für den Siedlungsablauf erarbeitet werden. Zahlreiche gut stratifizierbare Kleinfunde ermöglichen eine verbesserte Gliederung der kupferzeitlichen Besiedlungsabfolge und gleichzeitig eine bessere Beurteilung der steirischen Funde aus dem 4. bis 3. Jahrtausend v. Chr.

Erneut aufgenommen wurde die Arbeit auch bei Schnitt 1 unmittelbar nördlich des Turmes von Alt-Wildon. Die massiven Schuttschichten zwangen zu einer Verbreiterung des Schnittes, dennoch konnten auf Grund der Einsturzgefahr die tiefsten Schichten vorerst nicht erreicht werden. Eine Änderung des Grabungskonzeptes erweist sich daher als nötig und scheint durch die bemerkenswerten Funde und Befunde gerechtfertigt. Erreicht wurde eine Brandschicht, wohl des 12. Jahrhun-

derts, mit vereinzelt Funden aus dem 10. und 11. Jahrhundert. Mit Sicherungsmaßnahmen, wie Ausbesserung des Mauerwerkes, wurde begonnen.

Parallel zur Grabungstätigkeit wurde ein Teil der Mitarbeiter mit der Aufbereitung des Fundgutes aus den früheren Grabungskampagnen beschäftigt. 1700 Fundobjekte wurden bisher detaillierter erfaßt und beschrieben. Erstmals sind, bei der Quantität der Funde unabdingbar, Seriationsprogramme mit gutem Erfolg getestet worden.

Schließlich konnten nach Abschluß der Grabungsarbeiten durch Univ.-Doz. Georg Wallach am Plateau des Schloßberges geophysikalische Untersuchungen durchgeführt werden, die für künftige Grabungen wichtige Aufschlüsse ergeben haben.

Die hohen Grabungskosten konnten neuerlich durch die treuen Sponsoren, die Gemeinde Wildon, die örtlichen Geldinstitute und private Geldgeber, gedeckt werden. Zu danken ist ferner den bewährten freiwilligen Mitarbeitern, die neuerlich Hunderte von Arbeitsstunden unentgeltlich geleistet haben.

(11. 7.–19. 8. 1988, Dr. KRAMER.)

#### *Strettweg, Gemeinde Judenburg, Bezirk Judenburg*

Im Garten des Besitzers H. Schneider, Waltersdorf 61, wurde bei Grabarbeiten zur Rodung eines Wurzelstockes eine urgeschichtliche Kulturschicht angeschnitten. Dank einer sofortigen telefonischen Benachrichtigung konnte eine Nachuntersuchung vorgenommen werden. Die homogene Schicht ergab reiches Fundmaterial, das in eine entwickelte Phase der Lasinja-Kultur zu datieren ist.

(Dr. KRAMER)

#### *Gemeinde Gleisdorf, BH. Weiz*

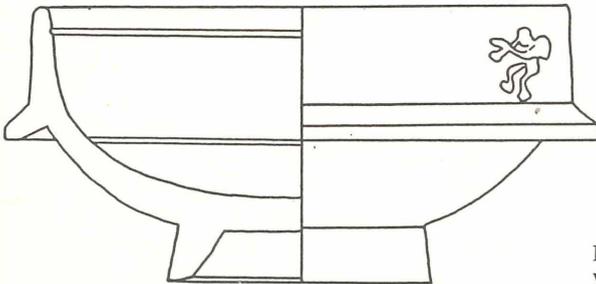
Für die neben dem heutigen Stadtfriedhof gelegene, bisher als Acker genutzte Parzelle 188 war bereits für das Frühjahr 1988 eine Umwidmung und großflächige Verbauung geplant. Da hier schon W. Schmid 1929 und 1937 bei kleineren Grabungen römerzeitliche Häuser hatte feststellen können, war eine sofort im Frühjahr angesetzte ausgedehnte Notgrabung unbedingt erforderlich, umso mehr, als aus dem bisher in Gleisdorf geborgenen Fundmaterial (u. a. aus dem Gräberfeld) geschlossen werden darf, daß sich im Bereich Gleisdorf die größte römerzeitliche Siedlung (und zwar ein vicus) der Oststeiermark befunden hatte. Die Siedlung war bisher nicht systematisch untersucht worden, und die Parzelle 188 ist eine der letzten noch unverbauten Flächen des antiken Siedlungsgebietes.

Die Grabung wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat Graz, und unter Beteiligung des Institutes für Klassische Archäologie der Universität Graz (Prof. Th. LORENZ) durchgeführt.

Die bisherige Vermutung W. Schmid, daß es sich in diesem Bereich nur um eine lockere ländliche Verbauung gehandelt hatte, konnte schon im ersten Grabungsabschnitt korrigiert werden. Es zeigte sich vielmehr, daß die Häuser, auch wenn es sich sicher um einen Siedlungsrand des vicus gehandelt hatte, verhältnismäßig dicht und regelmäßig angelegt waren. Auch konnte eine Mehrphasigkeit in der Bebauung festgestellt werden, wobei die bisher als älteste zu erkennende Bauphase auf Grund oberitalischer Terra Sigillata in die 1. Hälfte bis Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr. zu



Gleisdorf: Votivaltären für die Göttin Epona



Flavia Solva: Terra-Sigillata-Schale, vgl. Abb. S. 184

datieren ist. Die Häuser waren damals reine Holzkonstruktionen, die später (2. Jahrhundert) durch auf Rollsteinfundamente gesetzte Holzbauten abgelöst wurden.

Als Böden konnten im allgemeinen Lehmstampf- und Bretterböden festgestellt werden, lediglich ein Gebäude wies in seinem Hauptraum einen Mörtelstrich über einer Rollsteinlage auf. In der Mitte des Raumes befand sich eine Feuerstelle mit einer aus Dachziegelstücken gesetzten Ofensohle. Die Fundamente des Hauptteiles des Gebäudes waren aus Roll- und Bruchsteinen gemauert, die der Nebenräume waren ohne Mörtelbindung gelegt.

Ähnlich gemischt war auch die Bauausführung bei den übrigen feststellbaren Häusern, wobei die Aufbauten durchwegs aus Holz und Lehmfachwerk bestanden. Lediglich am Nordrand der Parzelle, an der Grenze zum Friedhof, konnten Reste eines etwas aufwendiger gebauten Hauses mit sorgfältig errichteten Mauern und einem Ziegeldach in Sturzlage außerhalb des Gebäudes ergraben werden. Der Hauptteil dieses Hauses erstreckt sich in den angrenzenden Friedhof, in dem überhaupt das Zentrum der Siedlung zu vermuten ist.

Datierungen der einzelnen Gebäude in ihren verschiedenen Bauperioden konnten in dieser Phase der Ausgrabung noch nicht im Detail durchgeführt werden, die Gesamtsiedlungsdauer reicht aber nach Aussage der Kleinfunde auf jeden Fall mindestens vom 1. bis zum 4. Jahrhundert n. Chr. Aus dem in diese Zeitspanne zu datierenden Fundmaterial besonders herauszuheben sind wegen ihrer inhaltlichen Aussagekraft das Bruchstück eines Gußtiegels für Bronze(?)guß und ein kleines Hausaltärchen (etwa 15,5 cm hoch) mit der Inschrift EPO für die Göttin Epona.

Nach drei Monaten mußte wegen anderer dringender Arbeitsprojekte (u. a. ebenfalls Notbergungen) die Arbeit von den unterzeichneten Grabungsleitern eingestellt werden, die Grabung konnte aber Gott sei Dank unter Leitung von Prof. Th. LORENZ vom Archäologischen Institut der Universität Graz mit finanzieller Unterstützung des Landes Steiermark, der Gemeinde Gleisdorf und des verständnisvollen Bauwerbers weitergeführt werden.

(5. 4.–30. 6. 1988, Dr. HUDECZEK, Dr. HEBERT.)

### *Flavia Solva, Gemeinde Wagna, BH. Leibnitz*

Seit 1980 wird auf den Parzellen 211/1 und 211/2 der KG. Wagna im Bereich des Ostteiles der antiken Insula XXII von Flavia Solva intensiv gegraben. Begonnen wurde diese Arbeit als Notgrabung, da für die genannten Parzellen eine großflächige Verbauung durch Gewerbebetriebe geplant war. Als direkte Folge dieser Grabungen, die unübersehbar den kulturhistorischen und denkmalpflegerischen Wert der hier befindlichen Reste der antiken Stadt nachwiesen, wurden die Grundstücke von der öffentlichen Hand erworben und die Bauwidmungen rückgängig gemacht.

Ab 1984 konnten, von einzelnen Notgrabungen in anderen Bereichen von Flavia Solva unterbrochen, in den Sommermonaten planmäßige Grabungen durchgeführt werden. 1986 wurde erstmals mit Hilfe der Arbeitsmarktverwaltung der Versuch unternommen, das bis dahin ungeschützte freigelegte Mauerwerk zu konservieren und zu restaurieren, nach weiteren, 1987 und 1988 aus Geldmangel ebenfalls über Anfänge nicht hinausgekommenen Versuchen dürfte dieses Restaurierungsprojekt,



Flavia Solva: Terra-Sigillata-Schale des Töpfers L. M. V. aus Oberitalien, 1. Jahrhundert n. Chr., und ihre Fundsituation (vgl. Abb. S. 182)



Flavia Solva: spätantike Schlauchheizung

das der erste Schritt zu einer entsprechenden Freilichtanlage ähnlich einem archäologischen Park sein könnte, ab 1989 nun doch gesichert sein.

Im Rahmen der Notgrabungen war natürlich von vornherein nicht an eine vollständige Freilegung zu denken gewesen, Erdstege waren stehengelassen, die tieferen Schichten teilweise nur in einzelnen Schnitten nachgewiesen worden. Die nun erfolgte Umstellung im Grabungsziel in den letzten zwei Jahren verlangt nun auch ein Abtragen der Reststege und ermöglicht durch das Wegfallen des Zeitdruckes ein exakteres, anspruchsvolleres Arbeiten. Dies schlägt sich vor allem in Detaillergebnissen, wie besseren Datierungsmöglichkeiten der z. T. recht komplizierten Baubefunde, nieder, wobei für die kommenden Grabungen, die im bereits freigelegten Teil parallel zu den Restaurierungsarbeiten unternommen werden und vor allem in die tieferen Schichten führen sollen, bau- und siedlungsgeschichtliche Aufschlüsse v. a. für das 1. Jahrhundert n. Chr. erwartet werden. Der Südteil der Insula, dem in den letzten Jahren das Hauptaugenmerk galt, lieferte wieder wesentliche spätantike Siedlungsbefunde, die vorerst vage in das 5. Jahrhundert datiert werden, aber – das ist schon erkennbar – keineswegs alle gleichzeitig anzusetzen sind. Eine zeitliche Längererstreckung der Siedlungstätigkeit in Flavia Solva ist daher durchaus im Bereich der Möglichkeit, wenn auch derzeit nicht exakt nachzuweisen. Eine wesentliche Rolle bei der Klärung dieser Frage werden die Bearbeitung der verhältnismäßig zahlreichen spätantiken Keramik und ihre Auswertung in Verbindung mit den Baubefunden spielen. Erschwerend wirkt dabei die z. T. nicht mögliche Stratifizierbarkeit des Fundmaterials, da die obersten Siedlungsschichten durch Ackerbau usw. teilweise stark in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Feststellbar ist aber jetzt schon, daß Einzelbauten z. T. nach der älteren überkommenen Bausubstanz ausgerichtet, z. T. unter Miteinbeziehung älterer Teile an diese vielleicht sogar angelehnt waren.

Vor allem höher liegende Befunde zeigen aber, daß dies nicht immer der Fall war, daß man genauso auch baute, ohne auf ältere Reste Rücksicht zu nehmen, diese auch öfters überschnitt, wie etwa bei einer mit Bruchsteinen ausgelegten Schlauchheizung, die zu einem Holzhaus gehörte, das über der Ostabschlußmauer der Insula stand, dessen Grundriß aber nicht mehr rekonstruierbar ist. Südlich außerhalb der Insula im Bereich der Straße K konnte knapp vor Grabungsschluß noch eine parallel zur Insulaaußenmauer liegende, offensichtlich spätantike Mauer angeschnitten werden, die möglicherweise zu einem nach Süden liegenden Haus gehörte. Wenn dies der Fall ist (eine genaue Untersuchung soll 1989 durchgeführt werden), dann ist leider der Großteil dieses Baues durch die hier vorbeiführende Marburger Straße bereits zerstört. Im Anschluß an die Mauer konnte im Profil eine unregelmäßig dünne (wie gestreute) Rollsteinlage festgestellt werden, die möglicherweise das jüngste Gelniveau in diesem Bereich von Flavia Solva andeutet.

Die bisherigen Grabungsergebnisse (1980–1988) sollen 1989 in einem vorläufigen Grabungsbericht mit einer zusammenfassenden Fundmaterialbearbeitung vorgelegt werden, Mitarbeiter daran sind die Mitglieder des Grabungsteams Mag. S. SAKL-OBERTHALER, Mag. I. KAINZ, Mag. I. WEBER-HIDEN, A. PUHM, G. JESCHEK, Ch. GAMPERL und G. PACHLER.

(16. 8.–7. 10., Dr. E. HUDECZEK.)

### *Gemeinde St. Martin im Sulmtal, KG. Bergla, BH. Deutschlandsberg*

Infolge systematischer Begehungen seit 1982 konnten zu der bereits seit dem vorigen Jahrhundert bekannten römischen Villa in Bergla zwei dazugehörige Gräberfelder entdeckt werden. Ein im Spätherbst 1987 angepflügter Grabbau wurde daraufhin in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien (Dr. O. URBAN) untersucht.

Annähernd quadratisch, mit 3 m Seitenlänge und einer Mauerstärke von durchschnittlich 35 cm, bestand das Fundament aus drei Lagen in Trockenmauertechnik gesetzten Glimmerschieferplatten und Pegmatitgeröllen bis zu einer Größe von einem halben Meter. Das Innere war praktisch fundleer bis auf wenige Wandscherben, die nur annähernd eine Datierung vom 1. bis zum 3. Jahrhundert n. Chr. zulassen. Der Grabbau war sicher von einem, möglicherweise auch von einem zweiten rechteckigen Einfriedungsgräbchen umgeben, das an der Südseite eine ca. 1 m breite Öffnung aufwies. Infolge der schlechten Witterung konnte die Einfriedung nur an drei Seiten des Grabbaues untersucht werden. An drei Mauerecken wurden unregelmäßig-ovale Gruben von durchschnittlich 40 cm Durchmesser und 20 cm Tiefe festgestellt, die mit angebranntem Lehm und Holzkohle verfüllt waren. 20 m westlich davon wurden nur noch die Reste eines weiteren, durch den Pflug total zerstörten Grabes geborgen. Die erhaltenen Überreste, darunter ein spindelförmiges Tonbalsamar, erlauben eine Datierung in die frühe Kaiserzeit.

(18. 2.–24. 2., W. ARTNER.)

### *Gemeinde Ratschendorf, KG. Ratschendorf, BH. Radkersburg*

Die im Oktober 1987 infolge der schlechten Witterung vorzeitig abgebrochene Grabung im Hügelgräberfeld „Hügelstaudach“ wurde fortgesetzt. Die Bestattung im als Müllablageplatz dienenden Grabhügel, ein Brandschüttungsgrab, war infolge einer Raubgrabung völlig zerstört. Die spärlichen Funde, Scherben eines grauen Schälchens und das Bruchstück einer Doppelknopffibel, stammen aus dem zweiten Jahrhundert n. Chr. Aus stratigraphischen Überlegungen wurde noch ein weiterer Grabhügel untersucht, der sich mit dem ersten Hügel teilweise überschneidet. Der ungestörte Grabhügel erwies sich als überraschend fundreich. Der Hügel barg fünf Bestattungen, darunter drei Brandschüttungsgräber, ein Brandgrubengrab und eine Brandschüttung in einer Holzkiste. Neben den zahlreichen Beigaben von Gebrauchskeramik wurden noch zwei Terra-Sigillata-Imitationen, eine große Glaschüssel und eine Kniefibel gefunden.

Es ist geplant, den Grabhügel zu rekonstruieren und in Ratschendorf museal zu repräsentieren.

(29. 8.–18. 9. 1988, W. ARTNER, Dr. KRAMER.)

### *Gemeinde Rothleiten, KG. Adriach, BH. Graz-Umgebung*

Bei der Verbreiterung eines Fahrweges ist ein Steinkistengrab angeschnitten worden, das von Herrn Univ.-Prof. Dr. V MAURIN (Graz) entdeckt worden ist. Im Zuge der Bergung konnten noch die Reste davon dokumentiert werden, es ist schon vor längerer Zeit durch die Anlage des Weges größtenteils zerstört worden. Vorhanden waren noch Teile der Deckplatte und einer Seitenplatte aus Gneis und einige Steine von der Basis. Vom Skelett fanden sich nur mehr wenige dislozierte



Ratschendorf: Freilegung der Bestattungen



Ratschendorf: Glasschüssel

Fragmente; Beigaben waren nicht (mehr) vorhanden. Das Steinkistengrab wird von einem weiteren Körpergrab überlagert, das keine Steinsetzung aufweist und dessen Skelett sehr schlecht erhalten war. Beide Gräber sind auf Grund des fehlenden Fundmaterials nicht genauer zu datieren, mit größter Wahrscheinlichkeit gehören sie in den späteren Abschnitt der Römerzeit.

(27.–28. 10., Dr. HUDECZEK, Dr. FUCHS.)

#### *Gemeinde St. Nikolai im Sausal, KG. Flamberg, BH. Leibnitz*

Durch einen Hinweis von Herrn Univ.-Prof. Dr. J. KLOSE (Graz) auf eine bisher nicht im digitalen Fundkataster für Steiermark erfaßte Hügelgräbergruppe wurde ein römischer Tumulus mit einer Zentralbestattung in einer Plattenkiste festgestellt, die schon vor Jahren durch einen Wegeinschnitt freigelegt und von Unbekannten geplündert worden ist. Dieser Einbau bestand aus ursprünglich sechs großen Gneisplatten, die zu einer rechteckigen Plattenkiste zusammengestellt worden sind; der Boden war zusätzlich mit einem ca. 10 cm dicken Mörtelstrich versehen. Südlich davon befand sich eine Nachbestattung, von der ein großer Topf infolge der sukzessive wirkenden Erosion seitlich aus dem Profil herausragte. Weiters konnten eine Dreifußschale und ein kleines Töpfchen geborgen werden.

(10.–11. 11. 1988, Dr. FUCHS.)

#### *Gemeinde Deutschfeistritz, BH. Graz-Umgebung*

Im Garten der Grundbesitzer R. und A. Müller, Deutschfeistritz, Werkstraße 71, wurde bei Bauarbeiten ein Körpergrab angeschnitten. Das Grab, Teil eines größeren Gräberfeldes, war in den anstehenden Fels eingetieft. Das Skelett einer kleinwüchsigen Frau konnte, soweit erhalten, geborgen werden. Keramikfragmente auf der Sohle der Grabgrube sprechen für eine Datierung in karolingisch-ottonische Zeit.

(7. 3.–11. 3. 1988, Dr. KRAMER.)

#### *Wartbergkogel, Gemeinde Wartberg, BH. Mürzzuschlag*

Bei der Erforschung der Geschichte der Gemeinde Wartberg blieb die Frage nach der Existenz einer frühen Burg oberhalb der Edlingersiedlung von der alten Mürztalstraße offen. Dem Wunsch der Gemeinde entsprechend und einer Anregung von Univ.-Prof. Dr. O. PICKL folgend, sollte diese Frage durch eine Versuchsgrabung ansatzweise gehört werden. Sie fand an der Stelle des heute nicht mehr existenten, im Jahre 1542 in einer Gülterschätzung genannten Bauernhofes vulgo Toni vom Kogel statt. Der Hof befand sich an der westlichen Seite des Gipfelplateaus. Von ihm ist noch heute ein Teil eines Stallgebäudes erhalten und in Nutzung geblieben.

Neben Teilen des frühneuzeitlichen, mehrfach umgebauten Hofes wurden Reste von mittelalterlichen Vorgängerbauten und ein Keller angeschnitten. Von besonderem Interesse sind Teile von Grundmauern eines mittelalterlichen turmartigen Gebäudes, das in den mittelalterlichen Hof integriert war. Abgesehen von einigen Grubenfüllungen waren auf Grund der Bodenverhältnisse keine stratigraphischen

Beobachtungen möglich. Die Humusüberdeckung des gewachsenen Bodens betrug auf weiten Teilen der Fläche nur wenige Zentimeter.

Die Untersuchung eines Brunnens mußte auf Grund der schwierigen Verhältnisse vorerst bei einer Tiefe von 5 m abgebrochen werden.

Die Kleinfunde, vorwiegend Keramik, lassen die Entstehung des „Turmbauernhofes“ im 12./13. Jahrhundert vermuten. Die Untersuchung soll fortgesetzt werden.

Die Grabung wurde von der Gemeinde Wartberg finanziert. Beteiligt haben sich Mitglieder des Wartberger Burgenvereines, Schüler des BORG Mürzzuschlag unter Leitung von Mag. Peter Lechner, Schüler des BORG Kindberg.

Die Vermessung wurde durch das Institut für Geodäsie und angewandte Photogrammetrie der TU Graz (Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. G. SCHELLING) durchgeführt. Die örtliche Grabungsleitung übernahm zeitweise W. ARTNER.

(20. 6.–8. 7. 1988, Dr. KRAMER.)

*Königreich bei Pöllau, Naturpark Grebenzen, Gemeinde St. Marein bei Neumarkt, BH. Murau*

In Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Naturschutz (Dipl.-Ing. Jörg STEINBACH) konnte mit Freilegungsarbeiten in der mittelalterlichen Wüstung Königreich, die in 1400 m Seehöhe liegt, begonnen werden. Die örtliche Aufsicht besorgte G. TREMMEL. Als Mitarbeiter standen 7 Feriapraktikanten des Landes Steiermark zur Verfügung.

(4. 7.–29. 7. 1988, Dr. KRAMER.)

*Gemeinde Judenburg, BH. Judenburg*

Trotz entsprechender Hinweise auf zu erwartende mittelalterliche und frühneuzeitliche Baureste im Hofe des ehemaligen Jesuitenkollegiums (Tertorat) wurde erst am 18. Oktober 1988 mit dem maschinellen Aushub für den Eingangsbereich der Landesausstellung begonnen.

Die gleich anfangs zutage tretenden Mauerzüge machten eine Notgrabung erforderlich, die vom Landesmuseum gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt durchgeführt wurde.

Die Grabungen im Ostteil des heutigen Hofes, entstanden um 1660, ergaben Fundamente und aufgehende Mauern von Räumen des mittelalterlichen Augustinerklosters. Ein Raum mit teils noch erhaltenem originalem Mörtelstrich und Resten des Innenputzes an den über 1 m starken Mauern ist nach den Kleinfunden in die 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts zu setzen. Zwei weitere Räume ergaben Fragmente von Butzenscheiben, Ofenkacheln und spätgotische Architekturteile. Die zahlreichen Eisennägel dürften von der eingestürzten Decke stammen. Die Bruchsteinmauern dieses Nord-Süd verlaufenden Traktes besitzen als Fundamentierung eine Rollsteinlage und weisen in den spätesten Anbauten auch Ziegel auf. Der Mauerbefund ergab drei Bauphasen.

Von einem annähernd rechtwinkelig dazu verlaufenden zweiten Trakt konnten, bedingt durch die Grabungsfläche und mehrere Störungen, nur Maueransätze freigelegt werden. Beide Trakte dürften einen etwa 13 × 13 m großen Innenhof umschlossen haben.

Für den Bau des Augustinerklosters wurde seinerzeit eine umfangreiche Planierung bis auf den gewachsenen Schotterboden durchgeführt, wobei ältere mittelalterliche Baureste beseitigt worden sein dürften. Darauf lassen einige Keramikfunde schließen.

Einige Reste von Gräben, vielleicht Fundamentgräber könnten in die Zeit vor der Klostergründung gehören.

Die Baureste des Augustinerklosters sind nicht nur durch zahlreiche rezente Störungen betroffen, sondern auch durch den Einbau eines großen Kellers beeinträchtigt. Er wurde im Zuge der Grabungen zur Gänze freigelegt. Seine Baugrube hat die mittelalterlichen Mauern gestört. Der Nordtrakt des heute noch bestehenden Gebäudes setzt auf seiner Nordwand auf. Der ehemals tonnen-gewölbte Keller von etwa 6 × 13 m lichte Weite und einer rekonstruierbaren Scheitelhöhe des Gewölbes von annähernd 3,5 m besaß ein bei der Aufdeckung vermauertes Korbbogenportal zu dem dem heutigen Raum als Keller dienenden Raum, ferner konnten zwei Lichtschächte festgestellt werden. Der Boden des Kellers bestand aus feinem Schotter und darüber einer dünnen Schicht festgetreter Erde.

Der Keller ist wahrscheinlich im frühen 17. Jahrhundert entstanden und könnte als Weinkeller gedient haben. Nach dem Einsturz des Gewölbes, das teilweise in Sturzlage über dem Boden angetroffen wurde, erfolgte eine Zuschüttung mit Erde, Brand- und Mauerschutt. Nach den Funden dürfte die Verfüllung im 18. Jahrhundert vorgenommen worden sein. Später erfolgten im Hof nur noch Planierungen mit Einbringungen von Bodenbelägen.

Für die Landesausstellung 1989 sind die Erhaltung des Kellers und seine Nutzung als Eingangsraum und eine ausführliche Grabungsdokumentation an Ort und Stelle vorgesehen.

Den für die Bauführung seitens des Landes Verantwortlichen ist für ihr Entgegenkommen und die Bereitstellung von Arbeitskräften zu danken.

(18. 10.–30. 11. 1988, Dr. KRAMER – Dr. HEBERT.)

Anschriften der Verfasser:

Dr. Erich HUDECZEK, Dr. Diether KRAMER, Dr. Gerald FUCHS und Wolfgang ARTNER, Abteilung für Vor- und Frühgeschichte,  
Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum,  
Eggenberger Allee 90, A-8020 Graz.

# Klöch – Der Werdegang eines ungewöhnlichen Buchprojektes

Von Bernd MOSER

Wenn man die derzeit auf dem Markt befindliche Fachliteratur und auch die populärwissenschaftlichen Publikationen auf dem Sektor der Speziellen Mineralogie betrachtet, so findet man entweder ausführliche wissenschaftliche Bearbeitungen mit eher mäßigem Bildmaterial oder herrliche Bildbände mit sehr knappem Text.

Auf der anderen Seite gibt es auf dem Gebiet der Regionalen Mineralogie sehr wenige ausführliche Bearbeitungen eng begrenzter Fundgebiete.

Zum dritten sei gesagt, daß viele private Mineraliensammler in der Steiermark ihre sogenannten Lieblingssteinbrüche besonders oft besuchen und ihre Sammelergebnisse regelmäßig den Mineralogen des Joanneums vorlegen.

Alle diese Tatsachen sollten in den Jahren 1986 und 1987 dazu führen, daß in den Köpfen zweier Grazer Künstler, Josef TAUCHER und Dietmar JAKELY, der Entschluß reifte, die Mineralogie des Basaltsteinbruches Klöch in der Südoststeiermark im wahrsten Sinne des Wortes erschöpfend aufzuarbeiten.

Die beiden wollten wissen, welche Minerale in Klöch in welchen Ausbildungsformen vorkommen, und diese auch mit optimalen Mitteln dokumentieren. Daß derartige Bearbeitungen stets der Vollständigkeit entbehren, stand von Anfang an fest.

War das Vorhaben in den Köpfen anfänglich schon sehr konkret, so wirkte es nach weiteren Überlegungen immer weniger realisierbar. Der Aufwand, der notwendig erschien, wuchs zusehends, die Höhe der aufzubringenden Finanzmittel stieg, und die Verwirklichung rückte immer weiter in die Ferne. Doch gerade diese Schwierigkeiten, ein derartiges Buchprojekt in die Wirklichkeit umzusetzen, machten den Reiz der Sache aus. Den beiden Initiatoren war zu dieser Zeit auch sicherlich noch nicht bewußt, welchen technischen Aufwand man im Endeffekt wirklich treiben mußte, um die Minerale eines einzigen Steinbruches ausführlich zu dokumentieren. Und dann waren schließlich noch Mitarbeiter zu finden, die sich für solch ein utopisches Projekt begeistern ließen.

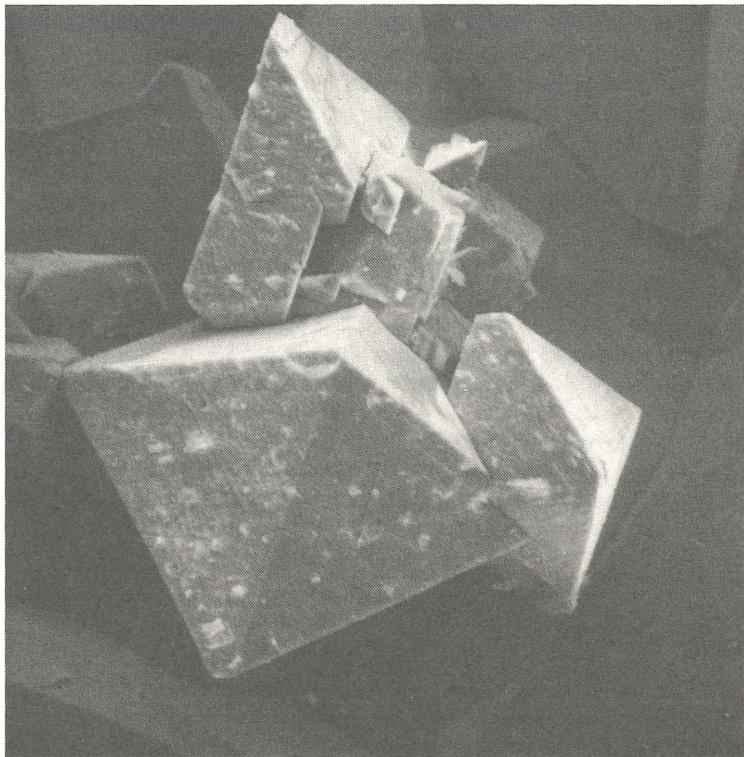
Bei der Erklärung des Vorhabens mußte sich doch jeder zuerst fragen, ob sich denn der Aufwand für eben einen einzigen Steinbruch, dessen Mineralisationen hauptsächlich im Mikromountbereich zu finden sind, überhaupt lohne.

Nichtsdestoweniger gingen die Herren TAUCHER und JAKELY an den Versuch der Realisierung. Vom künstlerischen Gedanken, die für das Auge meist unscheinbar erscheinenden Mineralisationen des Klöcher Basalts ästhetisch ins Bild zu setzen, kam man bald zur Einsicht, daß sich solche Arbeit nur lohnt, wenn auch das „Drumherum“ – also der Text der Mineralbeschreibungen und die Einbeziehung der gesamten bis dato geleisteten wissenschaftlichen Arbeit über das Gebiet von Klöch – stimmte. Außerdem erschien der Einsatz eines Rasterelektronenmikroskopes bald als unabdingbar, da sehr viele Mineralarten in nur sehr geringer Größe auftreten und zudem chemische Analysen dieser winzigen Phasen notwendig waren.

Mit diesen Vorstellungen war die weitere Vorgangsweise bereits etwas einfacher, da es nur wenige Stellen in der Steiermark gibt, an die man sich mit solchen Aufgabenstellungen wenden kann.

Der erste Weg führte an die Abteilung für Mineralogie des Joanneums, wo die beiden Herren von den Mineralogen Dr. Walter POSTL und Dr. Bernd MOSER Bedenken der Finanzierbarkeit entgegennehmen mußten. Nach ausführlicher Diskussion, die erbrachte, daß die Durchführung mit optimalen Mitteln und nicht die Rentabilität des Endproduktes im Vordergrund stehen sollte, wurde die Mitarbeit seitens der Abteilung für Mineralogie zugesagt.

Am Zentrum für Rasterelektronenmikroskopie Graz fand man beim Leiter Herrn Hofrat Dr. Herwig HORN und bei Herrn Dipl.-Ing. Dr. Peter GOLOB offene Ohren und bekam die Zusicherung, eine begrenzte Anzahl von Proben untersuchen zu dürfen.



Gismondin (Mineral der Zeolithgruppe) aus Klöch; Vergrößerung 120mal, REM-Foto: Zentrum für Rasterelektronenmikroskopie Graz

Zugegebenermaßen wußte zu diesem Zeitpunkt noch niemand genau, welche Menge an Arbeit und Zeit im Endeffekt wirklich zu investieren war, bis das Endprodukt vorlag.

Allen Autoren war aber bewußt, daß man mit der Realisierung dieses künstlerischen, ja fast schon utopischen Buchprojektes totales Neuland betrat.

Während der folgenden eineinhalb Jahre sollten jedoch auch gegenseitige Einblicke in Denkweisen und Methoden möglich werden, und so sollten auch die Grenzen zwischen Kunst und Wissenschaft, zwischen beamteten Wissenschaftlern und freiberuflichen Künstlern verschwimmen und schließlich gar nicht mehr zur Diskussion stehen.

Oft klärte sich, wieso Wissenschaftler anders denken als Künstler. Scheinbar undurchführbare Vorstellungen von künstlerischer Seite wurden in realistisch lösbare Probleme umformuliert. Dem Wissenschaftler nicht ökonomisch erscheinende Arbeiten wurden trotzdem durchgeführt. Die „Nichtwissenschaftler“ erhielten Einblicke in die Ausführung und die Probleme der verschiedenen Analysetechniken. Die Wissenschaftler erfuhren, welche Faktoren bei der Layouterstellung oder beim abschließenden Buchdruck selbst eine gewichtige Rolle spielen.

Da nahezu jeder der fünf Autoren aus einer anderen Sparte kam, versuchte man, die Arbeiten in Zuständigkeitsbereiche aufzuteilen, so daß jeder seinen optimalen Aufgabenbereich bekam.

Josef TAUCHER war für die Fotografie, Kristallvermessung und Anfertigung der Kristallzeichnungen zuständig. Dietmar JAKELY zeichnete neben Fotoarbeiten als gelernter und praktizierender Grafiker hauptsächlich für das Layout des entstehenden Buches verantwortlich. Die beiden Mineralogen des Joanneums, Walter POSTL und Bernd MOSER, führten die röntgendiffraktometrischen Untersuchungen, die Aufarbeitung der Literatur und die Textverfassung der Mineralbeschreibungen, der geologisch-petrographischen Übersicht und der Bruchgeschichte durch. Der Physiker Peter GOLOB vom Zentrum für Elektronenmikroskopie war schließlich für die Anfertigung der rasterelektronenmikroskopischen Bilder und die halbquantitativen und quantitativen Elektronenstrahlmikroanalysen zuständig.

In der Zwischenzeit war auch das finanzielle Problem, das bei solchen idealistischen Vorhaben oft ein unüberwindbares Hindernis darstellt, gelöst. Die Steiermärkische Landesregierung unter Landeshauptmann Dr. Josef KRAINER sicherte eine größere Summe als Subvention zu. Der immer noch sehr hohe Restbetrag wurde durch zwei kleinere Subventionen, durch kalkulierbare Vorbestellungen und durch private Geldmittel aufgebracht.

Durch die ressortmäßige Aufteilung der vielfältigen Arbeiten konnte parallel und so doch einigermaßen effizient vorgegangen werden. Trotzdem flossen unzählige Stunden an Abenden, Sonn- und Feiertagen in die Vorbereitung der Publikation. Für die Auswahl der zu bearbeitenden Mineralstufen aus Klösch sichtete man die Sammlung des Joanneums und mehrere private Sammlungen. Die bereits seit Jahren am Joanneum geleisteten Forschungsarbeiten im südoststeirischen Vulkangebiet wurden ebenfalls eingebracht.

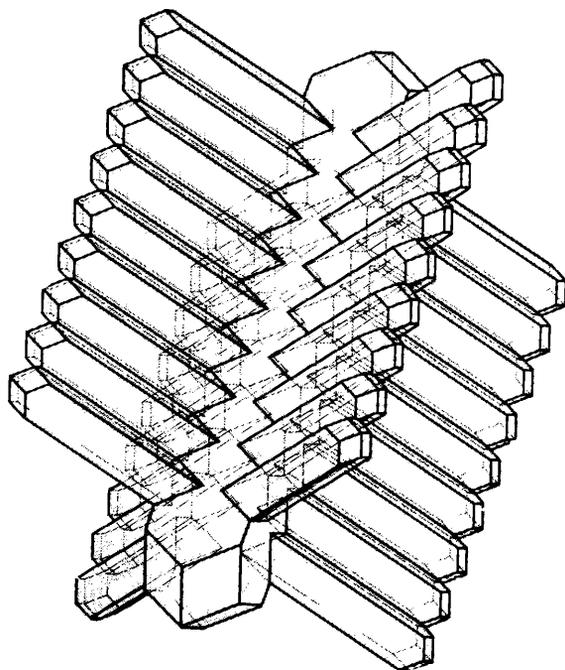
Im Laufe der Zeit wurden von den ausgewählten Mineralstufen insgesamt etwa 2500 Farbdias angefertigt. Für diese Arbeiten stand das vom Joanneum-Verein angekaufte Fotomakroskop an der Abteilung für Mineralogie kostenlos zur Verfügung. Weiters wurden mehr als 300 Röntgendiffraktometeranalysen, 200 Elektronenstrahlmikroanalysen und rasterelektronenmikroskopische Bilder sowie ferner Infrarotspektrol- und Differentialthermoanalysen durchgeführt. Das seit längerer Zeit nicht mehr im Einsatz stehende Reflexionsgoniometer wurden von Herrn Josef

TAUCHER wieder aktiviert, und nach genauer Vermessung von etwa 70 Kristallen entstanden die mit höchster Akribie von Hand ausgeführten kristallmorphologischen Schrägrißzeichnungen, die dem 160 Seiten umfassenden Buch im DIN-A4-Format zusätzlich zu den 200 Farbabbildungen und 100 Schwarzweiß-REM-Fotos ein sehr charakteristisches und instruktives Gepräge verleihen.

WISSENSCHAFT UND ÄSTHETIK

# KLÖCH

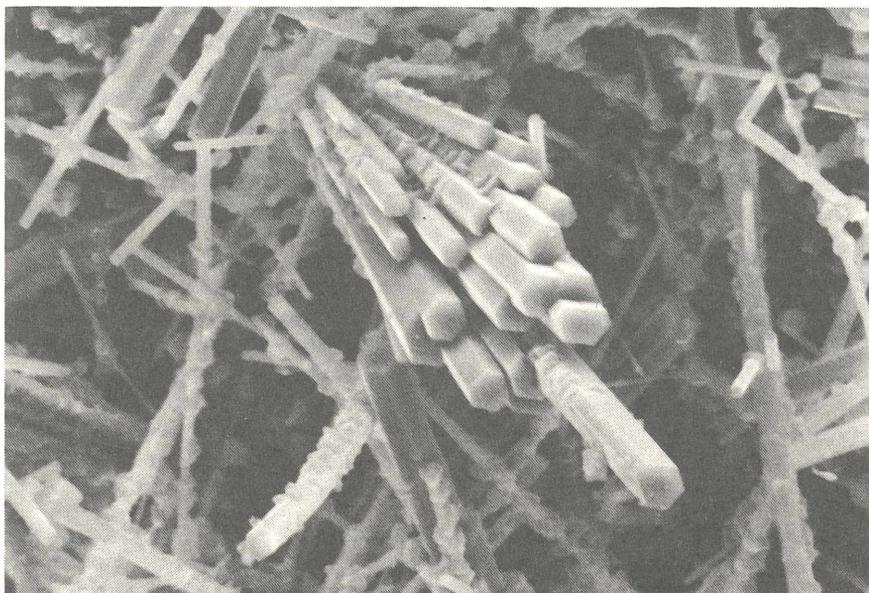
EIN SÜDOSTSTEIRISCHES BASALTVORKOMMEN UND SEINE MINERALE



Josef Taucher  
Walter Postl  
Bernd Moser  
Dietmar Jakely  
Peter Golob

Titelseite mit Strichzeichnung eines Phillipsit-Viellings; Entwurf: Josef Taucher, Foto: Dietmar Jakely

Nachdem ein Großteil der Untersuchungsergebnisse vorlag, ging man an die Texterstellung. Dabei wurde versucht, die wissenschaftliche Entdeckungsgeschichte jeder Mineralart, die in Klöch auftritt (es sei denn, daß es sich um einen Erstnachweis handelte), kurz darzustellen. Ferner galt es, die Ausbildungsformen zusammenzustellen, mit den entsprechenden Bildern zu versehen sowie die angewandten Analysetechniken und deren Ergebnisse anzuführen. Schließlich mußten noch die vergesellschafteten Mineralarten und die Bildungsbedingungen Erwähnung finden. So wurde also versucht, jede Mineralart in etwa derselben Weise zu beschreiben, um bei der Fülle von über 70 verschiedenen Mineralen möglichst große Übersichtlichkeit zu bewahren. Während der Texterstellung wurde es immer wieder notwendig, Änderungen beim bereits verfaßten Text vorzunehmen.



Büschelförmig aggregierter Erionit (Mineral der Zeolithgruppe) aus Klöch;  
Vergrößerung 1600mal, REM-Foto: Zentrum für Rasterelektronenmikroskopie Graz

Der Arbeitsprozeß war mit einem entstehenden Bild zu vergleichen, das sich aber ständig änderte. Parallel dazu arbeitete man bereits am Layout, worauf manchmal bei der Bildauswahl, der Anzahl der Abbildungen und der Textlänge Rücksicht genommen wurde, um ein optimales Gesamterscheinungsbild zu erhalten.

Für die geologische Übersicht wurde die Fachliteratur eingehend studiert und in verständlicher Weise, mit anschaulichen Abbildungen versehen, zusammengefaßt.

Die Erstellung der Bruchgeschichte erforderte einige Besuche des Werksarchivs, Gespräche mit den Besitzern, dem Betriebsleiter der Klöcher Basaltwerke und einigen ehemaligen Werksmitarbeitern. Das Datieren der spärlich vorhandenen alten Fotos war zudem nicht immer einfach, brachte jedoch oft noch interessante Details in der Erinnerung der älteren Werksmitarbeiter zutage.

Nachdem auch diese Textteile, wie geologisch-petrologische Übersicht und Bruchgeschichte, druckreif waren, blieben noch das Literaturverzeichnis und ein Abbildungs- und Bearbeitungsverzeichnis, das in der internationalen Literatur wohl seinesgleichen suchen kann. Anhand dieses Verzeichnisses kann für jede Abbildung genau nachvollzogen werden, in welcher Sammlung das Stück zu finden ist, wer es gefunden bzw. fotografiert hat und welche Untersuchungen unter welchen Bearbeitungsnummern durchgeführt wurden. Mit diesem Verzeichnis ist es also sehr einfach, Stücke für etwaige spätere Vergleiche oder Untersuchungen aufzufinden. Die letzten Bemühungen galten schließlich dem Verfassen der einleitenden Worte, die gleichzeitig den Abschluß einer intensiven, anstrengenden, aber auch zugleich interessanten und wohltuend unkonventionellen Arbeitsphase bedeuteten.

Mitte März 1989 konnte dann in der Abteilung für Mineralogie des Joanneums die Präsentation des Buches „Klöch – ein südoststeirisches Basaltvorkommen und seine Minerale“ vor einem zahlreich erschienenen Publikum feierlich über die Bühne gehen.

Die Verwirklichung eines solchen Projektes muß als künstlerisches Unternehmen, ja eigentlich als Gesamtkunstwerk bezeichnet werden. Das Autorenteam kann doch ein bißchen stolz auf das Ergebnis einer fast zweijährigen Arbeitsphase blicken und braucht internationale Vergleiche sicherlich nicht zu scheuen.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Bernd MOSER, Abteilung für Mineralogie,  
Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum,  
Raubergasse 10, A-8010 Graz.

# Wie gefährdet ist die Pflanzenwelt der Steiermark?

Von Detlef ERNET

Auf diese Frage gibt ein demnächst erscheinender reich bebildeter und mit einführenden und erläuternden Texten versehener Kartenband, der „**Atlas gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark**“, ausführlich Antwort.

Die Autoren dieses die Gefährdungssituation der heimischen Pflanzenwelt umfassend dokumentierenden Werkes sind: Dr. Arnold ZIMMERMANN, Botaniker am Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Graz, Mag. Gerhard KNIELY, Mathematik-, Physik- und Chemielehrer an der Handelsakademie in Deutschlandsberg, Oberstudienrat Mag. Helmut MELZER, früher Biologielehrer am Gymnasium in Judenburg, jetzt im Ruhestand, Regierungsrat Willibald MAURER, früher Rechnungsbeamter am Oberlandesgericht in Graz, jetzt im Ruhestand, und Renate HÖLLRIEGL, Biologiestudentin in Graz. Sie arbeiten z. T. schon seit vielen Jahren im Rahmen der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark intensiv an der botanischen Erforschung der Steiermark.

Die Bilanz der in diesem Buch von den Autoren vorgelegten Analyse eines umfangreichen Datenmaterials, das vornehmlich auf dem von der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft im Zuge einer seit mehr als 20 Jahren laufenden systematischen und flächendeckenden Erhebung der Verbreitung aller Farn- und Blütenpflanzenarten der Steiermark beruht (rund 220.000 Fundmeldungen), muß bedenklich stimmen: Von den rund 2000 bisher in der Steiermark nachgewiesenen Farn- und Blütenpflanzenarten ist heute – bei Anwendung strenger Beurteilungskriterien – mehr als ein Viertel im Bestand gefährdet, verschollen oder bereits ausgerottet.

Als Ursachen für diese Verarmung unserer heimischen Flora (und auch Fauna) werden die fortgesetzte Einengung des Lebensraumes der Arten durch zufällige oder auch bewußte Schädigung bis Zerstörung natürlicher oder naturnaher Lebensräume sowie die ungewollte bis gezielte Ausrottung einzelner Arten genannt.

Die Notwendigkeit der Erhaltung seltener Arten und der Artenvielfalt wird aus dem Wirkgefüge der kompliziert aufgebauten Ökosysteme erklärt. In diesen kommt auch den seltenen und individuenarmen Arten Bedeutung zu: Sie stellen ein Bereicherungspotential dar, das die Plastizität und Anpassungsfähigkeit der Ökosysteme an geänderte Umweltbedingungen positiv beeinflussen kann.

Die bei uns (und auch in vielen anderen Ländern) festgestellte Artenverarmung, das Verschwinden seltener Arten, wird von den Autoren als ein Zeichen des Aufzehrens der Reserven unserer Ökosysteme gesehen. Offenbar ist die Mehrzahl ausgleichender Ökosysteme in ihrer Anpassungsfähigkeit bereits überfordert. Als Indizien dafür werden das unheilvolle Phänomen des Waldsterbens, das zerstörte Selbstreinigungsvermögen vieler Flüsse, das reduzierte Niederschlagsrückhaltevermögen degradierter Wald- und Grünlandböden im Zusammenhang mit der wachsenden Hochwasser-, Muren- und Lawinengefahr u. a. genannt.

Die Autoren warnen aus diesem Grunde vor den Konsequenzen einer Fortführung unserer derzeitigen Lebens- und Wirtschaftsweise: Sie sprechen von einem „Krieg“ gegen die Pflanzen- und Tierwelt, von einem selbstzerstörerischen Amoklauf gegen die Natur und von einer „Strategie“ der Gedankenlosigkeit, die, konsequent weitergeführt, letztlich mit der Eliminierung des Menschen selbst enden wird. Als Triebfeder des bisherigen Geschehens orten sie einen „kompromißlos am materiellen Nutzen orientierten gesellschaftspolitischen Hintergrund, der es erlaubt, aus Naturzerstörung ungehindert Kapital zu schlagen“ Die einzige Alternative dazu wäre ihrer Meinung nach, sich dem „selbstzerstörerischen Einbahndenken – einem System des Habens, wie es Erich FROMM nennt – noch rechtzeitig zu entziehen, uns als ein vom gesamten Naturgeschehen untrennbares Molekül zu verstehen, indem wir uns so gut wie möglich den überaus rationellen Abläufen in natürlichen Ökosystemen einzufügen versuchen. Vielleicht können wir dann noch die Metamorphose vom ‚Homunculus destruens‘ zum wirklichen ‚Homo sapiens‘ vollziehen“

Der „Atlas gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark“ ist aber nicht als „fachinterne Lamentierfibel“ gedacht. Nach dem Wunsch der Autoren soll er vielmehr ein ansprechend gestaltetes, mit konkreten Diagnosen und Maßnahmenvorschlägen ausgestattetes Nachschlagewerk für einen breiten, an Naturschutzfragen interessierten Personenkreis sein und mithelfen, jenes Handlungsfeld vorzubereiten, in dem der Naturschutz sachlich argumentieren und wirkungsvoll agieren kann.

Im Mittelpunkt des Werkes stehen die **Verbreitungskarten der 553 ausgerotteten, verschollenen oder in unterschiedlichem Grad von der Ausrottung bedrohten Farn- und Blütenpflanzenarten der Steiermark**, denen noch jene von weiteren 26 nicht gefährdeten Arten mit mehr oder weniger eng begrenzter Verbreitung (Endemiten oder Teilendemiten) hinzugefügt wurden. Jeder Verbreitungskarte sind folgende wichtige Informationen über die jeweilige Art in einem Symbol-Text-Block unmittelbar angeschlossen: Gefährdungsgrad in der Steiermark und in Österreich, Arealentwicklung und Populationsgröße/-dichte in der Steiermark, geschichtliche Herkunft (ureinheimisch, alt- oder neueingebürgert), Stabilität/Labilität des von der Art bevorzugten Standortes, ökologische Ansprüche und Standortsamplitude der Art, Gefährdungsursachen, empfohlene Schutzmaßnahmen sowie Hinweise auf wichtige Literatur und den gesetzlichen Artenschutz (vgl. Abb. 2 b und 3 b).

Wegen der meist engen Bindung vieler Arten an bestimmte Biotope (Standorte) wurden sie (bzw. ihre Karten-Symbol-Text-Blöcke) nach folgenden 8 (13) Standort(unter)gruppen angeordnet:

1. Waldvegetation der Hügellandregion
2. Waldvegetation der Berglandregion
3. Vegetation an und über der Waldgrenze
  - a) Kalkalpen
  - b) Zentralalpen
4. Vegetation in und an Gewässern
  - a) Schwimmblattzone
  - b) Verlandungszone
5. Vegetation der Aulandschaft
6. Vegetation der Moorlandschaft
7. Vegetation der Fels- und Trockenlandschaft
8. Vegetation der Kulturlandschaft
  - a) Trockenwiesen, Magerrasen
  - b) Feuchtwiesen
  - c) Ruderal- und Segetalfluren, stickstoffreiche Waldsäume

Verbreitung und Ökologie jeder Standortgruppe in der Steiermark werden einleitend skizziert. Es folgen Angaben über den Prozentsatz gefährdeter Arten der jeweiligen Standortgruppe in bezug auf die Landesflora und auf die Flora der Standortgruppe selbst (Schätzung). Schließlich werden die Gefährdungsursachen jeder Standortgruppe und daraus ableitbare Schutzmaßnahmen angeführt. Eine beigegebene Grafik (vgl. Abb. 1) verdeutlicht nochmals mittels Kartenbildes die Verbreitung der Standortgruppe in der Steiermark und mittels Piktogrammen die Ursachen ihrer Gefährdung. Ein dieser Grafik beigefügtes Diagramm gewährt einen raschen Überblick über die Gefährdungssituation der Arten innerhalb einer Standortgruppe.

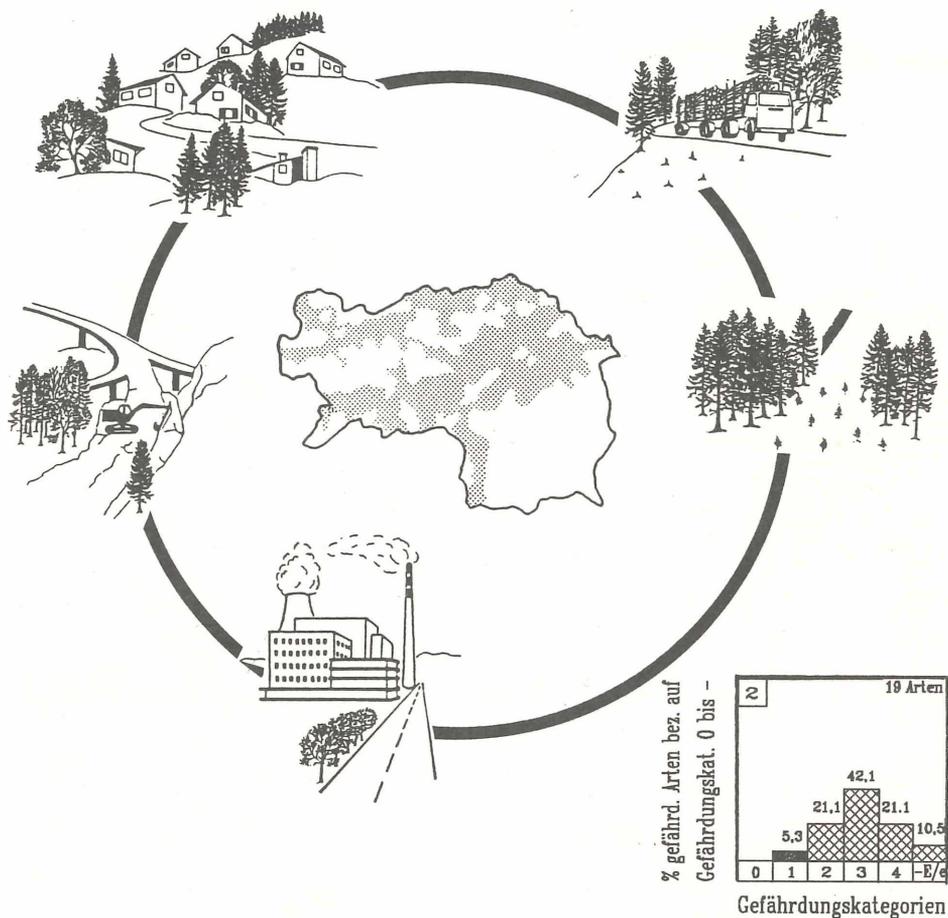
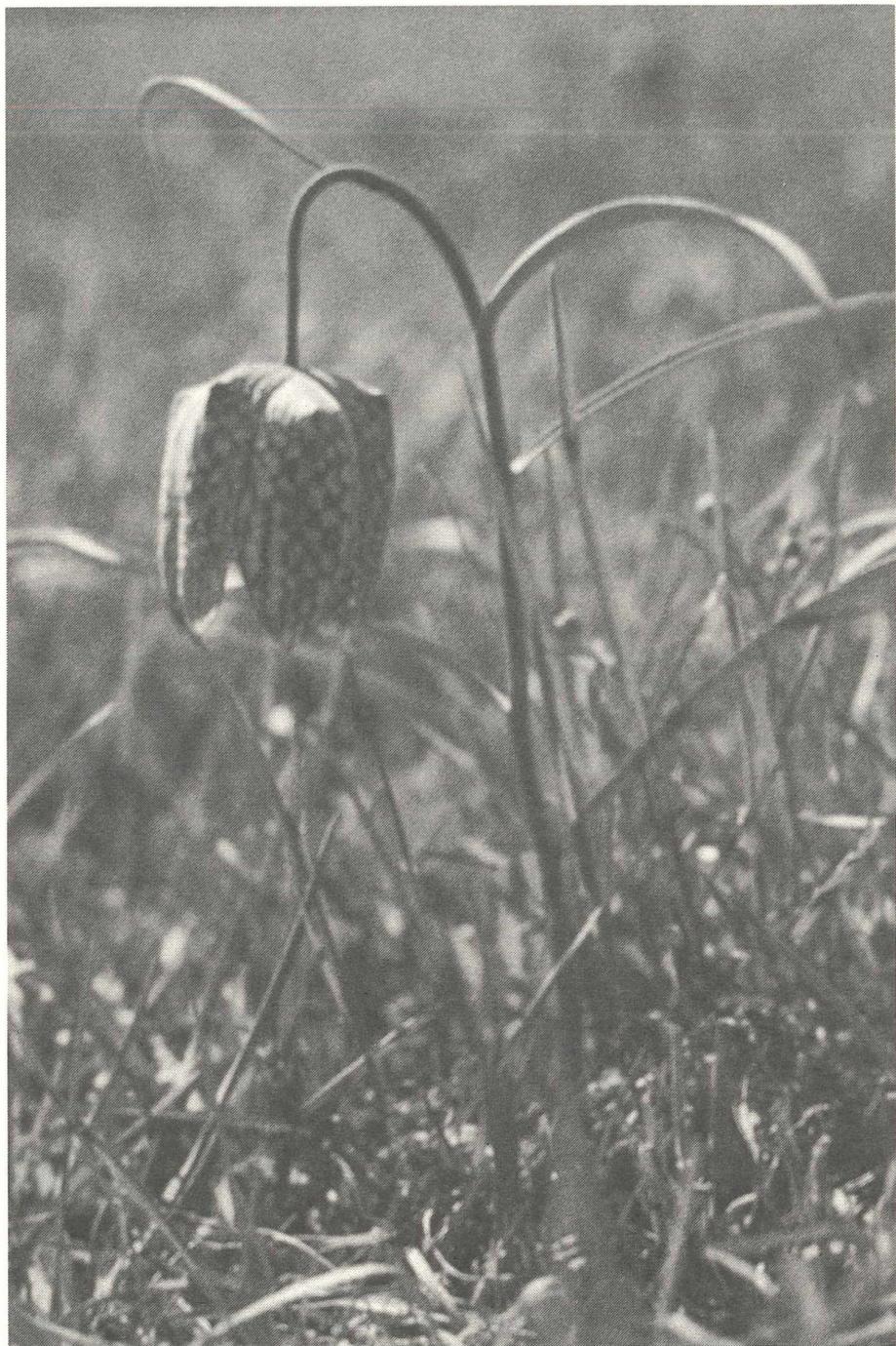
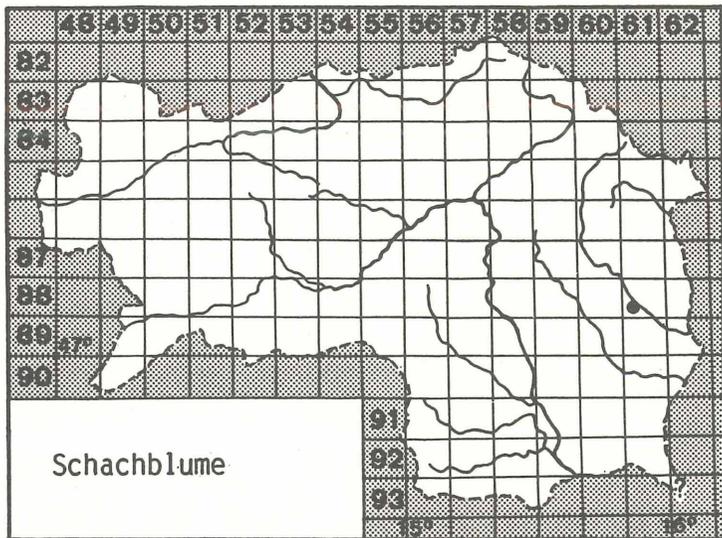


Abb. 1. Standortgruppe „Waldvegetation der Berglandregion“ – Verbreitung und Gefährdungsursachen in der Steiermark.





*Fritillaria meleagris*

1

1		Areal ST	=						
---	--	----------	---	--	--	--	--	--	--

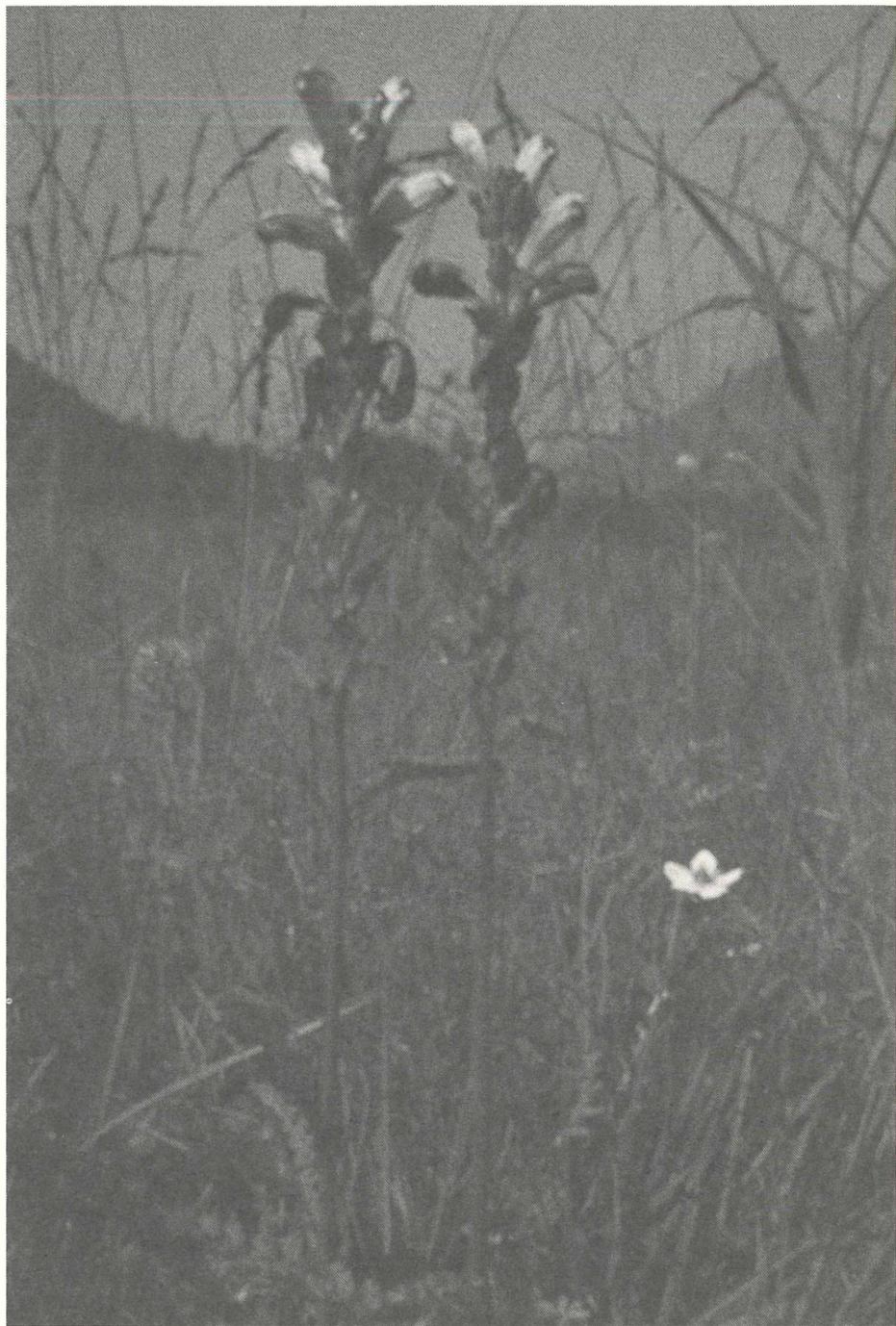
Standort				
	L	F	R	N
	8	8	7	5

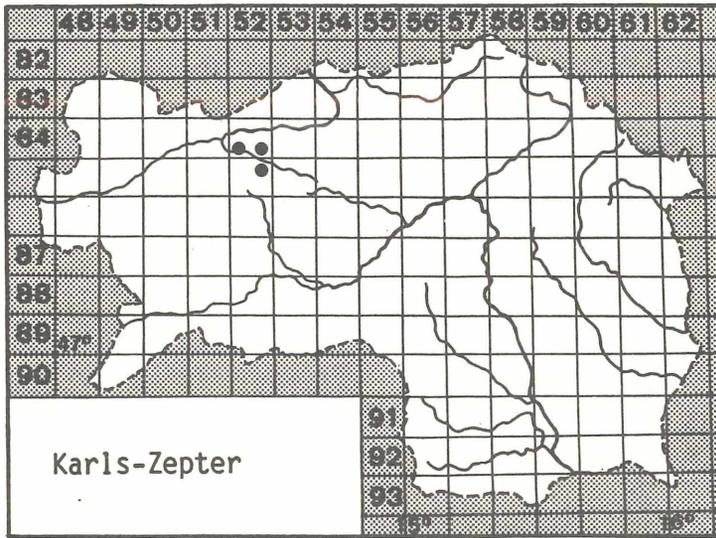
Calthion; Feuchtwiesen, Auwälder;  
auch 5

- Intensivnutzung, Entwässerung, Aufforstung, Sukzession, Störung der Aodynamik; Bautätigkeit; Plünderung; Seltenheit
- Artenschutz, Biotopschutz/konservierend, fallweise pflegend durch Streumahd; 8861/3: Schutzgebiet

**B** 9362/1 (Auwald bei Dedenitz): fragliche Angabe (A. Neumann, unveröff.). Empfindlich gegen das Ausbringen von Kunstdüngern! **Geschützt!**

Abb. 2. Schachblume: a (links): Foto vom Standort bei Großsteinbach (D. ERNET), b (oben): Verbreitungskarte mit weiteren Angaben (vgl. Text).





*Pedicularis sceptrum-carolinum* ①



Standort				
	L	F	R	N
	8	8	8	X
		~		

**Scheuchzerio-Caricetea; Flachmoore, Feuchtwiesen; auch 8b**

- ⚠ Intensivnutzung, Entwässerung, Sukzession; Bautätigkeit; Seltenheit
- Ⓢ Biotopschutz/pflegend (Streumahd wegen der Konkurrenz durch Schilf und Strauchbirke)

**B** In Österreich nur mehr hier (8452/4: Schutzgebiet), vermutlich Eiszeitrelikt. Lit.: ZIMMERMANN 1975, STADLER 1978, MAURER 1981. **Geschützt!**

Abb. 3. Karls-Zepter: a (links): Foto vom Standort bei Edlach (W. MAURER), b (oben): Verbreitungskarte mit weiteren Angaben (vgl. Text).

Farbfotos der besprochenen Biotope sowie Farbfotos und Zeichnungen (vgl. Abb. 4) von rund 220 Arten (= etwas weniger als die Hälfte aller erwähnten Arten) umrahmen jeweils als optisch attraktive Information den Text- und Verbreitungskartenteil jeder Standortgruppe.

Im erläuternden Textteil werden die wissenschaftlichen Grundlagen, die Artenauswahl und Bewertungskriterien, die Definition der Gefährdungskategorien, eine statistische Übersicht, die naturräumliche Gliederung der Steiermark und die in und bei den Verbreitungskarten verwendeten Symbole und Kurzinformationen behandelt.

Eine verlässliche Beurteilung der Gefährdung von Arten in einem bestimmten Gebiet bedarf zuverlässiger **wissenschaftlicher Grundlagen**. So waren es denn auch vornehmlich Ergebnisse konsequent und flächendeckend durchgezogener Erhebungen über die Verbreitung von Pflanzenarten, sogenannter Florenkartierungen, die zusammen mit der Auswertung einschlägiger Daten aus der Literatur und den Herbarien diese Beurteilung und die Erstellung „Roter Listen“ gefährdeter Pflanzenarten zuließen.

In Österreich beteiligen sich seit dem Jahre 1965 in der botanischen Forschung tätige Institutionen der Universitäten und Museen sowie naturwissenschaftliche Vereine mit zahlreichen freiwilligen und unbezahlten Mitarbeitern an einem derartigen Florenkartierungsprojekt, der „Kartierung der Flora Mitteleuropas“ (vgl. EHRENDORFER & HAMANN 1965, NIKLFELD 1971). Ganz Mitteleuropa ist dabei in Rasterfelder, sogenannte Grundfelder von rund 137 km<sup>2</sup> bzw. Vierteln davon, sogenannte Quadranten von rund 34 km<sup>2</sup>, gegliedert. Die Grundfelder bzw. Quadranten werden im Gelände begangen und ihr Artenbestand erhoben. Mit Hilfe der EDV werden dann die Ergebnisse der Erhebungen zu Verbreitungskarten ausgewertet. Ziel ist die Herausgabe eines Atlases mit Verbreitungskarten aller Farn- und Blütenpflanzenarten Mitteleuropas oder seiner Teilgebiete (Staaten, Länder: vgl. HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1988, WITTMANN & al. 1987).

In der Steiermark wurden die Geländearbeiten zu diesem Kartierungsprojekt im Jahre 1967 in Angriff genommen. Getragen wurden (und werden) die Kartierungsarbeiten von der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark mit Unterstützung des Institutes für Botanik der Universität Graz und der Abteilung für Botanik des Landesmuseums Joanneum, an der die Arbeitsgemeinschaft derzeit auch ihren Sitz hat (vgl. ERNET 1987). Das Land Steiermark hat die Kartierungstätigkeit der Arbeitsgemeinschaft durch viele Jahre gefördert. Mit Ende des Jahres 1979 waren die Kartierungsarbeiten und die Auswertung ihrer Ergebnisse zu Verbreitungskarten für alle rund 2000 Farn- und Blütenpflanzenarten (rund 160.000 Funddaten von G. KNIELY händisch ausgewertet) so weit gediehen, daß eine erste Fassung einer „Roten Liste“ gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen für die Steiermark erstellt werden konnte (vgl. ZIMMERMANN & KNIELY 1980).

Nach dem Erscheinen dieser ersten „Roten Liste“ gefährdeter Pflanzenarten der Steiermark kam auch gleich der Wunsch auf, diese nüchterne fachliche Information durch ein mittels reicher Illustration, einprägsamer Kartenbilder und auch dem Laien verständlicher Texte attraktiv gestaltetes Buch, einem „Atlas gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark“, zu ergänzen. Dieser nun bald erscheinende Atlas baut auf der genannten Erstfassung der „Roten Liste“ aus dem Jahre



4a

1 *Potamogeton gramineus* 2 *Ceratophyllum demersum* 3 *Myriophyllum spicatum*  
4 *Potamogeton crispus* 5 *Zannichellia palustris*

Abb. 4. Zeichnungen von fünf gefährdeten Pflanzenarten der Steiermark (von R. HÖLLRIEGL).

1980 und der inzwischen erschienenen „Roten Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs“ (NIKLFIELD & al. 1986) auf und stellt auch die nach dem neuesten Kartierungsstand (Zuwachs von rund 60.000 Funddaten seit 1979) ergänzte und korrigierte Neufassung der ersteren dar. Außerdem wurde im Atlas eine Angleichung der Gefährdungskategorien an die in der Österreich-Liste verwendeten und international üblichen vorgenommen.

Im erläuternden Textteil des Atlases werden weiters auch die **Kriterien der Artenauswahl** (nur ureinheimische und alteingebürgerte Arten bzw. nur Arten, deren Verbreitung in der Steiermark hinreichend bekannt ist, wurden berücksichtigt), die **Bewertungskriterien** (Einschätzung des Gefährdungsgrades nach Seltenheit, Entwicklung des Areals und Bindung an gefährdete Biotope) und die **Definition der Gefährdungskategorien** (0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = in kritischem Maß gefährdet, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, 4 = potentiell gefährdet) ausführlich behandelt.

In einer **statistischen Übersicht** folgen Angaben über den Farn- und Blütenpflanzenbestand der Steiermark, Vergleiche der Gefährdungsstatistiken zwischen der Steiermark und Österreich sowie einigen österreichischen Nachbarländern (Steiermark: insgesamt 28 Prozent, Österreich: 37 Prozent, BRD: 34 Prozent, Schweiz: 32 Prozent, Böhmen und Mähren: 45 Prozent der Arten der jeweiligen Landesflora gefährdet) sowie, nach Standortgruppen gegliedert, Angaben über die häufigsten Gefährdungsursachen und entsprechende Gegenmaßnahmen. Daran schließt eine Übersicht über die **naturräumliche Gliederung der Steiermark** (Geländeform, Geologie, Böden, Klima, Vegetation) und eine Erläuterung der bei den Verbreitungskarten verwendeten Symbole und Kurzangaben (vgl. Abb. 2b, 3b).

Ein Verzeichnis der Sippen unsicherer Zuordnung der im Kartenteil genannten Pflanzengesellschaften, der zitierten Literatur sowie der wissenschaftlichen und deutschen Pflanzennamen, welche letztere zugleich die zweite Fassung der Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark darstellen, und im Anhang Auszüge aus dem Steiermärkischen Naturschutzgesetz 1976 und der Verordnung zum Steiermärkischen Naturschutzgesetz 1987 beschließen das Buch.

Herausgegeben wird der „Atlas“ von der Fachstelle Naturschutz der Rechtsabteilung 6 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, von der Abteilung für Botanik des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum und vom Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Graz. Als Eigentümer und Verleger des rund 300 Seiten umfassenden Werkes (davon 32 Seiten mit Farbbildern von Biotopen und rund 80 Pflanzenarten, 30 Seiten mit Zeichnungen von rund 150 Pflanzenarten und 149 Seiten mit Verbreitungskarten von 579 Pflanzenarten) zeichnet der Joanneumverein.

#### Literatur:

F. EHRENDORFER & U. HAMANN, 1965: Vorschläge zu einer floristischen Kartierung von Mitteleuropa. – Ber. Deutsch. Bot. Ges., 78: 35–50.

D. ERNET, 1987: Erforschung der Verbreitung aller Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark – Mitarbeit am Projekt der „Kartierung der Flora Mitteleuropas“ – Joanneum aktuell, 1987 (3): 6–7.

- H. HAEUPLER & P. SCHÖNFELDER, 1988: Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. – Stuttgart.
- H. NIKLFELD, 1971: Bericht über die Kartierung der Flora Mitteleuropas. – Taxon, 20: 545–571.
- H. NIKLFELD & al. 1986: Rote Listen gefährdeter Pflanzenarten Österreichs. – Grüne Reihe Bundesminist. Gesundh. Umweltsch. Wien, 5.
- H. WITTMANN, A. SIEBENBRUNNER & P. PILSL, 1987: Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen. – Sauteria, 2.
- A. ZIMMERMANN & G. KNIELY, 1980: Liste verschollener und gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen für die Steiermark (erste Fassung vom Dezember 1979). – Mitt. Inst. Umweltwiss. Naturschutz Graz, 3: 3–29.

Anschrift des Verfassers:

Mag. Dr. Detlef ERNET, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum,  
Abteilung für Botanik,  
Raubergasse 10, A-8010 Graz.



# Verkäufliche Veröffentlichungen

Preise inkl. MwSt. Bestellungen werden an die jeweilige Abteilung erbeten.  
(Die meisten Publikationen werden auch im Schriftentausch abgegeben.)

**Alle bis einschließlich 1980 erschienenen bzw. noch erhältlichen verkäuflichen Veröffentlichungen der einzelnen Abteilungen sind im Jahresbericht 1980 des Landesmuseums Joanneum angeführt. Ab 1981 werden nur noch die Neuerscheinungen sowie Änderungen (vergriffen, Preisänderungen) gegenüber 1980 angegeben. Auf Verlangen werden Sonderdrucke der „Verkäuflichen Veröffentlichungen“ aus dem Jahresbericht 1980 kostenlos abgegeben.**

## Direktion

- Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1980, Neue Folge 10.  
Graz, 1981, 195 Seiten S 80,—
- Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1981, Neue Folge 11.  
Graz, 1982, 147 Seiten S 80,—
- Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1982, Neue Folge 12.  
Graz, 1983, 165 Seiten S 80,—
- Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1983, Neue Folge 13.  
Graz, 1984, 158 Seiten S 80,—
- Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1984, Neue Folge 14.  
Graz, 1985, 163 Seiten, 12 Abbildungen S 80,—
- Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1985, Neue Folge 15.  
Graz, 1986, 206 Seiten, 15 Abbildungen S 80,—
- Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1986, Neue Folge 16.  
Graz, 1987, 182 Seiten, 21 Abbildungen S 70,—
- Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1987, Neue Folge 17.  
Graz, 1988, 193 Seiten, 26 Abbildungen S 70,—
- Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. Schriftenreihe „museum“ des  
Georg-Westermann-Verlages, Braunschweig 1982. Erster Band einer zweiteiligen  
Taschenbuchausgabe mit Präsentation folgender Abteilungen und Stellen des  
Joanneums: Geologie, Paläontologie und Bergbau; Mineralogie; Botanik; Alpen-  
garten Rannach; Landeszeughaus; Schloß Eggenberg; Vor- und Frühgeschichte und  
Münzensammlung; Jagdmuseum; Referat für Jugendbetreuung.  
128 Seiten (Auch im Buchhandel erhältlich.) S 70,—
- Chemikalien – Handkartei für Restauratoren und Präparatoren.  
Graz, 1985 (710 Karteikarten DIN A 5 in Kassette). S 1250,—
- F. WAIDACHER & W. GRÄF: Einführung in die Museumskunde.  
Graz, 1987, 76 Seiten S 50,—

## Referat für Jugendbetreuung

- Erzherzog Johann von Österreich. Landesausstellung 1982 Schloß Stainz, Steier-  
mark, 8. 5. bis 31. 10. 1982. Anregungen und Vorschläge zur Einführung von jungen  
Menschen in die Sonderausstellung. Graz, 1982.  
35 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 30,—

Die Steiermark – Brücke und Bollwerk. Landesausstellung 1986 Schloß Herberstein bei Stubenberg, Oststeiermark, 8. 5. bis 26. 10. 1986. Antwort auf viele Fragen, Begleitinformation für junge Menschen. Graz, 1986.  
36 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 35,–

Begleiter für junge Menschen durch das Landschaftsmuseum Schloß Trautenfels. 1981  
gratis

Begleiter für junge Menschen durch das Jagdmuseum im Schloß Eggenberg. 1983  
gratis

## **Abteilung für Geologie und Paläontologie**

Mitteilungen der Abteilung für Geologie und Paläontologie des Landesmuseums Joanneum:

Heft 42, 1981: Themenheft „Steirische Rohstoffreserven“, Band 2: Mit einer Einbegleitung von Landeshauptmann Dr. J. KRÄINER, einem Vorwort von W. GRÄF und Beiträgen von E. GEUTERBRÜCK, J. G. HADITSCH, D. PETERSEN-KRAUSS & Y. YAMAC; J. HÖNIG & H. TIEDTKE; H. J. MAURITSCH; K. METZ; W. POHL, W. SIEGL & M. VINZENZ; G. SCHARFE; Ch. SCHMID, Ch. SCHMÖLLER & F. WEBER; F. SCHÜSSLER; E. F. STUMPFEL & A. EL AGEED; E. J. ZIRKL.

194 Seiten, 58 Abbildungen, 19 Tabellen, 9 Tafeln, 11 Beilagen

S 200,–

Heft 43, 1982: H. ZETINIGG: Die artesischen Brunnen im steirischen Becken.

211 Seiten, 19 Tabellen, 10 Tafeln

S 180,–

Heft 44, 1983: F. EBNER: Erläuterungen zur geologischen Basiskarte 1 : 50.000 der Naturraumpotentialkarte „Mittleres MurtaI“

32 Seiten, 1 geologische Karte in 2 Blättern

S 160,–

Heft 45, 1984: H. W. FLÜGEL & F. R. NEUBAUER: Geologische Karte der Steiermark 1 : 200.000.

S 250,–

Heft 46, 1987: F. EBNER & W. GRÄF: 500 Millionen Jahre Steiermark. Führer durch die Schausammlung der Abteilung für Geologie, Paläontologie und Bergbau am Landesmuseum Joanneum.

79 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, 1 Karte

S 95,–

Heft 47, 1988: Beiträge zur Paläobotanik:

W. GRÄF: Franz UNGER – Begründer der Paläobotanischen Sammlung des Landesmuseums Joanneum.

R. NIEDERL: Bemerkungen zur paläobotanischen Sammlung der Abteilung für Geologie und Paläontologie des Landesmuseums Joanneum.

O. CICHOCKI: Fossile Hölzer, Früchte und Samen der paläobotanischen Sammlung des Landesmuseums Joanneum.

I. DOBRUSKINA: Collections of the Lunz flora in Graz.

J. KOVAR-EDER & B. KRÄINER: Die Flora und Facies des Fundpunktes Höllgraben südöstlich Weiz (Unterpannonium, Steirisches Becken).

W. RÖSSLER: *Cupressinoxylon* sp., ein fossiles Holz aus Bad Gleichenberg in der Steiermark.

56 Seiten, 5 Tafeln, 9 Abbildungen

S 50,–

## Abteilung für Mineralogie

Biominalogie – Leben mit Kristallen. Katalog zur Sonderausstellung. 2. Auflage – Graz 1984.

52 Seiten, 27 Abbildungen

S 30,–

Island – Insel aus Feuer und Eis. Ergebnisse der Exkursion 1987. Mineralogie – Geologie – Vulkanologie. – Katalog zur Sonderausstellung. Graz 1988.

57 Seiten, 17 Abbildungen

S 40,–

Mitteilungsblatt der Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum:

Heft 49, 1981: A. ALKER, P. GOLUB, W. POSTL & H. WALTINGER: Hydrotalkit, Nordstrandit und Motukoreait vom Stradner Kogel, südlich Gleichenberg, Steiermark.

W. POSTL & P. GOLOB: McGuinnessit.  $(Mg, Cu)_2CO_3(OH)_2$ , aus dem Serpentinegebiet von Kraubath, Steiermark.

W. POSTL: Kolbeckit, ein seltenes wasserhaltiges Scandiumphosphat aus dem Steinbruch in der Klause bei Gleichenberg, Steiermark.

Buchbesprechung.

32 Seiten, 12 Abbildungen, 8 Tabellen

S 25,–

Mitteilungen der Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum:

Heft 50, 1982: K. MEREITER: Zur Kenntnis des Minerals Johannit.

W. POSTL und F. WALTER: Über bemerkenswerte Mineralfunde aus dem Tanzenbergtunnel bei Kapfenberg, Steiermark.

F. WALTER und W. POSTL: Tief-Cristobalit aus dem Basalt von Weitendorf, Steiermark.

A. WEISS: Drei Reiseberichte Mathias Joseph Ankers aus dem Jahr 1810.

32 Seiten, 21 Abbildungen, 3 Tabellen

S 30,–

Heft 51, 1983: S. SAVKEVIČ: Organische Mineralogie: Objekte, Aufgaben, Methoden.

W. ZEDNICEK: Auflicht- und rasterelektronenmikroskopische Studie an einem Sölker Marmorblock.

W. POSTL und F. WALTER: Xenotin und Monazit vom Steirischen Erzberg, Eisenerz, Steiermark.

F. WALTER und W. POSTL: Calcio-Ankylit aus dem Kalcherkogeltunnel, Pack, Steiermark.

F. WALTER und W. POSTL: Ammoniojarosit und Voltait vom Muttkogel, Zangtaler Kohlenrevier bei Voitsberg, Steiermark.

W. POSTL und F. WALTER: Ettringit und Thaumazit aus dem Nephelinbasanit von Klöch, Steiermark.

W. POSTL und F. WALTER: Ferrierit und Mordenit aus dem Tanzenbergtunnel bei Kapfenberg, Steiermark – ein Vorbericht.

40 Seiten, 35 Abbildungen, 5 Tabellen

S 45,–

Heft 52, 1984: W. POSTL: Adolf ALKER zum Gedenken.

M. KIRCHMAYER: Über das P.-CURIE'sche Symmetrie-Konzept und die Schrifgranitquarze.

B. MOSER: Eine Magnesiohornblende aus dem Steinbruch Wernersdorf bei Wies, Südsteiermark.

E. SCHROLL & H. SPÄTZEK: Dickit und eine Mikroerzmineralisation aus dem Graphitbergbau Kaisersberg, Steiermark.

W. ZEDNICEK: Auflicht- und rasterelektronenmikroskopische Studien an Erzeinschlüssen in den Basalten des oststeirischen Vulkangebietes (Steinberg bei Feldbach, Straden, Klöch) und im Shoshonit von Weitendorf.

F. WALTER & W. POSTL: Willhendersonit vom Stradner Kogel, südlich Gleichenberg, Steiermark.

43 Seiten, 27 Abbildungen, 4 Tabellen S 45,—

Heft 53, 1985: W. POSTL & W. H. PAAR: Brannerit aus der Magnesit-Talk-Lagerstätte Oberdorf an der Laming, Steiermark.

R. SEEMANN: Hydromagnesit und Begleitminerale aus dem Frauenmauer-Langstein-Höhlensystem, Hochschwab, Steiermark.

W. POSTL, F. WALTER, B. MOSER & P. GOLOB: Die Mineralparagenesen aus der Südröhre des Tanzenbergtunnels bei Kapfenberg, Steiermark.

48 Seiten, 34 Abbildungen, 4 Tabellen S 60,—

Heft 54, 1986: Ch. KOEBERL: Der Moldavit von Stainz und seine Beziehung zum Moldavitstreufeld.

E. J. ZIRKL: Rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen von Ferrierit aus dem Basalt von Weitendorf in der Steiermark.

W. POSTL & B. MOSER: Arsenkies sowie weitere Daten über Dachiardit vom Tanzenbergtunnel bei Kapfenberg, Steiermark — ein Nachtrag.

Verzeichnis der bisher in dieser Schriftenreihe erschienenen wissenschaftlichen Arbeiten.

32 Seiten, 12 Abbildungen, 6 Tabellen S 50,—

Heft 55, 1987: W. POSTL: Vanadinit und Xenotim von der Talklagerstätte Rabenwald, Steiermark.

B. MOSER: Bavenit, Bertrandit und Phenakit vom Schöcklkreuz, St. Radegund, Steiermark.

W. POSTL & B. MOSER: Ein Turmalinpegmatit östlich der Stoffhütte, Koralpe, Steiermark.

B. MOSER, W. POSTL & F. WALTER: Ein Beryll und Spodumen führender Pegmatit vom Klementkogel, nördliche Koralpe, Steiermark.

B. MOSER, W. POSTL & H. ECK: Über einen Kluftmineralfund von der Hebalpe, Koralpe, Steiermark.

Buchbesprechung.

32 Seiten, 10 Abbildungen, 3 Tabellen S 50,—

Heft 56, 1988: W. POSTL: Egon KRAJICEK zum 80. Geburtstag.

W. POSTL & B. MOSER: Mineralogische Notizen aus der Steiermark.

47 Seiten, 11 Abbildungen S 70,—

Heft 1957/1 und 1959/1

vergriffen

Heft 1964/1, Preisberichtigung

statt S 5,— S 15,—

## Abteilung für Botanik

W. MAURER: Die Pflanzenwelt der Steiermark und angrenzender Gebiete am Alpenostrand. Graz 1981, 147 Seiten, 33 Abbildungen, 28 Schwarzweiß- und 12 Farbtafeln (nur im Schriftentausch oder Buchhandel erhältlich). S 420,–

Heimische Orchideen. Verbreitung und Gefährdung in der Steiermark. Aquarelle von Ludwig FREIDINGER. Katalog zur Sonderausstellung. 1. und 2. Auflage. – Graz, 1982, 80 Seiten, zahlreiche Federzeichnungen von L. FREIDINGER, 51 Punktrasterverbreitungskarten, Beiträge von D. ERNET, H. SCHWARZBAUER, F. WOLKINGER und A. ZIMMERMANN. vergriffen

Heimische Orchideen. Verbreitung und Gefährdung in der Steiermark. Katalog zur Sonderausstellung. 3., veränderte Auflage. – Graz, 1983, 62 Seiten, 111 Federzeichnungen von L. FREIDINGER, 51 Punktrasterverbreitungskarten, Beiträge von D. ERNET, F. WOLKINGER, A. ZIMMERMANN. vergriffen

Führer durch den Alpengarten Rannach. 1. Auflage. – Graz, 1984, 11 Seiten, 4 Lageskizzen. vergriffen

D. ERNET: Gebirgsflora der Steiermark. Erkundet im Alpengarten Rannach – erlebt in der Natur. Graz, 1985, 64 Seiten, 68 Farbfotos, 13 Schwarzweißfotos, 8 Kartenzeichnungen, 49 Strichzeichnungen von M. A. MATHIAS. S 65,–

Mitteilungen der Abteilung für Botanik am Landesmuseum Joanneum in Graz:

11/12/1983: W. MAURER, J. POELT & J. RIEDL: Die Flora des Schöcklgebietes bei Graz (Steiermark, Österreich). 104 Seiten, 13 Abbildungen, 1 Kartenskizze S 148,–

13/14/1986: R. LENZENWEGER: Bemerkenswerte Zieralgenfunde im Bergland um Bad Mitterndorf (Steiermark, Österreich).

R. LENZENWEGER: Interessante Zieralgenfunde im Bergland nördlich von Gröbming und Stainach (Steiermark, Österreich).

A. ZIMMERMANN, E. BREGANT, D. ERNET & A. ARON: Ein Vorkommen der Grasschwertilie (*Iris graminea* L.) in der Steiermark (Österreich).

S. FRÖHNER: Drei neue *Alchemilla*-Arten aus der Steiermark.

62 Seiten, 10 Abbildungen, 15 Tafeln S 70,–

15/1986: A. ZIMMERMANN: Karte der aktuellen Vegetation des mittleren Murtales (Nordteil), 1 : 25.000. S 55,–

16/17/1987: A. ZIMMERMANN: Die Vegetation des mittleren Murtales (Nordteil). Mit Erläuterungen zur Karte der aktuellen Vegetation des mittleren Murtales (Nordteil), 1 : 25.000.

88 Seiten, 39 Abbildungen, 8 Tabellen, 6 Ökogramme S 80,–

Notizen zur Flora der Steiermark:

7/1985: H. TEPPNER: Johann BRUNNER †.

D. ERNET: Rosa SCHIEFERMAIR †.

H. W. PFEIFHOFER & R. PICHLER: Ein Neufund von *Dryopteris cristata* (L.) A. GRAY in einem obersteirischen Moorgebiet.

E. BREGANT & H. MELZER: Ein Fund des Lauchtäschelkrauts (*Thlaspi alliaceum* L.) in der Steiermark.

- N. BAUMANN & A. ZIMMERMANN: Landschaftsplan Pirka bei Graz. Erhaltung und Gestaltung eines Feuchtgebietes aus zweiter Hand.  
A. ZIMMERMANN: Arealkundliche und autökologische Notizen zur Flora der Steiermark (II).  
51 Seiten, 17 Abbildungen, 2 Tabellen S 20,–
- 8/1987: H. MELZER: *Corydalis capnoides* (L.) PERS., der Weiße Lerchensporn – in den Ostalpen heimisch.  
D. ERNET, R. KARL & F. STANGL: Ein Neufund des Violetten Dingels, *Limodorum abortivum* (L.) SW. (Orchidaceae), in der Steiermark (Österreich).  
17 Seiten, 7 Abbildungen S 10,–
- 9/1988: D. ERNET: Verbreitung und Lebensraum des Violetten Dingels, *Limodorum abortivum* (L.) SW. (Orchidaceae), in der Steiermark (Österreich).  
H. & L. FREIDINGER: Zum Vorkommen autogamer *Epipactis*-Arten in der Steiermark.  
H. MELZER & E. BREGANT: *Scutellaria galericulata* x *hastifolia* = *Sc. x neumannii* – eine neue Helmkrauthybride, in der Steiermark heimisch.  
36 Seiten, 8 Abbildungen und 1 Tabelle S 20,–
- 10/1988: D. ERNET: Ernst HAAR †.  
H. MELZER: *Crepis jacquinii* TAUSCH subsp. *kernerii* (RECH. f.) MERXM., Kerners Pippau – neu für die Flora der Steiermark.  
H. MELZER: *Polygala vulgaris* L. subsp. *oxyptera* (RCHB.) LANGE, die Schmalflügelige Kreuzblume, in der Steiermark.  
A. ARON: Das Schmalblättrige Lungenkraut (*Pulmonaria angustifolia* L.) in der Steiermark.  
E. HOFMANN: Die Elb-Stendelwurz, *Epipactis albensis* NOVÁKOVÁ & RYDLO, erstmals für die Steiermark nachgewiesen.  
E. BREGANT & D. ERNET: Ein zweiter Fund des Erzherzog-Johann-Kohlröschens (*Nigritella archiducis-joannis* TEPPNER & KLEIN) in der Steiermark.  
28 Seiten, 12 Abbildungen S 20,–

## Abteilung für Zoologie

Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum: Jahrgang 10 (1981):

- Heft 1: E. KREISSL: 10 Jahre Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum.  
E. HABLE: Ornithologische Beobachtungen 1980, vorwiegend im Gebiet der Forschungsstätte „P Blasius HANF“ am Furtnersteich (Aves).  
E. HABLE: Ergänzungen, Nachträge und Berichtigungen zu „Eine steirische Zentralkartei ornithologischer Daten“ (1979) (Aves).  
S. PRÄSENT: Ornithologische Beobachtungen, vorwiegend im Gebiet des Hörfeldes und seiner weiteren Umgebung, aus den Jahren 1979 und 1980 (Aves).

F. SAMWALD: Das Vorkommen der Blauracke, *Coracias garrulus* L., in der Oststeiermark (Aves).

W. STANI: Ornithologische Beobachtungen aus der Südsteiermark, unter besonderer Berücksichtigung des Vogelschutzgebietes „Murstausee Gralla“, im Jahre 1980 (Aves).

R. STOCKER: Die Vögel des Mürztals und seiner Bergwelt (Aves).

B. WEISSERT: Der Bestand des Weißstorches, *Ciconia ciconia* L., in der Steiermark im Jahre 1980 (Aves).

E. WÖHL: Ein beachtliches Brutvorkommen der Zippammer, *Emberiza cia* L., am Pfaffenkogel bei Kleinstübing in der Steiermark (Aves).

84 Seiten, 13 Abbildungen S 88,–

Heft 2: E. KREISSL: Dr. Walter KLEMM †.

H. HABELER: Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 7 (Ins., Lepidoptera).

H. HABELER: Gibt es Vorkommen von *Lycia hanoviensis* HEYM. in der Steiermark? (Ins., Lepidoptera, Geometridae).

H. HABELER: Lawinen als Lebensraumerhalter für Schmetterlinge (Ins., Lepidoptera).

M. KIRCHENGAST & H. KAISER: Zur Kenntnis fließwasserbewohnender Mermithidenarten der Steiermark (Nemathelminthes, Nematoda, Mermithidae).

K. KÖGLER: Vorkommen von *Troglophilus cavicola* KOLLAR und *Troglophilus neglectus* KRAUSS in der Steiermark (Ins., Saltatoria).

P. KROTT: Erstnachweis des Steinmarders (*Martes foina* ERXLEBEN, 1777) im Kleinsölketal (Mammalia, Carnivora).

P. REISCHÜTZ: Die rezenten Wasserschneckenarten Österreichs (Moll., Gastropoda).

H. SATTMANN: Über die Helminthenfauna einiger Frösche aus einem Fischteich in der Südsteiermark (Nemathelminthes, Plathelminthes und Amphibia).

F. SPITZENBERGER: Die Langflügelgedermis (*Miniopterus schreibersi* KUHL, 1819) in Österreich. – Mammalia austriaca 5 (Mammalia, Chiroptera).

72 Seiten, 22 Abbildungen S 80,–

Die Jahrgänge 1–10 der Mitteilungen der Abteilung für Zoologie umfassen insgesamt 28 Hefte. Ab 1983 werden sie nicht mehr nach Jahrgängen, sondern nach Einzelnummern herausgegeben, beginnend mit Heft 29.

Heft 29, 1983: E. KREISSL: Vorwort.

E. HABLE: Ornithologische Betrachtungen 1981, vorwiegend im Gebiet der Forschungsstätte „P. Blasius HANF“ am Furtnerteich (Aves).

F. SAMWALD und O. SAMWALD: Ornithologische Beobachtungen, vorwiegend in der Oststeiermark, in den Jahren 1979 und 1980 (Aves).

W. STANI: Ornithologische Beobachtungen aus der Südsteiermark, mit dem Schwerpunkt Vogelschutzgebiet „Murstausee Gralla“, im Jahre 1981 (Aves).

- B. WEISSERT: Der Bestand des Weißstorches, *Ciconia ciconia* L., in der Steiermark im Jahre 1981 (Aves).  
 E. WÖHL: Weiteres über Brutvorkommen der Zippammer, *Emberiza cia* L., in der Steiermark (Aves).  
 67 Seiten, 7 Abbildungen S 70,—
- Heft 30, 1983: H. HABELER: Prof. Dr. Wilhelm MACK †. Ein Leben für die Schmetterlingskunde.  
 H. HABELER: Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 8 (Hex., Lepidoptera).  
 H. HABELER: Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 9 (Hex., Lepidoptera).  
 F. SPITZENBERGER: Die Schläfer (Gliridae) Österreichs. *Mammalia austriaca* 6 (Mammalia, Rodentia).  
 W. SCHEDL: Die Pflanzenwespen (Hymenoptera, Symphyta) des Landesmuseums Joanneum in Graz, Teil 5: Tenthredinoidea: Familie Tenthredinidae, Unterfamilie Blennocampinae.  
 P. L. REISCHÜTZ: Ein Beitrag zur Anatomie von *Bythiospeum tschapecki* (CLESSIN, 1978) (Moll., Gastropoda, Prosobranchia).  
 E. KREISSL: Ein neues *Bythiospeum*-Vorkommen im Grazer Bergland (Moll., Gastropoda, Prosobranchia).  
 E. KREISSL & N. UYGUN: Zur Kenntnis von *Scymnus*-Arten aus der Türkei – 1. Nachtrag.  
 Buchbesprechung.  
 92 Seiten, 33 Abbildungen S 90,—
- Heft 31, 1983: H. CZIKELI: Avifaunistische Angaben aus dem Bezirk Liezen im Vergleich zu HÖPFLINGER 1985, „Die Vögel des steirischen Ennstales und seiner Bergwelt“  
 32 Seiten, 2 Abbildungen S 40,—
- Heft 32, 1984: E. HABLE: Zwanzig Jahre Forschungsstätte „Pater Blasius HANF“ am Furtnersteich, Gemeinde Mariahof in der Steiermark.  
 I. PRÄSENT: Zur Verbreitung und Ökologie des Alpenschneehühnes *Lagopus mutus* (MONTIN, 1776) in der Steiermark (Aves).  
 F. & O. SAMWALD: Ornithologische Beobachtungen, vorwiegend in der Oststeiermark, in den Jahren 1981 bis 1983 (Aves).  
 G. STEFANZL: Die Schnee-Eule (*Nyctea scandiaca* L., 1758) als seltener Wintergast in der Steiermark (Aves).  
 G. STEFANZL: Zur Situation der Schleiereule (*Tyto alba* SCOPOLI, 1796) in der Steiermark (Aves).  
 67 Seiten, 17 Abbildungen S 80,—
- Heft 33, 1985: H. HABELER: Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 10 (Hex., Lepidoptera).  
 P. KROTT: Weitere Bemerkungen über das Steinmardervorkommen (*Martes foina* ERXLEBEN, 1777) im Kleinsölketal (Mammalia, Carnivora).  
 E. KREISSL: Die Belege von Weißzahnpitzmäusen (*Crocidura spec.*) in der Sammlung der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum (Mammalia, Insectivora).

E. KREISSL & N. UYGUN: Zur Kenntnis von *Scymnus*-Arten aus der Türkei – 2. Nachtrag (Hex., Coleoptera, Coccinellidae).

Kurzmitteilungen:

H. HABELER: Massenflug eines Flechtenspinners bei Tag (Hex., Lepidoptera).

Register zu den Jahrgängen 1–10 der Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum (erschienen 1972–1981).

Register zu den von der ehemaligen Abteilung für Zoologie und Botanik am Landesmuseum Joanneum 1953–1971 herausgegebenen zoologischen Veröffentlichungen.

52 Seiten

S 50,–

Heft 34, 1985: H. HAAR: Zum Zugverhalten oststeirischer Sperber, *Accipiter nisus* (L.), nach Ringfunden (Aves).

K. KOCH: Ornithologische Beobachtungen in der Weststeiermark in den Jahren 1979–1983 (Aves).

F. KOLB: Ein außergewöhnlicher Vogelzugtag im Gebiet von Mariahof (Bezirk Murau) (Aves).

J. PUNTIGAM: Ornithologische Beobachtungen, vorwiegend im Grazer Feld und in der Weststeiermark, in den Jahren 1980–1983 (Aves).

P. SACKL: Zum Auftreten der rotbraunen Farbphase beim Kuckuck, *Cuculus canorus* L., in der mittleren Oststeiermark (Aves).

W. STANI: Die Wasservogelzählung in der Steiermark: Zählergebnisse 1973–1983 (Aves).

G. STEFANZL: Beutetiere der Schleiereule (*Tyto alba* SCOPOLI, 1769) in der Oststeiermark (Aves).

E. WÖHL: Die Zippammer, *Emberiza cia* L., als Brutvogel in der Steiermark (Aves).

Kurzmitteilungen:

J. BRANDNER: Beobachtungen einer Schwarzkopfmöwe, *Larus melanocephalus* TEMMINCK, in der südlichen Steiermark (Aves).

J. BRANDNER: Wiedehopf, *Upupa epops* L., brütet in der Erdhöhle (Aves).

J. BRANDNER: Rotkehlchen, *Erithacus rubecula* (L.), in Nistkästen (Aves).

M. SÖLKNER: Beobachtungen an der Bruthöhle eines Eisvogel-paares, *Alcedo atthis* L. (Aves).

H. STECHER & H. STECHER: Erster Brutnachweis der Beutelmeise, *Remiz pendulinus* (L.), im steirischen Ennstal (Aves).

R. STOCKER: Erster Brutnachweis eines Flußregenpfeifers, *Charadrius dubius* SCOPOLI, im Mürztal (Aves).

74 Seiten

S 81,–

Heft 35, 1985: F. SPITZENBERGER: Die Weißzahnspeitzmäuse (Crocidae) Österreichs, *Mammalia austriaca* 8 (Mammalia, Insectivora).

40 Seiten

S 39,–

- Heft 36, 1985: G. PETERSEN & R. GAEDIKE: Beitrag zur Kleinschmetterlingsfauna Österreichs und der angrenzenden Gebiete (Lepidoptera: Tineidae, Epermeniidae, Acrolepiidae, Douglassiidae).  
48 Seiten S 52,—
- Heft 37, 1986: H. HAAR, P. SACKL, F. & O. SAMWALD: Die Vogelwelt des Bezirkes Fürstenfeld. Eine Artenliste mit Anmerkungen zum aktuellen Stand der Brutvogelfauna (Aves).  
44 Seiten, 42 Abbildungen S 80,—
- Heft 38, 1986: E. HABLE: Ornithologische Beobachtungen in den Jahren 1982–1985, vorwiegend im Gebiet der Forschungsstätte „P. Blasius HANF“ am Furtner-teich, Gemeinde Mariahof, Steiermark (Aves).  
E. HABLE: Masseneinflug der Tundrasaatgans, *Anser fabalis rossicus* BURTULIN, in der Steiermark im Winter 1984/85 (Aves).  
H. PACHER & H. PACHER: Beringungsergebnisse bei Kontrollfängen des Halsbandschnäppers, *Ficedula albicollis* TEMMINCK, mit einigen Anmerkungen über andere Nistkastenbewohner (Aves und Mammalia).  
W. STANI: Der Flußregenpfeifer, *Charadrius dubius* SCOPOLI, in der Steiermark (Aves).  
Kurzmitteilungen:  
H. BRUNNER: Zwei Brutnachweise der Maskenstelze, *Motacilla flava feldegg* MICHAHELLES, für die Steiermark und Kärnten (Aves).  
F. KOLB: Seltene Zugvögel in Mariahof (Aves).  
F. KOLB: Beobachtungen eines Gelbschenkels, *Tringa flavipes* (GMELIN), am Furtner-teich in Mariahof (Aves).  
M. SÖLKNER: Kappenammer, *Emberiza melanocephalus* SCOPOLI, in der Steiermark (Aves).  
H. WALLUSCHEK-WALLFELD: Beobachtungen an einer jungen Amsel, *Turdus merula* L. (Aves).  
62 Seiten, 32 Abbildungen S 65,—
- Heft 39, 1986: E. CHRISTIAN: Die Ergebnisse der ersten entomologischen Exkursion in eine österreichische Höhle aus damaliger und heutiger Sicht.  
E. CHRISTIAN: Verbreitung und Taxonomie der europäischen *Appendisotoma*-Arten (Hex., Collembola, Isotomidae).  
H. HABELER: Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 11 (Hex., Lepidoptera).  
H. SILLABER: *Trachysphaera fabrii* in der Lurgrotte und am Ötscher (Myriapoda, Diplopoda).  
F. SPITZENBERGER: Die Zwergmaus (*Micromys minutus* PALLAS, 1771): Mammalia austriaca 12 (Mammalia Rodentia, Muridae).  
E. KREISSL: *Leptinus illyricus* BESUCHET, 1980 – neu für die Steiermark (Col., Leptinidae).  
E. KREISSL: *Sphenoptera barbarica* GMELIN – neu für die Steiermark (Hex., Coleoptera, Buprestidae).

E. KREISSL & B. STUMMER: Funde von *Helicodiscus singleyanus inermis* H. B. BAKER aus der Steiermark, mit einer Artenliste von der Ruine Gleichenberg (Moll., Gastropoda).

H. HABELER: Zur Kenntnis der Lebensräume des Osterluzefalters, *Zerynthia polyxena* DENIS & SCHIFFERMÜLLER (Hex., Lepidoptera, Papilionidae).

Kurzmitteilungen:

H. HABELER: *Perisomena caecigena* KUP. – ein außergewöhnlich lichthungriger Nachtfalter (Hex., Lepidoptera, Saturniidae).

E. KREISSL: Zwei tiefgelegene Funde der Alpenspitzmaus, *Sorex alpinus* SCHINZ, im Grazer Bergland (Mammalia, Insectivora).

56 Seiten, 19 Abbildungen

S 65,–

Heft 40, 1987:

W. SCHEDL: Die Pflanzenwespen des Landesmuseums Joanneum in Graz, Teil 6: Tenthredinoidea: Familie Tenthredinidae, Unterfamilie Tenthredininae.

K. BAUER: Die holozäne Fledermausfauna des Katerloches bei Weiz, Steiermark (Mammalia, Chiroptera).

F. SPITZENBERGER & K. BAUER: Die Wimperfledermaus, *Myotis emarginatus* GEOFFROY, 1806 (Mammalia, Chiroptera) in Österreich, Mammalia austriaca 13.

E. KREISSL: *Astrapaesus ulmi* (ROSSI) – neu für die Steiermark (Hexapoda, Coleoptera, Staphylinidae).

E. KREISSL: Zum Vorkommen von *Tetratoma fungorum* FABR. in der Steiermark bzw. in Österreich (Hexapoda, Coleoptera, Serroalpidae).

Buchbesprechung: H. FRANZ: Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, Band 5 (E. KREISSL).

72 Seiten, 17 Abbildungen

S 88,–

Heft 41, 1988:

E. HABLE: Dr. Mladen Josef ANSCHAU zum Gedenken.

E. HABLE: Ergänzungen, Nachträge und Berichtigungen zu „Eine steirische Zentralkartei ornithologischer Daten“ (1979), 2. Folge (Aves).

H. HABELER: Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 12 (Hex., Lepidoptera).

B. KLAUSNITZER: Hildegard EXNERS Dissertation als Grundlage moderner Taxonomie der Helodidae (Hex., Coleoptera).

E. KREISSL: Funde von *Leptinus testaceus* MÜLLER (Hex., Coleoptera, Leptinidae).

E. KREISSL, F. WOLKINGER & J. GEPP: Zum Auftreten von *Corythuca ciliata* (SAY) in der Steiermark und im südlichen Burgenland (Tingidae, Heteroptera).

A. KRESSE & O. KEPKA: Haubenmaina, *Acridotheres cristatellus* (L.), ansässig in Graz (Aves, Sturnidae).

Kurzmitteilungen:

E. HABLE: Eine Spatelraubmöve, *Stercorarius pomarinus* (TEMMINCK), als seltener Irrgast aus dem nördlichsten Sibirien (Aves).

E. KREISSL: Ein neuer steirischer Fund der Fächerflügler-Art *Xenos vesparum* ROSSI (Hex., Strepsiptera).

E. KREISSL & B. FREITAG: Lebendfunde der Quellschnecke *Belgrandiella styriaca* STOJASPAL, 1978 (Moll., Gastropoda).

E. KREISSL & B. FREITAG: Weitere Funde von *Bathysciola silvestris* MOTSCH. und *Anommatus reitteri* GANGLB. (Hex., Coleoptera, Catopidae und Colydiidae).

H. WALLUSCHEK-WALLFELD: Ein Nachweis von *Calosoma inquisitor* L. für die Südoststeiermark (Hex., Coleoptera, Carabidae).

V HERZEG: Stockente, *Anas platyrhynchos* L., brütet im Stadtgebiet von Graz auf Balkonen (Aves).

A. KOBERG: Eine extrem späte Seidenschwanzbeobachtung (Aves).

64 Seiten, 6 Abbildungen S 110,—

Heft 42, 1988: F. SPITZENBERGER: Großes und Kleines Mausohr, *Myotis myotis*, BORKHAUSEN, 1797, und *Myotis blythi*, THOMES, 1857 (Mammalia, Chiroptera), in Österreich.

68 Seiten, 10 Abbildungen S 90,—

Beiblätter zu den Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum:

1 (1986): E. KREISSL: Einiges über die neuen Beiblätter zu den Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum.

4 Seiten nur im Schriftentausch

2 (1986): E. KREISSL: Die Belege der Zwergmaus, *Micromys minutus* (PALLAS), in der Sammlung der Abteilung für Zoologie am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum (Mammalia, Rodentia).

4 Seiten nur im Schriftentausch

## **Abteilung für Vor- und Frühgeschichte Abteilung Münzensammlung**

W. MODRIJAN & E. WEBER: Die Römersteinsammlung im Eggenberger Schloßpark. Graz, 1981.

232 Seiten S 110,—

Schild von Steier – Beihefte:

Beiheft 2: O. BURBÖCK: Ein römerzeitlicher Münzschatz aus Judenburg-Strettweg. Graz, 1984/85.

108 Seiten, 98 Tafeln S 150,—

## **Abteilung für Kunstgewerbe**

Österreichische Keramik 1900–1980. Ausstellungskatalog. Linz, 1981.

16 Seiten, 15 Abbildungen S 30,—

Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. Alte Galerie. Abteilung für Kunstgewerbe (Führer durch die Sammlungen). Graz, 1984.

20 Seiten, 3 Grundrißabbildungen, 47 Abbildungen S 18,—

- Führungsblatt Raum 14/Kuppelsaal. Graz, 1985.  
4 Seiten, 3 Abbildungen gratis
- Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum:
- Heft 1 (1982): K. BINDER: Kunst und Kunsthandwerk aus Ostasien.  
35 Seiten, 112 Abbildungen S 40,—
- Heft 2 (1984): I. WOISETSCHLÄGER & E. MARKO: Steirische Grabzeichen und  
Kreuze aus Eisen.  
48 Seiten, 133 Abbildungen S 50,—
- Heft 3 (1985): I. WOISETSCHLÄGER: Jugendstilplakate.  
24 Seiten, 56 Abbildungen S 35,—
- Heft 4 (1985): E. MARKO: Kostümbilder aus 4 Jahrhunderten.  
40 Seiten, 115 Abbildungen S 40,—
- Heft 5 (1985): I. WOISETSCHLÄGER: Glas des Historismus.  
48 Seiten, 137 Abbildungen S 55,—
- Heft 6 (1986): I. WOISETSCHLÄGER: Keramik – Glas. – Textil 1950–1985.  
36 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 55,—
- G.SMOLA & F. WAIDACHER: Schloß und Schlüssel. Ausstellungskatalog.  
Graz, 1965. vergriffen

## Abteilung Landeszeughaus

- Der Grazer Harnisch in der Türkenabwehr. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 1). Graz, 1971.  
58 Seiten, 12 Bildtafeln vergriffen
- Das Steiermärkische Landeszeughaus in Graz. Eine Übersicht über seine  
Geschichte und Waffen (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 2).  
2. Auflage, Graz, 1978.  
76 Seiten, 6 Abbildungen, 16 Bildtafeln S 40,—
- Alte Schlagwaffen und Stangenwaffen aus Kroatien. Ausstellungskatalog (Ver-  
öffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 3). Graz, 1974.  
46 Seiten, 7 Abbildungen, 12 Bildtafeln vergriffen
- Schwert und Säbel aus der Steiermark. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen  
des Landeszeughauses Graz Nr. 4). Graz, 1975.  
71 Seiten, 13 Tafeln vergriffen
- Jatagane – aus dem Historischen Museum von Kroatien in Zagreb. Ausstellungs-  
katalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 5). Graz, 1976.  
45 Seiten, 25 Bildtafeln vergriffen
- Trommeln und Pfeifen – Militärzelte – Anderthalbhänder – Nürnberger Waffen –  
Waffenhandel und Gewehrzeugung in der Steiermark. Aufsatzband (Veröffent-  
lichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 6). Graz, 1976.  
143 Seiten, 49 Abbildungen, 2 Karten vergriffen
- Die Steirische Landwehr – einst und heute. Ausstellungskatalog (Veröffentlichun-  
gen des Landeszeughauses Graz Nr. 7). Graz, 1977.  
102 Seiten, 17 Abbildungen vergriffen

- Das Grazer Bürgerkorps. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 8). Graz, 1978.  
98 Seiten, 12 Abbildungen S 40,—
- Zinnfiguren – steirische Sammler stellen aus. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 9). Graz, 1980.  
47 Seiten, 13 Abbildungen S 40,—
- Säbel – aus dem Historischen Museum von Kroatien. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 10). Graz, 1981.  
61 Seiten, 4 Farb- und 8 Schwarzweißtafeln vergriffen
- Die Handfeuerwaffen des österreichischen Soldaten. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 11). Graz, 1985.  
121 Seiten, 43 Tafeln S 120,—
- P KRENN: Harnisch und Helm. Landeszeughaus Graz am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum. – Hofstetter, Ried im Innkreis. 1987.  
62 Seiten, 34 Farbabbildungen S 95,—

## Abteilung Alte Galerie

- G. BIEDERMANN: Katalog der mittelalterlichen Kunst. Alte Galerie am Landesmuseum Joanneum (Joanea, Publikationen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum, Band V). Graz, 1982.  
432 Seiten, 231 Abbildungen, davon 16 farbig S 350,—
- Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. Alte Galerie. Abteilung für Kunstgewerbe (Führer durch die Sammlungen). Graz, 1984.  
20 Seiten, 3 Grundrißabbildungen, 47 Abbildungen S 18,—

## Abteilung Neue Galerie

### Ausstellungskataloge:

- Vevean Oviette – Werke 1944–1980. 1981 S 60,—
- Neue Malerei in Österreich I. 1981 S 60,—
- Anton Kolig 1886–1950 – Das malerische Werk. 1981 S 120,—
- Neue Malerei in Österreich II. 1981 S 60,—
- Jakob Gauer mann 1773–1843 – Bilder und Grafiken. 1981 S 35,—
- Hans Florey – Farbtotallität in 35 Grundbildern. 1981 S 35,—
- 70–80 – Elf Jahre Kunst in der Steiermark. 1981 S 50,—
- Werke der XVI. Internationalen Malerwochen in der Steiermark. 1981 S 50,—
- Josef Taucher – Bilder 81. 1981 S 50,—
- Trigon 81. 1981 S 180,—
- 10 Jahre Landesförderungspreis für Fotografie. 1981 S 40,—
- Wolfgang Buchner – Bauten, Malereien und Skulpturen. 1981 S 35,—
- Kunstpreis des Landes Steiermark für zeitgenössische Malerei 1981. 1981 S 20,—
- Jürgen Klauke – Formalisierung der Langeweile. 1982 S 180,—
- Styrian Artline. Die steirische Landschaft – Maler der Gegenwart sehen die Steiermark. 1982 S 45,—
- Cristiana Moldi-Ravenna, Guido Sartorelli. Graz – Zeichen einer Stadt. 1982 S 35,—
- Wolfgang Schaukal 1900–1981 – Gemälde und Grafiken. 1982 S 60,—
- Tomaž Gorjup – Gemälde 1981/82. 1982 S 35,—

11. Landesförderungspreis für Fotografie. 1982	S 45,-
Alfred Wickenburg 1885–1978. 1982	S 100,-
Erzherzog Johann im Porträt. 1982	S 50,-
Carl Reichert 1836–1918 – Gemälde und Grafiken. 1982	S 30,-
XVII. Internationale Malerwochen in der Steiermark. 1982	S 40,-
Marianne Eigenheer – Zeichnungen 1977–1981. 1982	S 70,-
Peter Krawagna – Malerei 1980–1982. 1982	S 70,-
Luis Sammer – Häuser, Bäume, Boote, Meer – Malerei 1979–1982. 1982	S 70,-
Schweizer Kunst '70–'80 – Regionalismus/Internationalismus. 1982	S 280,-
Sammlung Ulbricht. 1982	S 180,-
Erwin Wurm – Skulpturen. 1982	S 50,-
Karl Marx – Gemälde. 1982	S 120,-
Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 1982. 1982	S 20,-
Neun Künstler aus Südungarn – Pécs-Baranya. 1983	S 40,-
Erwin Bohatsch – Bilder 1981–1983. 1983	S 80,-
Manfred Willmann – „Die Welt ist schön“ – Farbfotografien 1981–1983. 1983	S 100,-
12. Landesförderungspreis für Fotografie in der Steiermark 1983. 1983	S 45,-
Duro Seder – Bilder 1979–1983. 1983	S 30,-
Bildende Kunst in der Steiermark 1945–1960. 1983	S 50,-
Franz Roupec 1923–1979 – Bilder und Grafiken. 1983	S 65,-
Gernot Baur – Zeichnungen. 1983	S 35,-
Andreas Pfeiffer – Zwei Szenen aus dem Alltag, drei Engel und weitere Bilder. 1983	S 40,-
Johann Nepomuk Passini 1798–1874 – Gemälde und Grafik. 1983	S 80,-
XVIII. Internationale Malerwochen in der Steiermark. 1983	S 40,-
Trigon 83 – Eros – Mythos – Ironie. Europäische Kunst heute. 1983	S 180,-
Wolfgang Wiedner – Stilleben. 1983	S 50,-
Maria Lassnig – Zeichnungen, Aquarelle, Gouachen 1949–1982. 1983	S 150,-
Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 1983. 1983	S 15,-
Gustav Troger – Raumbilder 1983. 1983	S 50,-
Robert Adrian X – Fünf Jahre 1979–1984. 1984	S 50,-
13. Landesförderungspreis für Fotografie in der Steiermark 1984. 1984	S 45,-
Elga Maly – Malerei 1959–1984. 1984	S 75,-
Herbert Brandl – Bilder 1982–1984. 1984	S 50,-
Erz und Eisen in der Steiermark – Bildmotive seit 1800. 1984	S 50,-
Kunst der Zwischenkriegszeit. 1984	S 160,-
Werke der XIX. Internationalen Malerwochen in der Steiermark. 1984	S 40,-
Martin Kaltner – Sei's drum. 1984	S 50,-
Neue Wege des plastischen Gestaltens in Österreich. 1984	S 120,-
Ladislav Minarik – Neue Bilder. 1984	S 100,-
Josef Kern. 1984	S 70,-
Schmuck als Kunst – Die Schule um Schmeiser. 1984	S 40,-
Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 1984. 1984	S 20,-
Erwin Talker – Bilder 84. 1984	S 50,-
Alfred Klinkan – Antwerpen 1984 – Ölbilder und Aquarelle. 1985	S 90,-

Moderne spanische Malerei. 1985	S 60,-
František Lesák – Das „Bonjour-Monsieur-Courbet“-Projekt. 1985	S 75,-
Werner Berg – Gedächtnisausstellung. 1985	S 180,-
14. Landesförderungspreis für Fotografie in der Steiermark. 1985	S 45,-
Friedrich Panzer – Bilder 1970–1985. 1985	S 135,-
Károly Dorosz – Zeichnungen. 1985	S 35,-
Ingeborg Strobl – Erwachsenen. 1985	S 60,-
Metka Krašovec. 1985	S 25,-
Nina Ivančić – Slike/Bilder 1984–1985. 1985	S 40,-
Giselbert Hoke – Italien, Spanien, Peru Neue Landschaften von Giselbert Hoke. 1985	S 190,-
Johanna Fruhmann – Bilder 1950–1984. 1985	S 60,-
Gottfried Fabian – Gedächtnisausstellung. 1985	S 40,-
Werke der XX. Internationalen Malerwochen in der Steiermark. 1985	S 60,-
Trigon 85 – Synonyme für Skulptur. 1985	S 210,-
Plasturen – Franz Pichler. 1985	S 40,-
Drei Generationen ungarischer Künstler. 1985	S 70,-
Neue Kunst aus Österreich – Nova austrijska umjetnost. 1985	S 180,-
Sammlung Gruber – Fotografie des 20. Jahrhunderts. 1985	S 195,-
Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 1985. 1985	S 20,-
Herbert Flois. 1985	S 70,-
Adrian X. Aduatz. Avramidis – die unbekannte Sammlung. Aspekt Steiermark. 1986	S 80,-
Gerhard Lojen – Raumzeichen. Bilder 1984–1985. 1986	S 120,-
Franz West – Legitime Skulptur. 1986	S 40,-
Lois Weinberger – Skulpturen. 1986	S 120,-
Max Weiler. Gesichter – Schemen – Dämonen. 1986	S 150,-
Wiederbeginn und Entfaltung. Die moderne Malerei in der Steiermark 1945–1970. 1986	S 180,-
Zurück zur Farbe – Gemälde und Skulpturen junger österreichischer Künstler. 1986	S 210,-
Wilfried Mayrus – Reliefbilder. 1986	S 70,-
Gerhard Pelko – Der Vorsprung der Schatten. 1986	S 50,-
Hubert Schmalix – Yasmin und Iris. 1986	S 260,-
Jedes Ding hat 2 Seiten. Mindestens. 1986	S 25,-
Erich Kees – „1945–1985“ 1986	S 70,-
Internationales Fotoforum Graz 1986. 1986	S 40,-
15. Landesförderungspreis für Fotografie 1986. 1986	S 40,-
RIVA – Alois Mosbacher – Bilder. Erwin Wurm – Skulpturen. 1986	S 210,-
Karl Hikade – Make sure your in it for no other always. 1986	S 150,-
Anna Heindl – Schmuck. 1986	S 180,-
Die steirische Landschaft in der Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts. 1986	S 210,-
Franz Trenk – Aquarelle 1940–1960. 1986	S 120,-
Werke der XXI. Internationalen Malerwochen in der Steiermark. 1986	S 60,-
Junge Kunst aus Jugoslawien. 1986	S 120,-
Mano H. Lindner – Skulpturen. 1986	S 60,-
Siegfried Anzinger – Wer einmal liebt, dem glaubt man nicht. 1986	S 100,-
Erotik in italienischen Comics. 1986	S 30,-

Hannes Schwarz – Erkundungen. Landschaft als Spiegel humaner Existenz. 1986	S 180,–
Raoul Hausmann – Gegen den kalten Blick der Welt. Fotografien 1927–1933. 1986	S 230,–
Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 1986. 1986	S 20,–
Stefan Nessmann – Gib Gas, Baby. 1986	S 90,–
Hannes Priesch – Um den heißen Brei herum – Nacktes Theater. 1987	S 90,–
Sandor Pinczehelyi – Werke 1981–1984. 1987	S 40,–
Peter Sengl – Bilder 1977–1987. 1987	S 120,–
Franz Blum – 1914–1942. 1987	S 100,–
Helmut Tezak – 3 Orte. Photographie, von 1972 bis 1986. 1987	S 50,–
Heiner Kielholz – Bilder 1972–1986. 1987	S 160,–
16. Landesförderungspreis für Fotografie in der Steiermark. 1987	S 30,–
La sensualità ritrovata – Nuova pittura e scultura dei giovani artisti stiriani. 1987	S 120,–
Expressionismus und Neue Sachlichkeit in Slowenien 1920–1930. 1987	S 220,–
Friedrich Aduatz – Vorangehen. 1987	S 120,–
Richard Tuttle – The Baroque and Color. 1987	S 100,–
Ákos Birkás – Köpfe 1985–1987. 1987	S 80,–
Karl Gernot Kuehn – Fotografien 1982–1985. 1987	S 125,–
Wiederbeginn und Entfaltung – die moderne Malerei in der Steiermark von 1945 bis 1970. 1987	S 120,–
XXII. Internationale Malerwochen in der Steiermark. 1987	S 80,–
Trigon 87. 1987	S 170,–
Video der 80er Jahre. 1987	S 30,–
Jorrit Tornquist – Jenseits von Farbe. 1987	S 50,–
Rudolf Pointner zum 80. Geburtstag. 1987	S 100,–
Bruno Gironcoli. 1987	S 50,–
Paul Zwiernig. Rotterdam – Werke aus den achtziger Jahren. 1987	S 65,–
Thomas Stimm – Tonplastiken. 1987	S 50,–
Hans Werner Poschauko – Wer will mich. 1987	S 40,–
Carlo Carrà – L'opera grafica. 1987	S 130,–
Carlo Carrà – Das grafische Werk. 1987	S 20,–
Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 1987. 1987	S 20,–
Horakova & Maurer – 2Run. 1987	S 99,–
Dušan Minovski. 1988	S 60,–
Wandlungen der Skulptur – Erwerbungen der Plastiksammlung 1977–1987. 1988	S 195,–
Angelika Bader & Dietmar Tanterl – Das Gesetz der guten Gestalt. 1988	S 150,–
Wolfgang Hollegha – Neue Bilder 1984–87. 1988	S 225,–
Arnold Clementschitsch – Der Maler. 1988	S 150,–
Arnold Strohmeier – Resurrection. 1988	S 60,–
Wilhelm Thöny und die Thea-Thöny-Stiftung in der Neuen Galerie. 1988	S 225,–
Macketanz. 1988	S 60,–
Gerhardt Moswitzer – Raumskulpturen, Zeichnungen und Fotoarbeiten. 1988	S 150,–
17. Landesförderungspreis für Fotografie in der Steiermark. 1988	S 45,–

Michael Kienzer – Inzest und Selbstverständlichkeit. 1988	S 135,–
Laszlo Fehér – Bilder 1983–1987. 1988	S 135,–
Alpe Adria – Jenseits des Realismus. 1988	S 255,–
Werke der XXIII. Internationalen Malerwochen in der Steiermark. 1988	S 120,–
Steirischer Herbst 1988 – Mit Blick voraus – Junge Kunst in Österreich. 1988	S 150,–
Werner Reiterer – Aha! – Holzschnitte. 1988	S 90,–
Josef Trattner – Stempel 1988. 1988	S 90,–
Hans Fronius (1903–1988). 1988	S 180,–
Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 1988. 1988	S 35,–
W. Skreiner (Hrsg.): Gesamtkatalog der Gemälde. 1988	S 580,–
Irmgard Schaumberger – täglich. 1988	S 120,–
Renate Kordon. 1988	S 120,–

### **Abteilung für Volkskunde**

E. GRABNER & M. KUNDEGRABER: Hinterglasbilder. Geschichte, Technik, Ikonographie. Ausstellungskatalog. Graz, 1982. 41 Seiten, 8 Farbtafeln, 8 Schwarzweißtafeln	S 60,–
M. KUNDEGRABER & R. ORAČ-STIPPERGER: Stickerei – Vorlagen und Anwendung. Ausstellungskatalog. Graz, 1983. 32 Seiten, 22 Abbildungen	S 40,–
M. KUNDEGRABER & E. GRABNER: Steirische Eisenvotive. Ausstellungskatalog. Graz, 1984. 60 Seiten, 16 Abbildungen	S 40,–
Gib uns unser täglich Korn. – Katalog zur Sonderausstellung. Graz 1988. 48 Seiten, 32 Abbildungen	S 25,–

### **Abteilung für Jagdkunde**

Ph. MERAN: Führer durch das Jagdmuseum im Schloß Eggenberg. Graz, 1985. 11 Seiten	S 30,–
--	--------

### **Abteilung Schloß Eggenberg**

F. KRYZA-GERSCH: Restaurierungen und Neuerwerbungen 1972–1975. Katalog zur Sonderausstellung (Veröffentlichungen der Abteilung Schloß Eggenberg 1). Graz, 1975. 48 Seiten, 85 Abbildungen, davon 6 in Farbe, 3 Pläne	S 75,–
F. KRYZA-GERSCH: Restaurierungen und Neuerwerbungen 1976–1979. Katalog zur Sonderausstellung (Veröffentlichungen der Abteilung Schloß Eggenberg 2). Graz, 1979. 60 Seiten, 156 Abbildungen, davon 18 in Farbe, 2 Risse und 2 Pläne	S 80,–
F. KRYZA-GERSCH: Ave Claudia Imperatrix. Katalog zur Sonderausstellung (Veröffentlichungen der Abteilung Schloß Eggenberg 3). Graz, 1983. 65 Seiten, 4 Farbtafeln, 34 Abbildungen	S 90,–

- B. RUCK & F. KRYZA-GERSCH: Schloß Eggenberg. Ein Führer durch die Sammlung (Veröffentlichungen der Abteilung Schloß Eggenberg 4). Graz, 1984.  
130 Seiten, 4 Farbtafeln, 110 Abbildungen, 29 Skizzen S 95,–
- B. RUCK: Hans Adam Weissenkircher, fürstlich Eggenbergischer Hofmaler. Katalog zur Sonderausstellung (Veröffentlichungen der Abteilung Schloß Eggenberg 5). Graz, 1985.  
192 Seiten, 12 Farbtafeln, 141 Abbildungen S 120,–
- B. RUCK: Aus Ost und West. Kostbarkeiten der ehemaligen Eggenbergischen Sammlungen. Katalog zur Sonderausstellung (Veröffentlichungen der Abteilung Schloß Eggenberg 6). Graz, 1986.  
102 Seiten, 102 Abbildungen S 80,–
- Schloß Eggenberg (Bildführer deutsch/englisch), 2. Auflage, 1983.  
24 Seiten, 19 Abbildungen, 1 Plan S 25,–
- Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. Schriftenreihe „museum“ des Georg-Westermann-Verlages, Braunschweig, 1982. 1. Band einer zweiteiligen Taschenbuchausgabe mit Präsentation folgender Abteilungen und Stellen des Joanneums: Geologie, Paläontologie und Bergbau; Mineralogie; Botanik; Alpengarten Rannach; Landeszeughaus; **Schloß Eggenberg**; Vor- und Frühgeschichte und Münzensammlung; Jagdmuseum; Referat für Jugendbetreuung.  
128 Seiten (Auch im Buchhandel erhältlich.) S 70,–

## Abteilung Schloß Trautenfels

Schriftenreihe des Landschaftsmuseums Trautenfels:

- Band 1: Volkskundliches aus dem steirischen Ennsbereich. Festschrift für Karl Haiding. Herausgegeben von V HÄNSEL & S. WALTER. Liezen, 1981.  
332 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 220,–
- Band 2: Bauen – Wohnen – Gestalten. Festschrift für Oskar Moser. Herausgegeben von H. EBERHART, V HÄNSEL, G. JONTES & E. KATSCHNIG-FASCH. Trautenfels, 1984.  
347 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 300,–
- Band 3: V HÄNSEL, M. KUNDEGRABER & O. MOSER: Tradition und Entfaltung. Volkskundliche Studien. In memoriam Hanns Koren. Liezen, 1986.  
408 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 380,–

Kleine Schriften des Landschaftsmuseums Schloß Trautenfels:

- Heft 1: M. ERLBACHER: Überlieferte Strickmuster aus dem steirischen Ennstal, Teil 1. Liezen, 1982.  
72 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 75,–
- Heft 2: M. ERLBACHER: Überlieferte Strickmuster aus dem steirischen Ennstal, Teil 2. Liezen, 1982.  
72 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 75,–
- Heft 3: G. BIEDERMANN, K. WOISETSCHLÄGER & H. WLASAK: Alte Kunst im Bezirk Liezen. Liezen, 1982.  
60 Seiten, 6 Farb- und 54 Schwarzweißabbildungen S 60,–
- Heft 4: Aus der Sammlung des Landschaftsmuseums Schloß Trautenfels. Kreuzstichmuster, Teil 1. Liezen, 1983.  
72 Seiten, 9 Farb- und 19 Schwarzweißabbildungen S 75,–

- Heft 5: M. ERLBACHER: Überlieferte Strickmuster aus dem steirischen Ennstal, Teil 3. Trautenfels, 1983.  
72 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 75,—
- Heft 6: W. SUPPAN: Volksmusik im Bezirk Liezen. Trautenfels, 1984.  
72 Seiten, 12 Farb- und 45 Schwarzweißabbildungen S 50,—
- Heft 7: E. MARKO & H. WLASAK: Alte Stickereien aus steirischen Sammlungen. Trautenfels, 1984.  
72 Seiten, 35 Farb- und 77 Schwarzweißabbildungen S 75,—
- Heft 8: E. SCHNEIDER: Kreuzstichmuster, Teil 2. Trautenfels, 1984.  
72 Seiten, 5 Farb- und 17 Schwarzweißabbildungen S 75,—
- Heft 9: Ch. H. BINDER: Paula Grogger. Ein biographischer Abriß. Trautenfels, 1985.  
72 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 50,—
- Heft 10: D. KRAMER & H. PICKL-HERK: Schmuck. Aus den Sammlungen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum. Trautenfels, 1986.  
72 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 60,—
- Heft 11: P. KANN: Schmuck aus aller Welt. Trautenfels, 1986.  
72 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 60,—
- Heft 12: V. HÄNSEL: Vom Leben auf der Alm. Trautenfels, 1987.  
96 Seiten, 15 Farb- und 160 Schwarzweißabbildungen S 75,—
- Heft 13: August PLOCEK. Ausstellungskatalog. Trautenfels, 1988.  
48 Seiten, 19 Farb- und 24 Schwarzweißabbildungen S 50,—
- Heft 14: F. MANDL: Felsritzbilder des östlichen Dachsteinplateaus. Trautenfels, 1988.  
72 Seiten, 2 Tabellen, 1 Plan, 3 Karten, 103 Abbildungen und zahlreiche Zeichnungen S 50,—
- Heft 15: M. ERLBACHER: Kreuzstichmuster, Teil 3. Trautenfels, 1988.  
72 Seiten mit Farb- und Schwarzweißabbildungen und Mustervorlagen für 22 Stickereien S 75,—

## Abteilung Schloß Stainz

- M. KUNDEGRABER & D. WEISS: Holz – Naturformen. Ausstellungskatalog (Steirisches Volkskundemuseum, Außenstelle Stainz, Katalog Nr. 6). Stainz, 1981.  
52 Seiten, 15 Abbildungen S 40,—
- D. WEISS (Hrsg.): Vom Rebstock zum Wein. Ausstellungskatalog (Steirisches Volkskundemuseum, Außenstelle Stainz, Katalog Nr. 7). Stainz, 1983.  
85 Seiten, 20 Abbildungen S 40,—
- D. WEISS: Mit Kraxe und Wagen. Ausstellungskatalog (Steirisches Volkskundemuseum, Außenstelle Stainz, Katalog Nr. 8). Stainz, 1984.  
72 Seiten, 78 Abbildungen S 50,—
- V. ZESSNIK: Die Kunst der süßen Sachen. Aus der Sammlung des Konditormeisters Fritz HAHN. Ausstellungskatalog (Schriftenreihe des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum, Abteilung Schloß Stainz, und des Museumsvereins Schloß Stainz, Nr. 1). Stainz, 1988.  
64 Seiten, 34 Abbildungen S 50,—

## Abteilung Bild- und Tonarchiv

- A. SCHIFFER-EKHART: Gefährdetes Kulturgut – Am Beispiel Steiermark. Graz, 1987. S 240,–
- Ausstellungskataloge:
- Ernst Matthäus Fürböck. 1979 vergriffen
- Geheimnisvolles Lichtbild. Anfänge der Fotografie in der Steiermark. 1979. S 40,–
- Grazer Kunstfotografen. Maximilian Karnitschnigg (1872–1940) – Hugo Haluschka (1880–1951). 1981. S 20,–
- Gery Wolf. Bilder von unterwegs. 1981. vergriffen
- Alfred Steffen – Romantik und Sachlichkeit in der Fotografie von 1920 bis 1960. 1982. S 30,–
- Gefährdetes Kulturgut – Raum Radkersburg. 1983. S 40,–
- Franz Josef Böhm – Freund und Fotograf Peter Roseggers. 1983. S 30,–
- Der Krieg vor 70 Jahren – Bilder und Berichte steirischer Kriegsteilnehmer. 1984. S 40,–
- Fern- und Nahziele – Reisebilder steirischer Amateurfotografen 1855–1935. Graz, 1985. S 40,–
- Wo sind sie geblieben? Kulturgüterdokumentation von Johann Graus. Graz, 1986. S 40,–
- Tönende Erinnerung – Phonographen und Grammophone zwischen 1877 und 1947. Graz, 1987. S 60,–



# Verkäufliche Diapositive, Bildpostkarten und Musikkassetten

## Direktion

Ringmappe mit 96 Farbdia-positiven aus sämtlichen Sammlungen des Joanneums  
und Einführungstext in Deutsch und Englisch S 580,—

## Abteilung für Geologie und Paläontologie

2 Farbdia-positivserien zu 6 Stück à S 50,—  
1 Postkarte S 5,—

## Abteilung für Mineralogie

4 Farbdia-positivserien zu 6 Stück à S 50,—

## Abteilung für Botanik und Alpengarten Rannach

1 Farbdia-positivserie zu 6 Stück S 50,—  
4 Bildpostkarten à S 4,—

## Abteilung für Zoologie

3 Farbdia-positivserien zu 6 Stück à S 50,—

## Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und Abteilung Münzensammlung

4 Farbdia-positivserien zu 6 Stück à S 50,—  
3 Bildpostkarten à S 4,—

## Abteilung für Kunstgewerbe

35 Farbdia-positiv S à S 10,—  
5 Bildpostkarten à S 4,—

## Abteilung Landeszeughaus

4 Farbdia-positivserien zu 6 Stück à S 50,—  
6 Farbdia-positiv à S 10,—  
12 Farbbildpostkarten à S 4,—

## Abteilung Alte Galerie

49 Farbdia-positiv S à S 10,—  
26 Bildpostkarten à S 4,—

## Abteilung Neue Galerie

3 Farbdia-positivserien zu 6 Stück à S 50,—

## Abteilung für Volkskunde

2 Farbdia-positivserien zu 6 Stück à S 50,—  
1 Bildpostkarte S 4,—

**Abteilung für Jagdkunde**

8 FarbdiaPOSITIVserien zu 6 Stück

à S 50,—

5 Bildpostkarten

à S 4,—

**Abteilung Schloß Eggenberg**

1 FarbdiaPOSITIVserie zu 6 Stück

S 50,—

14 Bildpostkarten

à S 4,—

**Abteilung Schloß Trautenfels**

8 FarbdiaPOSITIVserien zu 6 Stück

à S 50,—

1 Bildpostkarte

S 4,—

1 Weihnachtsbillett

S 5,—

1 Musikkassette

S 140,—

**Abteilung Schloß Stainz**

1 FarbdiaPOSITIVserie zu 6 Stück

S 50,—

**Abteilung Bild- und Tonarchiv**

1 FarbdiaPOSITIVserie zu 6 Stück

S 50,—

